

---

# Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

18. Fortschreibung des Datenmaterials (2012/2013)  
zu Frauen in Hochschulen  
und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)  
- Büro -  
Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn

Telefon: (0228) 5402-0  
Telefax: (0228) 5402-150  
E-mail: [gwk@gwk-bonn.de](mailto:gwk@gwk-bonn.de)  
Internet: [www.gwk-bonn.de](http://www.gwk-bonn.de)

ISBN 978-3-942342-28-5  
2014

# **Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung**

## **18. Fortschreibung des Datenmaterials (2012/2013)**

### **zu Frauen in Hochschulen**

### **und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**

## **Inhalt**

Inhalt .....	1
Verzeichnis der Abbildungen .....	3
Verzeichnis der Tabellen .....	3
Vorbemerkung .....	7
Teil I .....	10
1 Grundlegende Trends .....	10
2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten .....	15
2.1 Ausgangslage .....	15
2.2 Hochschulen .....	15
2.2.1 Studienbeteiligung .....	15
2.2.2 Frauenanteil an Promotionen .....	17
2.2.3 Frauenanteil an Habilitationen und Juniorprofessuren .....	18
2.2.4 Frauenanteil an Professuren (Bestand) .....	19
2.2.5 Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten und am in Teilzeit beschäftigte Personal .....	21
2.2.6 Frauenanteil am Berufungsgeschehen 2013 .....	24
2.2.7 Frauenanteil bei Erstberufungen auf W2- und W3-Professuren unter Berücksichtigung der Vorqualifikation .....	24
2.2.8 Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung .....	26
2.2.9 Frauenanteil an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien .....	27
2.3 Außerhochschulische Forschungseinrichtungen .....	29
2.3.1 Frauenanteil an Promovierenden und an Postdocs .....	29
2.3.2 Frauenanteil am Personal in Führungspositionen nach Führungsebenen .....	30
2.3.3 Frauenanteil in Führungspositionen nach Vergütungsgruppen insgesamt .....	31

2.3.4	Frauenanteil am wissenschaftlichen, am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal.....	32
2.3.5	Frauenanteil in Führungspositionen bei Neubesetzungen .....	35
2.3.6	Frauenanteil an gemeinsamen Berufungen .....	35
2.4	Akademienvorhaben .....	35
2.4.1	Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommenen Vorhaben .....	35

## Teil II

### Tabellenteil

#### Anhang:

Sonderauswertung des Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) –  
 "Geschlechterspezifische Unterschiede beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium"

## VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Abb. 1: Anteile von Frauen an den jeweiligen Qualifikationsstufen.....	10
Abb. 2: Frauenanteil an Professuren insgesamt, an befristeten Professuren sowie Professuren in Teilzeit an Hochschulen.....	11
Abb. 3: Retrospektive Qualifikationsverläufe – 1986-2005 und 1994-2013 im Vergleich ....	12
Abb. 4: Anteil von Frauen am Berufungsgeschehen .....	13
Abb. 5: Studienanfängerinnen nach Fachrichtung .....	16
Abb. 6: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe in MINT-Fächern .....	17
Abb. 7: Anteil von Frauen an Promotionen in ausgewählten Fächergruppen.....	18
Abb. 8: Anteile von Frauen an Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren .....	19
Abb. 9: Anteil von Frauen und Männern an Professuren nach Vergütungsstufe 2012 .....	20
Abb. 10: Anteil von Frauen an ausgewählten Besoldungsgruppen (alle Hochschularten).....	21
Abb. 11: Anteile von Frauen an Professuren 2012 .....	22
Abb. 12: Anteile von Professorinnen und Professoren nach Beschäftigungsart.....	23
Abb. 13: Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung .....	26
Abb. 14: Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung nach Funktion.....	27
Abb. 15: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal bei FhG, HGF, MPG und WGL nach Funktionsgruppe .....	31
Abb. 16: Frauenanteil an wissenschaftlichen Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen .....	32
Abb. 17: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal außerhochschulischer Forschungseinrichtungen nach Qualifikationsniveau .....	33
Abb. 18: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal außerhochschulischer Forschungseinrichtungen .....	34

## VERZEICHNIS DER TABELLEN

<b>1. Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft.....</b>	1
1.1 Hochschulen insgesamt: Frauenanteil nach Qualifikationsstufen und im Personalbestand in den Jahren 1993, 1998, 2003, 2008-2012.....	1
Grafik 1: Frauenanteile an den C4/W3-Professuren 1993, 1998, 2003, 2008-2012 Hochschulen insgesamt .....	3

1.2	Frauenanteil in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften in den Jahren 1993, 1998, 2003, 2008-2012 .....	4
	Grafik 2: Sprach- und Kulturwissenschaften, Professuren insgesamt und C4/W3- Professuren aller Hochschularten 1993, 1998, 2003, 2008-2012.....	6
1.3	Frauenanteil in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften in den Jahren 1993, 1998, 2003, 2008-2012 .....	7
	Grafik 3: Mathematik, Naturwissenschaften, Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993, 1998, 2003, 2008-2012 .....	9
1.4	Frauenanteil in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften in den Jahren 1993, 1998, 2003, 2008-2012.....	10
	Grafik 4: Ingenieurwissenschaften, Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993, 1998, 2003, 2008-2012.....	12
1.5	Frauenanteil in den MINT-Fächern in den Jahren 1993, 1998, 2003, 2008-2012 .....	13
	Grafik 5: MINT-Fächer, Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993, 1998, 2003, 2008-2012 .....	15
1.6	Frauenanteil in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften in den Jahren 1993, 1998, 2003, 2008-2012 .....	16
	Grafik 6: Humanmedizin, Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993, 1998, 2003, 2008-2012 .....	18
1.7	Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2012 nach Fächergruppen.....	19
1.7(1)	Frauen- und Männeranteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2012 (Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt).....	25
<b>2.</b>	<b>Promotionen insgesamt und Promotionen von Frauen</b> .....	26
2.1	nach Ländern (Durchschnitte 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006 sowie die Jahre 2008 bis 2012) .....	26
2.2	nach Fächergruppen (Durchschnitte 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006 sowie die Jahre 2008 bis 2012) .....	27
<b>3.</b>	<b>Habilitationen insgesamt und Habilitationen von Frauen</b> .....	28
3.1	nach Ländern (Durchschnitte 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006 sowie die Jahre 2008 bis 2012) .....	28

3.2	nach Fächergruppen (Durchschnitte 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006 sowie die Jahre 2008 bis 2012) .....	29
<b>4.</b>	<b>Professuren insgesamt und Frauen auf Professuren</b> .....	30
4.1	Professuren insgesamt und Frauen auf Professuren nach Hochschularten und Wertigkeiten 1993,1998, 2008 – 2012 .....	30
4.2	Frauenanteil an Professuren nach Ländern und Hochschularten 1993, 1998, 2008 – 2012.....	32
	Grafik 7: Frauenanteil an Professuren nach Ländern an den Hochschulen insgesamt 2012 .....	34
<b>5.</b>	<b>Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren (1998-2013)</b> .....	35
5.1	Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten und Wertigkeiten insgesamt (Gesamtüberblick 1999, 2004, 2009 - 2013) .....	35
5.2	Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten, Wertigkeiten und Fächergruppen 2013 .....	38
5.3	Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten, Wertigkeiten und Ländern 2013 .....	40
5.4	Erstberufungen von Frauen auf Hochschulprofessuren 2013 und deren Vorqualifikation nach Hochschulart, Wertigkeit und Fächergruppen .....	44
<b>6.</b>	<b>Frauenanteile an Führungspositionen der Hochschulen</b> .....	47
6.1	Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung in den Jahren 1999, 2004, 2009 – 2013 .....	47
	Grafik 8: Grafiken zu den Anteilen an den einzelnen Positionen .....	48
6.2	Frauenanteile an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien nach Ländern 2004, 2009 – 2013.....	49
	Grafik 9: Frauenanteil an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien nach Ländern 2013 .....	50
<b>7.</b>	<b>Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungsfunktionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen</b> .....	51

7.1	Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungspositionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (MPG, WGL, FhG, HGF) nach Wertigkeit 1994, 1999, 2009 – 2013 .....	51
7.1 (1)	Nachrichtlich: Wissenschaftliches Personal: Frauen- und Männeranteil in Führungspositionen am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigen Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt) .....	53
<b>8.</b>	<b>Frauenanteil in Aufsichtsgremien der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen 2009 – 2013</b> .....	54
<b>9.</b>	<b>Frauenanteil am Personal in außerhochschulischen Forschungseinrichtungen</b> .....	55
9.1	Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und Teilzeitpersonal 2013 nach Vergütungs- und Funktionsgruppen.....	55
9.1 (1)	Nachrichtlich: Frauen- und Männeranteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am Teilzeitpersonal 2013 nach Vergütungsgruppen.....	74
9.2	Frauenanteil an Promovierenden und Postdocs nach Finanzierungsgrundlage 2013 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung) .....	79
9.3	Neubesetzung von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen 2013 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung) .....	80
9.4	Frauenanteil an gemeinsam berufenen Professuren 2013 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung) .....	85
<b>10.</b>	<b>Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben (2010 bis 2013)</b> .....	86

# Vorbemerkung

*„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ GG Artikel 3 Absatz 2.*

Im Jahr 1989 veröffentlichte die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) den ersten Bericht zur „Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft“. 1997 haben die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern die damalige BLK gebeten, im folgenden Jahr auf der Grundlage verbesserten statistischen Materials erneut zu berichten. „So ist eine Umfrage zu den Bewerbungen, Berufungen und Ernennungen von Frauen in Führungspositionen in den außeruniversitären Forschungseinrichtungen eingeleitet worden.“<sup>1</sup> Seit 1998 hat die BLK in ihren Berichten „Förderung von Frauen in der Wissenschaft“ die statistischen Daten zu den Frauenanteilen an Führungspositionen systematisch erfasst.

Die zum 1. Januar 2008 errichtete Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) hat die Fortschreibung des Datenmaterials zu Frauen in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen. Die jährliche Veröffentlichung „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“ ist als Gesamtüberblick einer Datenfortschreibung zu lesen. Die GWK betrachtet die Frage der Chancengleichheit und Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung als Querschnittsthema.

Der Anhang umfasst die Sonderauswertung des Center of Excellence Women and Science CEWS zu „Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium“.

Der Ausschuss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz hat diesen Bericht am 31. Oktober 2014 im Umlaufverfahren verabschiedet.

---

<sup>1</sup> Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Jahresbericht 1997, S. 42.

## Kennzahlen und Indikatoren

Die Daten, auf denen die Datenfortschreibung basiert, haben zum Teil unterschiedliche Stichtage bzw. Berichtszeiträume. Für vom Statistischen Bundesamt erhobene Daten ist der Stichtag der 1. Dezember (Frauenanteile in Bildung und Wissenschaft: Bestand) oder der Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschulen bzw. das Ende des Schuljahres (Frauenanteile in Bildung und Wissenschaft: Qualifikationsverlauf). Für alle anderen Daten ist der Stichtag der 31. Dezember. Alle erhobenen Daten basieren auf der Zählung von Personen.

Folgende Daten werden in den jährlichen Fortschreibungen des Datenmaterials zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen ermittelt und verarbeitet:

- Frauenanteile in Hochschulen: Gesamtzahl der Erstimmatrikulierten, Studienabschlüsse, Promotionen, Habilitationen und Professuren in den MINT-Fächern (Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften) und in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften sowie die Darstellung nach Besoldungsgruppen auf der Grundlage von Zahlen des **Statistischen Bundesamtes** (Fachserie 11, Reihen 4.1, 4.2, 4.3.1, 4.4 und Sonderauswertungen; im Heft Tabellenblock 1 bis 4);
- Anteil von Frauen im Berufungsgeschehen an Hochschulen (Bewerbungen, Berufungen, Ernennungen) auf der Grundlage einer **GWK-Umfrage** bei den Ländern (im Heft Tabellenblock 5), Stichtag: 31. Dezember, gezählt wurden Personen;
- Anteil von Frauen in Positionen der Hochschulleitung auf der Grundlage von Daten der **Hochschulrektorenkonferenz** (HRK) (im Heft Tabelle 6.1), Stichtag: 31. Dezember, gezählt wurden Personen;
- Anteil von Frauen an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien auf der Grundlage der Angaben des **Center of Excellence Women and Science** (CEWS) (im Heft Tabelle 6.2), Stichtag: 31. Dezember, gezählt wurden Personen;
- Anteil von Frauen in außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal und Frauenanteil am Personal in Führungspositionen, Frauenanteil an Promovierenden und Postdocs (Abfrage erstmals 2012), Frauenanteil am wissenschaftlichen, am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal (Abfrage erstmals 2012), Frauenanteil in Führungspositionen bei Neubesetzungen (Abfrage erstmals 2012), Frauenanteil an gemeinsamen Berufungen (Abfrage erstmals 2012), Frauenanteil in Aufsichtsgremien) auf der Grundlage einer **GWK-Abfrage** bei den Forschungsorganisationen (Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Leibniz-Gemeinschaft (WGL), (im Heft Tabellenblock 7 bis 9), Stichtag: 31. Dezember, gezählt wurden Personen;

- Anteil von Frauen in Akademievorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommenen Vorhaben auf der Grundlage einer **GWK-Abfrage** bei der Akademienunion (im Heft Tabelle 10) , Stichtag: 31. Dezember, gezählt wurden Personen.

## 1 Grundlegende Trends

# Teil I

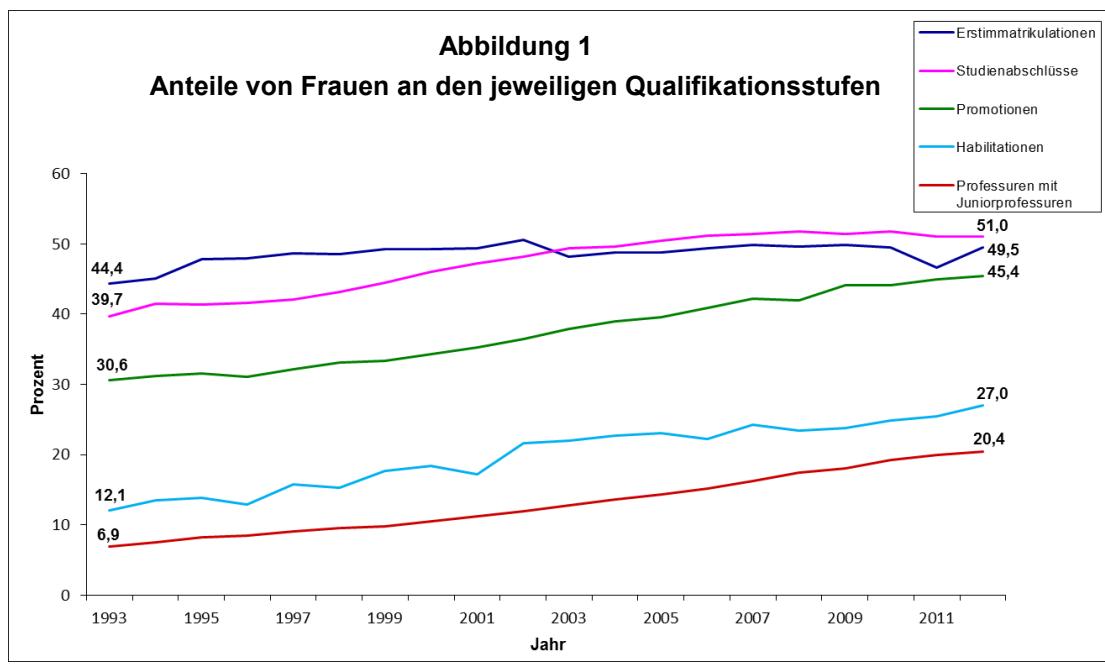
## 1 Grundlegende Trends

Bund und Länder behandeln das Thema „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“ seit inzwischen 25 Jahren – seit die BLK 1989 den ersten Bericht zur „Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft“ veröffentlicht hat. Dies führte zu einer nachhaltig gesteigerten Repräsentation von Frauen auf den verschiedenen Qualifikationsstufen sowie zu vermehrten Berufungen von Frauen in Leitungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Im Vergleichszeitraum von 1993 bis 2012 hat sich an den Hochschulen der Anteil von Frauen an der Gesamtzahl

- der Erstimmatrikulierten von 44,4 % auf 49,5 %,
- der Studienabschlüsse von 39,7 % auf 51,0 %,
- der Promotionen von 30,6 % auf 45,4 %,
- der Habilitationen von 12,1% auf 27,0 % und
- der Professuren von 6,9 % auf 20,4 %

verändert (*vgl. Tabelle 1.1, Abbildung 1<sup>2</sup>*).



<sup>2</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl.

Erstimmatrikulationen: Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule;  
Studienabschlüsse, Promotionen, Habilitationen: Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester);  
Professuren mit Juniorprofessuren: Stichtag: 1. Dezember.

## 1 Grundlegende Trends

Die Grafik zeigt, dass der Anteil an Frauen, die eine Professur innehaben, seit 20 Jahren stetig und gleichmäßig - aber auch sehr langsam - steigt.

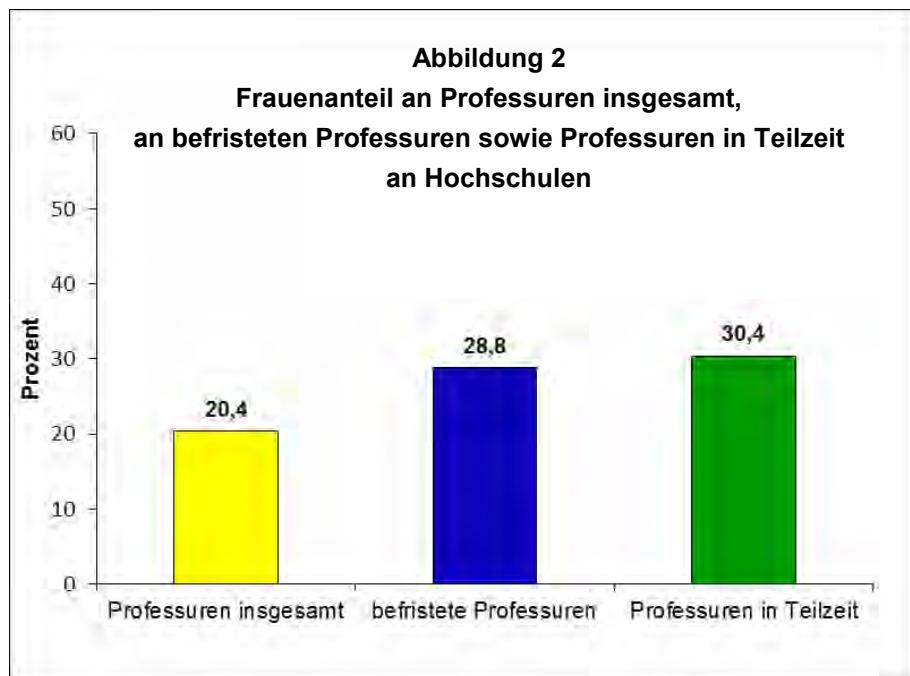
Vergleicht man ausschließlich die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre (2003 bis 2012), hat sich an den Hochschulen der Anteil von Frauen an der Gesamtzahl

- der Erstimmatrikulierten von 48,2 % auf 49,5 %,
- der Studienabschlüsse von 49,4 % auf 51,0 %,
- der Promotionen von 37,9 % auf 45,4 %,
- der Habilitationen von 22,0 % auf 27,0 %,
- der Juniorprofessuren von 31,2 % auf 38,0 % und
- der Professuren von 12,8 % auf 20,4 % (ohne Juniorprofessuren: 19,8 %)

verändert (*vgl. Tabelle 1.1*).

Der Frauenanteil hat im Verlauf sowohl der vergangenen zehn Jahre als auch der vergangenen 20 Jahre auf allen Karrierestufen kontinuierlich zugenommen. Nach wie vor sinkt aber der Frauenanteil mit jeder Stufe auf der Karriereleiter nach Aufnahme des Studiums. Insbesondere bei den Professuren ist - mit einer Steigerung des Frauenanteils von jährlich durchschnittlich 0,76 Prozentpunkten in den letzten 10 Jahren - nur ein begrenzter Zuwachs zu verzeichnen. Zudem gilt: Je niedriger die Besoldungsgruppe ist, desto größer der Anteil der Frauen. Und je höher die Besoldungsgruppe, desto niedriger der Anteil der Frauen.

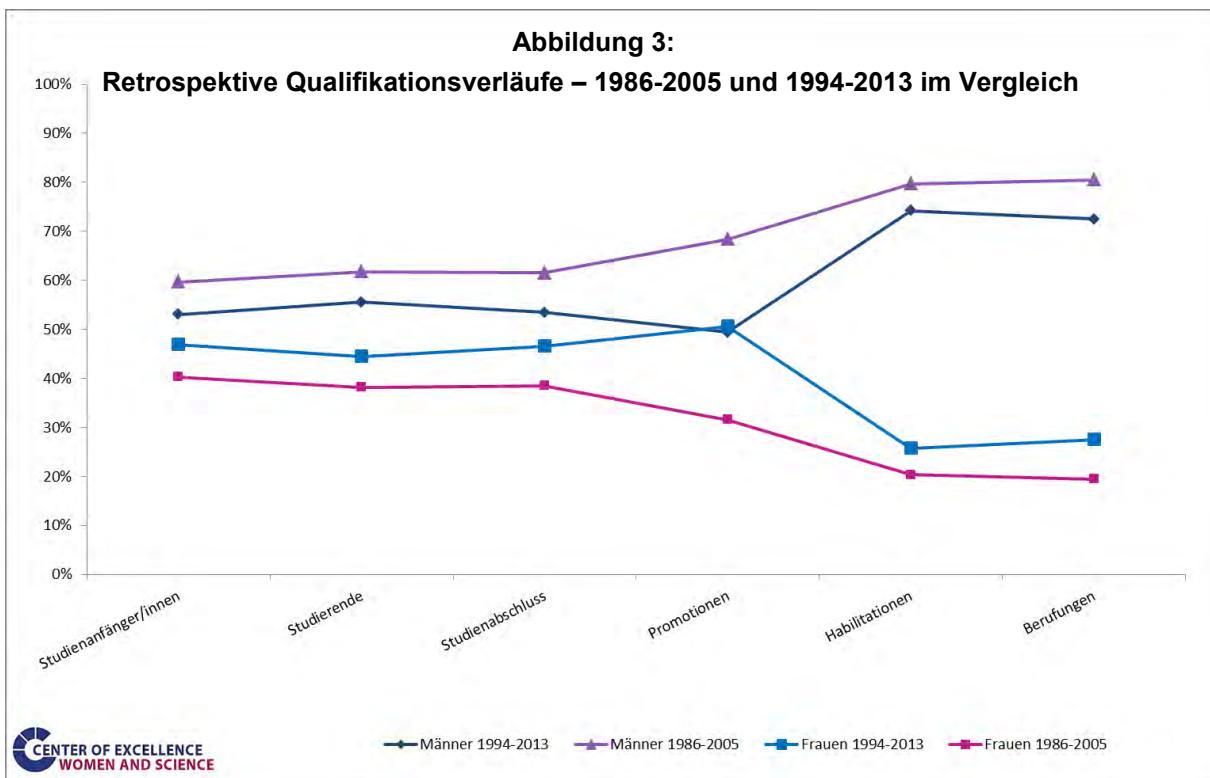
Im Vergleich zu ihrem Anteil an den Professuren insgesamt (20,4 %) sind die Professorinnen (2012) überdurchschnittlich häufig befristet (28,8 %) und in Teilzeit (30,4 %) beschäftigt. Insgesamt ist der Frauenanteil am befristet beschäftigten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal höher als der Frauenanteil am Personal insgesamt (*vgl. Tabelle 1.7, dung 2<sup>3</sup>*).



<sup>3</sup> Anteil Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Stichtag: 1. Dezember.

## 1 Grundlegende Trends

Die retrospektive Analyse von Karriereverläufen zeigt eine deutliche Veränderung in den letzten zehn Jahren – die „Schere“ beginnt sich allmählich zu schließen (Abbildung 3<sup>4</sup>).



Quelle: CEWS

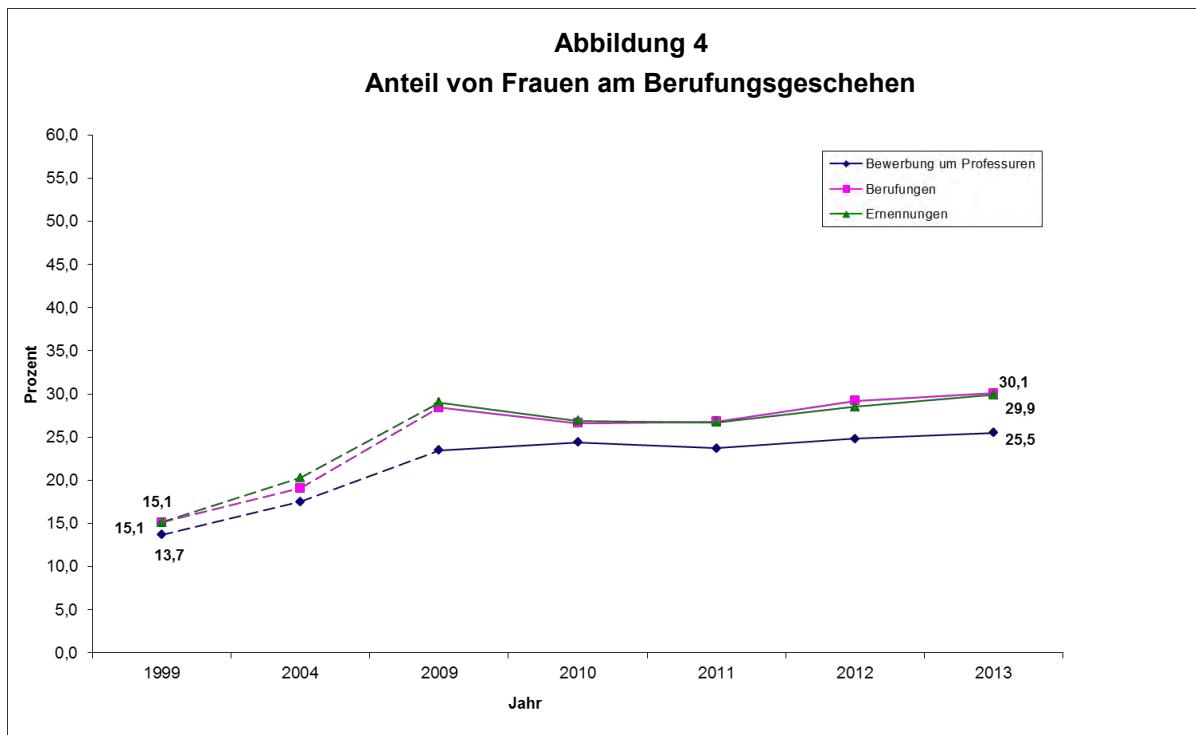
Der Frauenanteil am Berufungsgeschehen wird seit dem Jahr 1997 erhoben. Im Vergleichszeitraum 2004 bis 2013 ist erkennbar, dass sich der Anteil von Frauen

- bei den Bewerbungen um Professuren von 17,5 % auf 25,5 %,
- bei den Berufungen von 19,1 % auf 30,1 % und
- bei den Ernennungen von 20,3 % auf 29,9 %

erhöht hat (*vgl. Tabelle 5.1 und Abbildung 4<sup>5</sup>*). Bei den Berufungen ergibt sich also für die vergangenen zehn Jahre eine durchschnittliche Steigerung von 1,1 Prozentpunkten pro Jahr (Universitäten: 1,4 Prozentpunkte pro Jahr, Fachhochschulen: 0,5 Prozentpunkte pro Jahr).

<sup>4</sup> Studienanfänger/innen, Studierende: Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule; Studienabschluss, Promotionen, Habilitationen: Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester); Berufungen: 31. Dezember.

<sup>5</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl, Stichtag: 31. Dezember.



Der Frauenanteil an gemeinsamen Berufungen von Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen beträgt 2013 insgesamt 14,0 %<sup>6</sup> (*vgl. Tabelle 9.4*).

Der Anteil von Frauen an der Hochschulleitung hat sich im Zeitraum von 2004 bis 2013 von 15,8 % auf 22,5 % gesteigert, d.h. um durchschnittlich 0,7 Prozentpunkte pro Jahr (*vgl. Tabelle 6.1*).

An Führungspositionen in den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (FhG, HGF, MPG, WGL) ist der Frauenanteil im Zeitraum von 1994 bis 2013 von 2,1 % auf 13,5 % gestiegen, zwischen 2004 und 2013 um 6,9 Prozentpunkte (*vgl. Tabelle 7.1*). Hervorzuheben ist, dass der Frauenanteil bei den Promovierenden<sup>6</sup> seit 2004 konstant über 40 % liegt (2013: 45,2 %), sodass - auch im Hinblick auf das spezifische Fächerspektrum der Einrichtungen - ein hinreichend qualifiziertes Potenzial für den Aufstieg in Führungsfunktionen vorhanden ist.

Auch wenn sich in den letzten Jahren der Anteil von Wissenschaftlerinnen in den Führungspositionen der Hochschulen sowie – mit deutlich geringerer Dynamik – in den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen kontinuierlich erhöht hat, so sind die Fortschritte weiterhin sehr langsam. Auch die aktuelle Datenerhebung belegt, dass Frauen immer noch an eine "gläserne Decke" stoßen. Die Unterrepräsentanz von Frauen an der Spitze der Wissenschaft ist nicht nur eine Frage der Chancengerechtigkeit, sondern auch des Kompetenzverlustes für die Forschung.

<sup>6</sup> Stichtag: 31. Dezember, Personen.

## **1 Grundlegende Trends**

Die wissenschaftliche Expertise promovierter Wissenschaftlerinnen und ihre Leistungsfähigkeit werden derzeit noch nicht hinreichend für eine weitere wissenschaftliche Karriere an Hochschulen oder außerhochschulischen Forschungseinrichtungen ausgeschöpft. Dieses Potenzial gilt es durch entsprechende strukturelle Rahmenbedingungen in die höheren Qualifikations- und Verantwortungsebenen zu führen. Hierzu zählen eine höhere wissenschaftliche Selbstständigkeit im Mittelbau und familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Vor allem aber bedarf es eines Kulturwandels in den Organisationen und Einrichtungen des Wissenschaftssystems, der insbesondere den Bedürfnissen von Frauen Rechnung trägt.<sup>7</sup> Zielquoten entsprechend dem Kaskadenmodell unterstützen die zügigere Erhöhung der Repräsentanz von Frauen in verantwortlichen Positionen des Wissenschaftssystems (vgl. Beschluss<sup>8</sup> der GWK zur Festlegung flexibler Zielquoten bei den Forschungseinrichtungen - unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Organisationsstruktur nach Ziffer 7 der AV Glei<sup>9</sup> -). Auch die von der DFG verabschiedeten Gleichstellungsstandards<sup>10</sup> sowie die Fortsetzung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder<sup>11</sup> tragen wesentlich zu nachhaltigen Fortschritten bei.

---

<sup>7</sup> Wissenschaftsratsempfehlungen "Fünf Jahre Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern" vom 25. Mai 2012, Seite 30.

<sup>8</sup> Beschluss der GWK vom 7. November 2011.

<sup>9</sup> Ausführungsvereinbarung über die Gleichstellung von Frauen und Männern bei der gemeinsamen Forschungsförderung.

<sup>10</sup> DFG: Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards; Beschluss der Mitgliederversammlung vom 2. Juli 2008.

<sup>11</sup> Bundesanzeiger vom 27. Dezember 2012 B7.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

### **2.1 AUSGANGSLAGE**

Der politische Auftrag, durch geeignete Maßnahmen die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verwirklichen, leitet sich aus Artikel 3 des Grundgesetzes ab.

Bund und Länder haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten zunächst in der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) und seit 2008 in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) eine Vielzahl von gemeinsamen Vorhaben umgesetzt, um die gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen in Bildung und Wissenschaft zu fördern. Die dadurch erzielten Ergebnisse zeigen eine beachtliche Trendwende zu mehr Gleichstellung in den verschiedenen Qualifikationsstufen von Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Die GWK betrachtet die Frage der Chancengleichheit und Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung als Querschnittsthema.

### **2.2 HOCHSCHULEN**

#### **2.2.1 STUDIENBETEILIGUNG**

Im Jahr 2012 haben insgesamt 500.957 Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine Studienberechtigung<sup>12</sup> erlangt. Hieran beträgt der Frauenanteil 52,3 % oder 262.046 (*vgl. Tabelle 1.1*). Die Gesamtanzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (Erstimmatrikulierten) beträgt 495.088. Davon sind 49,5 % oder 244.913 Frauen. Damit liegt der Frauenanteil an allen Erstimmatrikulierten<sup>13</sup> wie in den vergangenen Jahren nahe 50 %. In den verschiedenen Studienrichtungen zeigen sich allerdings erhebliche Unterschiede. Während z.B. der Anteil der Studienanfängerinnen in den Ingenieurwissenschaften im Jahr 2012 23,2 % und in der Mathematik und den Naturwissenschaften 38,3 % beträgt, liegt er in den Sprach- und Kulturwissenschaften konstant bei 74,0 % (*vgl. Tabellen 1.2; 1.3; 1.4*).

Die Zahl der Frauen, die ein Studium der Ingenieurwissenschaften aufnehmen, hat sich in den vergangenen zehn Jahren um nur 2,7 Prozentpunkte gesteigert, hier ist umgekehrt nicht einmal jeder vierte Erstimmatriulierte weiblich. Der Anteil der Frauen an den Personen, die ein Studium der Humanmedizin oder der Gesundheitswissenschaften aufgenommen haben, hat

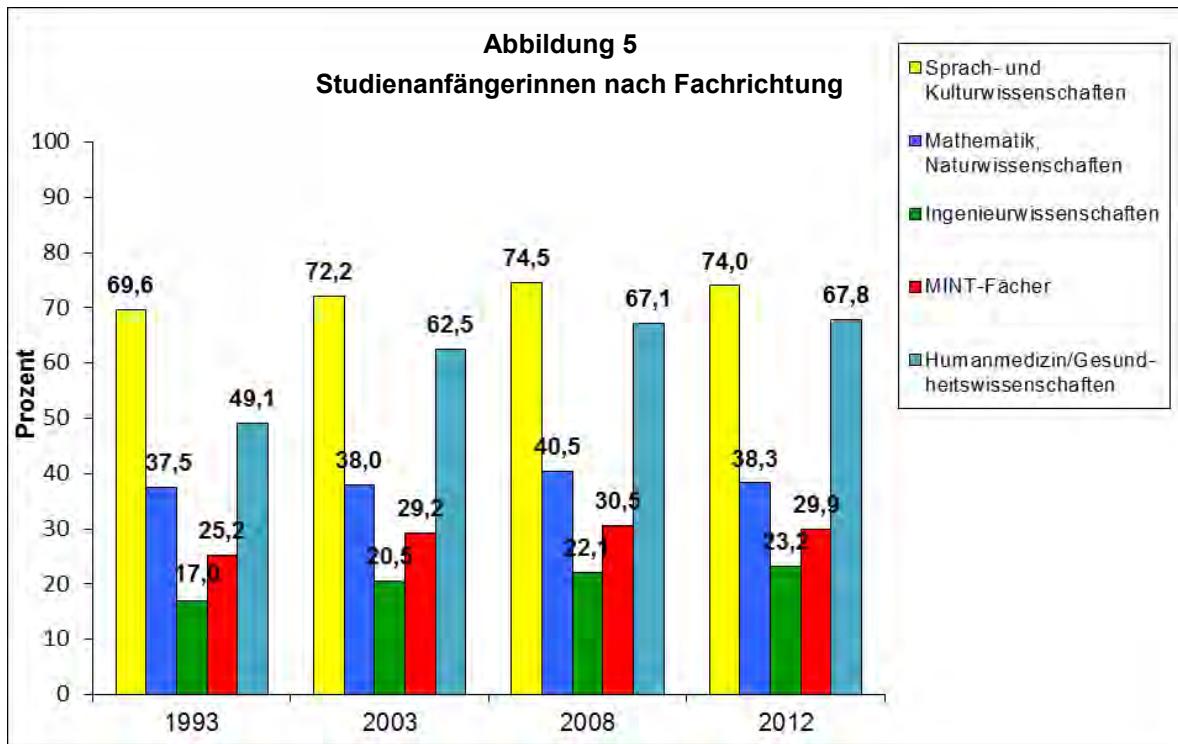
---

<sup>12</sup> Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Stichtag: Ende des Schuljahres, Personen.

<sup>13</sup> Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule, Personen.

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

sich demgegenüber in den vergangenen 20 Jahren um 18,7 Prozentpunkte gesteigert und damit die größte Steigerung erfahren (vgl. Abbildung 5<sup>14</sup>).



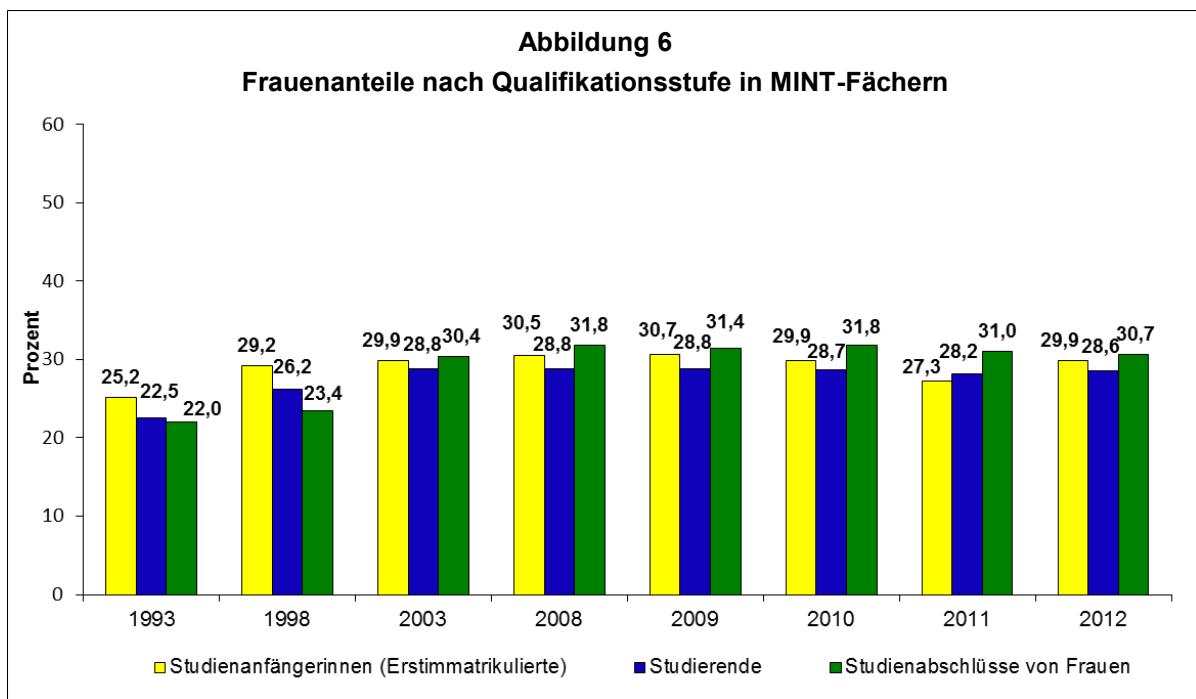
In den MINT-Fächern<sup>15</sup> beträgt 2012 der Frauenanteil bei den Studienabschlüssen 30,7 %, darunter allein in den Ingenieurwissenschaften 22,7 % und in Mathematik / Naturwissenschaften 40,5 %. In den vergangenen 20 Jahren hat sich das Verhältnis von Studienanfängerinnen, Studierenden und Studienabschlüssen gewandelt: War in den ersten Jahren die Zahl der Frauen, die das Studium eines MINT-Faches aufnahmen, noch größer als die Zahl der Frauen, die ein MINT-Fach studierten und in einem solchen den Abschluss machten, so ist der Frauenanteil an Studienabschlüssen seit rund zehn Jahren höher als der Anteil von Studienanfängerinnen und von Studierenden. In den vergangenen Jahren ist die Zahl derjenigen Frauen, die ein MINT-Studium aufgenommen haben, nicht kontinuierlich gestiegen (vgl. Abbildung 6<sup>16</sup>).

<sup>14</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

<sup>15</sup> MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik. Dies entspricht den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften in der Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes.

<sup>16</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Studienanfängerinnen und Studierende: Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule; Studienabschlüsse: Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten



In der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften liegt der Frauenanteil bei Studienabschluss bei 77,0 % (*vgl. Tabellen 1.2 bis 1.5*) und damit höher als ihr Anteil an Erstimmatrikulierten (74,0 %, *vgl. Tabelle 1.2*).

Den Studienabschluss an Hochschulen<sup>17</sup> erreichen im Jahr 2012 insgesamt 381.565 Studierende, hiervon sind 194.711 bzw. 51,0 % Frauen.

### 2.2.2 FRAUENANTEIL AN PROMOTIONEN

Im Jahr 2012 schlossen in Deutschland 26.807 Personen ein Promotionsverfahren erfolgreich ab, darunter 12.179 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 45,4 %. Damit stieg der Frauenanteil an Promotionen seit 2003 - mit einigen Schwankungen insbesondere in den Jahren 2005 bis 2009 - stetig an. In diesem Zeitraum erhöhte sich die Anzahl der Promotionen von Frauen von 8.724 (37,9%) im Jahr 2003 auf 12.179 im Jahr 2012<sup>18</sup>.

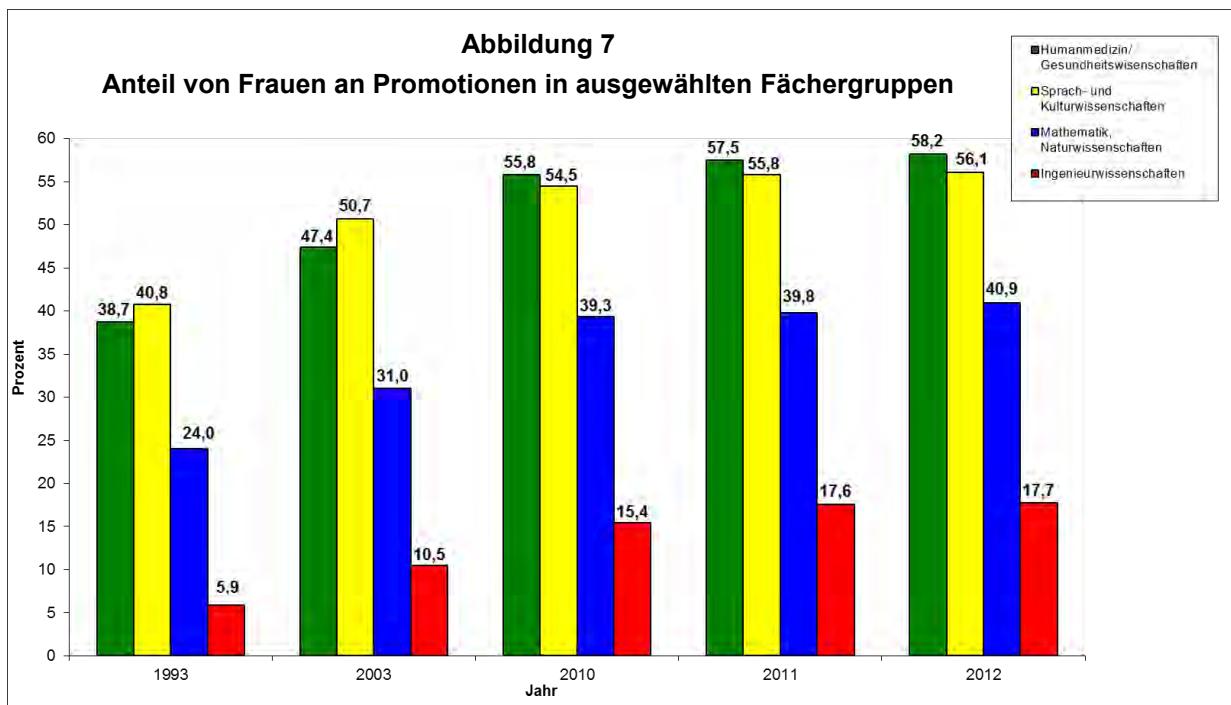
Bezogen auf die Fächergruppen beträgt im Jahr 2012 der Frauenanteil an den Promotionen in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften 17,7 % und ist damit der niedrigste Anteil im Vergleich aller Fächergruppen. In Mathematik/Naturwissenschaften steigt der Anteil von Frauen an Promotionen seit 1993 stetig an, 2012 beträgt er 40,9 %. Mehr als die Hälfte der Promotio-

<sup>17</sup> Abschlussprüfungen an wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

<sup>18</sup> Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester), Personen.

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

nen in den Bereichen Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (58,2 %) sowie Sprach- und Kulturwissenschaften (56,1 %) stammen von Frauen (*vgl. Tabelle 2.2, Abbildung 7*<sup>19</sup>).



Weitere Informationen finden sich zudem im GWK-Bericht "Frauen in MINT-Fächern – Bilanzierung der Aktivitäten im hochschulischen Bereich"<sup>20</sup> aus dem Jahr 2011 und in der Sonderauswertung des CEWS zu Karriereverläufen in ausgewählten naturwissenschaftlichen und mathematischen Studiengängen<sup>21</sup> aus dem Jahr 2008. Die hier vorgelegten aktuellen Zahlen zeigen, dass die von Bund und Ländern gemeinsam vorgesehenen Maßnahmen Wirkung erzielt haben und positive Tendenzen erkennbar sind.

### 2.2.3 FRAUENANTEIL AN HABILITATIONEN UND JUNIORPROFESSUREN

Im Jahr 2012 habilitieren in Deutschland insgesamt 1.646 Personen (2011: 1.563), darunter 444 Frauen (2011: 398). Ihr Anteil an den Habilitationen<sup>18</sup> im Jahr 2012 beträgt damit 27,0 % (2011: 25,5 %) (*vgl. Tabelle 3.1*).

<sup>19</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

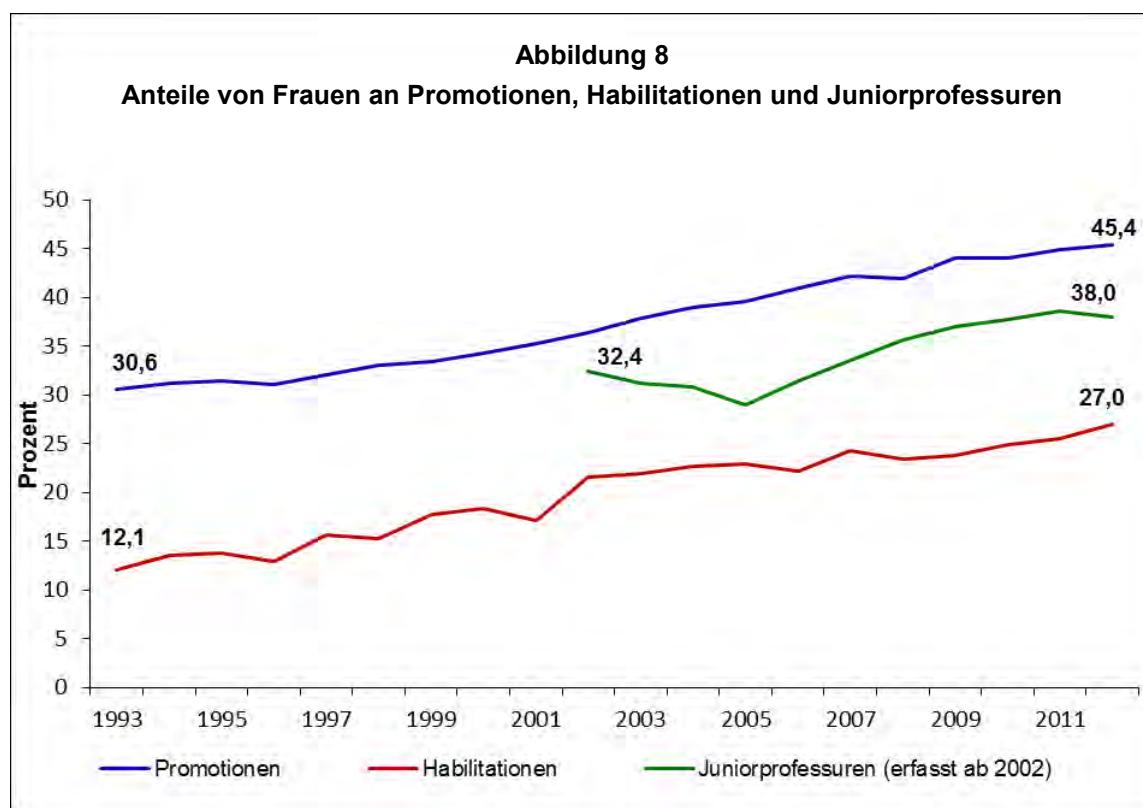
<sup>20</sup> GWK, Materialien der GWK, Heft 21, Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-08-7: *Frauen in MINT-Fächern, Bilanzierung der Aktivitäten im hochschulischen Bereich*.

<sup>21</sup> GWK, Materialien der GWK, Heft 3, Bonn 2008, ISBN 978-3-934850-89-7: *Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung, Zwölfte Fortschreibung des Datenmaterials (2006/2007)*, ergänzt um eine Sonderauswertung des CEWS: Retrospektive Verlaufsanalyse von Karriereverläufen in der Mathematik und ausgewählten Naturwissenschaften.

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

Die Anteile bezogen auf die Fächergruppen zeigen eine ähnliche Verteilung wie bei den Promotionen, jedoch auf niedrigerem Niveau (die Aussagekraft der Zahlen ist wegen geringer Fallzahlen begrenzt).

Im Jahr ihrer Einführung 2002 waren 33 von insgesamt 102 Juniorprofessuren (W1) mit Frauen besetzt. Dies entspricht einem Anteil von 32,4 %. In den folgenden Jahren ging der Frauenanteil bis 2005 zunächst zurück (29,0 %) und steigt seitdem stetig an. Im Jahr 2012 sind von 1.439 Juniorprofessuren 547 mit Frauen besetzt, das entspricht einem Anteil von 38,0 % (*vgl. Tabelle 1.1*).



### 2.2.4 FRAUENANTEIL AN PROFESSUREN (BESTAND)

Im Jahr 1993 waren an den deutschen Hochschulen 2.520 von 36.374 Professuren (alle Besoldungsgruppen; ohne Gastprofessuren) mit Frauen besetzt<sup>22</sup>. Der Frauenanteil von 6,9 % konnte seitdem stetig gesteigert werden: Im Jahr 2012<sup>23</sup> ist mit einem Anteil von 20,4 % rund jede fünfte Professur mit einer Frau besetzt (8.957 Frauen bei 43.862 Professuren). Das bedeutet gegenüber 1993 eine Steigerung um 13,5 Prozentpunkte. In den letzten zehn Jahren stieg der Anteil um durchschnittlich 0,76 Prozentpunkte pro Jahr. (*vgl. Tabelle 4.1*).

<sup>22</sup> Stichtag: 1. Dezember, Personen.

<sup>23</sup> Ab 2010 einschließlich hauptberufliche Gastprofessoren.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

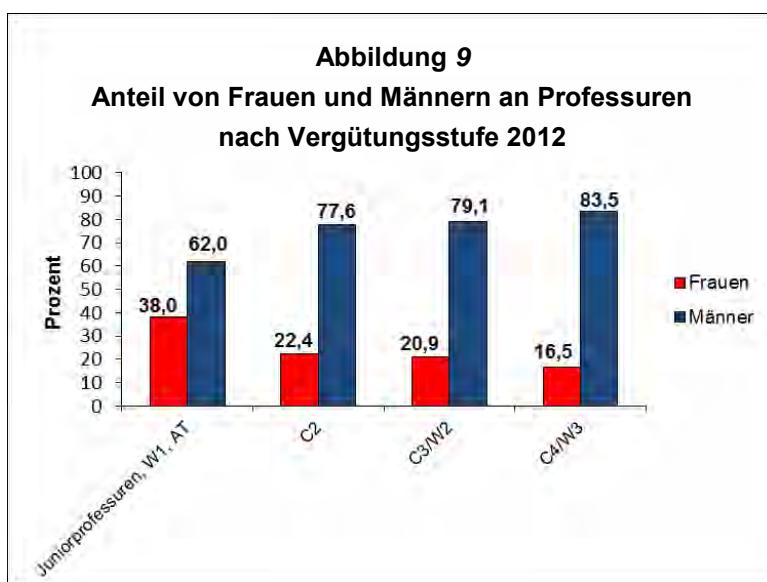
Für den C4/W3-Bereich zeigt sich ein vergleichbares Bild: Die Anzahl der C4/W3-Professuren ist von insgesamt 11.519 im Jahr 1993 auf 14.405 im Jahr 2012 leicht gestiegen. Während die Zahl der Professoren in dem genannten Zeitraum nur geringfügig gestiegen ist (1993: 11.053; 2012: 12.024), ist die Zahl der Professorinnen im selben Zeitraum von 466 (4,0 %) im Jahr 1993 auf 2.381 (16,5 %) im Jahr 2012 angestiegen (*vgl. Tabelle 4.1, Abbildung 9<sup>24</sup>*).

Im Bereich Sprach- und Kulturwissenschaften beträgt 2012 die Gesamtzahl der Professuren 6.219, der Frauenanteil daran ist 35,5 %. Der Anteil der C4/W3-Professorinnen ist auf 29,7 % angestiegen (*vgl. Tabelle 1.2*).

Für den Bereich der Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften beträgt 2012 die Gesamtzahl der Professuren 3.641, der Frauenanteil daran ist 16,9 %. Der Anteil der C4/W3-Professorinnen ist auf 10,5 % gestiegen (*vgl. Tabelle 1.6*).

Der Frauenanteil an den Professuren insgesamt (C2 bis C4 und W1 bis W3) weist zwischen den einzelnen Hochschularten 2012 nur geringfügige Unterschiede auf: Bei den Universitäten und gleichgestellten Hochschulen beträgt er 21,0 %, bei den Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) 19,5 % und bei den Verwaltungsfachhochschulen 21,5 %. Damit sind im Jahr 2012 mit Ausnahme der Verwaltungsfachhochschulen an allen übrigen Hochschularten die Frauenanteile an den Professuren weiter angewachsen (*vgl. Tabelle 4.1*).

Nach Besoldungsgruppen differenziert zeigen sich weiterhin deutliche Unterschiede: Je höher die Besoldungsgruppe ist, desto niedriger ist der Anteil der Frauen. Bezogen auf die Hochschulen insgesamt liegt 2012 der Frauenanteil an den W1-Professuren (Juniorprofessuren) bei 38,0 %, an den C2-Professuren (auf Dauer und auf Zeit) bei 22,4 %, an den C3/W2-Professuren bei 20,9 % und an den C4/W3-Professuren bei 16,5 % (*vgl. Tabelle 4.1, Abbildung 9<sup>25</sup>*).



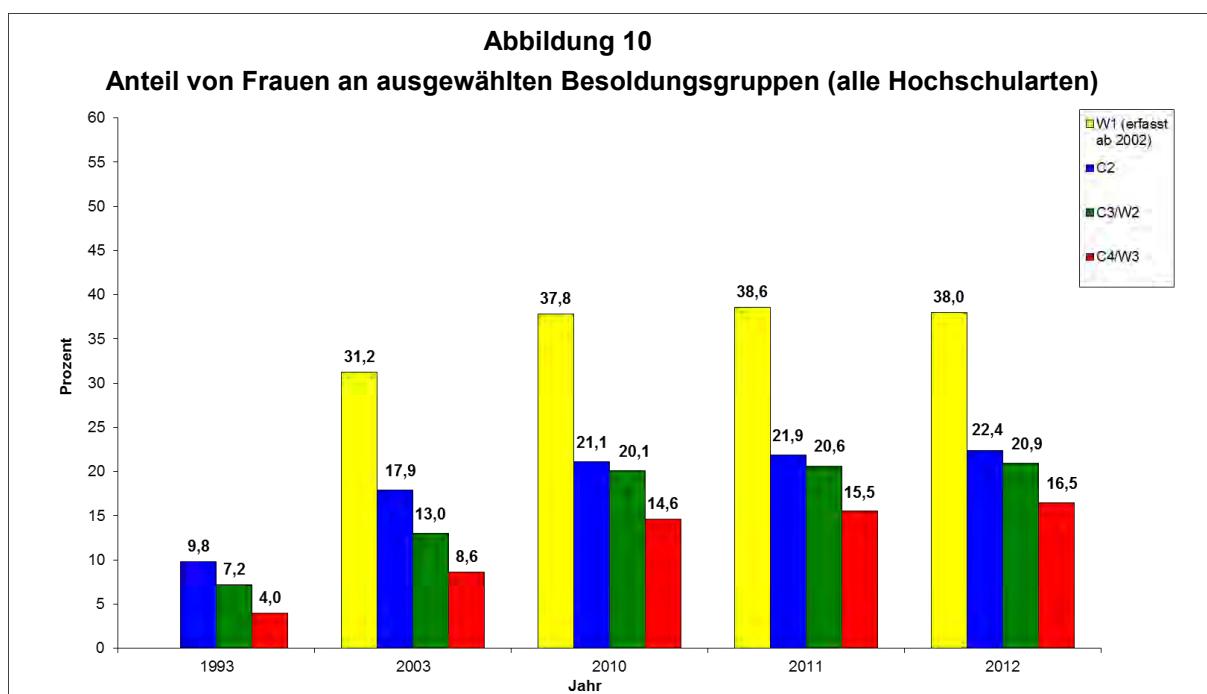
<sup>24</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Promotionen und Habilitationen: Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester); Juniorprofessuren: Stichtag: 1. Dezember.

<sup>25</sup> Stichtag: 1. Dezember.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

Für die einzelnen Besoldungsgruppen sind auch zwischen den einzelnen Hochschularten im Jahr 2012 deutliche Unterschiede zu verzeichnen (*vgl. Tabelle 4.1*):

- An Universitäten und gleichgestellten Hochschulen liegt der Frauenanteil an den C2-Professuren (auf Dauer und auf Zeit) bei 22,2 %, an den C3/W2-Professuren annähernd gleich bei 24,5 % und an den C4/W3-Professuren bei 16,6 %. Bei den W1-Professuren (Juniorprofessuren) liegt der Frauenanteil demgegenüber bei 38,0 %.
- An Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) liegt der Frauenanteil an den C2-Professuren (auf Dauer und auf Zeit) bei 22,4 %, an den C3/W2-Professuren bei 18,6 % und an den C4/W3-Professuren bei 12,0 %.
- An Verwaltungsfachhochschulen liegt der Frauenanteil an den C2-Professuren (auf Dauer und auf Zeit) bei 28,6 %, an den C3/W2-Professuren bei 18,2 % und an den C4/W3-Professuren bei 37,5 %.



### **2.2.5 FRAUENANTEIL AM PERSONAL INSGESAMT, AM BEFRISTETEN UND AM IN TEILZEIT BESCHÄFTIGTEN PERSONAL**

Den Empfehlungen des Wissenschaftsrates<sup>26</sup> folgend, das bisherige Datenmonitoring punktuell zu erweitern und die Personenkennzahlen zusätzlich nach den Kennzahlen Befristung und Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung zu differenzieren, wurde im vergangenen Berichtsjahr erstmals

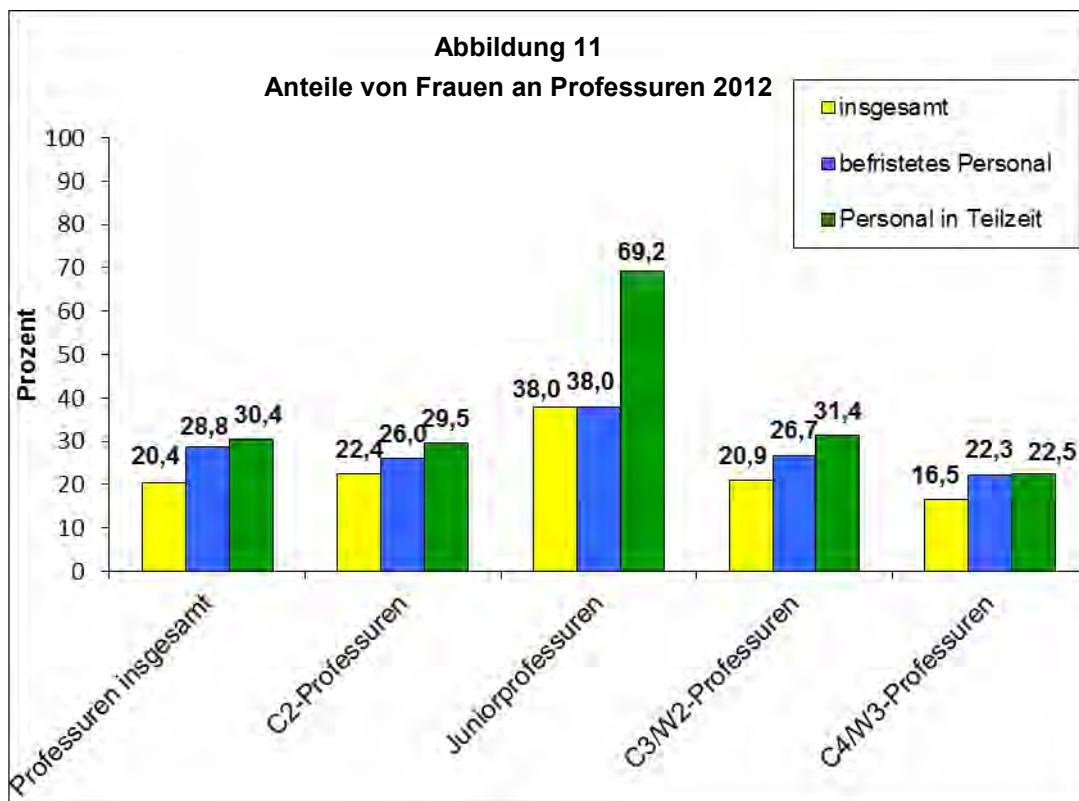
<sup>26</sup> Wissenschaftsratsempfehlungen "Fünf Jahre Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern" vom 25. Mai 2012.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

zusätzlich der Frauenanteil am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal abgebildet (*vgl. Tabelle 1.7*).

Der Frauenanteil im Jahr 2012

- an Professuren insgesamt beträgt 20,4 %, ihr Anteil am befristeten Personal 28,8 % und ihr Anteil am Personal in Teilzeit 30,4 %;
- an C2-Professuren insgesamt beträgt 22,4 %, ihr Anteil am befristeten Personal 26,0 % und ihr Anteil am Personal in Teilzeit 29,5 %;
- an Juniorprofessuren insgesamt beträgt 38,0 %, ihr Anteil am befristeten Personal 38,0 % und ihr Anteil am Personal in Teilzeit 69,2 % (wegen geringer Fallzahlen - 52 Personen insgesamt in Teilzeit - ist dies jedoch nur bedingt aussagekräftig);
- an C3/W2-Professuren insgesamt beträgt 20,9 %, ihr Anteil am befristeten Personal 26,7 % und ihr Anteil am Personal in Teilzeit 31,4 %;
- an C4/W3-Professuren insgesamt beträgt 16,5 %, ihr Anteil am befristeten Personal 22,3 % und ihr Anteil am Personal in Teilzeit 22,5 % (*vgl. Tabelle 1.7, Abbildung 11<sup>27</sup>*).



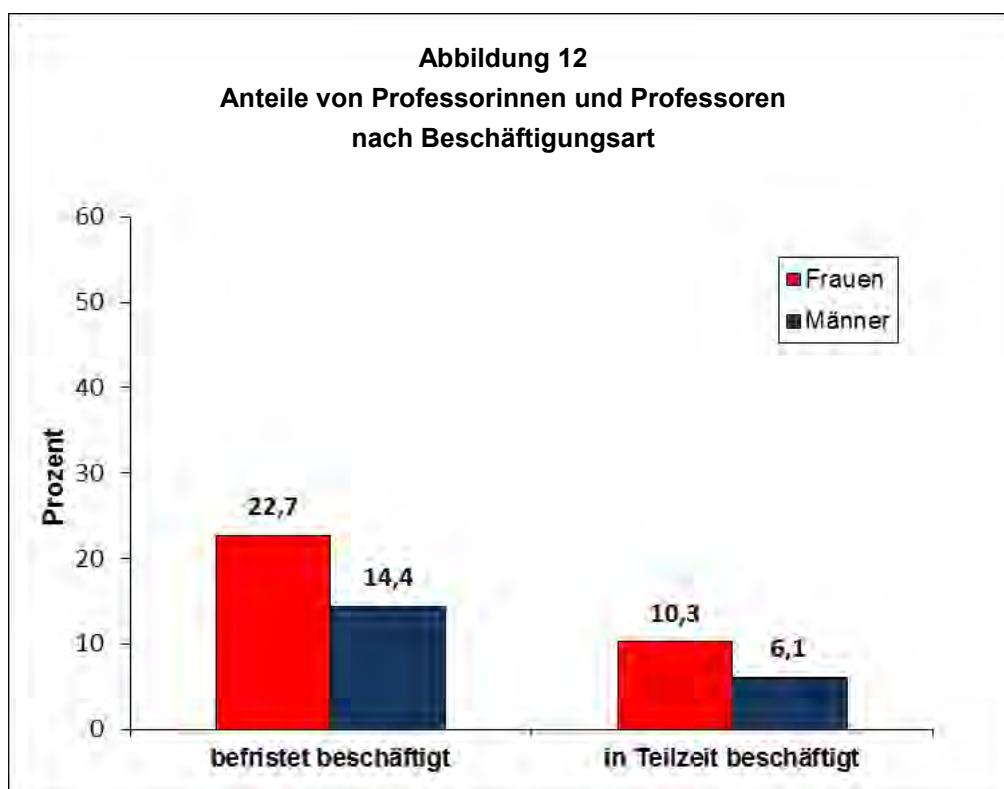
<sup>27</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Stichtag: 1. Dezember.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

Festzustellen ist, dass die Hochschulen insgesamt zwar kontinuierliche, im Ergebnis aber begrenzte Steigerungen des Frauenanteils an Professuren erreichten: in 20 Jahren von 6,9 % (1993) auf 20,4 % im Jahr 2012. Betrachtet man ausschließlich C4/W3-Professuren, so zeigt sich ein ähnlicher Trend: von 4,0 % (1993) auf 16,5 % im Jahr 2012.

Nimmt man als Bezugsgröße nicht den Frauenanteil innerhalb der jeweiligen Kategorie - befristet/Teilzeit -, sondern die Gesamtheit der jeweiligen Geschlechtergruppe und ihren jeweiligen Anteil an Teilzeit bzw. befristeter Beschäftigung, so zeigt sich bei den Professuren folgendes Bild:

- Von insgesamt 8.957 Frauen sind 926 (10,3 %) in Teilzeit beschäftigt; von insgesamt 34.905 Männern sind 2.123 (6,1 %) in Teilzeit beschäftigt. Frauen sind damit viel häufiger in Teilzeit beschäftigt als Männer.
- Von insgesamt 8.957 Frauen sind 2.032 (22,7 %) befristet Beschäftigte; von insgesamt 34.905 Männern sind 5.034 (14,4 %) befristet Beschäftigte. Der Anteil der befristet beschäftigten Frauen ist damit um rd. 8 Prozentpunkte höher als der der Männer (*vgl. Tabelle 1.7 (1), Abbildung 12<sup>28</sup>*).



<sup>28</sup> Stichtag: 1. Dezember.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

### **2.2.6 FRAUENANTEIL AM BERUFUNGSGESCHEHEN 2013 (ENTWICKLUNG)**

Von insgesamt 67.117 Personen, die sich im Jahr 2013 auf eine Professur beworben haben, waren 17.098 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 25,5 %. Bei Bewerbungen auf Juniorprofessuren (W1) beträgt der Frauenanteil 33,8 %, bei Bewerbungen auf W2-Professuren 25,2 % und bei Bewerbungen auf W3-Professuren 23,9 %.

Von insgesamt 6.954 Listenplätzen im Jahr 2013 erhielten Frauen 2.094, dies entspricht einem Anteil von 30,1 %. Von insgesamt 3.175 Ruferteilungen im Jahr 2013 entfielen 955 auf Frauen, dies entspricht einem Anteil von 30,1 %. Von insgesamt 1.612 Ernennungen im Jahr 2013 gingen im Berichtsjahr 482 an Frauen, das entspricht einem Frauenanteil von 29,9 % (*vgl. Tabelle 5.1*).

Frauen sind demnach bei den Bewerbungen zwar unterrepräsentiert, ihre Erfolgsquote ist aber höher als die von Männern. Während von 50.019 männlichen Bewerbern 2.220 eine Berufung erhalten, kommen auf 17.098 Bewerbungen von Frauen 955 Berufungen. Das heißt: Jeder 23. Mann, der sich auf eine Professur bewirbt, erhält einen Ruf sowie jede 18. Frau. Ein entsprechendes Ergebnis war bereits in den Vorjahren zu verzeichnen (*vgl. Tabelle 5.1*). Diese etwas höhere Erfolgsquote ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass Parität nicht erreicht wird, solange nur jeder dritte Ruf an eine Frau geht.

Aufgeschlüsselt auf die verschiedenen Hochschularten ergibt sich für das Jahr 2013 folgendes Bild (*vgl. Tabelle 5.1*):

- An den Universitäten und gleichgestellten Hochschulen (ohne Kunst- und Musikhochschulen) haben sich 9.946 Frauen (24,6 %) um eine Professur beworben. Von insgesamt 4.369 Listenplätzen wurden 1.409 an Frauen vergeben (32,2 %). Bei insgesamt 2.021 Berufungen wurden 632 Frauen berufen (31,3 %). Bei insgesamt 902 Ernennungen wurden 270 (29,9 %) Frauen ernannt.
- An den Fachhochschulen haben sich 4.514 Frauen (22,5 %) um eine Professur beworben. Von insgesamt 2.222 Listenplätzen gingen 540 an Frauen (24,3 %). Bei insgesamt 1.017 Berufungen wurden 267 (26,3 %) Frauen berufen. Bei insgesamt 608 Ernennungen wurden 173 Frauen (28,5 %) ernannt.
- An den Kunst- und Musikhochschulen haben sich 2.638 Frauen (39,6 %) um eine Professur beworben. Von insgesamt 363 Listenplätzen gingen 145 an Frauen (39,9 %). Bei insgesamt 137 Berufungen wurden 56 (40,9 %) Frauen berufen. Bei insgesamt 102 Ernennungen wurden 39 Frauen (38,2 %) ernannt.

### **2.2.7 FRAUENANTEIL BEI ERSTBERUFUNGEN AUF W2- UND W3-PROFESSUREN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER VORQUALIFIKATION**

Im vergangenen Bericht wurde erstmals die Anzahl der Erstberufungen von Frauen auf W2- und W3-Professuren sowie deren Vorqualifikation, gegliedert nach Hochschularten, Wertigkei-

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

ten und Fächergruppen, erfasst (*vgl. Tabelle 5.4*). Für das Jahr 2013 wurden zusätzlich habilitationsadäquate Leistungen abgefragt.

Bei insgesamt 403 Erstberufungen auf W3-Professuren an Universitäten, davon 120 Frauen, haben als Vorqualifikation 15 Frauen ausschließlich eine Juniorprofessur, 59 ausschließlich eine Habilitation, sechs beide Qualifikationen und 39 habilitationsadäquate Leistungen als Vorqualifikation. Der Anteil der Frauen an den Juniorprofessuren beträgt 30,6 % und an den Habilitationen 29,1 %. Der Anteil der Frauen, die beide Qualifikationen haben, liegt bei 60,0 %<sup>29</sup>.<sup>30</sup> Der Anteil der Frauen mit habilitationsadäquaten Leistungen als Vorqualifikation beträgt 28,5 %.

Bei insgesamt 446 Erstberufungen auf W2-Professuren an Universitäten, davon 145 Frauen, haben als Vorqualifikation 28 Frauen ausschließlich eine Juniorprofessur, 133 ausschließlich eine Habilitation, fünf beide Qualifikationen und 50 habilitationsadäquate Leistungen als Vorqualifikation. Der Anteil der Frauen an den Juniorprofessuren beträgt 37,8 % und an den Habilitationen 31,4 %. Der Anteil der Frauen, die beide Qualifikationen haben, liegt bei 35,7 %. Der Anteil der Frauen mit habilitationsadäquaten Leistungen als Vorqualifikation beträgt 31,1 %.

Bei insgesamt 794 Erstberufungen an Fachhochschulen auf W2-Professuren<sup>31</sup>, davon 204 Frauen, hat eine Frau eine Juniorprofessur als Vorqualifikation, sieben haben eine Habilitation, 144 ausschließlich eine Promotion, 16 sonstige Vorqualifikationen sowie 36 Promotion und sonstige Vorqualifikationen. Der Anteil der Frauen an den einzelnen Vorqualifikationen liegt bei allen Vorqualifikationen annähernd gleich: zwischen 24,4 % und 28,8 %.

Bei insgesamt 104 Erstberufungen auf W3- und W2-Professuren an Kunst- und Musikhochschulen, davon 43 Frauen, haben als Vorqualifikation zwei eine Juniorprofessur, jeweils drei Frauen haben eine Habilitation bzw. ausschließlich eine Promotion, eine Frau hat eine Promotion und sonstige Vorqualifikationen und 34 Frauen haben ausschließlich nicht näher definierte sonstige Vorqualifikationen<sup>32</sup>.

Insgesamt ist festzustellen, dass an Universitäten der Frauenanteil bei Erstberufungen sowohl auf W2- als auch auf W3-Professuren im Jahr 2013 mit Vorqualifikation Juniorprofessur über der mit Vorqualifikation Habilitation liegt (*vgl. Tabelle 5.4*). Bei dem Männeranteil ist es umgekehrt: Dort überwiegt sowohl auf W2- als auch auf W3-Professuren im Jahr 2013 die Vorqualifikation Habilitation über der mit Vorqualifikation Juniorprofessur.

---

<sup>29</sup> Zu beachten ist hier die geringe Fallzahl von insgesamt zehn Personen, die beide Qualifikationen haben.

<sup>30</sup> Eine Differenz zwischen Erstberufungen und Vorqualifikationen ergibt sich dadurch, dass habilitationsadäquate Leistungen für 2012 noch nicht erhoben wurden.

<sup>31</sup> Die Erstberufungen auf W3-Professuren werden wegen zu geringer Fallzahlen nicht näher betrachtet.

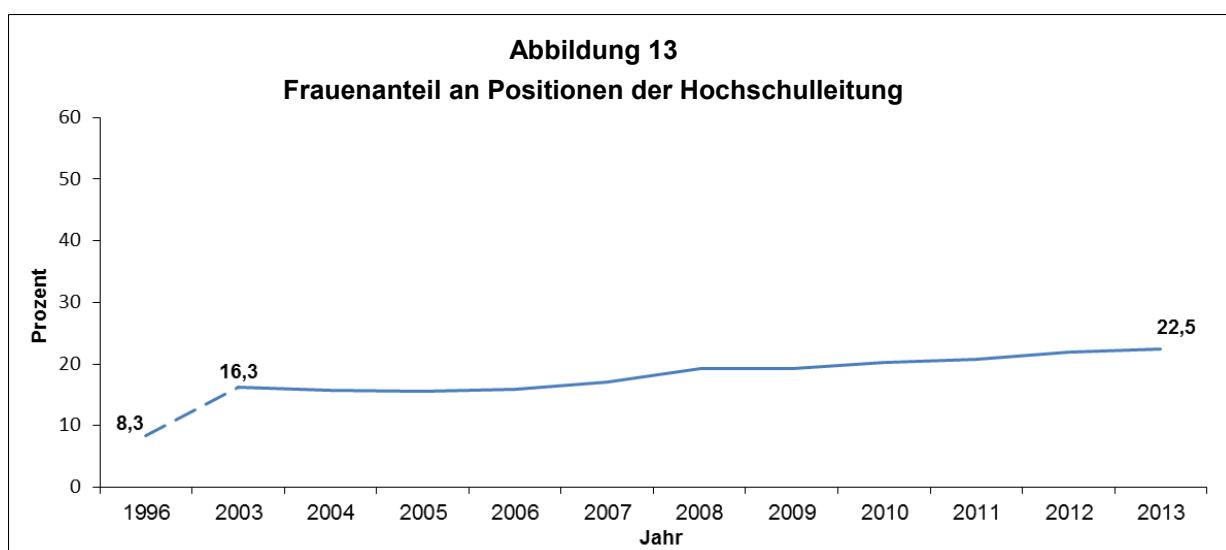
<sup>32</sup> Habilitation und Juniorprofessur sind keine Bedingungen für künstlerische Professuren.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

### **2.2.8 FRAUENANTEIL AN POSITIONEN DER HOCHSCHULLEITUNG**

An Positionen der Hochschulleitung beträgt der Frauenanteil im Jahr 2013<sup>33</sup> insgesamt 22,5 %. Er ist damit von 1996 (8,3 %) bis 2013 um 14,2 Prozentpunkte gestiegen (vgl. Abbildung 13<sup>34</sup>).

Die absolute Anzahl der Positionen in Hochschulleitungen, die von Frauen wahrgenommen wird, ist gegenüber dem Vorjahr von 306 auf 317 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung des Frauenanteils an Positionen in der Hochschulleitung von 21,9 % auf 22,5 % (*vgl. Tabelle 6.1.*).



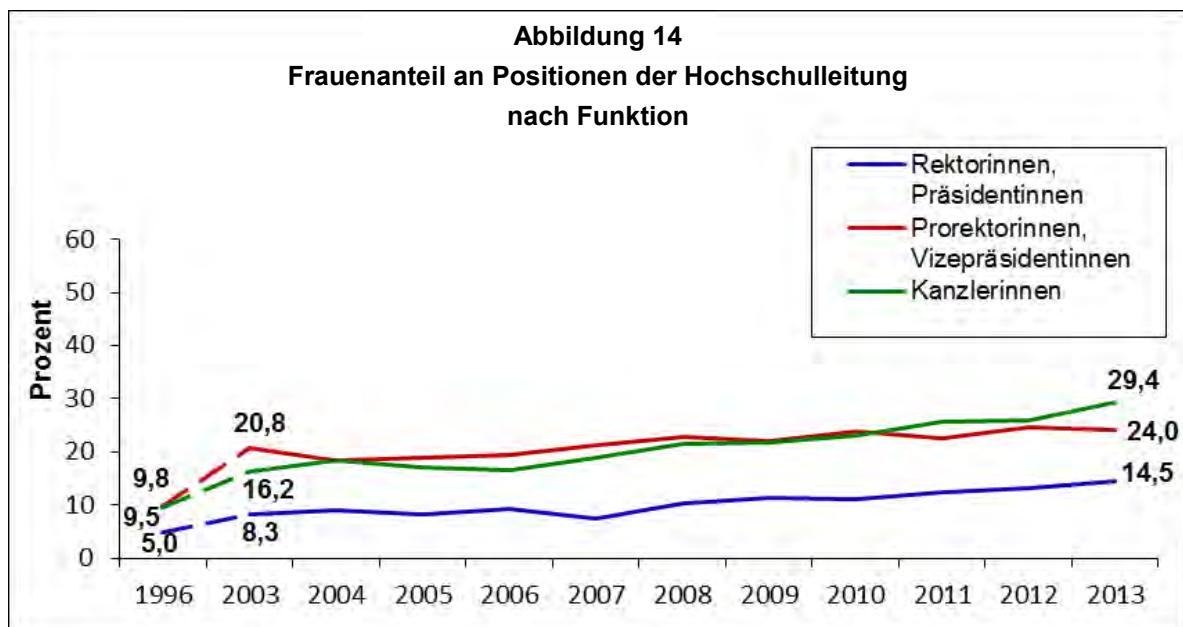
Im Jahr 2013 gab es in den Hochschulleitungen insgesamt

- 54 Rektorinnen/Präsidentinnen, das entspricht einem Frauenanteil von 14,5 %,
- 2 Gründungsrektorinnen/-beauftragte, das entspricht einem Frauenanteil von 12,5 %,
- 171 Prorektorinnen/Vizepräsidentinnen, das entspricht einem Frauenanteil von 24,0 %,
- 90 Kanzlerinnen, das entspricht einem Frauenanteil von 29,4 %.

<sup>33</sup> Auswertung einer Mitteilung der HRK, Stand 31.12.2013.

<sup>34</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl, Stichtag: 31. Dezember.

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten



In Abbildung 14<sup>34</sup> wurde auf die Darstellung des Anteils von Gründungsdirektorinnen bzw. Gründungsbeauftragten verzichtet, da naturgemäß die Anzahl von Gründungsdirektorinnen und Gründungsdirektoren sowie Gründungsbeauftragten sehr gering ist.

Es ist festzustellen, dass Frauen in der Funktion der Rektorin bzw. Präsidentin prozentual am wenigsten vertreten sind, ihr Anteil hat sich seit 1996 nur um 9,5 Prozentpunkte gesteigert. Der Anteil von Frauen im Amt der Prorektorin oder Vizepräsidentin hat im gleichen Zeitraum um 14,2 Prozentpunkte und der von Kanzlerinnen um 20 Prozentpunkte zugelegt.

### 2.2.9 FRAUENANTEIL AN HOCHSCHULRÄTEN UND HOCHSCHULAUFSICHTSGREMIEN

Seit dem Ende der 1990er Jahre wurden in allen Ländern mit Ausnahme von Bremen Hochschulräte<sup>35</sup> eingerichtet. In Brandenburg gibt es einen Landeshochschulrat, in zwei anderen Bundesländern (Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein) für die Kunsthochschulen bzw. die Universitäten hochschulübergreifende Gremien.

Hochschulräte dienen - so 1999 der damalige Präsident der HRK Klaus Landfried - "der gesellschaftlichen Mitwirkung durch engagierte Fachleute in grundsätzlichen wissenschaftsbezogenen und hochschulorganisatorischen Fragen. Sie fördern den Dialog mit der Gesellschaft und unterstützen die neuen Leitungs- und Organisationsstrukturen in den Hochschulen."<sup>36</sup> Hatten die Hochschulräte zunächst vor allem Beratungsaufgaben, reichen die Kompetenzen inzwischen weit darüber hinaus.

<sup>35</sup> Die Benennung variiert in den Bundesländern. Zu finden ist auch die Bezeichnung "Kuratorium"; das baden-württembergische Hochschulgesetz sieht einen Aufsichtsrat vor. Im Folgenden wird Hochschulrat als übergreifender Begriff verwendet.

<sup>36</sup> Klaus Landfried beim 2. Berliner Bildungsdialog von HRK und Holtzbrinck-Veranstaltungsforum "Hochschulräte als moderne Steuerungsinstrumente in den Hochschulen", 21.09.1999, HRK-Pressemitteilung ([http://www.hrk.de/de/presse/95\\_942.php](http://www.hrk.de/de/presse/95_942.php)).

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

schen von der strategischen Führung der Hochschulen über die Genehmigung sämtlicher Ordnungen bis hin zur Zuständigkeit für die Errichtung und Aufhebung von Fakultäten, Fachbereichen und Instituten. In sechs Bundesländern (Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Niedersachsen für Stiftungshochschulen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen) wählt der Hochschulrat die Hochschulleitung; in Hessen, Niedersachsen für Nicht-Stiftungshochschulen, dem Saarland und Sachsen wirkt der Hochschulrat an der Wahl mit, vor allem durch die Erstellung eines Wahlvorschlags. Insgesamt variieren die Kompetenzen der Hochschulräte in den einzelnen Bundesländern sehr stark.

Geschlechtsspezifische Daten zur Besetzung der Hochschulräte erhebt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS seit 2003. Die Erhebung erfolgt durch Mail-Befragung der Hochschulleitungen auf der Grundlage der Hochschulliste der HRK jährlich mit Stichtag zum 31. Dezember. Der Rücklauf lag bei durchschnittlich 79,7 % der Hochschulen. Für die staatlichen Hochschulen liegt die Rücklaufquote über 97 %, während die Rücklaufquote der privaten Hochschulen bei 44 % liegt.

Folgende Hochschulgesetze beinhalten Regelungen zum Frauenanteil am Hochschulrat:

- Im Landeshochschulrat Brandenburg soll mindestens ein Drittel der Mitglieder weiblich sein.
- In Niedersachsen sollen im Hochschulrat bzw. im Stiftungsrat von sieben Mitgliedern mindestens drei Frauen sein.
- Im Saarland sollen von sieben Mitgliedern des Hochschulrates mindestens zwei Frauen sein.
- Im Universitätsrat der schleswig-holsteinischen Universitäten sollen von neun Mitgliedern mindestens vier Frauen sein. Im Hochschulrat sollen von fünf ehrenamtlichen Mitgliedern mindestens zwei Frauen sein.

Seit der ersten Erhebung der geschlechterspezifischen Daten zu den Hochschulräten 2003 hat sich der Frauenanteil an den Hochschulräten oder vergleichbaren Gremien von 20,0 % auf gegenwärtig fast ein Drittel (31,9 %) gesteigert. Zwischen den Bundesländern gibt es jedoch große Unterschiede: die Spannweite reichte zum Stichtag 31.12.2013 von 10,0 % bis zu 41,0 % (*vgl. Tabelle 6.2*).<sup>37</sup>

---

<sup>37</sup> Zur Besetzung der Hochschulräte vgl. auch folgende Studien:

Röbken, Heinke; Schütz, Marcel (2013): Hochschulräte. Eine empirische Bestandsaufnahme ihrer Zusammensetzung. In: Die Hochschule: Journal für Wissenschaft und Bildung (2), S. 96-107.

Nienhüser, Werner/Anna Katharina Jacob (2008): *Changing of the Guards – Eine empirische Analyse der Sozialstruktur von Hochschulräten*. In: Hochschulmanagement (3), S. 67-73, URL: [http://www.uni-due.de/personal/Download/hsr/Hochschulrat\\_Zeitschrift\\_Hochschulmanagement\\_Nienhueser\\_Jacob.pdf](http://www.uni-due.de/personal/Download/hsr/Hochschulrat_Zeitschrift_Hochschulmanagement_Nienhueser_Jacob.pdf).

Bogumil, Jörg/Rolf G. Heinze, et al. (2007): Hochschulräte als neues Steuerungsinstrument? Eine empirische Analyse der Mitglieder und Aufgabenbereiche. Abschlussbericht der Kurzstudie, Hamburg (URL: [http://www.boeckler.de/pdf\\_fof/S-2007-981-5-1](http://www.boeckler.de/pdf_fof/S-2007-981-5-1)).

Röbken und Schütz kommen in ihrer Untersuchung von Hochschulräten von insgesamt 114 Universitäten und Profilhochschulen, die zwischen Mai bis Juli 2010 durchgeführt wurde, auf einen Frauenanteil von 26 Prozent. Mit knapp 10 Prozent sind sie im Vorsitz der Hochschulräte deutlich unterrepräsentiert.

### **2.3 AUSSERHOCHSCHULISCHE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN<sup>38</sup>**

#### **2.3.1 FRAUENANTEIL AN PROMOVIERENDEN UND AN POSTDOCS**

Bei der Erhebung der Anzahl der an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen Promovierenden wird zwischen Promotionsstipendiaten und Promotionsstipendiatinnen und tariflich Beschäftigten unterschieden. Promotionsstipendiaten stehen in keinem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis an der jeweiligen Einrichtung. Um eine klare Vergleichbarkeit zwischen Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ermöglichen, wird in der Darstellung des Personals nach Vergütungsgruppen auch die Finanzierung über Forschungs- und Promotionsstipendien einbezogen. Gezählt werden dabei Beschäftigte, die ein Stipendium oder mehrere Stipendien zur Finanzierung ihrer Forschungstätigkeit erhalten und nicht im Rahmen eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses an der Forschungseinrichtung beschäftigt sind.

Der Frauenanteil an den Promovierenden variiert in allen vier außerhochschulischen Einrichtungen um gut acht Prozentpunkte. Das Ergebnis der Umfrage für 2013 stellt sich wie folgt dar (*vgl. Tabelle 9.2*):

- FhG: Der Frauenanteil der Promovierenden beträgt 41,9 %. 42,7 % der tariflich beschäftigt Promovierenden und 30,8 % der Stipendiaten sind Frauen;
- HGF: Der Frauenanteil der Promovierenden beträgt 47,1 %. 49,1 % der tariflich beschäftigt Promovierenden und 43,1 % der Stipendiaten sind Frauen;
- MPG: Der Frauenanteil der Promovierenden beträgt 40,9 %. 39,3 % der tariflich beschäftigt Promovierenden und 41,9 % der Stipendiaten sind Frauen;
- WGL: Der Frauenanteil der Promovierenden beträgt 49,2 %. 49,1 % der tariflich beschäftigt Promovierenden und 49,4 % der Stipendiaten sind Frauen.

Festzustellen ist, dass bei den vier Einrichtungen insgesamt der Anteil der Frauen an den Promovierenden (45,2 %), an den tariflich beschäftigt Promovierenden (46,6 %) und an den Stipendiaten (42,8 %) annähernd gleich ist.

---

<sup>38</sup> Stichtag: 31. Dezember, Personen.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

Die Erhebung der Postdocs erfolgt entsprechend der Definitionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Dabei wird angenommen, dass sich die Gruppe der Postdocs aus tariflich beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie aus Forschungsstipendiatinnen und -stipendiaten zusammensetzt.

Bei den Postdocs ergibt sich aus der Umfrage für 2013 folgendes Bild (*vgl. Tabelle 9.2*):

- FhG: keine Postdocs;
- HGF: Der Frauenanteil beträgt 39,9 %. 39,8 % der tariflich beschäftigten Postdocs und 40,4 % der Stipendiaten sind Frauen;
- MPG: Der Frauenanteil beträgt 31,3 %. 25,3 % der tariflich beschäftigten Postdocs und 32,7 % der Stipendiaten sind Frauen;
- WGL: Der Frauenanteil beträgt 42,4 %. 42,6 % der tariflich beschäftigten Postdocs und 37,3 % der Stipendiaten sind Frauen.

Festzustellen ist, dass in den drei Einrichtungen mit Postdocs insgesamt der Anteil der Frauen an tariflich beschäftigten Postdocs (39,9 %) höher ist als der Anteil an Stipendiatinnen (34,4 %).

### **2.3.2 FRAUENANTEIL AM PERSONAL IN FÜHRUNGSPositionEN NACH FÜHRUNGSEBENEN**

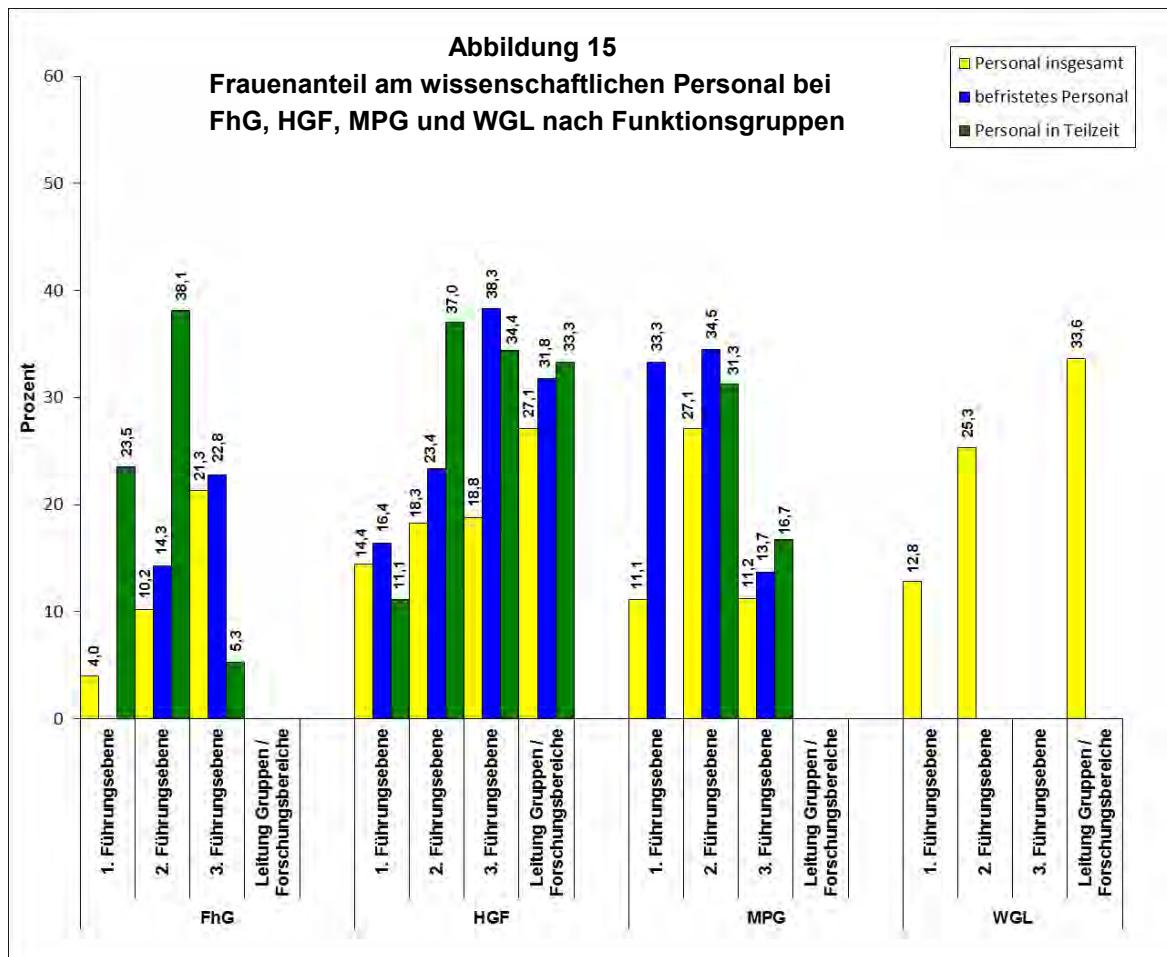
In den vergangenen Berichtsjahren wurden Institutsleitungen, stellvertretende Institutsleitungen, Abteilungsleitungen und stellvertretende Abteilungsleitungen erfasst. Da diese Zuordnung bei einigen Einrichtungen und ihren Instituten nicht klar abgrenzbar war bzw. nicht zutraf, werden seit dem Jahr 2012 erstmals drei Führungsebenen dargestellt. Diese werden organisationsspezifisch definiert. Die Einrichtungen haben Angaben zu den Personalgruppen gemacht, die auf diesen Ebenen in Führungsfunktionen sind (*siehe Anlage 1 zum Tabellenteil*). Getrennt erfasst wird außerdem die Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen sowie von Forschungsbereichen, welche HGF und WGL als vierte Führungsebene ausweisen (anders als FhG und MPG, bei denen die Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen sowie von Forschungsgruppen Teil der drei Führungsebenen sind). Innerhalb der Darstellung nach Vergütungsgruppen und Führungsfunktionen wird auch nach Personal auf Zeit (befristet beschäftigt) und Personal in Teilzeit unterschieden.

Aufgrund der organisationsspezifischen Definition der Führungsebenen ist eine Darstellung des Frauenanteils am Personal in Führungspositionen nach Führungsebenen für FhG, HGF, MPG und WGL insgesamt nicht möglich und wird für jede Organisation einzeln aufgeführt (Abbildung 15<sup>39</sup>).

---

<sup>39</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl; Stichtag: 31. Dezember.

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten



### 2.3.3 FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPositionEN NACH VERGÜTUNGSGRUPPEN INSGESAMT

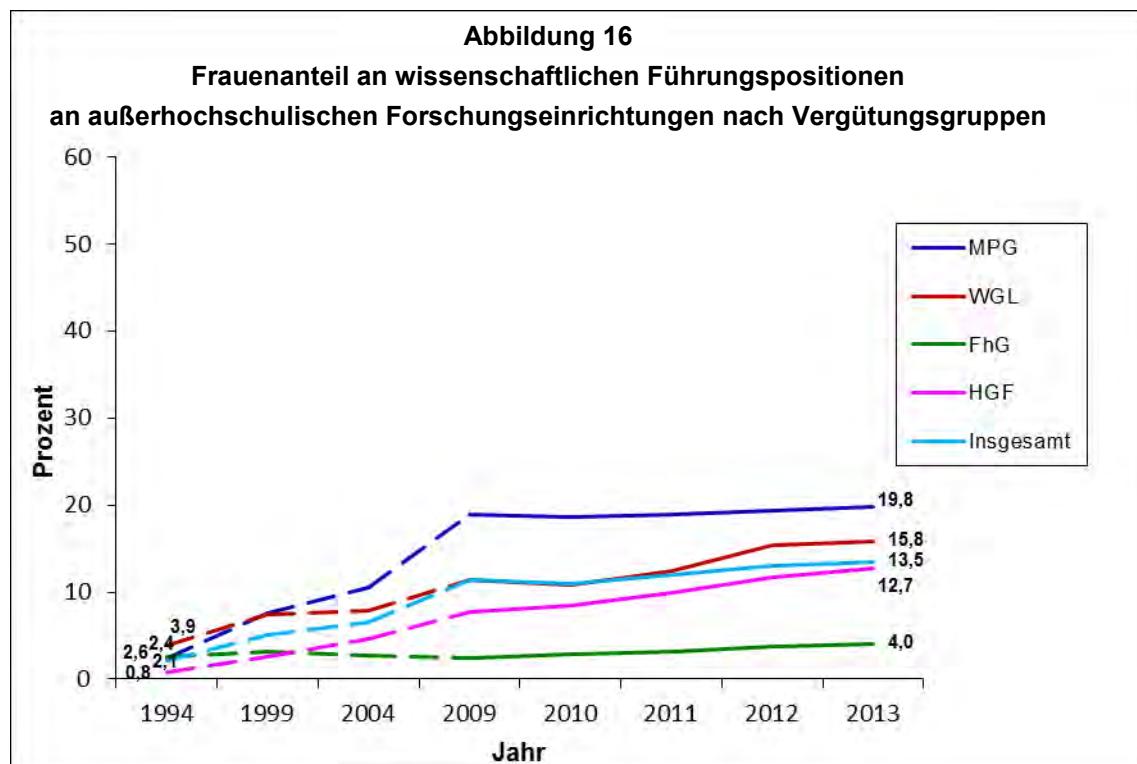
In diesem Abschnitt wird davon ausgegangen, dass Beschäftigte in Positionen der Vergütungsgruppe E 15 Ü bzw. außertariflich Beschäftigte oberhalb der Vergütungsgruppe E 15, sowie der Besoldungsordnungen C, W und B bzw. entsprechenden Anstellungsverträgen Führungsfunktionen in wissenschaftlichen oder administrativen Organisationseinheiten wahrnehmen.

Der Frauenanteil am so definierten wissenschaftlichen Personal in Führungspositionen (wissenschaftliches Personal) stieg von insgesamt 2,1 % im Jahr 1994 auf 13,5 % im Jahr 2013 (*vgl. Tabelle 7.1, Abbildung 16<sup>40</sup>*).

Überdurchschnittlich ist der Anteil der Frauen in Führungspositionen im Jahr 2013 bei der Max-Planck-Gesellschaft mit 19,8 % und bei der Leibniz-Gemeinschaft mit 15,8 %. Unterdurchschnittlich ist der Frauenanteil bei der Helmholtz-Gemeinschaft mit 12,7 % sowie insbesondere bei der Fraunhofer-Gesellschaft mit lediglich 4,0 % geblieben (*vgl. Tabelle 7.1, Abbildung 16*).

<sup>40</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl; Stichtag: 31. Dezember.

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten



Beim nichtwissenschaftlichen Personal in Führungspositionen (Verwaltungs-, technisches-, sonstiges Personal) beträgt im Jahr 2013 der Anteil von Frauen 18,5 % (*vgl. Tabelle 9.1*).

Der Frauenanteil am Personal in Führungspositionen im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich im Jahr 2013 beträgt insgesamt 13,8 % (*vgl. Tabelle 9.1*).

### 2.3.4 FRAUENANTEIL AM WISSENSCHAFTLICHEN, AM BEFRISTETEN UND AM IN TEILZEIT BESCHÄFTIGTEN PERSONAL

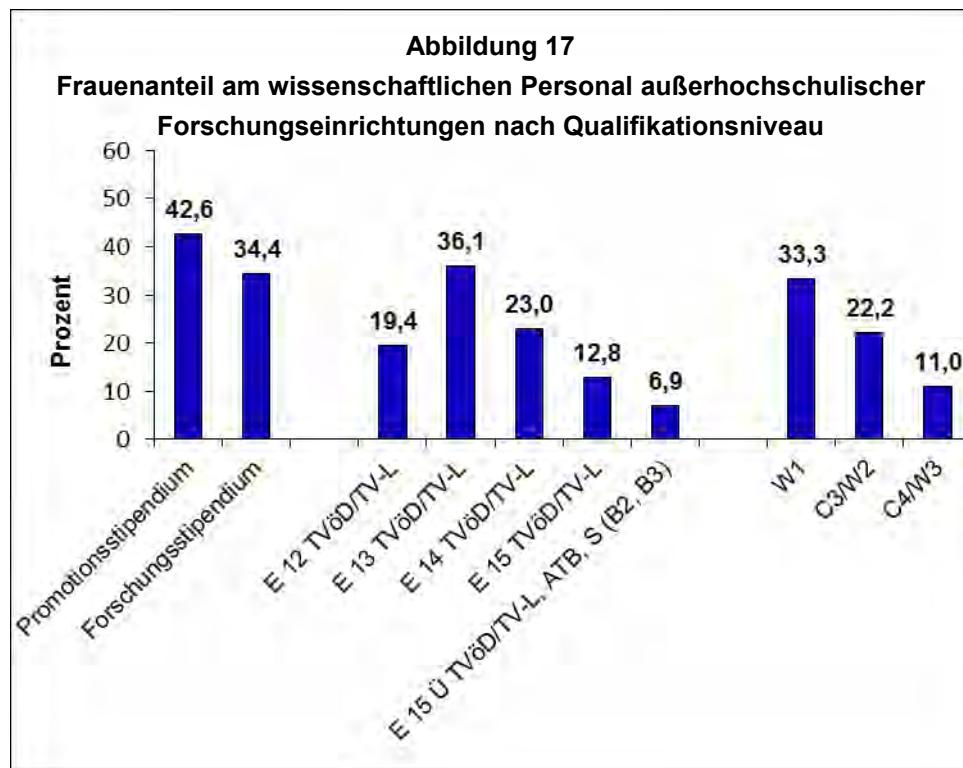
Seit dem Berichtsjahr 2012 wird zusätzlich zur Darstellung des gesamten Frauenanteils am Personal auch der Frauenanteil am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal dargestellt (*vgl. Tabelle 9.1*). Ferner wird ausschließlich für das wissenschaftliche Personal der Anteil der befristet/in Teilzeit Beschäftigten an der Gesamtheit ihrer jeweiligen Geschlechtergruppe (*vgl. Tabelle 9.1 (1)*) dargestellt.

Im Jahr 2013 beträgt der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt (von C4/W3-Stellen bis Promotions-/Forschungsstipendiatinnen) 30,4 % (einschließlich nichtwissenschaftliches Personal 31,3 %). Überdurchschnittlich ist der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal der WGL mit 41,1 % und der MPG mit 32,3 %. Bei der HGF beträgt der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 30,3 % und bei der FhG 19,2 %.

Generell betrachtet sinkt der Frauenanteil mit steigendem Qualifikationsniveau kontinuierlich.

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

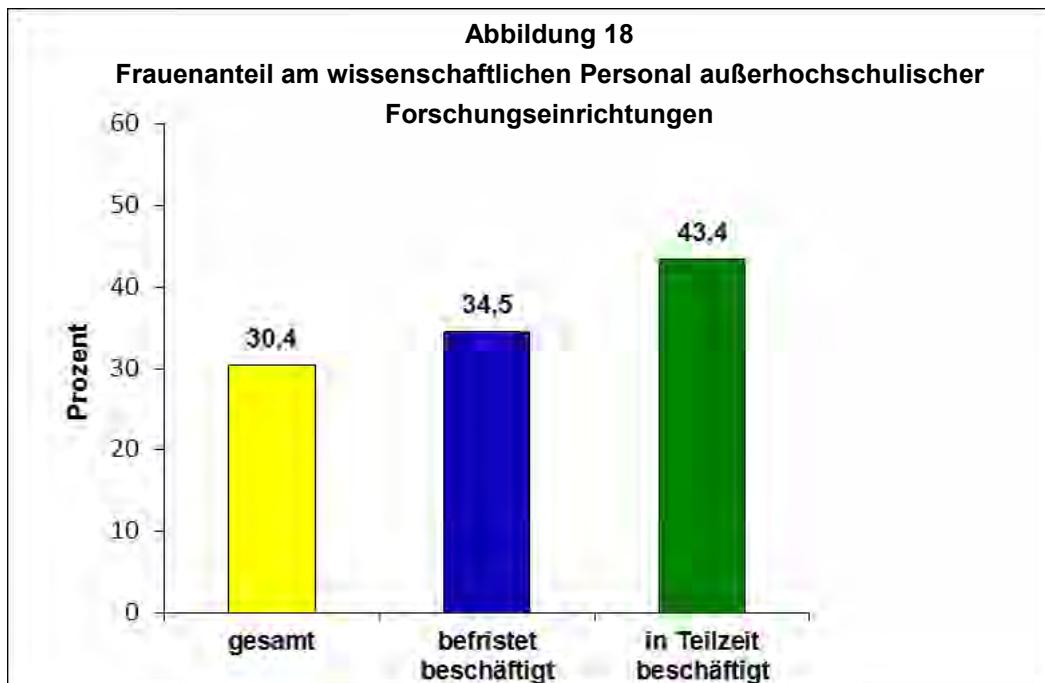
Weiblich sind beim wissenschaftlichen Personal der vier außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (vgl. Abbildung 17<sup>41</sup>):



Von insgesamt 24.132 befristet Beschäftigten (wissenschaftliches Personal) sind 8.330 Frauen, das entspricht einem Frauenanteil am befristeten Personal insgesamt von 34,5 %. Von insgesamt 6.451 in Teilzeit beschäftigten Personen (wissenschaftliches Personal) sind 2.799 Frauen, das entspricht einem Frauenanteil am in Teilzeit beschäftigten Personal von 43,4 %. Bei beiden Bereichen liegt der Frauenanteil damit über ihrem Anteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt (30,4 %).

<sup>41</sup> Anzahl Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Stichtag: 31. Dezember.

## 2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten



An den vier Einrichtungen belegen Frauen

- 33,3 % der W1-Stellen, 28,6 % der befristeten Stellen und 50 % der Teilzeitstellen<sup>42</sup>;
- 22,2 % der C3/W2-Stellen, 29,3 % der befristeten Stellen und 26,2 % der Teilzeitstellen;
- 11,0 % der C4/W3-Stellen, 15,9 % der befristeten Stellen und 8,1 % der Teilzeitstellen.

Nimmt man als Bezugsgröße nicht den Frauenanteil innerhalb der jeweiligen Kategorie - befristet/Teilzeit -, sondern die Gesamtheit der jeweiligen Geschlechtergruppe und ihren jeweiligen Anteil an Teilzeit bzw. befristeter Beschäftigung, so zeigt sich beim wissenschaftlichen Personal folgendes Bild:

- Von insgesamt 10.668 Frauen innerhalb des wissenschaftlichen Personals sind 2.799 (26,2 %) in Teilzeit beschäftigt; von insgesamt 26.122 Männern sind 3.652 (14,0 %) in Teilzeit beschäftigt. Der Frauenanteil ist damit in der Teilzeitbeschäftigung fast doppelt so hoch wie der der Männer.
- Von insgesamt 10.668 Frauen innerhalb des wissenschaftlichen Personals sind 8.330 (78,1 %) befristet Beschäftigte; von insgesamt 26.122 Männern sind 15.802 (60,5 %) befristet eingestellt. Der Anteil der befristet beschäftigten Frauen ist damit um rd. 18 Prozentpunkte höher als der der Männer (*vgl. Tabelle 9.1 (1)*).

<sup>42</sup> Insgesamt nur zwei Teilzeitstellen, von denen eine mit einer Frau besetzt ist.

## **2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten**

### **2.3.5 FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPOSITIONEN BEI NEUBESETZUNGEN**

In allen vier Forschungseinrichtungen erfolgten im Jahr 2013 innerhalb der Vergütungsgruppen ATB (bisher E 15 Ü) bis W3 149 Neubesetzungen auf Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen, darunter 39 (26,2 %) Frauen, von denen 20 befristet und fünf in Teilzeit beschäftigt waren.

### **2.3.6 FRAUENANTEIL AN GEMEINSAMEN BERUFUNGEN**

Als Instrument für personenbezogene Kooperationen zwischen Hochschulen und außerhochschulischen Einrichtungen werden vermehrt gemeinsame Berufungen von Leitungspersonal in eine W3- oder W2-Professur an einer Hochschule und zugleich in eine Leitungsfunktion an einer Forschungseinrichtung genutzt.

Im Jahr 2013 erfolgten insgesamt 871 gemeinsame Berufungen, darunter 122 von Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 14,0 %. Betrachtet man die Berufungen nach Vergütungsgruppen, so ist erkennbar, dass der geringste Frauenanteil bei W3/C4-Professuren (11,2 %) und der höchste bei W1-Stellen (38,1 %) liegt. Den höchsten Frauenanteil an gemeinsamen W3/C4-Berufungen hat mit 15,2 % die HGF; FhG und MPG haben mit 4,8 % den niedrigsten Frauenanteil. Im W2/C3-Bereich beträgt der Frauenanteil bei der FhG 9,4 %, bei der HGF 15,3 %, bei der WGL 22,2 % und bei der MPG (bei einer Gesamtzahl von fünf gemeinsamen Berufungen) 40,0 % (*vgl. Tabelle 9.4*).

## **2.4 AKADEMIENVORHABEN**

### **2.4.1 FRAUENANTEIL IN AKADEMIENVORHABEN INSGESAMT NACH VERGÜTUNGSGRUPPEN UND UNTER DEN EHRENAMTLICHEN PROJEKTLITIGEN, GETRENNNT NACH LAUFENDEN VORHABEN UND NEU IN DIE FÖRDERUNG AUFGENOMMENEN VORHABEN**

Der Ausschuss der GWK hat am 14. September 2010 eine jährliche Erhebung der Union zum Frauenanteil in Akademienvorhaben nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden und neu in die Förderung aufgenommenen Vorhaben (Stichtag 31.12.), beschlossen. Im Jahr 2013 sind in den laufenden Akademienvorhaben 907 Personen beschäftigt, darunter 461 Frauen (50,8 %). Als ehrenamtliche Projektleitungen sind 116 Personen tätig, darunter 14 Frauen (12,1 %). In den neu in die Förderung aufgenommenen Akademienvorhaben sind 47 Personen beschäftigt, von denen 27 Frauen (57,4 %) sind. Unter den sechs ehrenamtlichen Projektleitungen befindet sich eine Frau (16,7 %) (*vgl. Tabelle 10*).

## **Teil II**

### **Tabellenteil**

zu

Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

18. Fortschreibung des Datenmaterials (2012/2013)

zu Frauen in Hochschulen

und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

## **Tabellenteil**

Tabelle 1.1, Seite 1

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft**  
**Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012**

**Insgesamt**

Qualifikationsverlauf	1993				1998				2003				2008			
	davon ...				davon ...				davon ...				davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>	29.201	147.724	142.477	49,1%	327.112	154.261	172.851	52,8%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.292	53,4%
Studentenfänger/innen (Erstimmatrikulierten) <sup>2)</sup>	279.631	155.395	124.236	44,4%	272.473	140.276	132.197	48,5%	377.395	195.611	181.784	48,2%	396.610	199.694	196.916	49,6%
Studentenende <sup>3)</sup>	1.867.264	1.116.144	751.120	40,2%	1.801.233	999.951	801.282	44,5%	2.019.831	1.061.910	957.921	47,4%	2.025.307	1.057.806	967.501	47,8%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>4)</sup>	176.841	106.694	70.147	39,7%	197.444	112.246	85.198	43,2%	188.712	95.522	93.190	49,4%	277.897	133.977	143.920	51,8%
darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>5)</sup>	115.089	65.072	50.017	43,5%	126.137	66.686	59.451	47,1%	113.818	52.642	61.176	53,7%	167.315	72.250	95.065	56,8%
Promotionen <sup>6)</sup>	21.032	14.594	6.438	30,6%	24.890	16.662	8.228	33,1%	23.043	14.319	8.724	37,9%	25.190	14.632	10.558	41,9%

Bestand	1993				1998				2003				2008			
	davon ...				davon ...				davon ...				davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Promotionen <sup>6)</sup>	21.032	14.594	6.438	30,6%	24.890	16.662	8.228	33,1%	23.043	14.319	8.724	37,9%	25.190	14.632	10.558	41,9%
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen <sup>7)</sup>	102.685	76.129	26.556	25,9%	111.987	80.331	31.656	28,3%	121.603	81.758	39.845	32,8%	138.359	85.479	52.880	38,2%
Habilitationen <sup>8)</sup>	1.419	1.247	172	12,1%	1.915	1.622	293	15,3%	2.209	1.722	487	22,0%	1.800	1.378	422	23,4%
Professuren <sup>9)</sup>	36.374	33.854	2.520	6,9%	37.626	34.034	3.592	9,5%	37.965	33.106	4.859	12,8%	38.564	31.839	6.725	17,4%
C2	1.0445	9.420	1.025	9,8%	9.292	8.002	1.290	13,9%	8.215	6.748	1.467	17,9%	6.991	5.515	1.476	21,1%
Juniorprofessuren,W1,AT																
C3/W2	13.948	12.947	1.001	7,2%	15.918	14.354	1.564	9,8%	16.855	14.640	2.215	13,1%	17.808	897	578	35,6%
C4/W3	11.519	11.053	466	4,0%	12.370	11.634	736	5,9%	12.613	11.524	1.089	8,6%	12.868	11.162	1.706	13,3%
hauptberufli. Gastprofessuren																

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülertassen mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft**  
**Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012**

Qualifikationsverlauf	2009						2010						2011						2012 <sup>11)</sup>					
	davon ...						davon ...						davon ...						davon ...					
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil												
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)								
<b>Studienberechtigte Schulabgänger<sup>1)</sup></b>	449.435	210.687	238.748	53,1%	458.362	216.332	242.030	52,8%	506.467	239.472	266.995	52,7%	500.957	238.911	262.046	52,3%								
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte)<sup>2)</sup></b>	424.273	212.553	211.720	49,9%	444.608	224.519	220.089	49,5%	518.748	276.925	241.823	46,6%	495.088	250.175	244.913	49,5%								
<b>Studienende<sup>3)</sup></b>	2.121.178	1.106.450	1.014.728	47,8%	2.217.294	1.157.485	1.059.809	47,8%	2.330.974	1.255.372	1.125.602	47,3%	2.499.409	1.314.017	1.185.392	47,4%								
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt)<sup>4)</sup></b>	307.435	149.265	158.170	51,4%	330.419	159.121	171.298	51,8%	359.682	176.150	183.532	51,0%	381.565	186.854	194.711	51,0%								
<b>darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen)<sup>5)</sup></b>	184.278	80.259	104.019	56,4%	201.599	87.558	114.041	56,6%	220.169	98.768	121.401	55,1%	234.202	105.760	128.442	54,8%								
<b>Promotionen<sup>6)</sup></b>	25.084	14.017	11.067	44,1%	25.629	14.328	11.301	44,1%	26.981	14.876	12.105	44,9%	26.807	14.628	12.179	45,4%								

Bestand	2009						2010						2011						2012 <sup>11)</sup>					
	davon ...						davon ...						davon ...						davon ...					
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)								
<b>Promotionen<sup>6)</sup></b>	25.084	14.017	11.067	44,1%	25.629	14.328	11.301	44,1%	26.981	14.876	12.105	44,9%	26.807	14.628	12.179	45,4%								
<b>wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen<sup>7)</sup></b>	150.333	92.064	58.269	38,8%	160.535	97.261	63.274	39,4%	165.990	99.498	66.492	40,1%	171.340	101.766	69.574	40,6%								
<b>Habilitationen<sup>8)</sup></b>	1.820	1.387	433	23,8%	1.755	1.318	437	24,9%	1.563	1.165	398	25,5%	1.646	1.202	444	27,0%								
<b>Professuren<sup>9)</sup></b>	39.731	32.569	7.162	18,0%	41.462	33.517	7.945	19,2%	42.824	34.398	8.326	19,9%	43.862	34.905	8.957	20,4%								
<b>C2</b>	6.789	5.383	1.406	20,7%	6.579	5.189	1.390	21,1%	6.793	5.305	1.488	21,9%	6.475	5.022	1.453	22,4%								
<b>Juniorprofessuren,W1,AT</b>	994	626	368	37,0%	1.236	769	467	37,8%	1.332	818	514	38,6%	1.439	892	547	38,0%								
<b>C3/W2</b>	18.748	15.155	3.593	19,2%	19.535	15.614	3.921	20,1%	20.197	16.045	4.152	20,6%	21.006	16.615	4.391	20,9%								
<b>C4/W3</b>	13.200	11.405	1.795	13,6%	13.613	11.622	1.991	14,6%	14.089	11.900	2.189	15,5%	14.405	12.024	2.381	16,5%								
<b>hauptberuflich, Gastprofessuren</b>					499	323	176	35,3%	513	330	183	35,7%	537	352	185	34,5%								

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülertypen mit Fachhochschulelfte, allgemeiner Hochschulelfte, fachgebundener Hochschulelfte aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

5) Abschlussprüfungen an wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalaufgruppen der ehemaligen DDR

11) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

## Grafik 1

Frauenanteil Professuren insgesamt

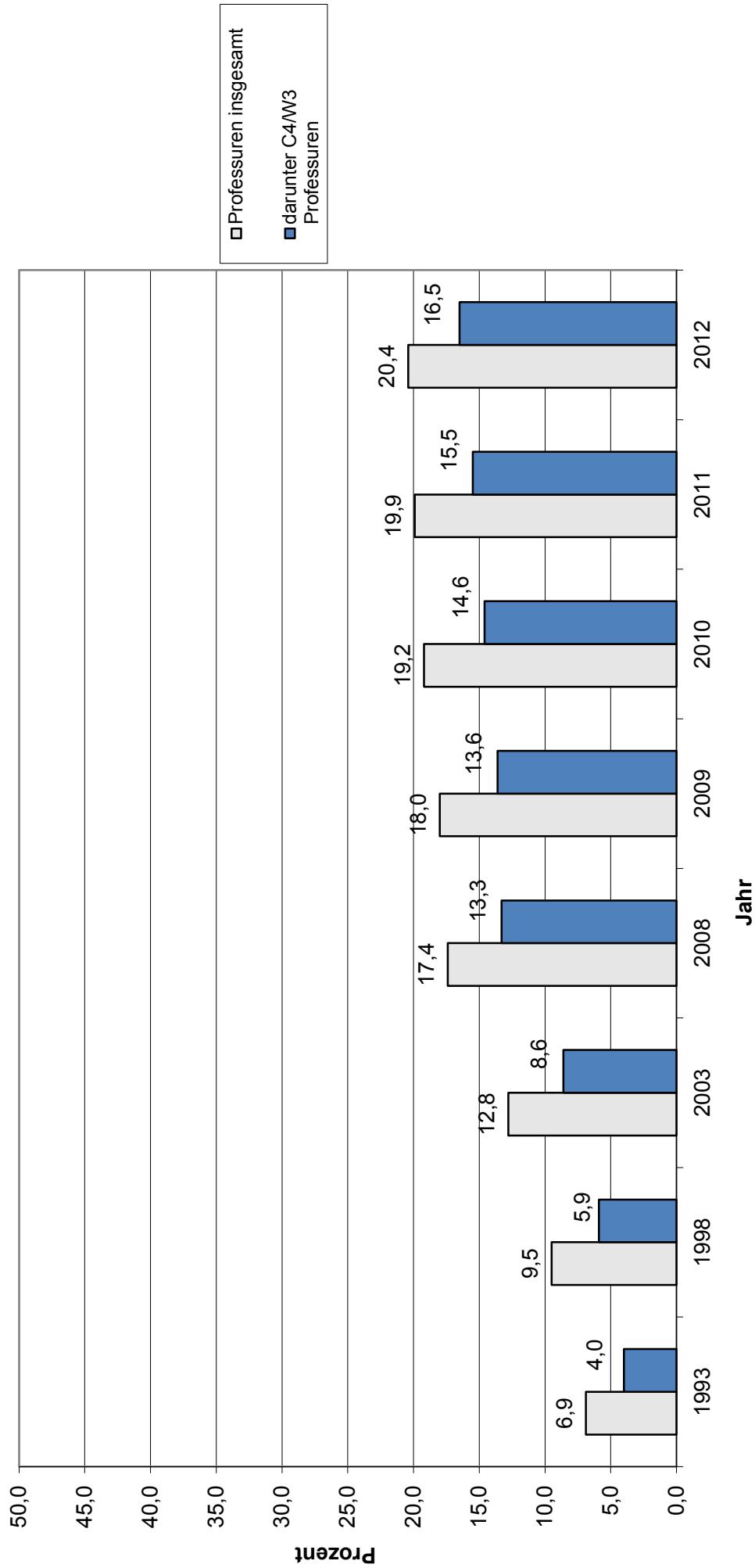


Tabelle 1.2, Seite 1

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft**  
**Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012**  
**Sprach- und Kulturwissenschaften**

Qualifikationsverlauf	1993						1998						2003						2008					
	davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...		
	Insgesamt	männlich	weiblich																					
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	
<b>Studienberechtigte Schulabgänger<sup>1)</sup></b>	290.201	147.724	142.477	49,1%	327.112	154.261	172.851	52,8%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.262	53,4%								
<b>Studienanfänger/-innen (Erstimmatrikulierte)<sup>2)</sup></b>	54.889	16.669	38.220	69,6%	55.598	15.334	40.264	72,4%	76.796	21.344	55.452	72,2%	67.504	17.247	50.257	74,5%								
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt)<sup>4)</sup></b>	378.697	135.741	242.956	64,2%	411.853	141.975	269.878	65,5%	447.574	140.200	307.374	68,7%	396.557	117.322	279.235	70,4%								
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen darunter Studienabschüsse (Universitäten und Kunsthochschulen)<sup>5)</sup></b>	24.043	6.900	17.143	71,3%	35.393	10.590	24.803	70,1%	33.822	8.397	25.425	75,2%	54.676	12.600	42.076	77,0%								
<b>Promotionen<sup>6)</sup></b>	22.956	6.707	16.249	70,8%	34.435	10.330	24.105	70,0%	32.328	7.973	24.355	75,3%	49.371	11.245	38.126	77,2%								
	1.830	1.084	746	40,8%	2.174	1.267	907	41,7%	2.512	1.274	2.128	50,7%	2.679	1.244	1.435	53,6%								

Bestand	1993						1998						2003						2008					
	davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...		
	Insgesamt	männlich	weiblich																					
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	
<b>Promotionen<sup>9)</sup> wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/-innen sowie Dozentinnen und Assistentinnen<sup>7)</sup></b>	1.830	1.084	746	40,8%	2.174	1.267	907	41,7%	2.512	1.274	2.128	50,7%	2.679	1.244	1.435	53,6%								
<b>Habilitatoren<sup>8)</sup></b>	10.883	6.638	4.245	39,0%	11.392	6.596	4.796	42,1%	12.083	6.520	5.563	46,0%	13.481	6.206	7.275	54,0%								
<b>Professuren<sup>9)</sup></b>	273	224	54	19,4%	389	278	111	28,5%	439	277	162	36,9%	343	224	119	34,7%								
<b>C2</b>	6.125	5.418	707	11,5%	5.750	4.854	896	15,6%	5.740	4.534	1.206	21,0%	5.387	3.867	1.720	30,8%								
<b>Juniorprofessuren, W1, AT</b>	1.174	990	184	15,7%	773	611	162	21,0%	672	489	183	27,2%	572	351	221	38,6%								
<b>darunter C3/W2</b>	1.967	1.656	311	15,8%	2.020	1.594	426	21,1%	2.120	1.552	568	26,8%	2.011	1.278	733	36,4%								
<b>C4/W3</b>	2.920	2.716	204	7,0%	2.949	2.641	308	10,4%	2.881	2.454	427	14,8%	2.802	2.131	671	23,9%								
<b>hauptberufli. Gastprofessuren</b>																								

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülertassen mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personengruppen der ehemaligen DDR.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tabelle 1.2, Seite 2

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012  
Sprach- und Kulturwissenschaften**

Qualifikationsverlauf	2009						2010						2011						2012 <sup>11)</sup>						
	davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	(25)	
Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>	449.435	210.687	238.748	53,1%	458.362	216.332	242.030	52,8%	506.467	239.472	266.995	52,7%	500.957	238.911	262.046	52,3%									
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>2)</sup>	72.672	18.607	54.065	74,4%	77.051	19.629	57.422	74,5%	87.110	24.182	62.928	72,2%	83.368	21.713	61.655	74,0%									
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>4)</sup>	412.477	121.976	290.501	70,4%	430.743	127.438	303.305	70,4%	457.464	136.413	321.051	70,2%	476.958	141.715	335.243	70,3%									
Studienabschlüsse (Hochschulen darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>5)</sup>	57.232	13.212	44.020	76,9%	63.011	14.434	48.577	77,1%	67.171	15.697	51.474	76,6%	70.494	16.244	54.250	77,0%									
Promotionen <sup>6)</sup>	52.481	12.199	40.282	76,8%	58.307	13.468	44.839	76,9%	61.917	14.651	47.266	76,3%	64.523	15.019	49.504	76,7%									
	2.625	1.206	1.419	54,1%	2.760	1.255	1.505	54,5%	2.711	1.197	1.514	55,8%	2.890	1.269	1.621	56,1%									

Bestand	2009						2010						2011						2012 <sup>11)</sup>						
	davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	(25)	
Promotionen <sup>6)</sup>	2.625	1.206	1.419	54,1%	2.760	1.255	1.505	54,5%	2.711	1.197	1.514	55,8%	2.890	1.269	1.621	56,1%									
Habilitanden und wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>7)</sup>	14.889	6.687	8.202	55,1%	15.747	6.985	8.762	55,6%	16.432	7.173	9.259	56,3%	17.086	7.382	9.704	56,8%									
Habilitanden <sup>9)</sup>	349	206	143	41,0%	318	201	117	36,8%	268	153	115	42,9%	288	174	114	39,6%									
Professuren <sup>9)</sup>	5.644	3.863	1.781	31,6%	6.013	3.987	2.026	33,7%	6.090	3.961	2.129	35,0%	6.216	4.010	2.206	35,5%									
C2	467	288	179	38,3%	460	292	168	36,5%	498	315	183	36,7%	533	335	198	37,1%									
Juniorprofessuren,W1,AT	241	108	133	55,2%	324	151	173	53,4%	317	142	175	55,2%	338	150	188	55,6%									
C3/W2	2.053	1.285	768	37,4%	2.119	1.284	835	39,4%	2.126	1.271	855	40,2%	2.107	1.260	847	40,2%									
C4/W3	2.883	2.182	701	24,3%	2.990	2.191	799	26,7%	3.033	2.173	860	28,4%	3.115	2.191	924	29,7%									
hauptberuflich, Gastprofessuren																									
	120	69	51	42,5%	116	60	56	48,3%	123	74	49	49,8%													

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentasse mit Fachhochschuleite, allgemeiner Hochschuleite, fachgebundener Hochschuleite aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahr.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

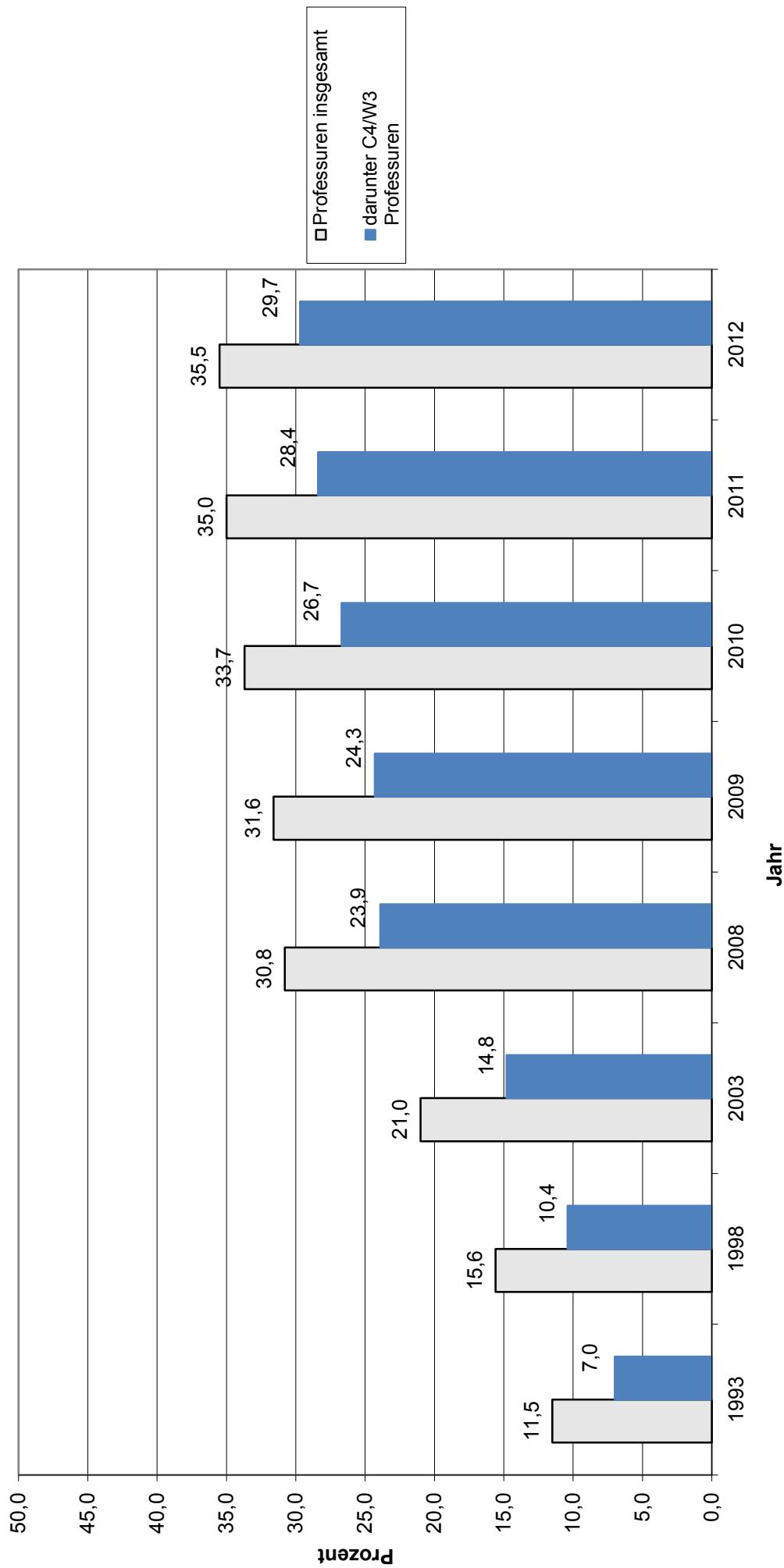
10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR

11) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

## Grafik 2

Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften



**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft**  
**Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012**  
**Mathematik, Naturwissenschaften**

Qualifikationsverlauf										2008										
(1)	1993					1998					2003					2008				
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Frauen in %
Studentenberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>	29.201	147.723	142.478	49,1%	329.824	156.085	(7)	(8)	52,7%	369.046	174.670	(11)	(12)	52,7%	442.091	(14)	(15)	(16)	(17)	
Studentenanfänger/innen (Erstimmatrikulierten) <sup>2)</sup>	38.825	24.280	14.545	37,5%	40.583	24.948	15.635	38,5%	68.149	42.231	25.918	38,0%	65.950	39.262	23.629	20.5829	23.629	23.629	53,4%	
Studentenende <sup>3)</sup>	298.576	200.650	97.926	32,8%	271.118	177.991	93.127	34,3%	357.953	230.006	127.947	35,7%	361.242	227.621	133.621	133.621	133.621	133.621	37,0%	
Studienabschlüsse (Hochschulen Insgesamt) <sup>4)</sup>	25.112	15.810	9.302	37,0%	26.438	17.032	9.406	35,6%	23.946	14.218	9.728	40,6%	46.208	27.451	18.757	18.757	18.757	18.757	40,6%	
darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>5)</sup>	21.744	13.128	8.526	39,2%	23.000	14.226	8.774	38,1%	18.539	9.968	8.571	46,2%	34.527	18.822	15.705	15.705	15.705	15.705	45,5%	
Promotionen <sup>6)</sup>	6.019	4.576	1.443	24,0%	7.616	5.552	2.064	27,1%	6.412	4.422	1.990	31,0%	7.303	4.570	2.733	2.733	2.733	2.733	37,4%	

Bestand										2008										
(1)	1993					1998					2003					2008				
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Frauen in %
Promotionen <sup>9)</sup>	6.019	4.576	1.443	24,0%	24,0%	7.616	5.552	2.064	27,1%	6.412	4.422	1.990	31,0%	7.303	4.570	2.733	2.733	2.733	2.733	37,4%
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen <sup>7)</sup>	26.608	21.622	4.986	18,7%	33	8,8%	560	487	73	13,0%	#DIV/0!	29.495	22.360	7.135	24,2%	33.518	23.151	10.367	10.367	30,9%
Habilitationen <sup>8)</sup>	376	343	32	3,2%	7.128	232	3,2%	7.244	6.873	371	5,1%	7.783	406	71	14,9%	330	282	48	48	14,5%
Professuren <sup>9)</sup>	7.360	1.644	1.566	78	4,7%	1.284	1.178	106	8,3%	1.197	1.076	121	10,1%	916	786	130	130	130	130	14,2%
C2																				
Juniorprofessuren, W1, AT																				
darunter	C3/N2	2.845	2.743	102	3,6%	3.076	2.899	177	5,8%	3.426	3.127	299	8,7%	3.623	3.162	461	461	461	461	30,0%
C4/W3	2.761	2.711	50	1,8%	2.874	2.786	88	3,1%	3.057	2.900	157	5,1%	3.220	2.948	272	272	272	272	12,7%	
hauptberufl. Gastprofessuren																				

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

- Schulentasse mit Fachhochschuleite, allgemeiner Hochschuleite, fachgebundener Hochschuleite aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.
- Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.
- Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.
- Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".
- Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".
- Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).
- Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.
- Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).
- Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.
- 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tabelle 1.3, Seite 2

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft**  
**Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2008 - 2012**  
**Mathematik, Naturwissenschaften**

Qualifikationsverlauf	2009				2010				2011				2012 <sup>11)</sup>			
	davon ...				davon ...				davon ...				davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %
(1) Insgesamt	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>	449.435	210.687	238.748	53,1%	458.362	216.332	242.030	52,8%	506.467	239.472	266.995	52,7%	500.957	238.911	262.046	52,3%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>2)</sup>	71.002	41.962	29.040	40,9%	74.878	45.130	29.748	39,7%	91.165	56.353	32.812	36,0%	85.055	52.437	32.618	38,3%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>4)</sup>	375.842	235.925	139.917	37,2%	389.231	244.468	144.763	37,2%	423.100	268.189	154.911	36,6%	449.758	284.390	165.368	36,8%
darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>5)</sup>	50.749	30.474	20.275	40,0%	55.339	32.494	22.845	41,3%	59.093	35.280	23.813	40,3%	61.537	36.630	24.907	40,5%
Promotionen <sup>6)</sup>	37.814	20.736	17.078	45,2%	42.200	22.765	19.435	46,1%	45.505	25.239	20.266	44,5%	47.617	26.428	21.189	44,5%
	7.425	4.505	2.920	39,3%	8.092	4.913	3.179	39,3%	8.460	5.094	3.366	39,8%	8.718	5.150	3.568	40,9%

Bestand	2009				2010				2011				2012 <sup>11)</sup>			
	davon ...				davon ...				davon ...				davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %
(1) Promotionen <sup>6)</sup>	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen <sup>7)</sup>	7.425	4.505	2.920	39,3%	8.092	4.913	3.179	39,3%	8.460	5.094	3.366	39,8%	8.718	5.150	3.568	40,9%
Habilitationen <sup>8)</sup>	337	290	47	13,9%	295	237	58	19,7%	257	218	39	15,2%	259	211	48	18,5%
Professuren <sup>9)</sup>	8.225	7.215	1.010	12,3%	8.461	7.354	1.107	13,1%	8.712	7.508	1.204	13,8%	8.804	7.549	1.255	14,3%
C2	839	721	118	14,1%	758	653	105	13,9%	749	639	110	14,7%	685	579	106	15,5%
Juniorprofessuren,W1,AT	313	221	92	29,4%	370	253	117	31,6%	409	284	125	30,6%	432	305	127	29,4%
C3/W2	3.751	3.249	502	13,4%	3.855	3.318	537	13,9%	3.966	3.393	573	14,4%	4.039	3.430	609	15,1%
C4/W3	3.322	3.024	298	9,0%	3.410	3.077	333	9,8%	3.516	3.144	372	10,6%	3.588	3.187	401	11,2%
hauptberufl. Gastprofessuren					68	53	15	22,1%	72	48	24	33,3%	60	48	12	20,0%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülertypen mit Fachhochschulten, allgemeiner Hochschulten, fachgebundener Hochschultenreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

11) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

### Grafik 3

Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften

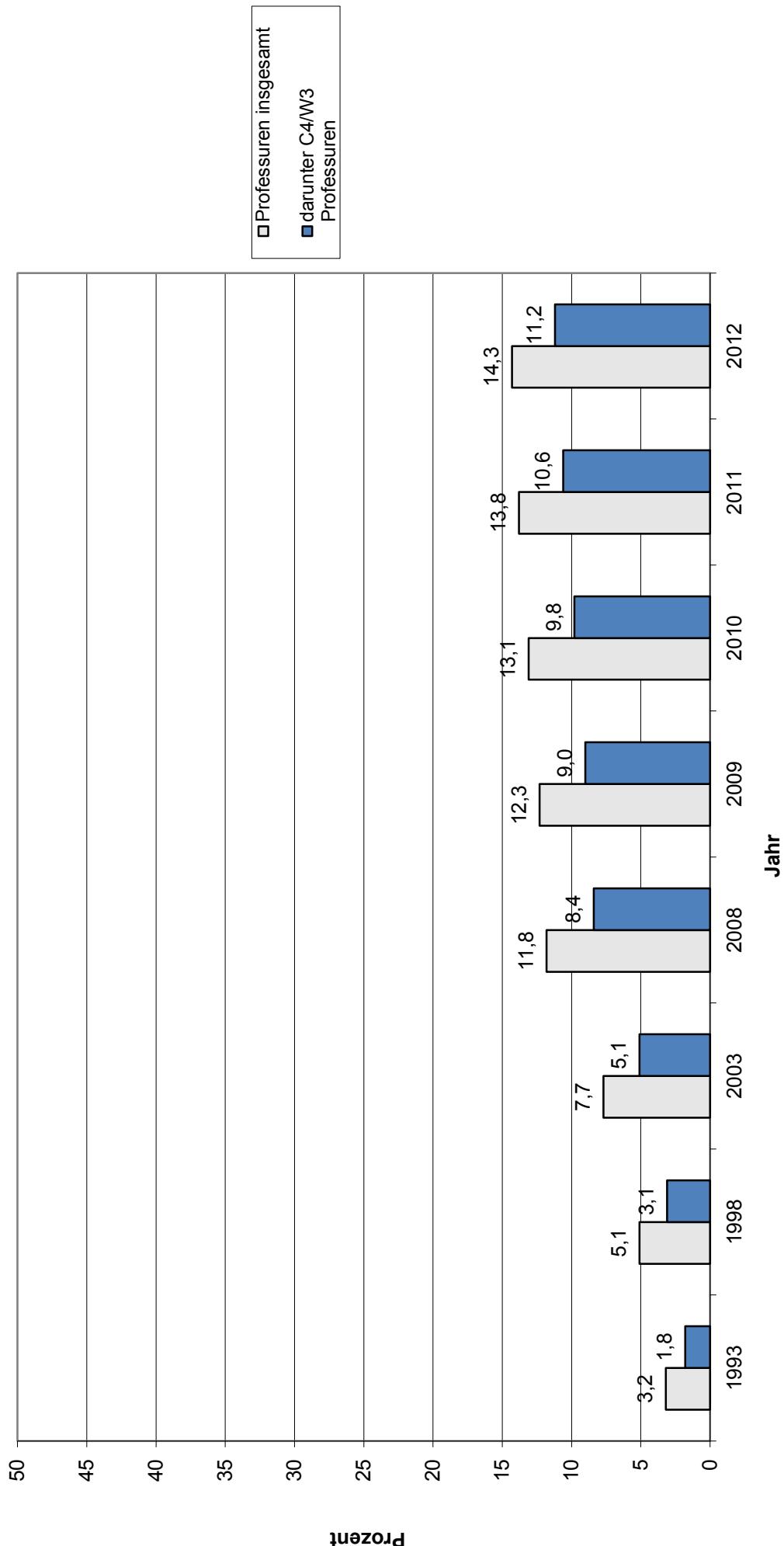


Tabelle 1.4, Seite 1

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012  
Ingenieurwissenschaften**

Qualifikationsverlauf	1993 davon ...						1998 davon ...						2003 davon ...						2008 davon ...						
	Insgesamt		männlich		weiblich		Anteil Frauen in %		Insgesamt		männlich		weiblich		Anteil Frauen in %		Insgesamt		männlich		weiblich		Anteil Frauen in %		
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	
Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>	290.201	147.724	142.477	49,1%	327.112	154.261	172.851	52,8%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.282	53,4%									
Studienanfänger/-innen (Erstimmatrikulierten) <sup>2)</sup>	58.379	48.438	9.941	17,0%	47.092	37.151	9.941	21,1%	69.477	55.255	14.222	20,5%	77.972	60.703	17.269	22,1%									
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>4)</sup>	384.122	328.325	55.797	14,5%	305.063	246.966	58.097	19,0%	377.963	251.438	66.525	20,9%	343.865	274.086	69.779	20,3%									
Studienabschlüsse (Hochschulen darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>5)</sup>	45.553	39.302	6.251	13,7%	44.147	37.070	7.077	16,0%	34.306	26.588	7.718	22,5%	46.025	35.457	10.568	23,0%									
Promotionen <sup>6)</sup>	18.784	16.090	2.694	14,3%	17.737	15.064	2.673	15,1%	11.872	9.189	2.683	22,6%	14.509	10.796	3.713	25,6%									
	1.656	1.559	97	5,9%	2.172	1.992	180	8,3%	2.153	2.128	225	10,5%	2.541	2.178	363	14,3%									

Bestand	1993 davon ...						1998 davon ...						2003 davon ...						2008 davon ...							
	Insgesamt		männlich		weiblich		Anteil Frauen in %		Insgesamt		männlich		weiblich		Anteil Frauen in %		Insgesamt		männlich		weiblich		Anteil Frauen in %			
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)		
Promotionen <sup>9)</sup>	1.656	1.559	97	5,9%	2.172	1.992	180	8,3%	2.153	2.128	225	10,5%	2.541	2.178	363	14,3%										
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/-innen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>7)</sup>	15.880	14.243	1.637	10,3%	16.910	14.629	2.281	13,5%	17.251	14.345	2.906	16,8%	19.407	15.599	3.808	19,6%										
Habilitatoren <sup>8)</sup>	59	57	2	3,4%	45	45	0	0,0%	79	79	12	15,2%	71	58	13	18,3%										
Professuren <sup>9)</sup>	8.762	8.570	192	2,2%	9.126	8.754	372	4,1%	8.401	7.908	493	5,9%	7.908	7.263	645	8,2%										
C2	3.548	3.428	120	3,4%	3.189	2.985	204	6,4%	2.467	2.232	235	9,5%	1.661	1.472	189	11,4%										
Juniorprofessuren,W1,AT											25	19	6	24,0%	68	51	17	25,0%								
C3/W2	3.846	3.789	57	1,5%	4.471	4.338	133	3,0%	4.392	4.195	197	4,5%	4.658	4.312	346	7,4%										
C4/W3	1.282	1.269	13	1,0%	1.463	1.428	35	2,4%	1.517	1.462	55	3,6%	1.521	1.428	93	6,1%										
<b>hauptberuflich, Gastprofessuren</b>																										

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülertassen mit Fachhochschulfrei, allgemeiner Hochschulfrei, fachgebundener Hochschulfrei aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss" und "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) "Künstlerischer Abschluss" und "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personengruppen der ehemaligen DDR.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tabelle 1.4, Seite 2

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012  
Ingenieurwissenschaften**

Qualifikationsverlauf	2009				2010				2011				2012 <sup>11)</sup>			
	davon ...				davon ...				davon ...				davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %
(1) Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>	(2) 449.435	(3) 210.687	(4) 238.748	(5) 53,1%	(6) 458.362	(7) 216.332	(8) 242.030	(9) 52,8%	(10) 506.467	(11) 239.472	(12) 266.995	(13) 52,7%	(14) 500.957	(15) 238.911	(16) 262.046	(17) 52,3%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>2)</sup>	86.158	66.988	19.170	22,2%	93.417	72.860	20.557	22,0%	116.528	92.552	23.976	20,6%	106.910	82.109	24.801	23,2%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>4)</sup>	383.931	305.099	78.832	20,5%	426.692	337.448	89.244	20,9%	472.590	374.510	98.080	20,8%	499.419	393.559	105.890	21,2%
darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>5)</sup>	50.455	38.941	11.514	22,8%	56.482	43.771	12.711	22,5%	66.671	51.548	15.123	22,7%	74.749	57.774	16.975	22,7%
Promotionen <sup>6)</sup>	15.285	11.432	3.853	25,2%	18.520	13.822	4.698	25,4%	24.476	18.445	6.031	24,6%	29.877	22.828	7.049	23,6%
	2.340	1.940	400	17,1%	2.561	2.167	394	15,4%	2.833	2.333	500	17,6%	2.860	2.355	505	17,7%

Bestand	2009				2010				2011				2012 <sup>11)</sup>			
	davon ...				davon ...				davon ...				davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen in %
(1) Promotionen <sup>9)</sup>	(2) 2.340	(3) 1.940	(4) 400	(5) 17,1%	(6) 2.561	(7) 2.167	(8) 394	(9) 15,4%	(10) 2.833	(11) 2.333	(12) 500	(13) 17,6%	(14) 2.860	(15) 2.355	(16) 505	(17) 17,7%
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>7)</sup>	22.059	17.565	4.494	20,4%	24.380	19.280	5.100	20,9%	25.292	19.951	5.341	21,1%	26.224	20.664	5.560	21,2%
Habilitatoren <sup>8)</sup>	66	56	10	15,2%	57	49	8	14,0%	65	50	15	23,1%	58	51	7	12,1%
Professuren <sup>9)</sup>	8.039	7.347	692	8,6%	8.458	7.695	763	9,0%	8.733	7.909	824	9,4%	9.071	8.162	909	10,0%
C2 Juniorprofessuren,W1,AT	1.530	1.357	173	11,3%	1.466	1.294	172	11,7%	1.426	1.241	185	13,0%	1.320	1.148	172	13,0%
C3/W2	78	63	15	19,2%	85	67	18	21,2%	84	64	20	23,8%	97	68	29	29,9%
C4/W3	4.861	4.447	414	8,5%	5.202	4.744	458	8,8%	5.399	4.910	489	9,1%	5.785	5.227	558	9,6%
hauptberuflich, Gastprofessuren	1.570	1.480	90	5,7%	1.640	1.544	96	5,9%	1.748	1.634	114	6,5%	1.780	1.656	124	7,0%
					65	46	19	29,2%	76	60	16	21,1%	89	63	26	29,2%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

11) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

#### Grafik 4

Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften

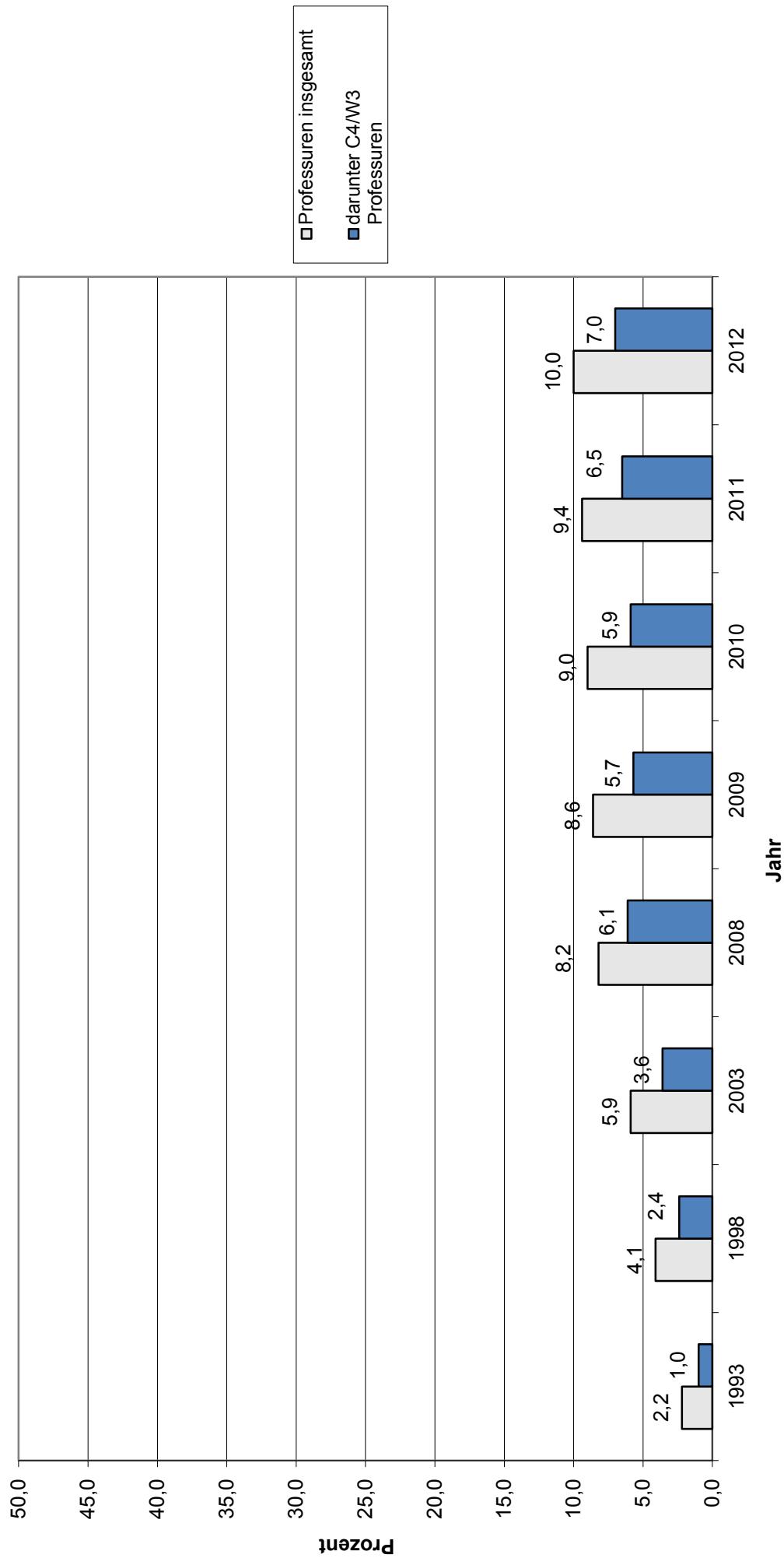


Tabelle 1.5, Seite 1

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012  
MINT-Fächer (Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften)**

Qualifikationsverlauf	1993				1998				2003				2008			
	davon ...				davon ...				davon ...				davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil												
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
<b>Studienberechtigte Schulabgänger<sup>1)</sup></b>	290.201	147.724	142.477	49,1%	327.112	154.261	172.851	52,8%	359.046	174.376	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.262	53,4%
<b>Studieranfänger/-innen (Erstimmatrikulierte)<sup>2)</sup></b>	97.204	72.718	24.486	25,2%	87.675	62.099	25.576	29,2%	137.626	97.486	40.140	29,2%	143.922	99.965	43.957	30,5%
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt)<sup>4)</sup></b>	682.698	528.975	153.723	22,5%	576.181	424.957	151.224	26,2%	675.916	481.444	194.472	28,8%	705.107	501.707	203.400	28,8%
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen)<sup>5)</sup></b>	70.665	55.112	15.553	22,0%	70.585	54.102	16.483	23,4%	58.252	40.806	17.446	29,9%	92.233	62.908	29.325	31,8%
<b>Promotionen<sup>6)</sup></b>	40.528	29.218	11.220	27,7%	40.737	29.290	11.447	28,1%	30.411	19.157	11.254	37,0%	49.036	29.618	19.418	39,6%
<b>Promotionen<sup>6)</sup></b>	7.675	6.135	1.540	20,1%	9.788	7.544	2.244	22,9%	8.565	6.350	2.215	25,9%	9.844	6.748	3.096	31,5%

Bestand	1993				1998				2003				2008			
	davon ...				davon ...				davon ...				davon ...			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil												
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
<b>Promotionen<sup>6)</sup></b>	7.675	6.135	1.540	20,1%	9.788	7.544	2.244	22,9%	8.565	6.350	2.215	25,9%	9.844	6.748	3.096	31,5%
<b>wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen<sup>7)</sup></b>	42.488	35.865	6.623	15,6%	16.910	14.629	2.281	13,5%	46.746	36.705	10.041	21,5%	52.925	38.750	14.175	26,8%
<b>Habilitations<sup>8)</sup></b>	16.122	15.698	424	2,6%	16.370	15.627	743	4,5%	16.184	15.091	1.093	6,8%	15.950	14.357	1.593	10,0%
<b>C2</b>	5.192	4.994	198	3,8%	4.473	4.163	310	6,9%	3.664	3.308	356	9,7%	2.577	2.258	319	12,4%
<b>Juniorprofessuren,W1,AT</b>																
<b>C3/W2</b>	6.691	6.532	159	2,4%	7.547	7.237	310	4,1%	7.818	7.322	496	6,3%	8.281	7.474	807	9,7%
<b>C4/W3</b>	4.043	3.980	63	1,6%	4.337	4.214	123	2,8%	4.574	4.362	212	4,6%	4.741	4.376	365	7,7%
<b>hauptberufli. Gastprofessuren</b>																

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschuleife, allgemeiner Hochschuleife , fachgebundener Hochschuleife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tabelle 1.5, Seite 2

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft**  
**Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012**  
**MINT-Fächer (Fächerguppe Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften)**

		2009						2010						2011						2012 <sup>11)</sup>					
		Qualifikationsverlauf			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...		
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	(25)	(26)
Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>	449.435	210.687	238.748	53,1%	458.362	216.332	242.030	52,8%	506.467	239.472	266.995	52,7%	500.957	238.911	262.046	52,3%									
Studentenfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>2)</sup>	157.160	108.950	48.210	30,7%	168.295	117.990	50.305	29,9%	207.693	150.805	56.788	27,3%	191.965	134.546	57.419	29,9%									
Studentenfänger/innen (Studierende) <sup>3)</sup>	759.773	541.024	218.749	28,8%	815.923	581.916	234.007	28,7%	835.690	642.699	252.991	28,2%	949.177	677.919	271.258	28,6%									
Studienabschlüsse (Hochschulen) Insgesamt <sup>4)</sup>	101.204	69.415	31.789	31,4%	111.821	76.265	35.556	31,8%	125.764	86.828	38.936	31,0%	136.286	94.404	41.832	30,7%									
darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>5)</sup>	53.099	32.168	20.931	39,4%	60.720	36.587	24.133	39,7%	69.981	43.684	26.297	37,6%	77.494	49.256	28.238	36,4%									
Promotionen <sup>6)</sup>	9.765	6.445	3.320	34,0%	10.653	7.080	3.573	33,5%	11.293	7.427	3.866	34,2%	11.578	7.505	4.073	35,2%									
		2009						2010						2011						2012 <sup>11)</sup>					
		Bestand			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...		
(1)	(2)	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil
Promotionen <sup>6)</sup>	9.765	6.445	3.320	34,0%	10.653	7.080	3.573	33,5%	11.293	7.427	3.866	34,2%	11.578	7.505	4.073	35,2%									
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>7)</sup>	59.122	43.724	15.398	26,0%	63.685	46.942	16.743	26,3%	66.019	48.517	17.502	26,5%	67.987	49.826	18.161	26,7%									
Habilitatoren <sup>8)</sup>	403	346	57	14,1%	352	286	66	18,8%	322	268	54	16,8%	317	262	55	17,4%									
Professuren <sup>9)</sup>	16.264	14.562	1.702	10,5%	16.919	15.049	1.870	11,1%	17.445	15.417	2.028	11,6%	17.875	15.711	2.164	12,1%									
C2	2.369	2.078	291	12,3%	2.224	1.947	277	12,5%	2.175	1.880	295	13,6%	2.005	1.727	278	13,9%									
Juniorprofessuren,W1,AT	391	284	107	27,1%	455	320	135	29,7%	493	348	145	29,4%	529	373	156	29,5%									
C3/W2	8.612	7.696	916	10,6%	9.057	8.062	995	11,0%	9.365	8.303	1.062	11,3%	9.824	8.657	1.167	11,9%									
C4/W3	4.892	4.504	388	7,9%	5.050	4.621	429	8,5%	5.264	4.778	486	9,2%	5.368	4.843	525	9,8%									
hauptberufl. Gastprofessuren																									

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülertassen mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

11) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Grafik 5

Frauenanteil an den Professuren in den MINT-Fächern (Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften)

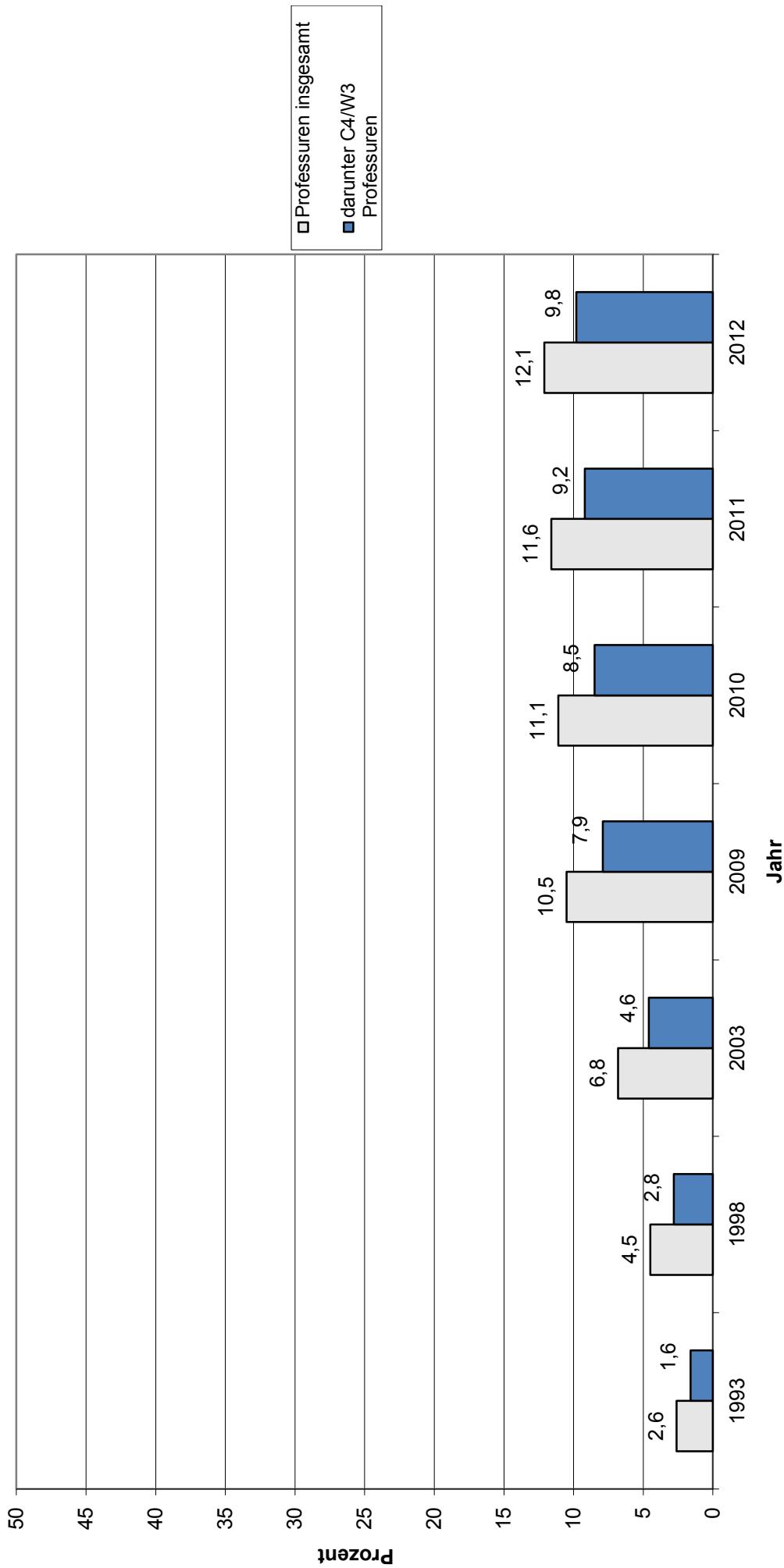


Tabelle 1.6, Seite 1

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012  
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften**

Qualifikationsverlauf	1993						1998						2003						2008					
	davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...		
	Insgesamt	männlich	weiblich																					
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	
Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>	290.201	147.724	142.477	49,1%	327.112	154.261	172.851	52,8%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.262	53,4%								
Studienanfänger/-innen (Erstimmatrikulierte) <sup>2)</sup>	580.402	295.448	284.954	49,1%	1.079	4.869	5.928	54,9%	12.084	4.533	7.551	62,5%	18.244	5.995	12.249	67,1%								
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>4)</sup>	11.271	5.760	5.511	48,9%	95.869	48.083	47.786	49,8%	94.225	40.054	54.171	57,5%	116.237	42.651	73.586	63,3%								
Studienabschlüsse (Hochschulen darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>5)</sup>	105.399	57.815	47.584	45,1%	11.134	6.096	5.038	45,2%	10.528	5.007	5.521	52,4%	14.944	5.471	9.473	63,4%								
Promotionen <sup>6)</sup>	7.847	4.809	3.038	38,7%	8.491	4.847	3.644	42,9%	7.193	3.782	3.411	47,4%	7.352	3.420	3.932	53,5%								

Bestand	1993						1998						2003						2008					
	davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...			davon ...		
	Insgesamt	männlich	weiblich																					
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	
Promotionen <sup>6)</sup> wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/-innen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>7)</sup>	7.847	4.809	3.038	38,7%	8.491	4.847	3.644	42,9%	7.193	3.782	3.411	47,4%	7.352	3.420	3.932	53,5%								
Habilitatoren <sup>8)</sup>	30.581	20.460	10.121	33,1%	35.488	22.925	12.563	35,4%	39.638	23.870	15.768	39,8%	44.447	23.940	20.507	46,1%								
Professuren <sup>9)</sup>	514	463	51	9,9%	637	576	61	9,6%	873	726	147	16,8%	811	633	178	21,9%								
C2	3.065	2.906	159	5,2%	3.180	2.987	193	6,1%	3.199	2.930	269	8,4%	3.189	2.784	405	12,7%								
Juniorprofessuren,W1,AT	552	515	37	6,7%	344	313	31	9,0%	261	212	49	18,8%	434	362	72	16,6%								
C3/W2	1.170	1.097	73	6,2%	1.353	1.245	108	8,0%	1.431	1.299	132	9,2%	1.287	1.109	178	13,8%								
C4/W3	1.198	1.162	36	3,0%	1.466	1.413	53	3,6%	1.483	1.404	79	5,3%	1.388	1.258	130	9,4%								
hauptberufli. Gastprofessuren																								

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülertassen mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Prüfungszeitraum: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss"; "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalaufgruppen der ehemaligen DDR.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tabelle 1.6, Seite 2

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft**  
**Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993<sup>10)</sup>, 1998<sup>10)</sup>, 2003 sowie 2008 - 2012**  
**Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften**

		Qualifikationsverlauf				2009				2010				2011				2012 <sup>11)</sup>			
				davon ...				davon ...				davon ...				davon ...				davon ...	
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)
<b>Studienberechtigte Schulabgänger<sup>1)</sup></b>	449.435	210.687	238.748	53,1%	458.362	216.332	242.030	52,8%	506.467	239.472	266.995	52,7%	500.957	238.911	262.046	52,3%					
<b>Studentenfänger/innen (Erstimmatrikulierte)<sup>2)</sup></b>	18.984	6.155	12.829	67,6%	19.682	6.670	13.012	66,1%	22.357	7.387	14.970	67,0%	24.169	7.771	16.398	67,8%					
<b>Studentenende<sup>3)</sup></b>	119.228	43.423	75.805	63,6%	122.701	44.255	78.446	63,9%	131.688	47.053	84.635	64,3%	139.422	49.644	89.778	64,4%					
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen Insgesamt)<sup>4)</sup></b>	16.114	5.734	10.380	64,4%	16.448	5.753	10.695	65,0%	17.007	5.934	11.073	65,1%	17.583	5.637	11.946	67,9%					
<b>darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen)<sup>5)</sup></b>	13.148	4.978	8.170	62,1%	13.030	4.878	8.152	62,6%	12.866	4.923	7.943	61,7%	13.307	4.669	8.638	64,9%					
<b>Promotionen<sup>6)</sup></b>	3.472	4.228	54.9%	7.287	3.220	4.067	55,8%	7.771	3.299	4.472	57,5%	7.350	3.072	4.278	58,2%						
		Bestand				2009				2010				2011				2012 <sup>11)</sup>			
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)
<b>Promotionen<sup>6)</sup></b>	7.700	3.472	4.228	54,9%	7.287	3.220	4.067	55,8%	7.771	3.299	4.472	57,5%	7.350	3.072	4.278	58,2%					
<b>wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen<sup>7)</sup></b>	46.307	24.446	21.861	47,2%	48.641	24.975	23.666	48,7%	49.493	25.063	24.430	49,4%	50.599	25.282	25.317	50,0%					
<b>Habilitationen<sup>8)</sup></b>	816	651	165	20,2%	867	679	188	21,7%	799	621	178	22,3%	847	631	216	25,5%					
<b>Professuren<sup>9)</sup></b>	3.227	2.798	429	13,3%	3.252	2.759	493	15,2%	3.569	2.998	571	16,0%	3.641	3.025	616	16,9%					
<b>C2</b>	513	424	89	17,3%	528	424	104	19,7%	610	476	134	22,0%	617	482	135	21,9%					
<b>Juniorprofessuren,W1,AT</b>	56	35	21	37,7%	59	37	22	37,3%	66	43	23	34,8%	71	50	21	29,6%					
<b>C3/W2</b>	1.298	1.097	201	15,5%	1.263	1.031	232	18,4%	1.358	1.091	267	19,7%	1.393	1.098	295	21,2%					
<b>C4/W3</b>	1.360	1.242	118	8,7%	1.393	1.265	128	9,2%	1.525	1.383	142	9,3%	1.550	1.388	162	10,5%					
<b>hauptberufl. Gastprofessuren</b>																		10	7	3	30,0%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülertasse mit Fachhochschulteife, allgemeiner Hochschulteife, fachgebundener Hochschulteife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

4) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss"; "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

6) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

7) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

8) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

9) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

10) 1993 und 1998 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

11) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Grafik 6

Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften

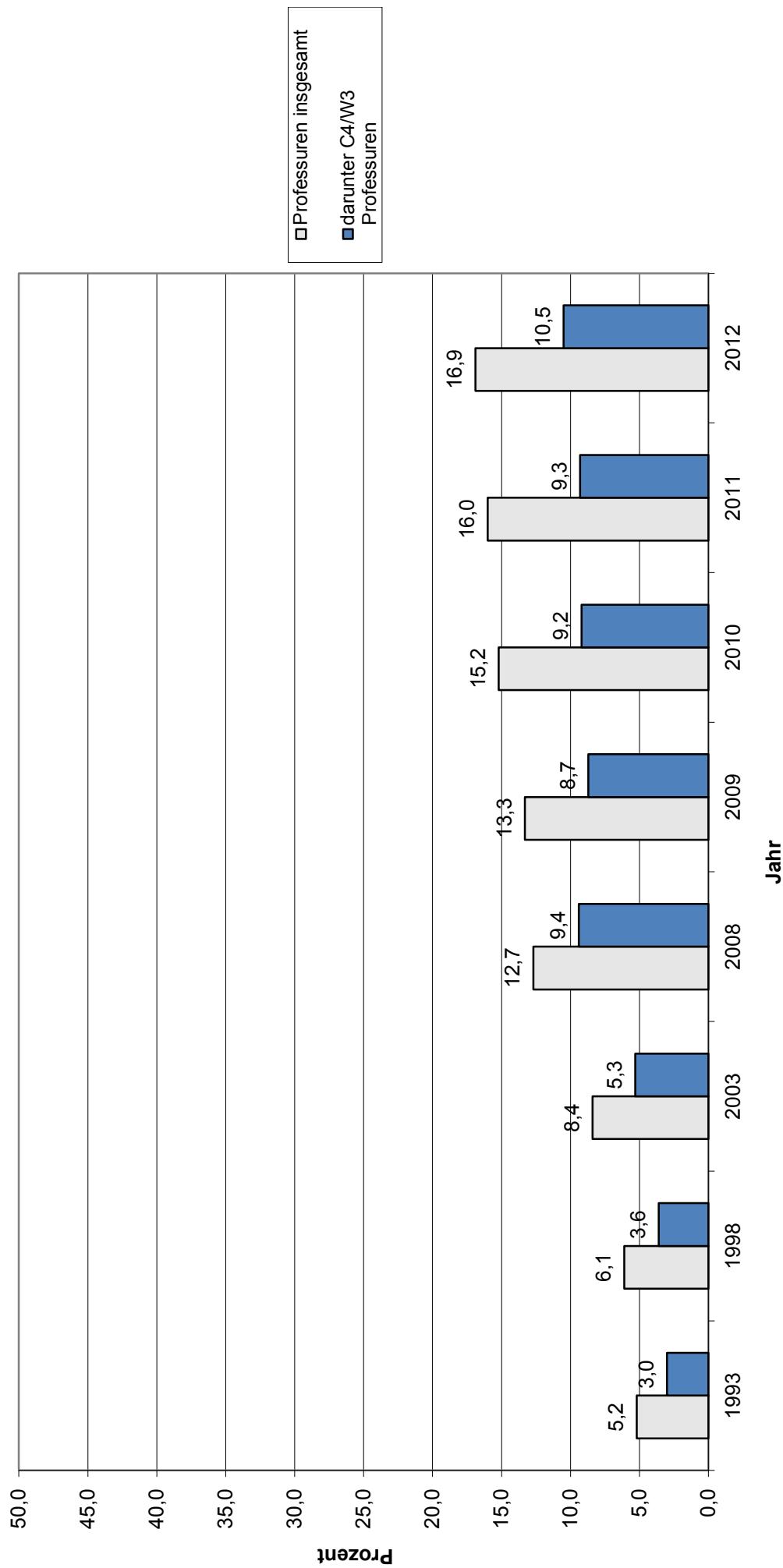


Tabelle 1.7, Seite 1

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2011, 2012  
Insgesamt**

Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
					(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	165.990	99.498	66.492	40,1	139.259	81.327	57.932	41,6	71.312	34.835	36.477	51,2
Professuren <sup>1)</sup>	42.924	34.398	8.526	19,9	7.661	5.593	2.068	27,0	2.916	2.031	885	30,3
C2	6.793	5.305	1.488	21,9	1.175	873	302	25,7	1.215	864	351	28,9
Juniorprofessuren,W1,AT	1.332	818	514	38,6	1.332	818	514	38,6	33	10	23	69,7
C3/W2	20.197	16.045	4.152	20,6	2.973	2.202	771	25,9	1.088	733	355	32,6
C4/W3	14.089	11.900	2.189	15,5	1.668	1.370	298	17,9	378	298	80	21,2
hauptberufl. Gastprofessuren	513	330	183	35,7	513	330	183	35,7	202	126	76	37,6

Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
					(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	171.340	101.766	69.574	40,6	143.932	83.266	60.666	42,1	75.476	36.667	38.809	51,4
Professuren <sup>1)</sup>	43.862	34.905	8.957	20,4	7.066	5.034	2.032	28,8	3.049	2.123	926	30,4
C2	6.475	5.022	1.453	22,4	1.118	827	291	26,0	1.183	834	349	29,5
Juniorprofessuren,W1,AT	1.439	892	547	38,0	1.439	892	547	38,0	52	16	36	69,2
C3/W2	21.006	16.615	4.391	20,9	2.784	2.040	744	26,7	1.182	811	371	31,4
C4/W3	14.405	12.024	2.381	16,5	1.188	923	265	22,3	426	330	96	22,5
hauptberufl. Gastprofessuren	537	352	185	34,5	537	352	185	34,5	206	132	74	35,9

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Tabelle 1.7, Seite 2

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2011, 2012  
Sprach- und Kulturwissenschaften**

Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	16.432	7.173	9.259	56,3	13.774	5.751	8.023	58,2	9.206	3.362	5.844	63,5
Professuren <sup>1)</sup>	6.090	3.961	2.129	35,0	1.414	812	602	42,6	252	123	129	51,2
C2	498	315	183	36,7	194	116	78	40,2	114	66	48	42,1
Juniorprofessuren,W1,AT	317	142	175	55,2	317	142	175	55,2	9	1	8	88,9
C3/W2	2.126	1.271	855	40,2	450	266	184	40,9	70	28	42	60,0
C4/W3	3.033	2.173	860	28,4	337	228	109	32,3	29	14	15	51,7
hauptberufl. Gastprofessuren	116	60	56	48,3	116	60	56	48,3	30	14	16	53,3

Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	17.086	7.382	9.704	56,8	14.418	5.960	8.458	58,7	9.950	3.631	6.319	63,5
Professuren <sup>1)</sup>	6.216	4.010	2.206	35,5	1.377	778	599	43,5	277	137	140	50,5
C2	533	335	198	37,1	199	116	83	41,7	128	71	57	44,5
Juniorprofessuren,W1,AT	338	150	188	55,6	338	150	188	55,6	15	1	14	93,3
C3/W2	2.107	1.260	847	40,2	408	238	170	41,7	71	28	43	60,6
C4/W3	3.115	2.191	924	29,7	309	200	109	35,3	37	20	17	45,9
hauptberufl. Gastprofessuren	123	74	49	39,8	123	74	49	39,8	30	14	16	53,3

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Tabelle 1.7, Seite 3

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2011, 2012  
Mathematik, Naturwissenschaften**

Bestand		Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	40.727	28.566	12.161	29.9	35.697	24.583	11.114	31,1	22.224	13.878	8.346	37,6	
Professuren <sup>1)</sup>	8.712	7.508	1.204	13.8	1.511	1.215	296	19,6	197	138	59	29,9	
C2	749	639	110	14,7	153	136	17	11,1	57	43	14	24,6	
Juniorprofessuren,W1,AT	409	284	125	30,6	409	284	125	30,6	6	1	5	83,3	
C3/W2	3.966	3.393	573	14,4	525	437	88	16,8	95	60	35	36,8	
C4/W3	3.516	3.144	372	10,6	352	310	42	11,9	27	25	2	7,4	
hauptberufl. Gastprofessuren	72	48	24	33,3	72	48	24	33,3	12	9	3	25,0	
 <b>2011</b>													
Bestand		Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	41.763	29.162	12.601	30,2	36.649	25.177	11.472	31,3	23.202	14.487	8.715	37,6	
Professuren <sup>1)</sup>	8.804	7.549	1.255	14,3	1.247	999	248	19,9	202	144	58	28,7	
C2	685	579	106	15,5	130	118	12	9,2	58	45	13	22,4	
Juniorprofessuren,W1,AT	432	305	127	29,4	432	305	127	29,4	9	2	7	77,8	
C3/W2	4.039	3.430	609	15,1	439	368	71	16,2	101	68	33	32,7	
C4/W3	3.588	3.187	401	11,2	186	160	26	14,0	24	21	3	12,5	
hauptberufl. Gastprofessuren	60	48	12	20,0	60	48	12	20,0	10	8	2	20,0	
 <b>2012<sup>2)</sup></b>													
Bestand		Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	41.763	29.162	12.601	30,2	36.649	25.177	11.472	31,3	23.202	14.487	8.715	37,6	
Professuren <sup>1)</sup>	8.804	7.549	1.255	14,3	1.247	999	248	19,9	202	144	58	28,7	
C2	685	579	106	15,5	130	118	12	9,2	58	45	13	22,4	
Juniorprofessuren,W1,AT	432	305	127	29,4	432	305	127	29,4	9	2	7	77,8	
C3/W2	4.039	3.430	609	15,1	439	368	71	16,2	101	68	33	32,7	
C4/W3	3.588	3.187	401	11,2	186	160	26	14,0	24	21	3	12,5	
hauptberufl. Gastprofessuren	60	48	12	20,0	60	48	12	20,0	10	8	2	20,0	

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Tabelle 1.7, Seite 4

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2011, 2012  
Ingenieurwissenschaften**

Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	25.292	19.951	5.341	21,1	22.542	17.645	4.897	21,7	6.515	4.173	2.342	35,9
Professuren <sup>1)</sup>	8.733	7.909	824	9,4	1.114	958	156	14,0	407	311	96	23,6
C2	1.426	1.241	185	13,0	105	84	21	20,0	110	77	33	30,0
Juniorprofessuren,W1,AT	84	64	20	23,8	84	64	20	23,8	2	1	1	50,0
C3/W2	5.399	4.910	489	9,1	568	489	79	13,9	223	176	47	21,1
C4/W3	1.748	1.634	114	6,5	281	261	20	7,1	38	33	5	13,2
hauptberufl. Gastprofessuren	76	60	16	21,1	76	60	16	21,1	34	24	10	29,4

Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	26.224	20.664	5.560	21,2	23.363	18.287	5.076	21,7	47	29	18	38,3
Professuren <sup>1)</sup>	9.071	8.162	909	10,0	914	754	160	17,5	423	326	97	22,9
C2	1.320	1.148	172	13,0	98	76	22	22,4	107	80	27	25,2
Juniorprofessuren,W1,AT	97	68	29	29,9	97	68	29	29,9	2	0	2	100,0
C3/W2	5.785	5.227	558	9,6	526	454	72	13,7	232	182	50	21,6
C4/W3	1.780	1.656	124	7,0	104	93	11	10,6	35	32	3	8,6
hauptberufl. Gastprofessuren	89	63	26	29,2	89	63	26	29,2	47	32	15	31,9

<sup>1)</sup> Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.<sup>2)</sup> Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Tabelle 1.7, Seite 5

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2011, 2012  
MINT-Fächer (Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften)**

Bestand		Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	66.019	48.517	17.502	26,5	58.239	42.228	16.011	27,5	28.739	18.051	10.688	37,2	
Professuren <sup>1)</sup>	17.445	15.417	2.028	11,6	2.625	2.173	452	17,2	604	449	155	25,7	
C2	2.175	1.880	295	13,6	258	220	38	14,7	167	120	47	28,1	
Juniorprofessuren,W1,AT	493	348	145	29,4	493	348	145	29,4	8	2	6	75,0	
C3/W2	9.365	8.303	1.062	11,3	1.093	926	167	15,3	318	236	82	25,8	
C4/W3	5.264	4.778	486	9,2	633	571	62	9,8	65	58	7	10,8	
hauptberufl. Gastprofessuren	148	108	40	27,0	148	108	40	27,0	46	33	13	28,3	
2011 <sup>1)</sup>													
Bestand		Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	67.987	49.826	18.161	26,7	60.012	43.464	16.548	27,6	23.249	14.516	8.733	37,6	
Professuren <sup>1)</sup>	17.875	15.711	2.164	12,1	2.161	1.753	408	18,9	625	470	155	24,8	
C2	2.005	1.727	278	13,9	228	194	34	14,9	165	125	40	24,2	
Juniorprofessuren,W1,AT	529	373	156	29,5	529	373	156	29,5	11	2	9	81,8	
C3/W2	9.824	8.657	1.167	11,9	965	822	143	14,8	333	250	83	24,9	
C4/W3	5.368	4.843	525	9,8	290	253	37	12,8	59	53	6	10,2	
hauptberufl. Gastprofessuren	149	111	38	25,5	149	111	38	25,5	57	40	17	29,8	
2012 <sup>2)</sup>													
Bestand		Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
		Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	67.987	49.826	18.161	26,7	60.012	43.464	16.548	27,6	23.249	14.516	8.733	37,6	
Professuren <sup>1)</sup>	17.875	15.711	2.164	12,1	2.161	1.753	408	18,9	625	470	155	24,8	
C2	2.005	1.727	278	13,9	228	194	34	14,9	165	125	40	24,2	
Juniorprofessuren,W1,AT	529	373	156	29,5	529	373	156	29,5	11	2	9	81,8	
C3/W2	9.824	8.657	1.167	11,9	965	822	143	14,8	333	250	83	24,9	
C4/W3	5.368	4.843	525	9,8	290	253	37	12,8	59	53	6	10,2	
hauptberufl. Gastprofessuren	149	111	38	25,5	149	111	38	25,5	57	40	17	29,8	

<sup>1)</sup> Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.<sup>2)</sup> Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.  
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Tabelle 1.7, Seite 6

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft  
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2011, 2012  
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften**

Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	49.493	25.063	24.430	49,4	39.738	18.590	21.148	53,2	15.233	4.691	10.542	69,2
Professuren <sup>1)</sup>	3.569	2.998	571	16,0	739	575	164	22,2	458	356	102	22,3
C2	610	476	134	22,0	171	128	43	25,1	225	171	54	24,0
Juniorprofessuren,W1,AT	66	43	23	34,8	66	43	23	34,8	4	2	2	50,0
C3/W2	1.358	1.091	267	19,7	332	260	72	21,7	126	90	36	28,6
C4/W3	1.525	1.383	142	9,3	160	139	21	13,1	96	90	6	6,3
hauptberufl. Gastprofessuren	10	5	5	50,0	10	5	5	50,0	7	3	4	57,1

Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	männlich	weiblich	Anteil Frauen - in % -
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen <sup>1)</sup>	50.599	25.282	25.317	50,0	40.573	18.643	21.930	54,1	16.046	4.866	11.180	69,7
Professuren <sup>1)</sup>	3.641	3.025	616	16,9	749	569	180	24,0	505	400	105	20,8
C2	617	482	135	21,9	184	139	45	24,5	236	190	46	19,5
Juniorprofessuren,W1,AT	71	50	21	29,6	71	50	21	29,6	7	4	3	42,9
C3/W2	1.393	1.098	295	21,2	332	243	89	26,8	134	95	39	29,1
C4/W3	1.550	1.388	162	10,5	152	130	22	14,5	125	108	17	13,6
hauptberufl. Gastprofessuren	10	7	3	30,0	10	7	3	30,0	3	3	0	0,0

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

**Frauanteil in Bildung und Wissenschaft**  
**Hochschulen insgesamt: Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2011, 2012**  
**(Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)**  
**Insgesamt**

Tabelle 1.7 (1)

Bestand	2011								
	Frauen			Männer					
Frauen insgesamt (2)	davon befristet (3)	Anteil in % (4)	davon in Teilzeit (5)	Anteil in % (6)	Männer insgesamt (7)	davon befristet (8)	Anteil in % (9)	davon in Teilzeit (10)	Anteil in % (11)
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen <sup>1)</sup>	66.492	57.932	87,1	36.477	54,9	99.498	81.327	81,7	34.835
Professuren <sup>1)</sup>	8.526	2.068	24,3	885	10,4	34.398	5.593	16,3	2.031
C2	1.488	302	20,3	351	23,6	5.305	873	16,5	864
Juniorprofessuren,W1,AT	514	100,0	23	4,5	818	818	100,0	10	1,2
C3/W2	4.152	771	18,6	355	8,6	16.045	2.202	13,7	733
C4/W3	2.189	298	13,6	80	3,7	11.900	1.370	11,5	298
hauptberufl. Gastprofessuren	183	183	100,0	76	41,5	330	330	100,0	126
									38,2

Bestand	2012 <sup>2)</sup>								
	Frauen			Männer					
Frauen insgesamt (2)	davon befristet (3)	Anteil in % (4)	davon in Teilzeit (5)	Anteil in % (6)	Männer insgesamt (7)	davon befristet (8)	Anteil in % (9)	davon in Teilzeit (10)	Anteil in % (11)
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen <sup>1)</sup>	69.574	60.666	87,2	38.809	55,8	101.766	83.266	81,8	36.667
Professuren <sup>1)</sup>	8.957	2.032	22,7	926	10,3	34.905	5.034	14,4	2.123
C2	1.453	291	20,0	349	24,0	5.022	827	16,5	834
Juniorprofessuren,W1,AT	547	100,0	36	6,6	892	892	100,0	16	1,8
C3/W2	4.391	744	16,9	371	8,4	16.615	2.040	12,3	811
C4/W3	2.381	265	11,1	96	4,0	12.024	923	7,7	330
hauptberufl. Gastprofessuren	185	185	100,0	74	40,0	352	352	100,0	132
									37,5

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

**Tabelle 2.1**

**Promotionen<sup>1)</sup> insgesamt und Promotionen von Frauen nach Ländern  
(Durchschnitte 1993-1997, 1998-2002, 2003-2007 sowie die Jahre 2008-2012)**

Jahr	Insgesamt	davon															
		BW	BY	BE	BB	HB	HH <sup>2)</sup>	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)
<b>Promotionen insgesamt</b>																	
Durchschn. '93 - 97'	22.569	3.600	4.010	1.449	44	215	675	2.052	267	2.136	5.377	981	336	546	216	527	137
Durchschn. '98 - 02'	24.770	4.105	3.858	2.035	177	255	860	2.034	365	2.134	5.215	977	337	927	426	673	391
Durchschn. '03 - 07'	24.053	3.826	3.768	2.114	269	273	862	1.882	383	1.993	4.790	948	299	1.004	446	672	524
2008	25.190	3.982	4.011	2.028	331	315	939	2.078	419	2.238	4.847	854	261	1.253	480	583	571
2009	25.084	4.066	3.619	2.043	355	360	919	2.043	469	2.049	5.106	1.025	238	1.206	480	535	571
2010	25.629	4.125	4.259	2.288	328	317	543	2.073	450	2.085	4.996	913	237	1.201	585	582	647
2011	26.981	4.247	4.241	2.213	386	350	1.147	2.125	473	2.268	4.985	1.103	97	1.458	549	641	698
2012	26.807	4.302	4.147	2.171	384	405	1.043	2.005	491	2.240	5.096	1.118	90	1.432	559	621	703
<b>Promotionen von Frauen - Anzahl -</b>																	
Durchschn. '93 - 97'	7.070	1.039	1.298	492	13	61	227	668	109	679	1.561	310	112	205	79	179	37
Durchschn. '98 - 02'	8.538	1.321	1.337	800	54	78	328	723	143	740	1.669	335	115	329	156	263	149
Durchschn. '03 - 07'	9.604	1.451	1.503	945	95	106	378	753	169	814	1.780	376	113	399	179	310	233
2008	10.558	1.652	1.719	932	140	123	416	864	192	925	1.899	361	94	505	202	286	248
2009	11.067	1.769	1.651	956	154	148	414	884	220	936	2.150	455	97	516	203	274	240
2010	11.301	1.862	1.905	1.073	142	153	202	909	208	917	2.057	400	86	540	260	292	295
2011	12.105	1.872	1.929	1.085	161	153	559	964	200	1.009	2.114	506	29	639	239	333	313
2012	12.179	1.992	1.903	1.069	152	175	500	901	248	1.035	2.134	526	42	633	222	315	332
<b>Promotionen von Frauen - Anteil in % -</b>																	
Durchschn. '93 - 97'	31,3	28,9	32,4	34,0	30,6	28,1	33,7	32,6	40,8	31,8	29,0	31,6	33,4	37,5	36,7	34,0	27,1
Durchschn. '98 - 02'	34,5	32,2	34,6	39,3	30,8	30,5	38,1	35,5	39,1	34,7	32,0	34,3	34,3	35,4	36,6	39,1	38,2
Durchschn. '03 - 07'	39,9	37,9	39,9	44,7	35,4	38,9	43,8	40,0	44,1	40,8	37,2	39,6	38,0	39,7	40,1	46,0	44,5
2008	41,9	41,5	42,9	46,0	42,3	39,0	44,3	41,6	45,8	41,3	39,2	42,3	36,0	40,3	42,1	49,1	43,4
2009	44,1	43,5	45,6	46,8	43,4	41,1	45,0	43,3	46,9	45,7	42,1	44,4	40,8	42,8	42,3	51,2	42,0
2010	44,1	45,1	44,7	46,9	43,3	48,3	37,2	43,8	46,2	44,0	41,2	43,8	36,3	45,0	44,4	50,2	45,6
2011	44,9	44,1	45,5	49,0	41,7	43,7	48,7	45,4	42,3	44,5	42,4	45,9	29,9	43,8	43,5	52,0	44,8
2012	45,4	46,3	45,9	49,2	39,6	43,2	47,9	44,9	50,5	46,2	41,9	47,0	46,7	44,2	39,7	50,7	47,2

1) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 4.2, Prüfungen an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

**Tabelle 2.2**

**Promotionen<sup>1) 2)</sup> insgesamt und Promotionen von Frauen nach Fächergruppen  
(Durchschnitte 1993-1997, 1998-2002, 2003-2007 sowie die Jahre 2008-2012)**

Jahr	Insgesamt	davon									
		Sprach- u. Kulturwissen- schaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissen- schaften	Mathematik, Naturwissen- schaften	Humanmedizin/ Gesundheits- wissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- u. Ernährungs- wissenschaften	Ingenieur- wissenschaften	Kunst, Kunstwissen- schaften	außerhalb der Studiengruppe gliedert
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
<b>Promotionen insgesamt</b>											
Durchschn. '93 - 97'	22.569	2.041	62	2.472	6.816	7.585	570	530	2.124	307	62
Durchschn. '98 - 02'	24.770	2.408	66	3.163	7.259	8.190	559	507	2.309	297	12
Durchschn. '03 - 07'	24.053	2.625	94	3.527	6.669	7.529	558	533	2.211	290	17
2008	25.190	2.679	110	3.769	7.303	7.352	476	535	2.541	323	102
2009	25.084	2.625	101	3.549	7.425	7.700	510	484	2.340	258	92
2010	25.629	2.760	115	3.534	8.092	7.287	481	538	2.561	261	0
2011	26.981	2.711	138	3.761	8.460	7.771	488	539	2.833	248	32
2012	26.807	2.890	129	3.509	8.718	7.350	492	573	2.860	256	30
<b>Promotionen von Frauen - Anzahl -</b>											
Durchschn. '93 - 97'	7.070	857	17	580	1.695	3.096	319	159	150	174	23
Durchschn. '98 - 02'	8.538	1.076	19	883	1.986	3.631	370	172	220	175	5
Durchschn. '03 - 07'	9.604	1.342	33	1.139	2.243	3.759	420	218	271	175	3
2008	10.558	1.435	41	1.238	2.733	3.932	387	214	363	202	13
2009	11.067	1.419	42	1.251	2.920	4.228	400	230	400	160	17
2010	11.301	1.505	49	1.301	3.179	4.067	374	261	394	171	0
2011	12.105	1.514	67	1.359	3.366	4.472	399	265	500	158	5
2012	12.179	1.621	49	1.273	3.568	4.278	407	300	505	171	7
<b>Promotionen von Frauen - Anteil in %-</b>											
Durchschn. '93 - 97'	31,3	42,0	27,7	23,5	24,9	40,8	56,0	30,0	7,0	56,5	37,2
Durchschn. '98 - 02'	34,5	44,7	29,3	27,9	27,4	44,3	66,3	34,0	9,5	58,7	38,7
Durchschn. '03 - 07'	39,9	51,1	35,0	32,3	33,6	49,9	75,4	40,9	12,3	60,4	16,9
2008	41,9	53,6	37,3	32,8	37,4	53,5	81,3	40,0	14,3	62,5	12,7
2009	44,1	54,1	41,6	35,2	39,3	54,9	78,4	47,5	17,1	62,0	18,5
2010	44,1	54,5	42,6	36,8	39,3	55,8	77,8	48,5	15,4	65,5	0,0
2011	44,9	55,8	48,6	36,1	39,8	57,5	81,8	49,2	17,6	63,7	15,6
2012	45,4	56,1	38,0	36,3	40,9	58,2	82,7	52,4	17,7	66,8	23,3

1) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 4.2, Prüfungen an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge, eigene Berechnungen.

**Tabelle 3.1**

**Habilitationen<sup>1)</sup> insgesamt und Habilitationen von Frauen nach Ländern  
(Durchschnitte 1993-1997, 1998-2002, 2003-2007 sowie die Jahre 2008-2012)**

Jahr	Insgesamt	davon																
		BW	BY	BE	BB	HB <sup>2)</sup>	HH <sup>3)</sup>	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
<b>Habilitationen insgesamt</b>																		
Durchschn. '93 - 97'	1.556	271	269	137	8	21	58	138	14	139	320	57	21	28	13	48	14	
Durchschn. '98 - 02'	2.094	342	342	191	21	27	71	153	27	179	416	76	30	76	41	67	36	
Durchschn. '03 - 07'	2.073	330	370	169	30	24	73	153	38	147	387	66	27	91	51	66	52	
2008	1.800	296	305	153	22	22	58	142	29	115	326	67	30	98	46	49	42	
2009	1.820	271	361	180	24	11	50	144	27	111	332	40	33	85	46	56	49	
2010	1.755	301	364	150	17	17	56	108	32	124	291	48	25	83	42	53	44	
2011	1.563	254	301	129	19	16	53	100	31	105	276	51	14	74	44	48	48	
2012	1.646	270	329	114	21	10	63	122	28	113	292	36	20	88	42	54	44	
<b>Habilitationen von Frauen - Anzahl -</b>																		
Durchschn. '93 - 97'	213	40	29	23	2	6	11	20	2	20	40	7	2	3	1	4	2	
Durchschn. '98 - 02'	380	56	55	41	4	8	17	32	5	38	70	13	4	11	9	11	6	
Durchschn. '03 - 07'	473	68	84	53	8	7	19	34	7	38	83	17	6	17	10	12	10	
2008	422	72	69	46	9	6	12	34	10	28	78	7	4	22	13	7	5	
2009	433	51	80	58	11	0	11	36	5	30	83	9	8	24	11	9	7	
2010	437	71	91	42	8	3	18	32	6	34	61	19	6	20	8	9	9	
2011	398	59	84	38	7	4	15	35	7	22	63	15	2	14	10	13	10	
2012	444	67	92	39	9	4	18	28	8	35	68	12	9	21	7	18	9	
<b>Habilitationen von Frauen - Anteil in % -</b>																		
Durchschn. '93 - 97'	13,7	14,8	10,9	16,4	30,8	26,2	19,7	14,4	11,1	14,4	12,5	13,1	11,4	10,6	9,2	7,5	17,6	
Durchschn. '98 - 02'	18,2	16,4	16,1	21,7	21,2	27,7	23,5	21,1	17,5	21,4	16,7	16,9	14,8	14,7	21,3	16,8	16,7	
Durchschn. '03 - 07'	22,8	20,6	22,7	31,5	26,4	29,7	26,5	21,9	19,6	25,9	21,4	25,3	22,6	18,4	20,1	17,6	19,8	
2008	23,4	24,3	22,6	30,1	40,9	27,3	20,7	23,9	34,5	24,3	23,9	10,4	13,3	22,4	28,3	14,3	11,9	
2009	23,8	18,8	22,2	32,2	45,8	0,0	22,0	25,0	18,5	27,0	25,0	22,5	24,2	28,2	23,9	16,1	14,3	
2010	24,9	23,6	25,0	28,0	47,1	17,6	32,1	29,6	18,8	27,4	21,0	39,6	24,0	24,1	19,0	17,0	20,5	
2011	25,5	23,2	27,9	29,5	36,8	25,0	28,3	35,0	22,6	21,0	22,8	29,4	14,3	18,9	22,7	27,1	20,8	
2012	27,0	24,8	28,0	34,2	42,9	40,0	28,6	23,0	28,6	31,0	23,3	33,3	45,0	23,9	16,7	33,3	20,5	

1) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Das Statistische Landesamt Bremen weist daraufhin, dass die Anzahl von Frauen an Habilitationen im Jahr 2010 nicht 0 sondern 2 beträgt; Grundlage für die Datenfortschreibung sind die Angaben des Statistischen Bundesamtes.

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 4.4, Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

**Tabelle 3.2**

**Habilitationen<sup>1) 2)</sup> insgesamt und Habilitationen von Frauen nach Fächergruppen  
(Durchschnitte 1993-1997, 1998-2002, 2003-2007 sowie die Jahre 2008-2012)**

Jahr	Insgesamt	davon									
		Sprach- u. Kulturwissen- schaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissen- schaften	Mathematik, Naturwissen- schaften	Humanmedizin / Gesundheits- wissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- u. Ernährungs- wissenschaften	Ingenieur- wissenschaften	Kunst, Kunstwissen- schaften	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	
<b>Habilitationen insgesamt</b>											
Durchschn. '93 - 97'	1.556	318	10	141	410	546	20	30	57	25	
Durchschn. '98 - 02'	2.094	416	14	219	559	724	18	41	75	27	
Durchschn. '03 - 07'	2.073	401	12	213	416	876	17	34	76	30	
2008	1.800	343	9	176	330	811	7	27	71	26	
2009	1.820	349	4	182	337	816	20	21	66	25	
2010	1.755	318	14	139	295	867	22	22	57	21	
2011	1.563	268	7	114	257	799	14	15	65	24	
2012	1.646	288	8	126	259	847	18	29	58	13	
<b>Habilitationen von Frauen - Anzahl -</b>											
Durchschn. '93 - 97'	213	76	1	20	43	56	3	4	3	8	
Durchschn. '98 - 02'	380	133	2	35	84	97	7	8	7	9	
Durchschn. '03 - 07'	473	147	3	47	72	165	6	9	11	12	
2008	422	119	4	41	48	178	0	7	13	12	
2009	433	143	3	38	47	165	9	2	10	16	
2010	437	117	4	37	58	188	9	7	8	9	
2011	398	115	1	22	39	178	6	9	15	13	
2012	444	114	3	31	48	216	11	6	7	8	
<b>Habilitationen von Frauen - Anteil in %-</b>											
Durchschn. '93 - 97'	13,7	23,9	12,0	14,2	10,4	10,2	12,9	13,5	5,3	31,2	
Durchschn. '98 - 02'	18,2	31,9	14,3	15,9	15,0	13,4	37,0	19,1	8,8	32,4	
Durchschn. '03 - 07'	22,8	36,7	23,0	22,0	17,4	18,9	37,3	28,0	14,6	39,6	
2008	23,4	34,7	44,4	23,3	14,5	21,9	0,0	25,9	18,3	46,2	
2009	23,8	41,0	75,0	20,9	13,9	20,2	45,0	9,5	15,2	64,0	
2010	24,9	36,8	28,6	26,6	19,7	21,7	40,9	31,8	14,0	42,9	
2011	25,5	42,9	14,3	19,3	15,2	22,3	42,9	60,0	23,1	54,2	
2012	27,0	39,6	37,5	24,6	18,5	25,5	61,1	20,7	12,1	61,5	

1) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.  
eigene Berechnungen.

Tabelle 4.1, Seite 1

**Professuren<sup>1) 2)</sup> insgesamt und Professuren für Frauen nach Hochschularten und Wertigkeiten**  
**Jahre 1993, 1998, 2003 sowie 2008 - 2012**

		1993 <sup>3)</sup>				1998 <sup>3)</sup>				2003				2008			
		Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Profess. insgesamt
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
<b>Hochschularlt/Besoldungsgruppe</b>																	
C4/W3	11.519	11.053	466	4,0	12.370	11.634	5,9	12.613	11.524	1.089	8,6	12.868	11.162	1.706	13,3		
C3/W2	13.948	12.947	1.001	7,2	15.918	14.354	1.564	9,8	16.706	14.531	2.175	13,0	17.808	14.584	3.224	18,1	
C2	10.445	9.420	1.025	9,8	9.292	8.002	1.290	13,9	8.215	6.748	1.467	17,9	6.991	5.515	1.476	21,1	
<b>Juniorprofessuren, W1, AT</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	282	194	88	31,2	897	578	319	35,6	
<b>hauptberufliche Gastprofessuren</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Zusammen</b>	36.374	33.854	2.520	6,9	37.626	34.034	3.592	9,5	37.965	33.106	4.859	12,8	38.564	31.839	6.725	17,4	
<b>Hochschulen insgesamt</b>																	
C4/W3	11.483	11.022	461	4,0	12.342	11.607	735	6,0	12.596	11.508	1.088	8,6	12.769	11.074	1.695	13,3	
C3/W2	8.158	7.427	731	9,0	8.630	7.558	1.072	12,4	8.724	7.301	1.423	16,3	8.138	6.423	1.715	21,1	
C2	4.768	4.257	511	10,7	3.106	2.675	431	13,9	2.110	1.743	367	17,4	2.116	1.612	504	23,8	
<b>Juniorprofessuren, W1, AT</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	282	194	88	31,2	895	578	317	35,4	
<b>hauptberufliche Gastprofessuren</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Zusammen</b>	24.866	23.135	1.731	7,0	24.124	21.884	2.240	9,3	23.712	20.746	2.966	12,5	23.918	19.687	4.231	17,7	
<b>Universitäten und Kunsthochschulen</b>																	
C4/W3	31	31	5	16,1	18	18	0	0,0	16	15	1	6,3	95	84	11	11,6	
C3/W2	5.471	5.216	255	4,7	6.961	6.486	475	6,8	7.810	7.047	763	9,8	9.420	7.945	1.475	15,7	
C2	5.432	4.942	490	9,0	5.919	5.106	813	13,7	5.883	4.835	1.048	17,8	4.729	3.798	931	19,7	
<b>Juniorprofessuren, W1, AT</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2	100,0	
<b>hauptberufliche Gastprofessuren</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Zusammen</b>	10.939	10.189	750	6,9	12.898	11.610	1.288	10,0	13.709	11.897	1.812	13,2	14.246	11.827	2.419	17,0	
<b>Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)</b>																	
C4/W3	5	5	0	0,0	10	9	1	10,0	1	1	0	0,0	4	4	0	0,0	
C3/W2	319	304	15	4,7	327	310	17	5,2	321	292	29	9,0	250	216	34	13,6	
C2	245	221	24	9,8	267	221	46	17,2	222	170	52	23,4	146	105	41	28,1	
<b>Juniorprofessuren, W1, AT</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>hauptberufliche Gastprofessuren</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Zusammen</b>	569	530	39	6,9	604	540	64	10,6	544	463	81	14,9	400	325	75	18,8	

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

3) In Zelle "Zusammen" einschl. noch nicht übergeleitete Personalguppen der ehemaligen DDR.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11: Bildung und Kultur, Reihe 4: Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

**Tabelle 4.1, Seite 2**  
**Professuren<sup>1) 2)</sup> insgesamt und Professuren für Frauen nach Hochschularten und Wertigkeiten**  
**Jahre 1993, 1998, 2003 sowie 2008 - 2012**

		2009				2010 <sup>3)</sup>				2011				2012			
		Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Anteil -% -	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Anteil -% -	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Anteil -% -	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Anteil -% -
<b>Hochschulart/Besoldungsgruppe</b>																	
C4/W3	13.200	11.405	1.795	13,6	13.613	11.622	1.991	14,6	14.089	11.900	2.189	15,5	14.405	12.024	2.381	16,5	
C3/W2	18.748	15.155	3.593	19,2	19.535	15.614	3.921	20,1	20.197	16.045	4.152	20,6	21.006	16.615	4.391	20,9	
C2	6.789	5.383	1.406	20,7	6.579	5.189	1.390	21,1	6.793	5.305	1.488	21,9	6.475	5.022	1.453	22,4	
Juniorprofessuren, W1, AT	994	626	368	37,0	1.236	769	467	37,8	1.332	818	514	38,6	1.439	892	547	38,0	
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	499	323	176	35,3	513	330	183	35,7	537	352	185	34,5	
Zusammen	39.731	32.569	7.162	18,0	41.462	33.517	7.945	19,2	42.924	34.398	8.526	19,9	43.862	34.905	8.957	20,4	
<b>Hochschulen insgesamt</b>																	
C4/W3	13.047	11.269	1.778	13,6	13.422	11.455	1.967	14,7	13.869	11.708	2.161	15,6	14.130	11.784	2.346	16,6	
C3/W2	8.133	6.325	1.808	22,2	8.180	6.269	1.911	23,4	8.297	6.292	2.005	24,2	8.259	6.233	2.026	24,5	
C2	1.808	1.413	395	21,8	1.687	1.328	359	21,3	1.748	1.358	390	22,3	1.692	1.317	375	22,2	
Juniorprofessuren, W1, AT	994	626	368	37,0	1.235	769	466	37,7	1.332	818	514	38,6	1.439	892	547	38,0	
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	410	267	143	34,9	436	277	159	36,5	453	293	160	35,3	
Zusammen	23.982	19.633	4.349	18,1	24.934	20.088	4.846	19,4	25.682	20.453	5.229	20,4	25.973	20.519	5.454	21,0	
<b>Universitäten und Kunsthochschulen</b>																	
C4/W3	152	135	17	11,2	189	165	24	12,7	212	186	26	12,3	267	235	32	12,0	
C3/W2	10.401	8.652	1.749	16,8	11.140	9.173	1.967	17,7	11.657	9.564	2.093	18,0	12.500	10.180	2.320	18,6	
C2	4.849	3.875	974	20,1	4.760	3.767	993	20,9	4.932	3.864	1.068	21,7	4.685	3.635	1.050	22,4	
Juniorprofessuren, W1, AT	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	89	56	33	37,1	77	53	24	31,2	84	59	25	29,8	
Zusammen	15.402	12.662	2.740	17,8	16.178	13.161	3.017	18,6	16.878	13.667	3.211	19,0	17.536	14.109	3.427	19,5	
<b>Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)</b>																	
C4/W3	214	178	36	16,8	215	172	43	20,0	243	189	54	22,2	247	202	45	37,5	
C3/W2	132	95	37	28,0	132	94	38	28,8	113	83	30	26,5	98	70	28	28,6	
C2	-	-	-	-	1	0	1	100	-	-	-	-	-	-	-	-	
Juniorprofessuren, W1, AT	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	347	274	73	21,0	350	268	82	23,4	364	278	86	23,6	353	277	76	21,5	

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

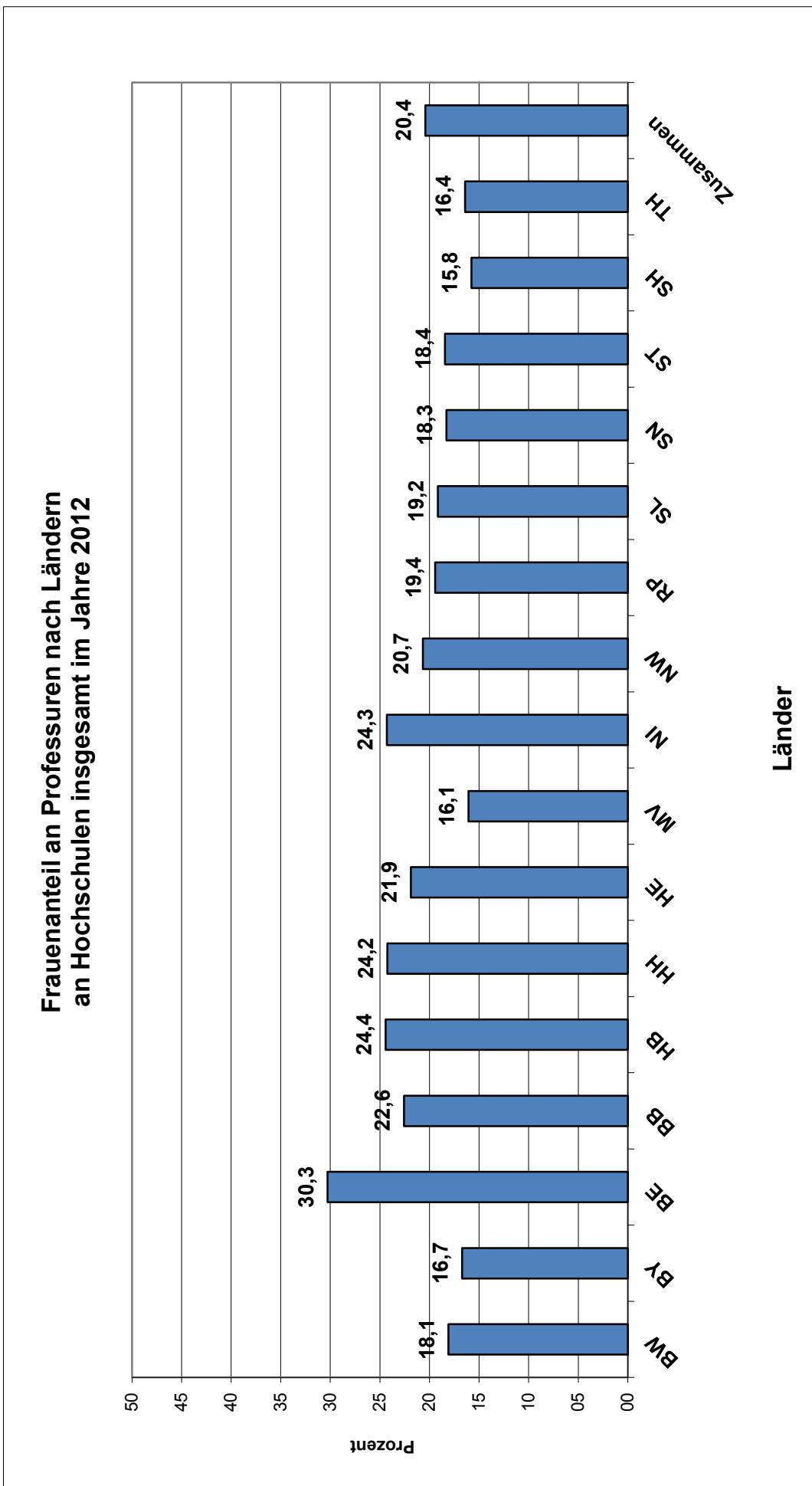
3) Ab 2010 einschl. hauptberufliche Gastprofessuren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11: Bildung und Kultur, Reihe 4.4: Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.





Grafik 7



**Besetzung von Professuren (Gesamtüberblick 1999, 2004, 2009 - 2013)<sup>1)</sup>**

<b>Hochschulen insgesamt ab 2004 einschl. UNI BW u. FH Bund</b>		<b>1999</b>	<b>2004</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Bewerbungen um Professorenstellen</b>	insgesamt	61.622	89.296	81.529	85.356	76.509	70.318	67.117
	Männer absolut	53.158	73.660	62.389	64.551	58.399	52.902	50.019
	Frauen absolut	8.464	15.636	19.140	20.805	18.110	17.416	17.098
	Frauen in %	13,7	17,5	23,5	24,4	23,7	24,8	25,5
<b>darunter: auf Listenplätzen</b>	insgesamt	5.593	7.909	8.740	8.998	8.206	7.402	6.954
	Männer absolut	4.724	6.380	6.434	6.652	6.119	5.302	4.860
	Frauen absolut	869	1.529	2.306	2.346	2.087	2.100	2.094
	Frauen in %	15,5	19,3	26,4	26,1	25,4	28,4	30,1
<b>Berufungen</b>	insgesamt	2.153	3.166	3.746	3.872	3.724	3.457	3.175
	Männer absolut	1.828	2.562	2.684	2.842	2.725	2.446	2.220
	Frauen absolut	325	604	1.062	1.030	999	1.011	955
	Frauen in %	15,1	19,1	28,4	26,6	26,8	29,2	30,1
<b>Ernennungen<sup>2)</sup></b>	insgesamt	1.730	2.310	1.994	2.015	1.915	1.728	1.612
	Männer absolut	1.468	1.841	1.416	1.472	1.404	1.236	1.130
	Frauen absolut	262	469	578	543	511	492	482
	Frauen in %	15,1	20,3	29,0	26,9	26,7	28,5	29,9

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Ernennungen des laufenden Jahres sind auf Berufungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres bezogen.

Quelle: Umfrage der GWK beim Bund und den Ländern.

**Besetzung von Professuren nach Hochschularten**  
**(Gesamtüberblick 1999, 2004, 2009 - 2013) <sup>1)</sup>**

<b>Universitäten und Hochschulen (ohne Kunst- und Musikhochschulen) ab 2004 einschl. UNI der Bundeswehr</b>		<b>1999</b>	<b>2004</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Bewerbungen um Professorenstellen</b>	insgesamt	39.732	58.790	54.038	52.849	46.359	43.853	40.436
	Männer absolut	34.815	49.174	41.548	39.729	35.155	32.859	30.490
	Frauen absolut	4.917	9.616	12.490	13.120	11.204	10.994	9.946
	Frauen in %	12,4	16,4	23,1	24,8	24,2	25,1	24,6
<b>darunter: auf Listenplätzen</b>	insgesamt	3.566	4.990	6.101	5.793	5.213	4.764	4.369
	Männer absolut	3.051	4.076	4.478	4.184	3.766	3.332	2.960
	Frauen absolut	515	914	1.623	1.609	1.447	1.432	1.409
	Frauen in %	14,4	18,3	26,6	27,8	27,8	30,1	32,2
<b>Berufungen</b>	insgesamt	1.270	1.863	2.630	2.505	2.420	2.205	2.021
	Männer absolut	1.094	1.536	1.870	1.796	1.717	1.514	1.389
	Frauen absolut	176	327	760	709	703	691	632
	Frauen in %	13,9	17,6	28,9	28,3	29,0	31,3	31,3
<b>Ernennungen <sup>2)</sup></b>	insgesamt	1.001	1.287	1.237	1.126	1.110	933	902
	Männer absolut	864	1.040	885	795	779	647	632
	Frauen absolut	137	247	352	331	331	286	270
	Frauen in %	13,7	19,2	28,5	29,4	29,8	30,7	29,9

<b>Kunst- und Musikhochschulen</b>		<b>1999</b>	<b>2004</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Bewerbungen um Professorenstellen</b>	insgesamt	4.178	5.593	7.151	6.371	5.426	4.915	6.660
	Männer absolut	3.060	3.962	4.813	3.925	3.528	3.066	4.022
	Frauen absolut	1.118	1.631	2.338	2.446	1.898	1.849	2.638
	Frauen in %	26,8	29,2	32,7	38,4	35,0	37,6	39,6
<b>darunter: auf Listenplätzen</b>	insgesamt	275	340	409	353	308	247	363
	Männer absolut	205	249	266	201	190	144	218
	Frauen absolut	70	91	143	152	118	103	145
	Frauen in %	25,5	26,8	35,0	43,1	38,3	41,7	39,9
<b>Berufungen</b>	insgesamt	105	130	153	137	133	118	137
	Männer absolut	86	98	102	87	77	80	81
	Frauen absolut	19	32	51	50	56	38	56
	Frauen in %	18,1	24,6	33,3	36,5	42,1	32,2	40,9
<b>Ernennungen <sup>2)</sup></b>	insgesamt	96	101	103	85	100	76	102
	Männer absolut	80	77	69	57	62	52	63
	Frauen absolut	16	24	34	28	38	24	39
	Frauen in %	16,7	23,8	33,0	32,9	38,0	31,6	38,2

<b>Fachhochschulen</b> ab 2004 einschl. FH des Bundes		<b>1999</b>	<b>2004</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Bewerbungen um Professorenstellen</b>	insgesamt	17.712	24.913	20.340	26.136	24.724	21.550	20.021
	Männer absolut	15.283	20.524	16.028	20.897	19.716	16.997	15.507
	Frauen absolut	2.429	4.389	4.312	5.239	5.008	4.573	4.514
	Frauen in %	13,7	17,6	21,2	20,0	20,3	21,2	22,5
<b>darunter: auf Listenplätzen</b>	insgesamt	1.752	2.579	2.230	2.852	2.685	2.391	2.222
	Männer absolut	1.468	2.055	1.690	2.267	2.163	1.826	1.682
	Frauen absolut	284	524	540	585	522	565	540
	Frauen in %	16,2	20,3	24,2	20,5	19,4	23,6	24,3
<b>Berufungen</b>	insgesamt	778	1.173	963	1.230	1.171	1.134	1.017
	Männer absolut	648	928	712	959	931	852	750
	Frauen absolut	130	245	251	271	240	282	267
	Frauen in %	16,7	20,9	26,1	22,0	20,5	24,9	26,3
<b>Ernennungen <sup>2)</sup></b>	insgesamt	633	922	654	804	705	719	608
	Männer absolut	524	724	462	620	563	537	435
	Frauen absolut	109	198	192	184	142	182	173
	Frauen in %	17,2	21,5	29,4	22,9	20,1	25,3	28,5

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Ernennungen des laufenden Jahres sind auf Berufungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres bezogen.  
Quelle: Umfrage der GWK beim Bund und den Ländern.

**Bewerbungen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren  
nach Hochschularten und Wertigkeiten im Jahr 2013<sup>1)</sup>**

Hochschulart/Wertigkeit	2013																
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2013										Berufungen 2013				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2013		
	Gesamtzahl			darunter: auf Listenplätzen													
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	
<b>Universitäten</b> (ohne Kunst- u. Musikhochsch.) <sup>2)</sup>	<b>40.436</b>	<b>30.490</b>	<b>9.946</b>	<b>24,6</b>	<b>4.369</b>	<b>2.960</b>	<b>1.409</b>	<b>32,2</b>	<b>2.021</b>	<b>1.389</b>	<b>632</b>	<b>31,3</b>	<b>902</b>	<b>632</b>	<b>270</b>	<b>29,9</b>	
- W 3	22.785	17.871	4.914	21,6	2.276	1.675	601	26,4	1.024	746	278	27,1	369	275	94	25,5	
- W 2	11.324	8.404	2.920	25,8	1.314	797	517	39,3	614	396	218	35,5	301	208	93	30,9	
- W 1	6.327	4.215	2.112	33,4	779	488	291	37,4	383	247	136	35,5	232	149	83	35,8	
<b>Kunst- und Musik-</b> <b>hochschulen</b>	<b>6.660</b>	<b>4.022</b>	<b>2.638</b>	<b>39,6</b>	<b>363</b>	<b>218</b>	<b>145</b>	<b>39,9</b>	<b>137</b>	<b>81</b>	<b>56</b>	<b>40,9</b>	<b>102</b>	<b>63</b>	<b>39</b>	<b>38,2</b>	
- W 3	4.286	2.686	1.600	37,3	199	132	67	33,7	71	48	23	32,4	52	37	15	28,8	
- W 2	2.281	1.303	978	42,9	156	84	72	46,2	63	32	31	49,2	48	25	23	47,9	
- W 1	93	33	60	64,5	8	2	6	75,0	3	1	2	66,7	2	1	1	50,0	
<b>Fachhochschulen<sup>2),3)</sup></b>	<b>20.021</b>	<b>15.507</b>	<b>4.514</b>	<b>22,5</b>	<b>2.222</b>	<b>1.682</b>	<b>540</b>	<b>24,3</b>	<b>1.017</b>	<b>750</b>	<b>267</b>	<b>26,3</b>	<b>608</b>	<b>435</b>	<b>173</b>	<b>28,5</b>	
- W 3	573	480	93	16,2	83	68	15	18,1	42	38	4	9,5	25	23	2	8,0	
- W 2	19.448	15.027	4.421	22,7	2.139	1.614	525	24,5	975	712	263	27,0	583	412	171	29,3	
<b>Hochschulen</b> <b>insgesamt<sup>2),3)</sup></b>	<b>67.117</b>	<b>50.019</b>	<b>17.098</b>	<b>25,5</b>	<b>6.954</b>	<b>4.860</b>	<b>2.094</b>	<b>30,1</b>	<b>3.175</b>	<b>2.220</b>	<b>955</b>	<b>30,1</b>	<b>1.612</b>	<b>1.130</b>	<b>482</b>	<b>29,9</b>	
- W 3	27.644	21.037	6.607	23,9	2.558	1.875	683	26,7	1.137	832	305	26,8	446	335	111	24,9	
- W 2	33.053	24.734	8.319	25,2	3.609	2.495	1.114	30,9	1.652	1.140	512	31,0	932	645	287	30,8	
- W 1	6.420	4.248	2.172	33,8	787	490	297	37,7	386	248	138	35,8	234	150	84	35,9	

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Einschließlich Daten der Bundeswehruniversitäten.

3) Einschließlich Daten der Fachhochschulen des Bundes und der Bundeswehrfachhochschulen.

Quelle: Umfrage der GWK bei den Ländern u. Bundesressorts.

**Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen  
auf Hochschulprofessuren nach Hochschulararten, Wertigkeiten und Fächergruppen 2013<sup>1)</sup>  
- Universitäten (ohne Kunst- und Musikhochschulen) -**

Fächergruppen	2013																		
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2013										Berufungen 2013 <sup>2)</sup>				Ernennungen <sup>3)</sup> bezogen auf die Berufungen 2013				
	Gesamtzahl			darunter: auf Listenplätzen							Gesamt			Männer			Frauen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	absolut	%	insgesamt	absolut	%	insgesamt	absolut	%	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)			
	<b>W 3</b>																		
Sprach- und Kulturwiss.	5.898	3.880	2.018	34,2	468	258	210	44,9	204	117	87	42,6	85	53	32	37,6			
Sport	61	35	26	42,6	9	8	1	11,1	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0			
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	4.984	4.014	970	19,5	518	397	121	23,4	228	171	57	25,0	79	60	19	24,1			
Mathematik, Naturwiss.	6.793	5.828	965	14,2	574	437	137	23,9	268	201	67	25,0	89	75	14	15,7			
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	2.498	2.107	391	15,7	413	348	65	15,7	187	145	42	22,5	65	47	18	27,7			
Veterinärmedizin	56	30	26	46,4	15	8	7	46,7	7	4	3	42,9	2	1	1	0,0			
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	309	244	65	21,0	47	34	13	27,7	23	18	5	21,7	5	4	1	20,0			
Ingenieurwissenschaften	1.479	1.294	185	12,5	179	147	32	17,9	86	74	12	14,0	37	30	7	18,9			
Kunst, Kunsthochschule	420	239	181	43,1	23	16	7	30,4	8	6	2	25,0	3	2	1	33,3			
Zusammen	<b>22.498</b>	<b>17.671</b>	<b>4.827</b>	<b>21,5</b>	<b>2.246</b>	<b>1.653</b>	<b>593</b>	<b>26,4</b>	<b>1.013</b>	<b>737</b>	<b>276</b>	<b>27,2</b>	<b>365</b>	<b>272</b>	<b>93</b>	<b>25,5</b>			
	<b>W 2</b>																		
Sprach- und Kulturwiss.	3.000	1.851	1.149	38,3	308	150	158	51,3	139	71	68	48,9	74	43	31	41,9			
Sport	199	148	51	25,6	24	15	9	37,5	10	6	4	40,0	3	3	0	0,0			
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	1.808	1.225	583	32,2	204	129	75	36,8	92	57	35	38,0	43	27	16	37,2			
Mathematik, Naturwiss.	4.212	3.548	664	15,8	370	209	161	43,5	172	123	49	28,5	89	67	22	24,7			
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	1.393	1.109	284	20,4	298	226	72	24,2	147	105	42	28,6	62	46	16	25,8			
Veterinärmedizin	16	12	4	25,0	9	6	3	33,3	6	4	2	33,3	3	2	1	33,3			
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	59	37	22	37,3	17	6	11	64,7	6	2	4	66,7	3	1	2	66,7			
Ingenieurwissenschaften	258	229	29	11,2	44	33	11	25,0	25	21	4	16,0	17	15	2	11,8			
Kunst, Kunsthochschule	316	198	118	37,3	35	20	15	42,9	15	6	9	60,0	7	4	3	42,9			
Zusammen	<b>11.261</b>	<b>8.357</b>	<b>2.904</b>	<b>25,8</b>	<b>1.309</b>	<b>794</b>	<b>515</b>	<b>39,3</b>	<b>612</b>	<b>395</b>	<b>217</b>	<b>35,5</b>	<b>301</b>	<b>208</b>	<b>93</b>	<b>30,9</b>			
	<b>W 1</b>																		
Sprach- und Kulturwiss.	2.138	1.192	946	44,2	237	124	113	47,7	101	55	46	45,5	60	33	27	45,0			
Sport	81	40	41	50,6	15	5	10	66,7	8	2	6	75,0	6	2	4	66,7			
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	2.296	1.591	705	30,7	194	121	73	37,6	89	55	34	38,2	58	35	23	39,7			
Mathematik, Naturwiss.	1.369	1.069	300	21,9	220	153	67	30,5	111	77	34	30,6	59	40	19	32,2			
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	182	115	67	36,8	48	32	16	33,3	25	17	8	32,0	18	13	5	27,8			
Veterinärmedizin	6	5	1	16,7	4	4	0	0,0	2	2	0	0,0	1	1	0	0,0			
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	7	4	3	42,9	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0			
Ingenieurwissenschaften	184	156	28	15,2	51	43	8	15,7	41	36	5	12,2	27	24	3	11,1			
Kunst, Kunsthochschule	51	35	16	31,4	7	5	2	28,6	3	2	1	33,3	1	1	0	0,0			
Zusammen	<b>6.314</b>	<b>4.207</b>	<b>2.107</b>	<b>33,4</b>	<b>777</b>	<b>488</b>	<b>289</b>	<b>37,2</b>	<b>381</b>	<b>247</b>	<b>134</b>	<b>35,2</b>	<b>230</b>	<b>149</b>	<b>81</b>	<b>35,2</b>			
	<b>Insgesamt</b>																		
Sprach- und Kulturwiss.	11.036	6.923	4.113	37,3	1.013	532	481	47,5	444	243	201	45,3	219	129	90	41,1			
Sport	341	223	118	34,6	48	28	20	41,7	20	9	11	55,0	9	5	4	44,4			
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	9.088	6.830	2.258	24,8	916	647	269	29,4	409	283	126	30,8	180	122	58	32,2			
Mathematik, Naturwiss.	12.374	10.445	1.929	15,6	1.164	799	365	31,4	551	401	150	27,2	237	182	55	23,2			
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	4.073	3.331	742	18,2	759	606	153	20,2	359	267	92	25,6	145	106	39	26,9			
Veterinärmedizin	78	47	31	39,7	28	18	10	35,7	15	10	5	33,3	6	4	2	33,3			
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	375	285	90	24,0	65	41	24	36,9	30	21	9	30,0	8	5	3	37,5			
Ingenieurwissenschaften	1.921	1.679	242	12,6	274	223	51	18,6	152	131	21	13,8	81	69	12	14,8			
Kunst, Kunsthochschule	787	472	315	40,0	65	41	24	36,9	26	14	12	46,2	11	7	4	36,4			
Zusammen	<b>40.073</b>	<b>30.235</b>	<b>9.838</b>	<b>24,6</b>	<b>4.332</b>	<b>2.935</b>	<b>1.397</b>	<b>32,2</b>	<b>2.006</b>	<b>1.379</b>	<b>627</b>	<b>31,3</b>	<b>896</b>	<b>629</b>	<b>267</b>	<b>29,8</b>			

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Berufungen bzw. Ruferteilungen.

3) Ernennungen bzw. Anstellungen.

Quelle: Länderumfrage der GWK (ohne die Daten der Universitäten der Bundeswehr).

**Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen  
auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten, Wertigkeiten und Fächergruppen 2013<sup>1)</sup>  
- Fachhochschulen -**

Fächergruppen	2013																
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2013								Berufungen 2013 <sup>2)</sup>				Ernennungen <sup>3)</sup> bezogen auf die Berufungen 2013				
	Gesamtzahl			darunter: auf Listenplätzen					insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	
<b>W 3</b>																	
Sprach- und Kulturwiss.	13	13	0	0,0	6	6	0	0,0	3	3	0	0,0	3	3	0	0,0	
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	198	158	40	20,2	31	23	8	25,8	15	13	2	13,3	10	9	1	10,0	
Mathematik, Naturwiss.	103	79	24	23,3	17	13	4	23,5	8	7	1	12,5	3	3	0	0,0	
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	8	5	3	37,5	3	2	1	33,3	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	34	34	0	0,0	3	3	0	0,0	2	2	0	0,0	1	1	0	0,0	
Ingenieurwissenschaften	179	164	15	8,4	18	16	2	11,1	11	10	1	9,1	5	4	1	20,0	
Kunst, Kunsthochschule	35	24	11	31,4	2	2	0	0,0	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	
<b>Zusammen</b>	<b>570</b>	<b>477</b>	<b>93</b>	<b>16,3</b>	<b>80</b>	<b>65</b>	<b>15</b>	<b>18,8</b>	<b>41</b>	<b>37</b>	<b>4</b>	<b>9,8</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>2</b>	<b>8,3</b>	
<b>W 2</b>																	
Sprach- und Kulturwiss.	344	216	128	37,2	32	21	11	34,4	15	10	5	33,3	8	5	3	37,5	
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	7.231	5.294	1.937	26,8	845	553	292	34,6	356	218	138	38,8	205	123	82	40,0	
Mathematik, Naturwiss.	3.046	2.613	433	14,2	304	241	63	20,7	142	109	33	23,2	87	69	18	20,7	
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	633	452	181	28,6	54	34	20	37,0	24	13	11	45,8	19	7	12	63,2	
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	373	268	105	28,2	69	52	17	24,6	24	19	5	20,8	16	13	3	18,8	
Ingenieurwissenschaften	6.643	5.494	1.149	17,3	760	671	89	11,7	385	328	57	14,8	226	184	42	18,6	
Kunst, Kunsthochschule	1.031	592	439	42,6	63	36	27	42,9	24	13	11	45,8	18	10	8	44,4	
<b>Zusammen</b>	<b>19.301</b>	<b>14.929</b>	<b>4.372</b>	<b>22,7</b>	<b>2.127</b>	<b>1.608</b>	<b>519</b>	<b>24,4</b>	<b>970</b>	<b>710</b>	<b>260</b>	<b>26,8</b>	<b>579</b>	<b>411</b>	<b>168</b>	<b>29,0</b>	
<b>Insgesamt</b>																	
Sprach- und Kulturwiss.	357	229	128	35,9	38	27	11	28,9	18	13	5	27,8	11	8	3	27,3	
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	7.429	5.452	1.977	26,6	876	576	300	34,2	371	231	140	37,7	215	132	83	38,6	
Mathematik, Naturwiss.	3.149	2.692	457	14,5	321	254	67	20,9	150	116	34	22,7	90	72	18	20,0	
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	641	457	184	28,7	57	36	21	36,8	25	14	11	44,0	20	8	12	60,0	
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	407	302	105	25,8	72	55	17	23,6	26	21	5	19,2	17	14	3	17,6	
Ingenieurwissenschaften	6.822	5.658	1.164	17,1	778	687	91	11,7	396	338	58	14,6	231	188	43	18,6	
Kunst, Kunsthochschule	1.066	616	450	42,2	65	38	27	41,5	25	14	11	44,0	19	11	8	42,1	
<b>Zusammen</b>	<b>19.871</b>	<b>15.406</b>	<b>4.465</b>	<b>22,5</b>	<b>2.207</b>	<b>1.673</b>	<b>534</b>	<b>24,2</b>	<b>1.011</b>	<b>747</b>	<b>264</b>	<b>26,1</b>	<b>603</b>	<b>433</b>	<b>170</b>	<b>28,2</b>	

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Berufungen bzw. Ruferteilungen.

3) Ernennungen bzw. Anstellungen.

Quelle: Länderumfrage der GWK (ohne die Daten der Universitäten der Bundeswehr).

**Gesamtübersicht: Frauenanteil bei Bewerbungen, Platzierungen und Berufungen  
nach Hochschularten und nach Ländern 2013 (in %)**

<b>Universitäten und gleichgestellte Hochschulen (ohne Kunst- und Musikhochschulen)</b>			
<b>Land</b>	<b>Bewerbungen</b>	<b>darunter auf Listenplätzen</b>	<b>Berufungen</b>
BW	23,5	26,8	26,7
BY	20,3	48,1	32,3
BE	30,1	39,8	40,2
BB	26,2	36,4	31,6
HB	28,4	42,0	50,0
HH	25,8	32,4	35,8
HE	26,7	34,9	32,0
MV	21,0	21,5	21,1
NI	26,8	32,1	37,1
NW	23,8	26,2	30,3
RP	29,0	31,4	33,7
SL	25,1	17,2	20,0
SN	23,4	28,1	27,4
ST	19,2	24,8	19,6
SH	23,2	30,3	32,9
TH	28,4	26,7	23,4
Zusammen	24,6	32,2	31,3

<b>Kunst- und Musikhochschulen</b>			
BW	31,7	40,4	50,0
BY	41,1	32,7	34,8
BE	49,5	51,1	51,5
BB	61,5	75,0	50,0
HB	45,5	66,7	100,0
HH	33,2	38,9	25,0
HE	27,2	29,0	27,3
MV	47,2	55,6	66,7
NI	38,5	33,3	40,0
NW	41,1	27,6	21,4
RP	0,0	0,0	0,0
SL	18,8	14,3	0,0
SN	43,4	37,0	38,9
ST	42,9	50,0	0,0
SH	33,3	50,0	100,0
TH	0,0	0,0	0,0
Zusammen	39,6	39,9	40,9

<b>Fachhochschulen</b>			
BW	18,3	24,0	22,6
BY	19,2	20,4	21,7
BE	45,3	29,1	31,0
BB	29,0	34,0	45,0
HB	30,3	36,8	50,0
HH	24,9	18,8	14,8
HE	20,8	23,6	28,9
MV	21,1	21,1	40,0
NI	27,7	29,6	32,4
NW	21,2	26,6	30,9
RP	22,8	22,2	29,2
SL	28,9	31,6	50,0
SN	21,0	18,4	17,5
ST	23,9	16,7	22,2
SH	31,6	25,0	15,8
TH	17,4	26,7	20,0
Zusammen	22,5	24,2	26,1

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

Quelle: GWK- Länderumfrage







**Erstberufungen<sup>1)</sup> von Frauen auf Professuren 2013 und deren Vorqualifikation nach Hochschulart, Wertigkeit und Fächergruppe**  
**Erstberufungen von Frauen auf W3 Professuren an Universitäten (2013)**  
Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Tabelle 5.4, Seite 1

Fächergruppe	Erstberufungen						Vorqualifikation					
	Juniorprofessur			Habilitation			habilitationsadäquate Leistungen			Beides: Juniorprofessur+Habilitation bzw. habilitationsadäquate Leistungen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
Sprach- und Kulturwissenschaften	96	56	40	41,7	12	4	8	66,7	60	40	20	33,3
Sport	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	80	56	24	30,0	19	16	3	15,8	36	26	10	27,8
Mathematik, Naturwissenschaften	104	79	25	24,0	12	11	1	8,3	37	28	9	24,3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	68	50	18	26,5	0	0	0	0,0	55	39	16	29,1
Veterinärmedizin	3	2	1	33,3	1	0	1	100,0	1	1	0	0,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	7	4	3	42,9	1	0	1	100,0	3	0	0,0	0,0
Ingenieurwissenschaften	42	34	8	19,0	4	3	1	25,0	11	7	4	36,4
Kunst-, Kunsthistorien	3	2	1	33,3	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Zusammen	403	283	120	29,8	49	34	15	30,6	203	144	59	29,1

**Erstberufungen auf W2 Professuren an Universitäten (2013)**  
Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Fächergruppe	Erstberufungen						Vorqualifikation					
	Juniorprofessur			Habilitation			habilitationsadäquate Leistungen			Beides: Juniorprofessur+Habilitation bzw. habilitationsadäquate Leistungen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
Sprach- und Kulturwissenschaften	113	63	50	44,2	14	6	8	57,1	49	26	23	46,9
Sport	5	5	0	0,0	1	0	0	0,0	1	0	0	0,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	65	39	26	40,0	20	10	10	50,0	24	14	10	41,7
Mathematik, Naturwissenschaften	115	87	28	24,3	23	17	6	26,1	32	26	6	18,8
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	113	83	30	26,5	7	6	1	14,3	82	63	19	23,2
Veterinärmedizin	3	2	1	33,3	1	0	1	100,0	1	1	0	0,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	5	2	3	60,0	1	1	0	0,0	2	1	1	0,0
Ingenieurwissenschaften	19	16	3	15,8	6	4	2	33,3	2	1	1	50,0
Kunst-, Kunsthistorien	8	4	4	50,0	1	1	0	0,0	1	0	0	0,0
Zusammen	446	301	145	32,5	74	46	28	37,8	194	133	61	31,4

1) Unter die Erstberufungen fallen keine Enthristungen von Berufungen.

Anmerkung: Die Universität Hamburg ordnet Bewerbungen aus dem Ausland statistisch keiner der hier genannten deutschen Vorqualifikation zu. Diese wurden daher nur bei den "Erstberufungen" erfasst, nicht hingegen bei den "Vorqualifikationen".

Quelle: Länderumfrage der GfK.

Tabelle 5.4, Seite 2

**Erstberufungen<sup>1)</sup> von Frauen auf Professuren 2013 und deren Vordqualifikation nach Hochschulart, Wertigkeit und Fächergruppe****Erstberufungen auf W3 Professuren an Fachhochschulen (2013)**

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Fächergruppe	Erstberufungen		davon: Vorqualifikation											
			Juniorprofessor						Habilitation					
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer
Insgesamt	absolut	absolut	absolut	(5)	(6)	(7)	(9)	(10)	(11)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
Sprach- und Kulturwissenschaften	3	3	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	10	9	1	10,0	1	0	0,0	1	0	0,0	7	6	1	0,0
Mathematik, Naturwissenschaften	6	5	1	16,7	0	0	0,0	0	0	0,0	6	5	1	16,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1	1	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Ingenieurwissenschaften	4	4	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	4	4	0	0,0
Kunst-, Kunsthochschulen	1	1	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	1	0	0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>2</b>	<b>8,0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>11,1</b>
											<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
											<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
													<b>2</b>	<b>0,0</b>
														<b>0,0</b>

**Erstberufungen auf W2 Professuren an Fachhochschulen (2013)**

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Fächergruppe	Erstberufungen		davon: Vorqualifikation											
			Juniorprofessor						Habilitation					
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer
Insgesamt	absolut	absolut	absolut	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
Sprach- und Kulturwissenschaften	13	9	4	30,8	0	0	0,0	0	0	0	0	0	10	7
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	290	186	104	35,9	2	1	50,0	10	5	50,0	231	149	82	35,5
Mathematik, Naturwissenschaften	113	90	23	20,4	0	0	0,0	4	0	0,0	86	71	15	17,4
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	23	10	13	56,5	0	0	0,0	1	0	0,0	19	10	52,6	5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	17	12	5	29,4	0	0	0,0	1	1	0	12	8	4	33,3
Ingenieurwissenschaften	318	272	46	14,5	2	0	0,0	9	7	2	22,2	198	28	12,4
Kunst-, Kunsthochschulen	20	11	9	45,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>734</b>	<b>590</b>	<b>204</b>	<b>25,7</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>25,0</b>	<b>25</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>28,0</b>	<b>591</b>	<b>447</b>
											<b>7</b>	<b>5</b>	<b>49</b>	<b>24,4</b>
											<b>33</b>	<b>16</b>	<b>32,7</b>	<b>28,8</b>
											<b>33</b>	<b>16</b>	<b>32,7</b>	<b>28,8</b>

1) Unter die Erstberufungen fallen keine Entfristungen von Berufungen.

2) z.Bsp. Führungskräfte aus der Industrie oder aus Einrichtungen im Sozialbereich (für sozialwiss. Fächer).

Quelle: Länderumfrage der GWK.

Tabelle 5.4, Seite 3

**Erstberufungen<sup>1)</sup> von Frauen auf Professuren 2013 und deren Vorqualifikation nach Hochschulart, Wertigkeit und Fächergruppe****Erstberufungen von Frauen auf W3-, W2- Professuren an Kunst- und Musikhochschulen (2013)**

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Besoldungsgruppe	Erstberufungen				Vorqualifikation			
	Juniorprofessur		Habilitation		ausschließlich: Promotion		ausschließlich: Sonstige <sup>2)</sup>	
	insgesamt Männer absolut	Frauen absolut	insgesamt Männer absolut	Frauen absolut	insgesamt Männer absolut	Frauen absolut	insgesamt Männer absolut	Frauen absolut
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
W2	49	23	26	53,1	1	0	1	100,0
W3	55	38	17	30,9	1	0	1	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>104</b>	<b>61</b>	<b>43</b>	<b>41,3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>100,0</b>
					<b>6</b>	<b>3</b>	<b>50,0</b>	<b>7</b>
					<b>3</b>	<b>3</b>	<b>42,9</b>	<b>4</b>
					<b>53</b>	<b>87</b>	<b>53</b>	<b>3</b>
					<b>34</b>	<b>39,1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
					<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>50,0</b>

1) Unter die Erstberufungen fallen keine Entfristungen von Berufungen.

2) z.Bsp. Führungskräfte aus der Industrie oder aus Einrichtungen im Sozialbereich (für sozialwiss. Fächer).

Quelle: Länderumfrage der GWK.

Tabelle 6.1

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember  
**Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung  
in den Jahren 1999, 2004 sowie 2009 - 2013**

Funktion	1999				2004				2009				Jahr 2010				2011				2012				2013			
	Insgesamt	Männer	Insgesamt	Frauen	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Insgesamt	Männer	Insgesamt	Frauen	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Insgesamt	Männer	Insgesamt	Frauen	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Insgesamt	Männer	Insgesamt	Frauen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	(25)	(26)	(27)	(28)	(29)
Rektor/Rektorin, Präsident/Präsidentin	310	280	20	6,5	330	300	30	9,1	354	314	40	11,3	360	320	40	11,1	367	321	46	12,5	371	322	49	13,2	373	319	54	14,5
Gründungsrektor/- beauftragter/ Gründungsrektorin, - beauftragte	14	12	2	14,3	6	6	0	0,0	8	6	2	25,0	7	6	1	14,3	3	2	1	33,3	10	7	3	30,0	16	14	2	12,5
Prorektor/Prorektorin, Vizepräsident/ Vizepräsidentin	521	473	48	9,2	622	507	115	18,5	705	549	156	22,1	685	521	164	23,9	707	547	160	22,6	717	540	177	24,7	712	541	171	24,0
Kanzler/Kanzlerin	279	239	40	14,3	262	214	48	18,3	320	250	70	21,9	321	247	74	23,1	314	233	81	25,8	297	220	77	25,9	306	216	90	29,4
Zusammen	1.124	1.014	110	9,8	1.220	1.027	193	-15,8	1.387	1.119	268	19,3	1.373	1.094	279	20,3	1.391	1.103	288	20,7	1.395	1.089	306	21,9	1.407	1.090	317	22,5

Quelle: Auszählung des GWK-Büros nach Daten der Hochschulektorenkonferenz.  
Anmerkung: In NI sind die Kanzlerinnen/Kanzler seit 2002 "Vizepräsidentinnen/Vizepräsidenten".

Grafik 8

Grafiken zu den Frauenanteilen an den einzelnen Positionen der Hochschulleitung

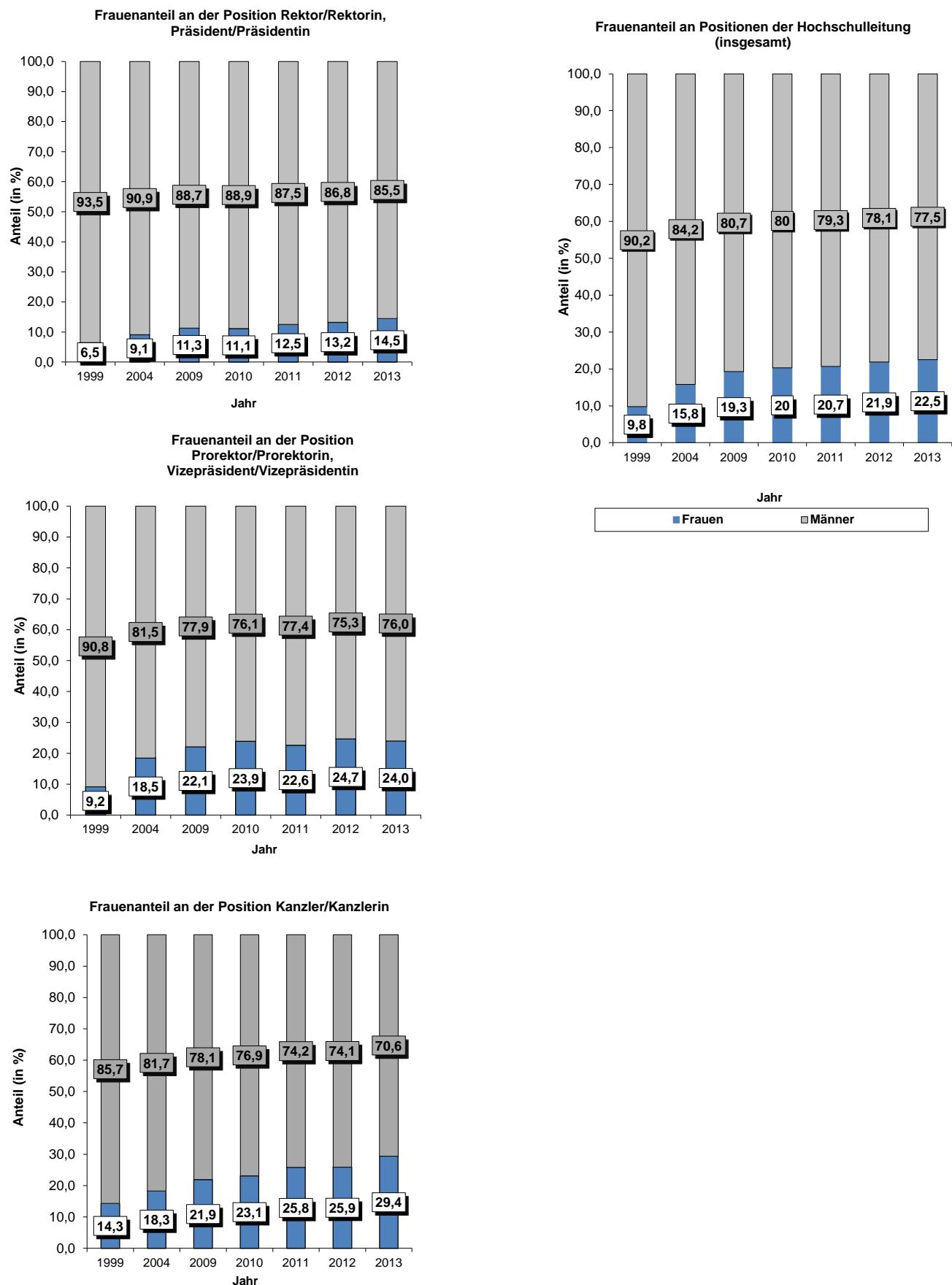


Tabelle 6.2

## Frauenanteil an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien nach Ländern in den Jahren 2004 sowie 2009 - 2013

Datengrundlage: Personen, Stichtag 31. Dezember

Land	2004			2009			2010			2011			2012			2013		
	Gesamt	Frauen	Anzahl															
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)
<b>Baden-Württemberg</b>	573	121	21,1	522	130	24,9	457	124	27,1	487	151	31,0	566	202	35,7	491	202	41,1
<b>Bayern</b>	263	41	15,6	605	121	20,0	502	111	22,1	609	149	24,5	642	190	29,6	726	219	30,2
<b>Berlin</b>	235	62	26,4	225	61	27,1	226	67	29,6	254	81	31,9	214	75	35,0	211	76	36,0
<b>Brandenburg</b>	24	8	33,3	18	6	33,3	34	9	26,5	11	4	36,4	11	4	36,4	38	12	31,6
<b>Bremen</b>	0	0	0	12	5	41,7	12	5	41,7	14	4	28,6	12	4	33,3	20	5	25,0
<b>Hamburg</b>	70	21	30,0	85	22	25,9	75	21	28,0	56	13	23,2	88	25	28,4	119	42	35,3
<b>Hessen</b>	118	19	16,1	146	26	17,8	198	39	19,7	218	53	24,3	171	33	19,3	229	57	24,9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	29	2	6,9	44	6	13,6	60	10	16,7	29	4	13,8	22	3	13,6	21	2	9,5
<b>Niedersachsen</b>	158	54	34,2	147	61	41,5	135	54	40,0	142	53	37,3	156	55	35,3	155	60	38,7
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	428	64	15,0	315	77	24,4	366	86	23,5	372	88	23,7	377	109	28,9	384	130	33,9
<b>Rheinland-Pfalz</b>	147	23	15,6	172	29	16,9	167	31	18,6	163	33	20,2	183	43	23,5	158	37	23,4
<b>Saarland</b>	30	7	23,3	14	4	28,6	14	5	35,7	22	6	27,3	22	5	22,7	30	8	26,7
<b>Sachsen</b>	195	17	8,7	96	20	20,8	144	35	24,3	130	29	22,3	115	38	33,0	110	26	23,6
<b>Sachsen-Anhalt</b>	56	8	14,3	64	7	10,9	54	7	13,0	30	6	20,0	42	12	28,6	59	9	15,3
<b>Schleswig-Holstein</b>	81	25	30,9	47	13	27,7	47	16	34,0	47	16	34,0	56	18	32,1	45	17	37,8
<b>Thüringen</b>	70	13	18,6	74	15	20,3	78	18	23,1	83	18	21,7	98	22	22,4	91	18	19,8
<b>Deutschland Gesamt</b>	<b>2.502</b>	<b>485</b>	<b>19,4</b>	<b>2.586</b>	<b>603</b>	<b>23,3</b>	<b>2.569</b>	<b>638</b>	<b>24,8</b>	<b>2.667</b>	<b>708</b>	<b>26,5</b>	<b>2.775</b>	<b>838</b>	<b>30,2</b>	<b>2.887</b>	<b>920</b>	<b>31,9</b>

Angaben zur Quelle etc. für 2013

Stichtag: 31. Dezember

Quelle: Befragung des CEWS bei den Hochschulen

Stichtag: 31.12.2013

Zahl der befragten Hochschulen: 374

Zahl der Rückmeldung: 298  
Rücklauf in Prozent: 79,7%

Davon Hochschulen mit einem entsprechenden Gremium: 268

Davon Hochschulen ohne entsprechendes Gremium: 30

**Grafik 9: Frauenanteil an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien nach Ländern 2013**

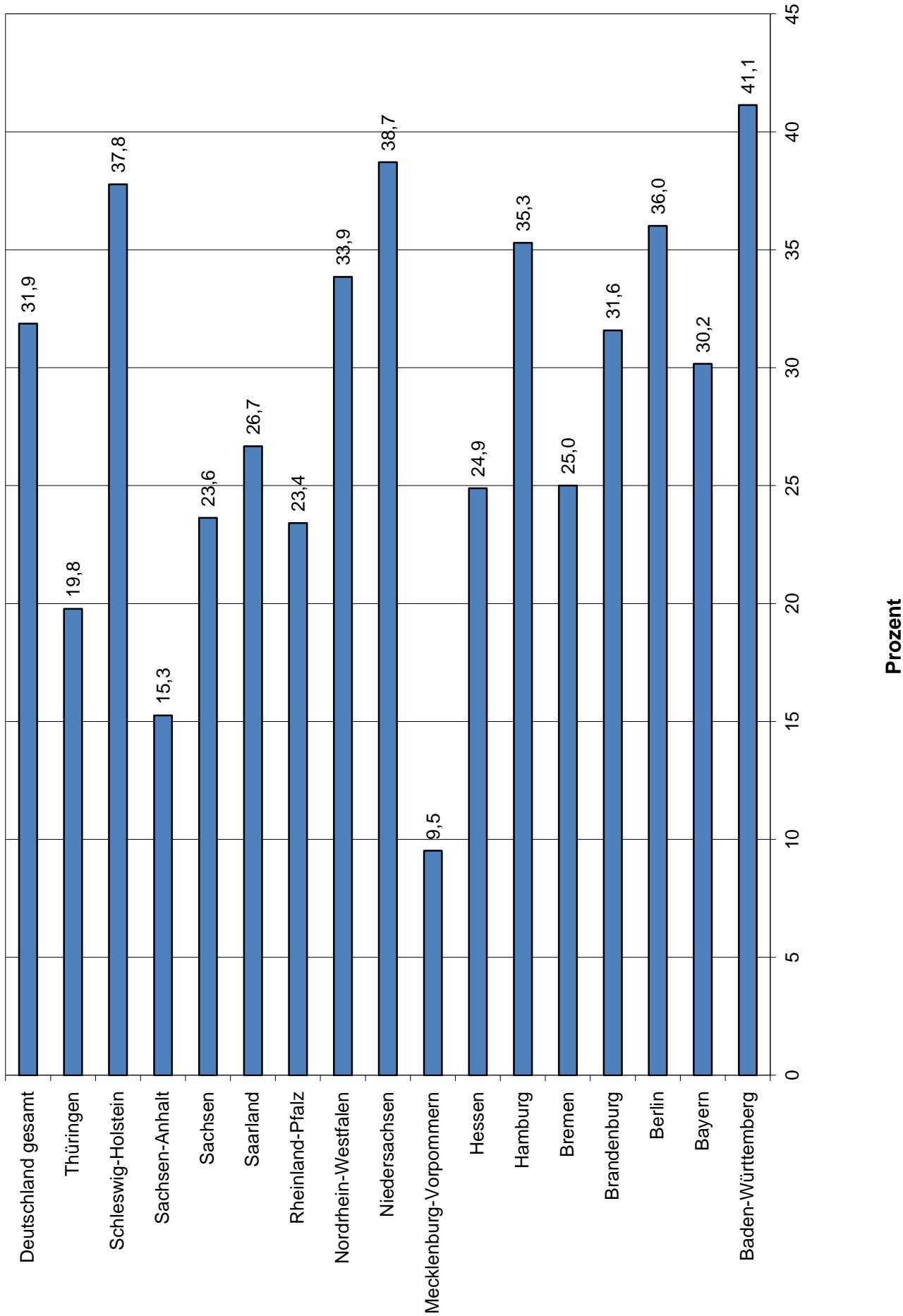


Tabelle 7.1, Seite 1

**Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungspositionen nach Wertigkeit  
in den Jahren 1994, 1999, 2004 sowie 2009 - 2013**  
- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -  
Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Wertigkeit	1994				1999				2004				2009			
	Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Anteil -%-												
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
C4/W3	243	240	3	1,2	246	240	6	2,4	272	260	12	4,4	272	250	22	8,1
C3/W2	181	173	8	4,4	219	186	33	15,1	194	152	42	21,6	311	218	93	29,9
C2																
W1																
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	76	75	1	1,3	49	0	0,0	0,0	52	51	1	1,9	28	27	1	3,6
Zusammen	500	488	12	2,4	514	475	39	7,6	518	463	55	10,6	611	495	116	19,0
<b>Leibniz-Gemeinschaft (WGL)</b>																
C4/W3	139	137	2	1,4	137	129	8	5,8	150	143	7	4,7	169	151	18	10,7
C3/W2	39	38	1	2,6	46	35	11	23,9	51	43	8	15,7	65	58	7	10,8
C2																
W1																
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	211	199	12	5,7	166	159	7	4,2	190	174	16	8,4	116	101	15	12,9
Zusammen	389	374	15	3,9	349	323	26	7,4	391	360	31	7,9	350	310	40	11,4
<b>Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)</b>																
C4/W3	63	63	0	0,0	63	63	0	0,0	64	63	1	1,6	68	66	2	2,9
C3/W2													5	5	0	0,0
C2																
W1																
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	244	236	8	3,3	223	214	9	4,0	313	304	9	2,9	220	215	5	2,3
Zusammen	307	299	8	2,6	286	277	9	3,1	377	367	10	2,7	293	286	7	2,4
<b>Hermann von Helmholtz-Gesellschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)</b>																
C4/W3	245	245	0	0,0	220	216	4	1,8	203	197	6	3,0	229	213	16	7,0
C3/W2	21	21	0	0,0	39	38	1	2,6	34	29	5	14,7	68	58	10	14,7
C2																
W1																
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	457	451	6	1,3	347	336	11	3,2	285	272	13	4,6	249	233	16	6,4
Zusammen	723	717	6	0,8	606	590	16	2,6	522	498	24	4,6	546	504	42	7,7
<b>Insgesamt</b>																
C4/W3	690	685	5	0,7	666	648	18	2,7	689	663	26	3,8	738	680	58	7,9
C3/W2	241	232	9	3,7	304	259	45	14,8	279	224	55	19,7	449	339	110	24,5
C2																
W1																
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	988	961	27	2,7	785	758	27	3,4	840	801	39	4,6	613	576	37	6,0
Zusammen	1.919	1.878	41	2,1	1.755	1.665	90	5,1	1.808	1.688	120	6,6	1.800	1.595	205	11,4

Quelle: Umfrage der GfK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 7.1, Seite 2

**Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungspositionen nach Wertigkeit  
in den Jahren 1994, 1999, 2004 sowie 2009 - 2013**

- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Wertigkeit	2010				2011				2012				2013			
	Personal insgesamt		Männer Anzahl	Frauen Anzahl												
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)
<b>Max-Planck-Gesellschaft (MPG)</b>																
C4/W3	274	253	21	7,7	276	252	24	8,7	276	251	25	9,1	287	265	32	11,1
C3/W2	339	243	96	28,3	359	260	99	27,6	345	249	96	27,8	339	247	92	27,1
C2									-	-	-	-	-	-	-	-
W1									2	2	0,0	2	2	2	-	100,0
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	27	25	2	7,4	23	21	2	8,7	26	21	5	19,2	22	18	4	10,0
Zusammen	640	521	119	18,6	658	533	125	19,0	649	523	126	19,4	650	522	128	19,8
<b>Leibniz-Gemeinschaft (WGL)</b>																
C4/W3	207	188	19	9,2	198	179	19	9,6	215	189	26	12,1	231	200	31	13,4
C3/W2	78	66	12	15,4	76	65	11	14,5	78	64	14	17,9	83	69	14	16,9
C2									1	0	1	100,0	-	-	-	-
W1									11	7	4	36,4	14	10	4	-
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	109	97	12	11,0	78	64	14	17,9	77	63	14	18,2	71	57	14	19,7
Zusammen	394	351	43	10,9	352	308	44	12,5	382	323	59	15,4	399	336	63	15,8
<b>Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)<sup>1)</sup></b>																
C4/W3	91	89	2	2,2	139	133	6	4,3	147	141	6	4,1	153	146	7	4,6
C3/W2	13	12	1	7,7	21	21	-	-	31	28	3	9,7	32	29	3	9,4
C2									-	-	-	-	-	-	-	-
W1									2	2	-	-	1	1	-	-
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	283	275	8	2,8	247	240	7	2,8	244	237	7	2,9	266	258	8	3,0
Zusammen	387	376	11	2,8	407	394	13	3,2	424	408	16	3,8	452	434	18	4,0
<b>Hermann von Helmholtz-Gesellschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)<sup>1)</sup></b>																
C4/W3	272	253	19	7,0	277	253	24	8,7	316	282	34	10,8	352	309	43	12,3
C3/W2	101	84	17	16,8	114	93	21	18,4	166	137	29	17,5	181	149	32	18,0
C2									1	1	-	-	1	1	-	-
W1									14	10	4	28,6	16	9	7	43,8
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	234	219	15	6,4	237	219	18	7,6	206	191	15	7,3	207	194	13	6,3
Zusammen	607	556	51	8,4	628	565	63	10,0	703	621	82	11,7	757	662	95	12,7
<b>Insgesamt</b>																
C4/W3	844	783	61	7,2	890	817	73	8,2	954	863	91	9,5	1.023	910	113	11,0
C3/W2	531	405	126	23,7	570	439	131	23,0	620	478	142	22,9	635	494	141	22,2
C2																
W1																
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	653	616	37	5,7	585	544	41	7,0	553	512	41	7,4	566	527	39	6,9
Zusammen	2.028	1.804	224	11,0	2.045	1.800	245	12,0	2.158	1.875	283	13,1	2.258	1.954	304	13,5

1) Nachträgliche Korrektur für das Jahr 2012.

Quelle: Umfrage der GfK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 7.1 (1)

Nachrichtlich:

**Wissenschaftliches Personal: Frauen- und Männeranteil in Führungspositionen am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen 2013 (Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)**

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

	Frauen					Männer				
	Frauen insgesamt (1)	davon befristet (2)	Anteil in % (3)	davon in Teilzeit (5)	Anteil in % (6)	Männer insgesamt (7)	davon befristet (8)	Anteil in % (9)	davon in Teilzeit (10)	Anteil in % (11)
<b>FhG</b>										
Führungspositionen <sup>1</sup>	18	3	16,7	6	33,3	434	79	18,2	119	27,4
Insgesamt <sup>2</sup>	1.684	1.250	74,2	710	42,2	7.153	4.342	60,7	1.249	17,5
<b>HGF</b>										
Führungspositionen <sup>1</sup>	95	21	22,1	15	15,8	662	89	13,4	56	8,5
Insgesamt <sup>2</sup>	4.027	3.074	76,3	1.312	32,6	10.055	5.436	54,1	1.365	13,6
<b>MPG</b>										
Führungspositionen <sup>1</sup>	128	71	55,5	6	4,7	520	133	25,6	15	2,9
Insgesamt <sup>2</sup>	1.529	1.257	82,2	511	33,4	3.867	2.577	66,6	622	16,1
<b>WGL</b>										
Führungspositionen <sup>1</sup>	63	19	30,2	0	0,0	336	67	19,9	0	0,0
Insgesamt <sup>2</sup>	3.018	2.367	78,4	0	0,0	4.368	2.906	66,5	0	0,0
<b>Zusammen FhG, HGF, MPG, WGL</b>										
Führungspositionen <sup>1</sup>	304	114	37,5	27	8,9	1.952	368	18,9	190	9,7
Insgesamt <sup>2</sup>	10.258	7.948	77,5	2.533	24,7	25.443	15.261	60,0	3.236	12,7

1) Vergütungsgruppen W3/C4, W2/C3, C2, W1, E15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3).

2) Von Vergütungsgruppe E12 TVöD/TV-L bis C4/N3, ohne Promotionsstipendiaten/-innen und Forschungsstipendiaten/-innen.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 8

### Frauenanteil in Aufsichtsgremien 2009 - 2013

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Einrichtung	2009				2010				2011				2012				2013			
	Personen in Aufsichts- gremien insgesamt		davon:		Personen in Aufsichts- gremien insgesamt		davon:		Personen in Aufsichts- gremien insgesamt		davon:		Personen in Aufsichts- gremien insgesamt		davon:		Personen in Aufsichts- gremien insgesamt		davon:	
	Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		Männer	Frauen	Anteil Frauen in %	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
FhG <sup>1),2)</sup>	44	40	4	9,1	27	23	4	14,8	27	24	3	11,1	27	24	3	11,1	27	23	4	14,8
HGF <sup>3)</sup>	264	199	65	24,6	264	195	69	26,1	326	256	70	21,5	271	185	86	31,7	294	200	94	32,0
MPG <sup>4)</sup>	19	18	1	5,3	20	19	1	5,0	20	19	1	5,0	19	19	0	0,0	10	10	0	0,0
WGL <sup>5)</sup>	648	538	110	17,0	1.188	950	238	20,0	1.782	1.379	403	22,6	1.691	1.281	410	24,2	1.689	1.256	433	25,6
<b>Zusammen</b>	<b>975</b>	<b>795</b>	<b>180</b>	<b>18,5</b>	<b>1.499</b>	<b>1.187</b>	<b>312</b>	<b>20,8</b>	<b>2.155</b>	<b>1.678</b>	<b>477</b>	<b>22,1</b>	<b>2.008</b>	<b>1.509</b>	<b>499</b>	<b>24,9</b>	<b>2.020</b>	<b>1.489</b>	<b>531</b>	<b>26,3</b>

1) Erfasst wurden: Vorstand, Ehrenmitglieder der Mitgliederversammlung, Senat.

2) Nachträgliche Korrektur für das Jahr 2010, übermittelt mit Datenabfrage 2011.

3) Erfasst wurden: Aufsichtsgremium je Zentrum (Aufsichtsrat, Kuratorium oder Senat) und Helmholz-Senat.

4) Erfasst wurden: Verwaltungsrat und Vorstand.

5) Erfasst wurden im 2009 nur die wissenschaftlichen Beiräte der einzelnen Leibniz-Einrichtungen, ab 2011 wissenschaftliche Beiräte und Kuratorien.

**Frauanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außерhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal							
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Personal insgesamt (1)	Personal Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	Männer insgesamt (6)	Frauen insgesamt (7)	Anteil Frauen (in %) (8)	Anteil Frauen (in %) (9)
C4/W3	153	146	7	4,6	40	38	5,0	87
C3/W2	32	29	3	9,4	19	18	5,3	18
C2	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	1	1	-	-	-	-	-	-
<b>E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)</b>	<b>266</b>	<b>258</b>	<b>8</b>	<b>3,0</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>0,0</b>	<b>20</b>
<b>Zusammen</b>	<b>452</b>	<b>434</b>	<b>18</b>	<b>4,0</b>	<b>82</b>	<b>79</b>	<b>3,7</b>	<b>125</b>
<b>E 15 TVöD/TV-L</b>	<b>807</b>	<b>732</b>	<b>75</b>	<b>9,3</b>	<b>93</b>	<b>87</b>	<b>6</b>	<b>93</b>
<b>E 14 TVöD/TV-L</b>	<b>2.582</b>	<b>2.142</b>	<b>440</b>	<b>17,0</b>	<b>819</b>	<b>653</b>	<b>16,6</b>	<b>20,3</b>
<b>E 13 TVöD/TV-L</b>	<b>4.996</b>	<b>3.845</b>	<b>1.151</b>	<b>23,0</b>	<b>4.598</b>	<b>3.523</b>	<b>1.076</b>	<b>23,4</b>
<b>E 12 TVöD/TV-L</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Promotionsstipendiaten/-innen<sup>1)</sup></b>	<b>80</b>	<b>54</b>	<b>26</b>	<b>32,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Forschungsstipendiaten/-innen<sup>2)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zusammen</b>	<b>8.465</b>	<b>6.773</b>	<b>1.692</b>	<b>20,0</b>	<b>5.510</b>	<b>4.263</b>	<b>1.247</b>	<b>22,6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>8.917</b>	<b>7.207</b>	<b>1.710</b>	<b>19,2</b>	<b>5.592</b>	<b>4.342</b>	<b>1.250</b>	<b>22,4</b>
								<b>704</b>
								<b>38,4</b>
								<b>710</b>
								<b>36,2</b>

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Wissenschaftliches Personal							
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Personal insgesamt (1)	Personal Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	Männer insgesamt (6)	Frauen insgesamt (7)	Anteil Frauen (in %) (8)	Anteil Frauen (in %) (9)
<b>Erste Führungsebene</b>	<b>75</b>	<b>72</b>	<b>3</b>	<b>4,0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zweite Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>1.651</b>	<b>1.483</b>	<b>168</b>	<b>10,2</b>	<b>307</b>	<b>263</b>	<b>44</b>	<b>14,3</b>
<b>Dritte Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>7.111</b>	<b>5.598</b>	<b>1.513</b>	<b>21,3</b>	<b>5.282</b>	<b>4.076</b>	<b>1.206</b>	<b>22,8</b>
<b>Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsbereiche<sup>3)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>8.837</b>	<b>7.153</b>	<b>1.684</b>	<b>19,1</b>	<b>5.532</b>	<b>4.342</b>	<b>1.250</b>	<b>22,4</b>
								<b>1.249</b>
								<b>710</b>
								<b>36,2</b>

1) Definition der Führung gegebenen Seite 58 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal											
	darunter: befristetes Personal					darunter: Personal in Teilzeit						
	Personal insgesamt (1)	Personal Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	Männer insgesamt (5)	darunter: Frauen insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	Insgesamt (10)	Anteil Frauen (in %) (11)	Männer (12)
C4/W3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C3/W2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zusammen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>E 15 TVöD/TV-L</b>	<b>63</b>	<b>47</b>	<b>16</b>	<b>25,4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>E 14 TVöD/TV-L</b>	<b>125</b>	<b>56</b>	<b>69</b>	<b>55,2</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>42,9</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>22</b>	<b>78,6</b>
<b>E 13 TVöD/TV-L</b>	<b>118</b>	<b>41</b>	<b>77</b>	<b>65,3</b>	<b>72</b>	<b>23</b>	<b>49</b>	<b>68,1</b>	<b>32</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>71,9</b>
<b>E 12 TVöD/TV-L</b>	<b>584</b>	<b>429</b>	<b>155</b>	<b>26,5</b>	<b>167</b>	<b>123</b>	<b>44</b>	<b>26,3</b>	<b>104</b>	<b>46</b>	<b>58</b>	<b>55,8</b>
<b>Promotionsstipendiaten/-innen<sup>1)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Forschungsstipendiaten/-innen<sup>2)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zusammen</b>	<b>890</b>	<b>573</b>	<b>317</b>	<b>35,6</b>	<b>285</b>	<b>163</b>	<b>102</b>	<b>38,5</b>	<b>169</b>	<b>65</b>	<b>104</b>	<b>61,5</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>898</b>	<b>581</b>	<b>317</b>	<b>35,3</b>	<b>285</b>	<b>163</b>	<b>102</b>	<b>38,5</b>	<b>171</b>	<b>67</b>	<b>104</b>	<b>60,8</b>

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										darunter: Personal in Teilzeit		
	darunter: befristetes Personal					darunter: Personal in Teilzeit							
	Personal insgesamt (1)	Personal Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	Männer insgesamt (5)	darunter: Frauen insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	Insgesamt (10)	Anteil Frauen (in %) (11)	Männer (12)	Frauen (13)
<b>Erste Führungsebene</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zweite Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>141</b>	<b>79</b>	<b>62</b>	<b>44,0</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>45,5</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>91,7</b>	
<b>Dritte Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>173</b>	<b>73</b>	<b>100</b>	<b>57,8</b>	<b>87</b>	<b>34</b>	<b>53</b>	<b>60,9</b>	<b>55</b>	<b>20</b>	<b>35</b>	<b>63,6</b>	
<b>Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche<sup>3)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>314</b>	<b>152</b>	<b>162</b>	<b>51,6</b>	<b>98</b>	<b>40</b>	<b>58</b>	<b>59,2</b>	<b>67</b>	<b>21</b>	<b>46</b>	<b>68,7</b>	

1) Definition der Führungsebenen Seite 58 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außерhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt										Personal insgesamt			
	Personal insgesamt			darunter: Frauen			Frauenanteil am Personal insgesamt			darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
C4/W3	153	146	7	4,6	40	38	2	5,0	87	83	4	4,6		
C3/W2	32	29	3	9,4	19	18	1	5,3	-	18	17	1	5,6	
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
W1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)</b>	<b>274</b>	<b>266</b>	<b>8</b>	<b>2,9</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>4,5</b>	
<b>Zusammen</b>	<b>460</b>	<b>442</b>	<b>18</b>	<b>3,9</b>	<b>82</b>	<b>79</b>	<b>3</b>	<b>3,7</b>	<b>127</b>	<b>121</b>	<b>6</b>	<b>4,7</b>		
<b>E 15 TVöD/TV-L</b>	<b>870</b>	<b>779</b>	<b>91</b>	<b>10,5</b>	<b>98</b>	<b>92</b>	<b>6</b>	<b>6,1</b>	<b>98</b>	<b>82</b>	<b>16</b>	<b>16,3</b>		
<b>E 14 TVöD/TV-L</b>	<b>2.707</b>	<b>2.198</b>	<b>509</b>	<b>18,8</b>	<b>840</b>	<b>665</b>	<b>175</b>	<b>20,8</b>	<b>442</b>	<b>245</b>	<b>197</b>	<b>44,6</b>		
<b>E 13 TVöD/TV-L</b>	<b>5.114</b>	<b>3.886</b>	<b>1.228</b>	<b>24,0</b>	<b>4.670</b>	<b>3.546</b>	<b>1.124</b>	<b>24,1</b>	<b>1.359</b>	<b>822</b>	<b>537</b>	<b>39,5</b>		
<b>E 12 TVöD/TV-L</b>	<b>584</b>	<b>429</b>	<b>155</b>	<b>26,5</b>	<b>167</b>	<b>123</b>	<b>44</b>	<b>26,3</b>	<b>104</b>	<b>46</b>	<b>58</b>	<b>55,8</b>		
<b>Promotionsstipendiaten/-innen<sup>1)</sup></b>	<b>80</b>	<b>54</b>	<b>26</b>	<b>32,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>		
<b>Forschungsstipendiaten/-innen<sup>2)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>		
<b>Zusammen</b>	<b>9.355</b>	<b>7.346</b>	<b>2.009</b>	<b>21,5</b>	<b>5.775</b>	<b>4.426</b>	<b>1.349</b>	<b>23,4</b>	<b>2.003</b>	<b>1.195</b>	<b>808</b>	<b>40,3</b>		
<b>Insgesamt</b>	<b>9.815</b>	<b>7.788</b>	<b>2.027</b>	<b>20,7</b>	<b>5.857</b>	<b>4.505</b>	<b>1.352</b>	<b>23,1</b>	<b>2.130</b>	<b>1.316</b>	<b>814</b>	<b>38,2</b>		

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Personal insgesamt										Personal insgesamt			
	Personal insgesamt			darunter: Männer			Frauenanteil am Personal insgesamt			darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
<b>Erste Führungsebene</b>	<b>75</b>	<b>72</b>	<b>3</b>	<b>4,0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>166</b>	<b>127</b>	<b>39</b>	<b>23,5</b>	
<b>Zweite Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>1.792</b>	<b>1.562</b>	<b>230</b>	<b>12,8</b>	<b>318</b>	<b>269</b>	<b>49</b>	<b>15,4</b>	<b>1.767</b>	<b>1.087</b>	<b>680</b>	<b>38,5</b>		
<b>Dritte Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>7.284</b>	<b>5.671</b>	<b>1.613</b>	<b>22,1</b>	<b>5.369</b>	<b>4.110</b>	<b>1.259</b>	<b>23,4</b>	<b>93</b>	<b>56</b>	<b>37</b>	<b>39,8</b>		
<b>Leitung selbstständiger Forschungsgruppen/</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>		
<b>Nachwuchsbereiche<sup>3)</sup></b>	<b>Insgesamt</b>	<b>9.151</b>	<b>7.305</b>	<b>1.846</b>	<b>20,2</b>	<b>5.690</b>	<b>4.382</b>	<b>1.308</b>	<b>23,0</b>	<b>2.026</b>	<b>1.270</b>	<b>756</b>	<b>37,3</b>	

1) Definition der Führungsebenen Seite 58 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**FhG: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene**

<b>Verwaltungspersonal</b>	<b>Wissenschaftliches Personal</b>
<b>1. Führungsebene</b>	<b>1. Führungsebene</b> Institutsleiter/-innen, Wissenschaftliche Hauptabteilungsleiter Zentrale - wenn vorhanden
<b>2. Führungsebene</b>  Disziplinarische Leitungsebenen Fraunhofer 2-4	<b>2. Führungsebene</b> Disziplinarische Leitungsebenen Fraunhofer 2-4
<b>3. Führungsebene</b>  Nicht-Wissenschaftliches Personal ohne Leitungsfunktion ab EG13 aufwärts	<b>3. Führungsebene</b> Wissenschaftliches Personal ohne Leitungsfunktion ab EG13 aufwärts

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außерhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal							
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Frauenanteil am Personal insgesamt	Männer	Frauen	Anteil Frauen (in %)	Anteil Frauen (in %)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
C4/W3	352	309	43	12,2	50	41	9	18,0
C3/W2	181	149	32	17,7	24	21	3	12,5
C2	1	1	-	-	-	-	-	-
W1	16	9	7	43,8	13	7	6	46,2
E 15 U TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)	207	194	13	6,3	23	20	3	13,0
Zusammen	757	662	95	12,5	110	89	21	19,1
E 15 TVöD/TV-L	1.252	1.089	163	13,0	153	118	35	22,9
E 14 TVöD/TV-L	4.398	3.420	978	22,2	1.278	899	379	29,7
E 13 TVöD/TV-L	8.347	5.210	3.137	37,6	7.799	4.798	3.001	38,5
E 12 TVöD/TV-L	415	351	64	15,4	93	73	20	21,5
Promotionsstipendiaten/-innen <sup>1)</sup>	1.063	605	458	43,1	-	-	66	2.599
Forschungsstipendiaten/-innen <sup>2)</sup>	312	186	126	40,4	-	-	-	1.375
Zusammen	15.787	10.861	4.926	31,2	9.323	5.888	3.435	36,8
Insgesamt	16.544	11.523	5.021	30,3	9.433	5.977	3.456	36,6
							3.359	1.781
							1.725	1.563
							47,5	47,0

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Wissenschaftliches Personal							
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Frauenanteil am Personal insgesamt	Männer	Frauen	Anteil Frauen (in %)	Anteil Frauen (in %)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
Erste Führungsebene	187	160	27	14,4	61	51	10	16,4
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	518	423	95	18,3	77	59	18	23,4
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	877	712	165	18,8	115	71	44	38,3
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsbereiche <sup>3)</sup>	166	121	45	27,1	85	58	27	31,8
Insgesamt	1.748	1.416	332	19,0	338	239	99	29,3
							134	91
							43	32,1

1) Definition der Führungsebenen Seite 62 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										
	darunter: befristetes Personal					darunter: Personal in Teilzeit					
	Personal insgesamt (1)	Personal darunter Männer (2)	Personal darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	Männer insgesamt (5)	Personal darunter: Frauen insgesamt (6)	Personal darunter: Männer insgesamt (7)	Frauen insgesamt (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	Personal darunter: Frauen insgesamt (10)	Anteil Frauen (in %) (11)
C4/W3	21	21	-	-	13	-	-	-	2	2	-
C3/W2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)</b>	94	72	22	23,4	6	2	4	66,7	4	2	2
<b>Zusammen</b>	115	93	22	19,1	19	15	4	21,1	6	4	2
<b>E 15 TVöD/TV-L</b>	261	177	84	32,2	17	12	5	29,4	26	11	15
<b>E 14 TVöD/TV-L</b>	883	488	395	44,7	84	36	48	57,1	176	37	33,3
<b>E 13 TVöD/TV-L</b>	989	465	524	53,0	495	204	291	58,8	245	50	57,7
<b>E 12 TVöD/TV-L</b>	650	472	178	27,4	77	48	29	37,7	76	31	45
<b>Promotionsstipendiaten/-innen<sup>1)</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Forschungsstipendiaten/-innen<sup>2)</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	2.783	1.602	1.181	42,4	673	300	373	55,4	523	129	394
<b>Insgesamt</b>	2.898	1.695	1.203	41,5	632	315	377	54,5	529	133	396
											74,9

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										
	darunter: befristetes Personal					darunter: Personal in Teilzeit					
	Personal insgesamt (1)	Personal darunter Männer (2)	Personal darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	Männer insgesamt (5)	Personal darunter: Frauen insgesamt (6)	Personal darunter: Männer insgesamt (7)	Frauen insgesamt (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	Personal darunter: Frauen insgesamt (10)	Anteil Frauen (in %) (11)
<b>Erste Führungsebene</b>	60	53	7	11,7	13	11	2	15,4	1	-	100,0
<b>Zweite Führungsebene<sup>2)</sup></b>	272	187	85	31,3	20	15	5	25,0	22	7	68,2
<b>Dritte Führungsebene<sup>2)</sup></b>	346	254	92	26,6	26	16	10	38,5	28	13	53,6
<b>Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche<sup>3)</sup></b>	71	44	27	38,0	5	4	1	20,0	5	-	100,0
<b>Insgesamt</b>	749	538	211	28,2	64	46	18	28,1	56	20	36
											64,3

1) Definition der Führungsebenen Seite 62 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt									
	darunter: befristetes Personal					darunter: Personal in Teilzeit				
	Personal insgesamt (1)	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	darunter Männer (6)	darunter Frauen (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	darunter: Personal in Teilzeit
C4/W3	373	330	43	11,5	54	9	14,3	36	30	6
C3/W2	181	149	32	17,7	24	21	12,5	8	5	5
C2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	16	9	7	43,8	13	7	6	46,2	2	1
<b>E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)</b>	<b>301</b>	<b>266</b>	<b>35</b>	<b>11,6</b>	<b>29</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>24,1</b>	<b>31</b>	<b>26</b>
<b>Zusammen</b>	<b>872</b>	<b>755</b>	<b>117</b>	<b>13,4</b>	<b>129</b>	<b>104</b>	<b>25</b>	<b>19,4</b>	<b>77</b>	<b>60</b>
<b>E 15 TVöD/TV-L</b>	<b>1.513</b>	<b>1.266</b>	<b>247</b>	<b>16,3</b>	<b>170</b>	<b>130</b>	<b>40</b>	<b>23,5</b>	<b>127</b>	<b>98</b>
<b>E 14 TVöD/TV-L</b>	<b>5.281</b>	<b>3.908</b>	<b>1.373</b>	<b>26,0</b>	<b>1.362</b>	<b>935</b>	<b>427</b>	<b>31,4</b>	<b>698</b>	<b>261</b>
<b>E 13 TVöD/TV-L</b>	<b>9.336</b>	<b>5.675</b>	<b>3.661</b>	<b>39,2</b>	<b>8.294</b>	<b>5.002</b>	<b>3.292</b>	<b>39,7</b>	<b>2.844</b>	<b>1.425</b>
<b>E 12 TVöD/TV-L</b>	<b>1.065</b>	<b>823</b>	<b>242</b>	<b>22,7</b>	<b>170</b>	<b>121</b>	<b>49</b>	<b>28,8</b>	<b>142</b>	<b>70</b>
<b>Promotionsstipendiaten/-innen<sup>1)</sup></b>	<b>1.063</b>	<b>605</b>	<b>458</b>	<b>43,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Forschungsstipendiaten/-innen<sup>2)</sup></b>	<b>312</b>	<b>186</b>	<b>126</b>	<b>40,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zusammen</b>	<b>18.570</b>	<b>12.463</b>	<b>6.107</b>	<b>32,9</b>	<b>9.936</b>	<b>6.188</b>	<b>3.808</b>	<b>38,1</b>	<b>3.811</b>	<b>1.854</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>19.442</b>	<b>13.218</b>	<b>6.224</b>	<b>32,0</b>	<b>10.125</b>	<b>6.292</b>	<b>3.833</b>	<b>37,9</b>	<b>3.888</b>	<b>1.914</b>
										<b>1.957</b>
										<b>51,4</b>
										<b>50,8</b>

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Personal insgesamt									
	darunter: befristetes Personal					darunter: Personal in Teilzeit				
	Personal insgesamt (1)	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	darunter Männer (6)	darunter Frauen (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	darunter: Personal in Teilzeit
<b>Erste Führungsebene</b>	<b>247</b>	<b>213</b>	<b>34</b>	<b>13,8</b>	<b>74</b>	<b>62</b>	<b>12</b>	<b>16,2</b>	<b>19</b>	<b>16</b>
<b>Zweite Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>790</b>	<b>610</b>	<b>180</b>	<b>22,8</b>	<b>97</b>	<b>74</b>	<b>23</b>	<b>23,7</b>	<b>68</b>	<b>36</b>
<b>Dritte Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>1.223</b>	<b>966</b>	<b>257</b>	<b>21,0</b>	<b>141</b>	<b>87</b>	<b>54</b>	<b>38,3</b>	<b>89</b>	<b>53</b>
<b>Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche<sup>3)</sup></b>	<b>237</b>	<b>165</b>	<b>72</b>	<b>30,4</b>	<b>90</b>	<b>62</b>	<b>28</b>	<b>31,1</b>	<b>14</b>	<b>6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>2.497</b>	<b>1.954</b>	<b>543</b>	<b>21,7</b>	<b>402</b>	<b>285</b>	<b>117</b>	<b>29,1</b>	<b>190</b>	<b>111</b>
										<b>79</b>
										<b>41,6</b>

1) Definition der Führungsebenen Seite 62 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

## HGF: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
<b>1. Führungsebene</b> Direktorium Kaufmännische Leitung (Direktorium) Vorstand Institutsleitung [Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen; (hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)] Verwaltungsdirektor Abteilungsleitung (Administration/ WI), Leitung Vorstandsbereiche Geschäftsführer kaufmännischer Geschäftsführer Vorstand kaufmännisch Geschäftsführung, Bereichsleiter Präsidium, CSO Administrativer Vorstand Administrative Geschäftsführung <b>= Geschäftsführung, Vorstand, Institutsleitung, Direktorium</b>	<b>1. Führungsebene</b> Direktorium Wissenschaftliche Leitung (Direktorium) Vorstand Institutsleitung [Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen; (hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)] Direktor Geschäftsführung Institutsleiter, Selbständige wiss. Abteilungsleiter Wissenschaftliche Geschäftsführung Vorstand wissenschaftlich Prokuren wissenschaftliche Mitglieder Wissenschaftlicher Vorstand <b>= Geschäftsführung, Vorstand, Institutsleitung, Direktorium</b>
<b>2. Führungsebene</b> Hauptabteilungsleitung Verwaltung Einrichtungsleitung Abteilungsleitung (ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgrupp Sachgebietsleitung, Ltg. Zentrale Einheiten, sonst. Ltg. Bereichsleitung Zentralabteilungsleiter Prokuren, Bereichsleiter Verwaltungsleiter, Abteilungsleiter, Stabsstellenleiter, Abteilungsleiter DE-Leiter <b>= Abteilungsleitung, Stabstellenleitung</b>	<b>2. Führungsebene</b> Sektionsleitung Referenten Forschungsbereiche sowie leitende Wissenschaftler Abteilungsleitung (ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgrupp Leiter/in des Forschungsbereichs und Universitätsprofessor Direktoren-/ Sprecher-Funktion Forschungs- und Projekt-Bereichsleitung stellvertr. Institutsleiter, stellvertr. Selbständige wiss. Abteilungsleiter Institutsleiter/innen (W3) und Hauptabteilungsleiter/innen Institutssdirektoren/Zentralabteilungsleiter Institutsleiter, Leiter wiss. Stab, Zentralabteilungsleiter Projektleiter + kommissarische Bereichsleiter Institutsleiter/Programmsprecher Departmentleiter, Wiss. Stäbe <b>= Abteilungsleitung, Stabstellenleitung, Projektleitung, Bereichsleitung, Nachwuchsgruppenleitung</b>
<b>3. Führungsebene</b> Abteilungsleitungen Hauptabteilungsleitung Gruppenleiter stellvertr. Abteilungsleiter, stellvertr. Stabsstellenleiter Abteilungsleiter, Kom. Abteilungsleiter, Gruppenleiter stellvertretende Abteilungsleiter + Gruppenleiter, Meister+Gruppenleiter <b>= Abteilungsleitung, Gruppenleitung</b>	<b>3. Führungsebene</b> Gruppenleitungen Abteilungsleitung Bereichsleiter Leiter/in der Forschungseinheit und Universitätsprofessor Universitätsprofessor Sektionsleitung, Zentrenleitung, Leitung WI Abteilungsleiter institutintern, Nachwuchsgruppenleiter, KKG Leiter Abteilungsleiter, Kom. Abteilungsleiter, Arbeitsgruppenleiter, Leiter der Stabsabteilungen, Gruppenleiter Teilbereichsleiter + Arbeitsgruppenleiter <b>= Abteilungsleitung, Gruppenleitung</b>

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal											
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit							
	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	Männer (5)	darunter Frauen (6)	Frauen (7)	Anteil Frauen (in %) (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	Anteil Frauen (in %) (10)	Anteil Frauen (in %) (11)	Anteil Frauen (in %) (12)
C4/W3	287	255	32	11,1	3	2	1	33,3	2	2	-	-
C3/W2	339	247	92	27,1	194	127	67	34,5	16	11	5	31,3
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	2	2	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)	22	18	4	18,2	5	2	3	60,0	3	2	1	33,3
Zusammen	650	522	128	19,7	204	133	71	34,8	21	15	6	28,6
E 15 TVöD/TV-L	567	503	64	11,3	206	180	26	12,6	69	58	11	15,9
E 14 TVöD/TV-L	1.286	975	311	24,2	633	455	178	28,1	158	83	75	47,5
E 13 TVöD/TV-L	2.895	1.869	1.026	35,4	2.791	1.809	982	35,2	885	466	419	47,3
E 12 TVöD/TV-L	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Promotionsstipendiaten/-innen <sup>1)</sup>	2.169	1.260	909	41,9	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen <sup>2)</sup>	1.231	828	403	32,7	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	8.148	5.435	2.713	33,3	3.630	2.444	1.186	32,7	1.112	607	505	45,4
Insgesamt	8.798	5.957	2.841	32,3	3.834	2.577	1.257	32,8	1.133	622	511	45,1

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Wissenschaftliches Personal												
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit								
	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	Männer (5)	darunter Frauen (6)	Frauen (7)	Anteil Frauen (in %) (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	Anteil Frauen (in %) (10)	Anteil Frauen (in %) (11)	Anteil Frauen (in %) (12)	Anteil Frauen (in %) (13)
Erste Führungsebene	287	255	32	11,1	3	2	1	33,3	2	2	-	-	-
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	339	247	92	27,1	194	127	67	34,5	16	11	5	31,3	
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	587	521	66	11,2	211	182	29	13,7	72	60	12	16,7	
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche <sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	1.213	1.023	190	15,7	408	311	97	23,8	90	73	17	18,9	

1) Definition der Führungsebenen Seite 66 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**Frauanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal						darunter: Personal in Teilzeit						
	Personal insgesamt (1)	Personal Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	darunter Frauen (5)	Anteil Frauen (in %) (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in %) (13)
C4/W3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C3/W2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>33,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zusammen</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>33,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>E 15 TVöD/TV-L</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>33,3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>33,3</b>
<b>E 14 TVöD/TV-L</b>	<b>143</b>	<b>99</b>	<b>44</b>	<b>30,8</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>33,3</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>71,4</b>	<b>-</b>
<b>E 13 TVöD/TV-L</b>	<b>219</b>	<b>160</b>	<b>59</b>	<b>26,9</b>	<b>77</b>	<b>50</b>	<b>27</b>	<b>35,1</b>	<b>34</b>	<b>19</b>	<b>15</b>	<b>44,1</b>	<b>-</b>
<b>E 12 TVöD/TV-L</b>	<b>320</b>	<b>254</b>	<b>66</b>	<b>20,6</b>	<b>49</b>	<b>38</b>	<b>11</b>	<b>22,4</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>48,4</b>	<b>-</b>
<b>Promotionsstipendiaten/-innen<sup>1)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Forschungsstipendiaten/-innen<sup>2)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zusammen</b>	<b>712</b>	<b>533</b>	<b>179</b>	<b>25,1</b>	<b>154</b>	<b>108</b>	<b>46</b>	<b>29,9</b>	<b>82</b>	<b>41</b>	<b>41</b>	<b>50,0</b>	<b>50,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>715</b>	<b>535</b>	<b>180</b>	<b>25,2</b>	<b>154</b>	<b>108</b>	<b>46</b>	<b>29,9</b>	<b>82</b>	<b>41</b>	<b>41</b>	<b>50,0</b>	<b>50,0</b>

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal						darunter: Personal in Teilzeit						
	Personal insgesamt (1)	Personal Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	darunter Frauen (5)	Anteil Frauen (in %) (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in %) (13)
<b>Erste Führungsebene</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zweite Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Dritte Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>73</b>	<b>48</b>	<b>25</b>	<b>34,2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>2</b>
<b>Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche<sup>3)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>73</b>	<b>48</b>	<b>25</b>	<b>34,2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>2</b>

1) Definition der Führungsebene Seite 66 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außeroberhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt										Personal in Teilzeit			
	darunter: befristetes Personal			darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit							
	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	darunter Männer (6)	darunter Frauen (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Anteil Frauen (in %) (11)	Männer (12)	Frauen (13)		
C4/W3	287	255	32	11,1	3	2	1	33,3	2	2	-	-		
C3/W2	339	247	92	27,1	194	127	67	34,5	16	11	5	31,3		
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
W1	2	2	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-		
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	25	20	5	20,0	5	2	3	60,0	3	2	1	33,3		
Zusammen	653	524	129	19,8	204	133	71	34,8	21	15	6	28,6		
E 15 TVöD/TV-L	597	523	74	12,4	210	184	26	12,4	72	60	12	16,7		
E 14 TVöD/TV-L	1.429	1.074	355	24,8	657	471	186	28,3	172	87	85	49,4		
E 13 TVöD/TV-L	3.114	2.029	1.085	34,8	2.888	1.859	1.009	35,2	919	485	434	47,2		
E 12 TVöD/TV-L	320	254	66	20,6	49	38	11	22,4	31	16	15	48,4		
Promotionsstipendiaten/-innen <sup>1)</sup>	2.169	1.260	909	41,9	-	-	-	-	-	-	-	-		
Forschungsstipendiaten/-innen <sup>2)</sup>	1.231	828	403	32,7	-	-	-	-	-	-	-	-		
Zusammen	8.860	5.968	2.892	32,6	3.734	2.552	1.232	32,6	1.194	648	546	45,7		
Insgesamt	9.513	6.492	3.021	31,8	3.988	2.685	1.303	32,7	1.215	663	552	45,4		

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außeroberhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Personal insgesamt										Personal in Teilzeit			
	darunter: befristetes Personal			darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit							
	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	darunter Männer (6)	darunter Frauen (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Anteil Frauen (in %) (11)	Männer (12)	Frauen (13)		
Erste Führungsebene	287	255	32	11,1	3	2	1	33,3	2	2	-	-		
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	339	247	92	27,1	194	127	67	34,5	16	11	5	31,3		
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	660	569	91	13,8	212	182	30	14,2	74	60	14	18,9		
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsbereiche <sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Insgesamt	1.286	1.071	215	16,7	409	311	98	24,0	92	73	19	20,7		

1) Definition der Führungsebenen Seite 66 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**MPG: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene**

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
<b>1. Führungsebene</b>	<b>1. Führungsebene</b>
	Direktoren und Wissenschaftliche Mitglieder (W3/C4)
<b>2. Führungsebene</b>	<b>2. Führungsebene</b>
	Max-Planck-Forschungsgruppenleiter und Forschungsgruppenleiter W2 (W2/C3)
<b>3. Führungsebene</b>	<b>3. Führungsebene</b>
Verwaltungsleiter	Gruppenleiter (E15/EG15; E15Ü; ATB; S(B2,B3))

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal							
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Personal insgesamt (1)	Personal Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	Männer insgesamt (6)	Frauen insgesamt (7)	Anteil Frauen (in %) (8)	Anteil Frauen (in %) (9)
C4/W3	231	200	31	13,4	45	35	10	22,2
C3/W2	83	69	14	16,9	22	17	5	22,7
C2	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	14	10	4	28,6	13	11	2	15,4
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	71	57	14	19,7	6	4	2	33,3
Zusammen	399	336	63	15,8	86	67	19	22,1
E 15 TVöD/TV-L	402	315	87	21,6	74	53	21	28,4
E 14 TVöD/TV-L	1.827	1.234	593	32,5	688	443	255	36,5
E 13 TVöD/TV-L	4.703	2.455	2.248	47,8	4.379	2.325	2.054	46,9
E 12 TVöD/TV-L	55	28	27	49,1	36	18	18	50,0
Promotionsstipendiaten/-innen <sup>1)</sup>	269	136	133	49,4	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen <sup>2)</sup>	75	47	28	37,3	-	-	-	-
Zusammen	7.331	4.215	3.116	42,5	5.187	2.839	2.348	45,3
Insgesamt	7.730	4.551	3.179	41,1	5.273	2.906	2.367	44,9

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Wissenschaftliches Personal							
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Personal insgesamt (1)	Personal Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	Männer insgesamt (6)	Frauen insgesamt (7)	Anteil Frauen (in %) (8)	Anteil Frauen (in %) (9)
Erste Führungsebene	133	116	17	12,8	-	-	-	-
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	704	526	178	25,3	-	-	-	-
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche <sup>3)</sup>	446	296	150	33,6	-	-	-	-
Insgesamt	1.283	938	345	26,9	-	-	-	-

1) Definition der Führungsebene Seite 70 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal						
				darunter: befristetes Personal			Anteil Frauen (in %)
	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Frauenanteil am Personal insgesamt	Männer	Frauen	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
C4/W3	3	3	-	-	-	-	-
C3/W2	2	2	-	-	1	1	-
C2	-	-	-	-	-	-	-
W1	-	-	-	-	-	-	-
<b>E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)</b>	<b>15</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>26,7</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zusammen</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>20,0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-</b>
<b>E 15 TVöD/TV-L</b>	<b>60</b>	<b>42</b>	<b>18</b>	<b>30,0</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>12,5</b>
<b>E 14 TVöD/TV-L</b>	<b>221</b>	<b>135</b>	<b>86</b>	<b>38,9</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>12</b>
<b>E 13 TVöD/TV-L</b>	<b>285</b>	<b>128</b>	<b>157</b>	<b>55,1</b>	<b>131</b>	<b>46</b>	<b>46,2</b>
<b>E 12 TVöD/TV-L</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Promotionsstipendiaten/-innen<sup>1)</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Forschungsstipendiaten/-innen<sup>2)</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>566</b>	<b>305</b>	<b>261</b>	<b>46,1</b>	<b>165</b>	<b>67</b>	<b>59,4</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>586</b>	<b>321</b>	<b>265</b>	<b>45,2</b>	<b>188</b>	<b>70</b>	<b>58,3</b>

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal						
				darunter: befristetes Personal			Anteil Frauen (in %)
	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Frauenanteil am Personal insgesamt	Männer	Frauen	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
<b>Erste Führungsebene</b>	<b>56</b>	<b>38</b>	<b>18</b>	<b>32,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zweite Führungsebene<sup>2)</sup></b>	<b>340</b>	<b>197</b>	<b>143</b>	<b>42,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Dritte Führungsebene<sup>2)</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche<sup>3)</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>396</b>	<b>235</b>	<b>161</b>	<b>40,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

1) Definition der Führungsebenen Seite 70 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt												darunter: Personal in Teilzeit							
	Personal insgesamt		darunter Männer		darunter Frauen		Frauenanteil am Personal insgesamt		Männer		Frauen		Anteil Frauen (in%)		Männer		Frauen		Anteil Frauen (in%)	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)							
C4/W3	234	203	31	13,2	45	35	10	22,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
C3/W2	85	71	14	16,5	23	18	5	21,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
W1	14	10	4	28,6	13	11	2	15,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	86	68	18	20,9	8	6	2	25,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	419	352	67	16,0	89	70	19	21,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E 15 TVöD/TV-L	462	357	105	22,7	82	60	22	27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E 14 TVöD/TV-L	2.048	1.369	679	33,2	724	457	267	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E 13 TVöD/TV-L	4.988	2.583	2.405	48,2	4.510	2.371	2.139	47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E 12 TVöD/TV-L	55	28	27	49,1	36	18	18	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Promotionsstipendiaten/-innen <sup>1)</sup>	289	136	133	49,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Forschungsstipendiaten/-innen <sup>4)</sup>	75	47	28	37,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	7.897	4.520	3.377	42,8	5.352	2.906	2.446	45,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	8.316	4.872	3.444	41,4	5.441	2.976	2.465	45,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe <sup>1)</sup> :	Personal insgesamt												darunter: Personal in Teilzeit							
	Personal insgesamt		darunter Männer		darunter Frauen		Frauenanteil am Personal insgesamt		Männer		Frauen		Anteil Frauen (in%)		Männer		Frauen		Anteil Frauen (in%)	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)							
Erste Führungsebene	189	154	35	18,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	1.044	723	321	30,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche <sup>3)</sup>	446	296	150	33,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	1.679	1.173	506	30,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) Definition der Führungsebenen Seite 70 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

## WGL: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
<b>1. Führungsebene</b> Institutsleitungen (Verwaltung/Infrastruktur)	<b>1. Führungsebene</b> Institutsleitungen
<b>2. Führungsebene</b> Abteilungs-/Gruppenleitungen (Verwaltung/Infrastruktur)	<b>2. Führungsebene</b> Abteilungs-/Gruppenleitungen
<b>3. Führungsebene</b> nicht einheitlich besetzt, darum nicht ausgewiesen	<b>3. Führungsebene</b> nicht einheitlich besetzt, darum nicht ausgewiesen

**Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL**

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal											
	Personal insgesamt			Frauenanteil am Personal insgesamt			darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit		
	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (4)	insgesamt (5)	Männer (6)	Frauen (7)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in %) (13)
C4/W3	1.023	910	113	11,0	138	116	22	15,9	123	113	10	8,1
C3/W2	635	494	141	22,2	239	183	76	29,3	42	31	11	26,2
C2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	33	22	11	33,3	28	20	8	28,6	2	1	1	50,0
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)	566	527	39	6,9	57	49	8	14,0	50	45	5	10,0
Zusammen	2.258	1.954	304	13,5	482	368	114	23,7	217	190	27	12,4
E 15 TVöD/TV-L	3.028	2.639	389	12,8	526	438	88	16,7	263	223	40	15,2
E 14 TVöD/TV-L	10.093	7.771	2.322	23,0	3.428	2.450	978	28,5	1.094	546	548	50,1
E 13 TVöD/TV-L	20.941	13.379	7.562	36,1	19.567	12.455	7.112	36,3	4.811	2.654	2.157	44,8
E 12 TVöD/TV-L	470	379	91	19,4	129	91	38	29,5	66	39	27	40,9
Promotionsstipendiaten/-innen <sup>1)</sup>	3.581	2.055	1.526	42,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen <sup>2)</sup>	1.618	1.061	557	34,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	39.731	27.284	12.447	31,3	23.650	15.434	8.216	34,7	6.234	3.462	2.772	44,5
Insgesamt	41.989	29.238	12.751	30,4	24.132	15.802	8.330	34,5	6.451	3.652	2.799	43,4

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Tabelle 9.1, Seite 13

**Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL**

**Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)**

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										
	Personal insgesamt			Frauenanteil am Personal insgesamt			darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit	
	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)	darunter Frauen (3)	Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	Männer (6)	Frauen (7)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in %) (13)
C4/W3	24	24	-	-	13	13	-	-	2	-	-
C3/W2	2	2	-	-	1	1	-	-	-	-	-
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2;B3)	120	93	27	22,5	8	4	50,0	6	4	2	33,3
Zusammen	146	119	27	18,5	22	18	4	18,2	8	6	2
E 15 TVöD/TV-L	414	286	128	30,9	34	28	6	17,6	34	17	50,0
E 14 TVöD/TV-L	1.372	778	594	43,3	155	78	77	49,7	218	47	78,4
E 13 TVöD/TV-L	1.611	794	817	50,7	775	323	452	58,3	311	78	233
E 12 TVöD/TV-L	1.554	1.155	399	25,7	293	209	84	28,7	211	93	118
Promotionsstipendiaten/-innen <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4.951	3.013	1.938	39,1	1.257	638	619	49,2	774	235	539
Insgesamt	5.097	3.132	1.965	38,6	1.279	656	623	48,7	782	241	541
											69,2

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Tabelle 9.1, Seite 14

**Insgesamt FHG, HGF, MPG, WGL**  
**Frauanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen**  
**Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013** (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)  
- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt						darunter: befristetes Personal						darunter: Personal in Teilzeit					
	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)		Frauen insgesamt (3)		Frauenanteil am Personal insgesamt (5)	Männer (6)	Frauen (7)	Anteil Frauen (in%) (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	Männer insgesamt (10)	Frauen insgesamt (11)	Anteil Frauen (in%) (12)	Anteil Frauen (in%) (13)				
		Männer (3)	Frauen (4)	Männer (6)	Frauen (7)													
C4/W3	1.047	934	113	10.8	151	12.9	22	14.6	125	115	10	8.0						
C3/W2	637	496	141	22.1	260	184	76	29.2	42	31	11	26.2						
C2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
W1	33	22	11	33.3	28	20	8	28.6	2	1	1	50.0						
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	686	620	66	9.6	65	53	12	18.5	56	49	7	12.5						
Zusammen	2.404	2.073	331	13.8	504	386	118	23.4	225	196	29	12.9						
E 15 TVöD/TV-L	3.442	2.925	517	15.0	560	466	94	16.8	297	240	57	19.2						
E 14 TVöD/TV-L	11.465	8.549	2.916	25.4	3.583	2.528	1.055	29.4	1.312	593	719	54.8						
E 13 TVöD/TV-L	22.552	14.173	8.379	37.2	20.342	12.778	7.564	37.2	5.122	2.732	2.390	46.7						
E 12 TVöD/TV-L	2.024	1.534	490	24.2	422	300	122	28.9	277	132	145	52.3						
Promotionsstipendiaten/-innen <sup>1)</sup>	3.581	2.055	1.526	42.6	-	-	-	-	-	-	-	-						
Forschungsstipendiaten/-innen <sup>2)</sup>	1.618	1.061	557	34.4	-	-	-	-	-	-	-	-						
Zusammen	44.682	30.297	14.385	32.2	24.907	16.072	8.835	35.5	7.008	3.697	3.311	47.2						
Insgesamt	47.086	32.370	14.716	31.3	25.411	16.458	8.953	35.2	7.233	3.893	3.340	46.2						

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.  
2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

**Nachrichtlich:**  
**FhG Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013**  
**(Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)**  
(Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember)  
-ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung-

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal												Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal																		
	Frauen						Männer						Frauen						Männer												
	Frauen insgesamt (2)	davon befristet 1) (3)	Anteil in Teilzeit 2) (4)	davon befristet Anteil in Teilzeit 3) (5)	Männer insgesamt (7)	davon befristet Anteil in Teilzeit 4) (6)	Frauen insgesamt (11)	davon befristet Anteil in Teilzeit 5) (10)	Männer insgesamt (13)	davon befristet Anteil in Teilzeit 6) (12)	Frauen insgesamt (14)	davon befristet Anteil in Teilzeit 7) (15)	Männer insgesamt (17)	davon befristet Anteil in Teilzeit 8) (18)	Frauen insgesamt (19)	davon befristet Anteil in Teilzeit 9) (20)	Männer insgesamt (21)	Frauen insgesamt (22)	davon befristet Anteil in Teilzeit 10) (23)	Männer insgesamt (24)	Frauen insgesamt (25)	davon befristet Anteil in Teilzeit 11) (26)	Männer insgesamt (27)	Frauen insgesamt (28)	davon befristet Anteil in Teilzeit 12) (29)	Männer insgesamt (30)					
C4/W3	7	2	28,6	4	57,1	146	38	26,0	83	56,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	26,0	83	56,8	17	58,6						
C3/W2	3	1	33,3	1	33,3	29	18	62,1	17	58,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	18	62,1	17	-	-						
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
W1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
E 15 ÜTVöDTv-L, ATB, S (B2,B3)	8	-	-	-	1	12,5	258	23	8,9	19	7,4	-	-	-	-	-	-	-	-	250	8	-	-	-	-						
Zusammen	18	3	16,7	6	33,3	434	79	18,2	119	27,4	-	-	-	-	-	-	-	-	250	18	3	16,7	6	33,3	442	79	17,9	121	27,4		
E 15 TööDTv-L	75	6	8,0	15	20,0	732	87	11,9	78	10,7	16	-	1	6,3	47	5	10,6	4	8,5	91	6	6,6	16	17,6	779	92	11,8	82	10,5		
E 14 TööDTv-L	440	166	37,7	175	39,8	2.142	653	30,5	239	11,2	69	9	13,0	22	31,9	56	12	21,4	5,09	175	34,4	197	38,7	2.198	665	30,3	245	11,1			
E 13 TööDTv-L	1.151	1.075	93,4	514	44,7	3.846	3.523	91,6	813	21,1	77	49	63,6	23	29,9	41	23	56,1	9	22,0	1.228	1,124	91,5	537	43,7	3.886	3,546	91,3	822	21,2	
E 12 TööDTv-L	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	155	44	28,4	58	37,4	429	123	28,7	429	123	28,7	46	10,7
Zusammen	1.666	1.247	74,8	704	42,3	67,9	4.263	63,4	1.130	16,8	31,7	102	32,2	104	32,8	573	163	28,4	65	11,3	1.983	1,349	68,0	808	40,7	7.292	4,426	60,7	1.195	16,4	
Insgesamt	1.684	1.250	74,2	710	42,2	715	4.342	60,7	1.249	17,5	317	102	32,2	104	32,8	581	163	28,1	67	11,5	2.001	1.352	67,6	814	40,7	7.734	4,505	58,2	1.316	17,0	

1) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

2) Jeweiliger Anteil der im Teilzeit befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

3) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

4) Jeweiliger Anteil der im Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

5) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

6) Jeweiliger Anteil der im Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

7) Jeweiliger Anteil der im Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

8) Jeweiliger Anteil der im Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

9) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

10) Jeweiliger Anteil der im Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

11) Jeweiliger Anteil der im Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

12) Jeweiliger Anteil der im Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Nachrichtlich:  
**HGF**  
**Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013**  
**(Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)**  
(Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember)  
- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal												Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												Personal insgesamt											
	Frauen						Männer						Frauen						Männer						Frauen						Männer					
	Frauen insgesamt (2)	davon befristet (3)	Anteil in Teilzeit (4)	Anteil in davon befristet (5)	Männer insgesamt (6)	Anteil in Teilzeit (7)	davon befristet (8)	Anteil in Teilzeit (9)	Frauen insgesamt (10)	Anteil in Teilzeit (11)	Männer insgesamt (12)	Anteil in Teilzeit (13)	davon befristet (14)	Anteil in Teilzeit (15)	Frauen insgesamt (16)	Anteil in Teilzeit (17)	Männer insgesamt (18)	Anteil in Teilzeit (19)	Frauen insgesamt (20)	Anteil in Teilzeit (21)	Männer insgesamt (22)	Anteil in Teilzeit (23)	Frauen insgesamt (24)	Anteil in Teilzeit (25)	Männer insgesamt (26)	Anteil in Teilzeit (27)	Frauen insgesamt (28)	Anteil in Teilzeit (29)	Männer insgesamt (30)	Anteil in Teilzeit (31)						
C4/W3	43	9	20,9	6	14,0	309	41	13,3	28	9,1	-	-	-	-	21	13	61,9	2	9,5	43	9	20,9	6	14,0	330	54,4	16,4	30	9,1							
C3/W2	32	3	9,4	5	15,6	149	21	14,1	3	2,0	-	-	-	-	-	-	-	32	3	9,4	5	15,6	149	21	14,1	3	2,0									
C2	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-								
W1	7	6	85,7	1	14,3	9	7	77,8	1	11,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
E 15 ÜTVBD/TVL, ATB, S (B2,B3)	13	3	23,1	3	23,1	194	20	10,3	24	12,4	22	4	18,2	2	9,1	72	2	2,8	2	2,8	35	7	20,0	5	14,3	266	22	8,3	26	9,8						
Zusammen	95	21	22,1	15	15,8	662	89	13,4	56	8,5	22	4	18,2	2	9,1	93	15	16,1	4	4,3	117	25	21,4	17	14,5	755	104	13,8	60	7,9						
E 15 TVBD/TVL	163	35	21,5	14	8,6	1,089	118	10,8	87	8,0	84	5	6,0	15	17,9	177	12	6,8	11	6,2	247	40	16,2	29	11,7	1,266	130	10,3	98	7,7						
E 14 TVBD/TVL	978	379	38,8	298	30,5	899	26,3	224	6,5	395	48	12,2	138	35,2	488	36	7,4	37	7,6	1,373	427	31,1	437	31,8	935	23,9	261	6,7	6,7							
E 13 TVBD/TVL	3,137	3,001	95,7	1,224	39,0	5,210	4,798	92,1	1,375	26,4	52,4	291	55,5	37,2	465	204	43,9	50	10,8	3,661	3,292	89,9	1,419	38,8	5,675	5,002	88,1	1,425	25,1							
E 12 TVBD/TVL	64	20	31,3	27	42,2	351	73	20,8	39	11,1	178	29	16,3	45	25,3	472	48	10,2	31	6,6	242	49	20,2	72	29,8	823	121	14,7	70	8,5						
Zusammen	4,342	4,437	79,1	1,563	36,0	10,070	5,888	58,5	1,725	17,1	1,181	373	31,6	394	33,4	1,602	300	18,7	129	8,1	5,523	3,808	68,9	1,987	35,4	11,672	6,188	53,0	1,854	15,9						
Insgesamt	3,456	3,456	77,9	1,578	35,6	10,32	5,977	55,7	1,781	16,6	1,203	377	31,3	396	32,9	1,695	315	18,6	133	7,8	5,640	3,333	68,0	1,974	35,0	12,427	6,292	50,6	1,914	15,4						

1) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

2) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

3) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

4) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

5) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

6) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

7) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

8) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

9) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

10) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

11) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

Quelle: Umfrage der GfK bei den außerhochschulichen Forschungseinrichtungen.

Nachrichtlich:  
**MPG**  
**Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013**  
**(Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)**  
(Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember)  
- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal												Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												Personal insgesamt											
	Frauen						Männer						Frauen						Männer						Frauen						Männer					
	davon Frauen insgesamt (2)	davon befristet insgesamt (3)	Anteil in Teilzeit (4)	Anteil in Männer insgesamt (5)	davon befristet Anteil in Teilzeit (6)	Anteil in Männer insgesamt (7)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (8)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (9)	Anteil in Männer insgesamt (10)	Anteil in Männer insgesamt (11)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (12)	Anteil in Männer insgesamt (13)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (14)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (15)	Anteil in Männer insgesamt (16)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (17)	Anteil in Männer insgesamt (18)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (19)	Anteil in Männer insgesamt (20)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (21)	Anteil in Männer insgesamt (22)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (23)	Anteil in Männer insgesamt (24)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (25)	Anteil in Männer insgesamt (26)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (27)	Anteil in Männer insgesamt (28)	davon davon befristet Anteil in Teilzeit (29)	Anteil in Männern in %							
C4/W3 (1)	32	1	3,1	-	2	2	255	2	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
C3/W2	92	67	72,8	5	5,4	5	247	127	51,4	11	4,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
W1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
E 15 ÜTVÖDTv-L, ATB, S (B2,B3)	4	3	75,0	1	25,0	4,7	522	133	25,5	15	2,9	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
Zusammen	128	71	55,5	6	4,7	522	133	25,5	15	2,9	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
E 15 TVÖDTv-L	64	26	40,6	11	17,2	503	180	35,8	58	11,5	10	-	1	10,0	20	4	20,0	2	10,0	74	26	35,1	12	16,2	523	184	35,2	60	11,5	8,1						
E 14 TVÖDTv-L	311	178	57,2	75	24,1	975	455	46,7	83	8,5	44	8	18,2	10	22,7	99	16	16,2	4	4,0	355	186	52,4	85	23,9	43,9	87	40,0	2,029	1,859	91,6	485	23,9			
E 13 TVÖDTv-L	1.026	982	95,7	49	40,8	1.869	1.809	96,8	24,9	59	27	45,8	15	25,4	160	50	31,3	19	11,9	1,085	1,009	93,0	434	40,0	2,029	1,859	91,6	485	23,9	2,029	1,859	91,6	485	23,9		
E 12 TVÖDTv-L	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Zusammen	1.401	1.186	84,7	505	36,0	3.347	2.444	73,0	607	18,1	179	46	25,7	41	22,9	533	108	20,3	41	7,7	1.580	1.232	78,0	546	34,6	3.880	2,552	65,8	64,8	16,7	15,1	15,1				
Insgesamt	1.529	1.257	82,2	511	33,4	3.869	2.577	66,6	622	16,1	180	46	25,6	41	22,8	535	108	20,2	41	7,7	1.709	1.303	76,2	552	32,3	4.404	2,685	61,0	66,3	15,1	15,1	15,1				

1) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

2) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

3) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

4) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen und sonstigen Personal insgesamt.

5) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen und sonstigen Personal insgesamt.

6) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

7) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

8) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

9) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

10) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

11) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

12) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

Quelle: Umfrage der GMK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Nachrichtlich:  
**WGL**  
**Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013**  
(Bezugssorte: Frauen/Männer insgesamt)  
(Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember)  
- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Tabelle 9.1 (1), Seite 4

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal												Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												Personal insgesamt																							
	Frauen						Männer						Frauen						Männer						Frauen						Männer						Frauen						Männer					
	davon Frauen insgesamt	davon befristet 1)	Anteil in Teilzeit 2)	Anteil in Männern insgesamt	davon befristet 3)	Anteil in Teilzeit 4)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 5)	Anteil in Teilzeit 6)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 7)	Anteil in Teilzeit 8)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 9)	Anteil in Teilzeit 10)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 11)	Anteil in Teilzeit 12)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 13)	Anteil in Teilzeit 14)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 15)	Anteil in Teilzeit 16)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 17)	Anteil in Teilzeit 18)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 19)	Anteil in Teilzeit 20)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 21)	Anteil in Teilzeit 22)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 23)	Anteil in Teilzeit 24)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 25)	Anteil in Teilzeit 26)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 27)	Anteil in Teilzeit 28)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 29)	Anteil in Teilzeit 30)	davon Frauen insgesamt	davon befristet 31)	Anteil in Teilzeit 32)
C4/W3 (1)	31	10	32,3	-	-	200	35	17,5	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	31	10	32,3	-	-	-	203	(23)	(25)	(26)	(27)	(28)	(29)	(30)	(31)															
C3/W2	14	5	35,7	-	-	69	17	24,6	-	-	-	-	2	1	50,0	-	-	-	14	5	35,7	-	-	-	71	18	25,4	-	-	-	-	-	-	-	-													
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-														
W1	4	2	50,0	-	-	10	11	10,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-														
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	14	2	14,3	-	-	57	4	7,0	-	-	-	-	11	2	18,2	-	-	-	18	2	11,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-												
Zusammen	63	19	30,2	-	-	336	67	19,9	-	-	-	-	16	3	18,8	-	-	-	67	19	28,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-											
E 15 TVöD/TV-L	87	21	24,1	-	-	315	53	16,8	-	-	-	-	42	7	16,7	-	-	-	105	22	21,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-											
E 14 TVöD/TV-L	593	255	43,0	-	-	1.234	443	35,9	-	-	-	-	86	12	14,0	-	-	-	135	14	10,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-										
E 13 TVöD/TV-L	2.248	2.054	91,4	-	-	2.455	2.325	94,7	-	-	-	-	157	85	54,1	-	-	-	128	46	35,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-										
E 12 TVöD/TV-L	27	18	66,7	-	-	28	18	64,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-														
Zusammen	2.955	2.348	79,5	-	-	4.032	2.839	70,4	-	-	-	-	261	98	37,5	-	-	-	305	67	22,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-										
Insgesamt	3.018	2.367	78,4	-	-	4.368	2.906	66,5	-	-	-	-	265	98	37,0	-	-	-	321	70	21,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-									

1) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

2) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

3) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

4) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen und sonstigen Personal insgesamt.

5) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

6) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

7) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

8) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

9) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

10) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

11) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

12) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Forschungseinrichtungen.

Quelle: Umfrage der GMK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Nachrichtlich:  
Insgesamt FHs, HGF, MPG, WGL  
Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2013  
(Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)  
(Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember)  
- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal												Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												Personal insgesamt											
	Frauen						Männer						Frauen						Männer						Frauen						Männer					
	Frauen insgesamt (2)	davon befristet 1)	Anteil in Teilzeit (4)	Anteil in davon befristet 3)	Männer insgesamt (6)	davon befristet Anteil in Teilzeit (7)	Anteil in davon befristet 3)	Männer insgesamt (11)	davon befristet Anteil in Teilzeit (10)	Anteil in davon befristet 3)	Frauen insgesamt (12)	davon befristet Anteil in Teilzeit (13)	Anteil in davon befristet 3)	Männer insgesamt (16)	davon befristet Anteil in Teilzeit (17)	Anteil in davon befristet 3)	Frauen insgesamt (18)	davon befristet Anteil in Teilzeit (19)	Anteil in davon befristet 3)	Frauen insgesamt (22)	davon befristet Anteil in Teilzeit (23)	Anteil in davon befristet 3)	Frauen insgesamt (24)	davon befristet Anteil in Teilzeit (25)	Anteil in davon befristet 3)	Frauen insgesamt (27)	davon befristet Anteil in Teilzeit (28)	Anteil in davon befristet 3)	Frauen insgesamt (29)	davon befristet Anteil in Teilzeit (30)	Anteil in davon befristet 3)					
C4/W3	113	22	19,5	10	8,8	910	8	116	12,7	113	12,4	-	-	-	-	24	13	54,2	-	-	113	22	19,5	10	8,8	934	129	13,8	113	12,1						
C3/W2	141	76	53,9	11	7,8	494	183	37,0	31	6,3	-	-	-	-	2	1	50,0	-	-	141	76	53,9	11	7,8	496	184	12,4	37,1	31							
C2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
W1	11	8	72,7	1	9,1	22	20	90,9	1	4,5	27	4	14,8	2	7,4	93	4	4,3	4	4,3	66	8	72,7	1	9,1	22	20	90,9	1	4,5	620	53	8,5	49		
E 15 UTVBD/TVL_ATB_S(B2,B3)	39	20,5	5	12,8	527	49	9,3	45	8,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
Zusammen	304	114	37,5	27	8,9	1.954	368	18,8	190	9,7	27	4	14,8	2	7,4	119	18	15,1	6	5,0	331	118	35,6	29	8,8	2.073	386	18,6	196	9,5						
E 15 TVBD/TVL	389	88	22,6	40	10,3	2.639	438	16,6	223	8,5	128	6	4,7	17	13,3	286	28	9,8	17	5,9	517	110	29,2	57	18,2	466	15,9	24,0	8,2	18,2						
E 14 TVBD/TVL	2.322	978	42,1	548	23,6	7.771	2.450	31,5	546	7,0	594	77	13,0	171	28,8	778	78	10,0	47	6,0	2.916	1.055	36,2	19,7	5,9	539	2,528	29,6	5,9	6,9						
E 13 TVBD/TVL	7.562	7.112	94,0	21,57	28,5	13.379	12.455	93,1	2.654	19,8	817	452	55,3	233	28,5	794	323	40,7	78	9,8	8.379	7.564	90,3	3.290	28,5	14.73	12.778	90,2	2.732	19,3						
E 12 TVBD/TVL	91	38	41,8	27	29,7	379	91	24,0	39	10,3	399	84	21,1	118	29,6	1.155	209	18,1	93	8,1	490	145	24,9	1.534	300	19,6	1.322	8,6	1.322	8,6						
Zusammen	10.364	8.216	79,3	2.772	26,7	24.168	15.434	63,9	3.462	14,3	1.938	619	31,9	539	27,8	3.013	638	21,2	235	7,8	12.302	8.835	71,8	3.311	26,9	27.181	16.072	59,1	3.697	13,6						
Insgesamt	10.668	8.330	78,1	2.799	26,2	26.122	15.802	60,5	3.652	14,0	1.965	623	31,7	541	27,5	3.132	656	20,9	241	7,7	12.633	8.353	70,9	3.340	26,4	29.254	16.456	56,3	3.893	13,3						

1) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

2) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

3) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

4) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

5) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

6) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

7) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

8) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

9) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

10) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

11) Jeweilsiger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

12) Jeweilsiger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

Quelle: Umfrage der GfK bei den außerhochschulichen Forschungseinrichtungen.

**Frauenanteil an Promovierenden und Postdocs nach Finanzierungsgrundlage**  
**(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, Datengrundlage: Personen, Stichtag 31. Dezember)**

	Promovierende (1)	Postdocs (2)	2013						Stipendiaten/-innen <sup>1)</sup>					
			insgesamt			Tariflich beschäftigtes Personal davon			insgesamt			Stipendiaten/-innen davon		
			Männer (3)	Frauen (4)	Anteil in % (5)	Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil in % (13)	
<b>Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)</b>														
Promovierende	389	-	226	163	41,9	363	208	155	42,7	26	18	8	30,8	
Postdocs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)</b>														
Promovierende	3.102	1.642	1.460	47,1	2.039	1.037	1.002	49,1	1.063	605	458	43,1	43,1	
Postdocs	2.634	1.583	1.051	39,9	2.322	1.397	925	39,8	312	186	126	40,4	40,4	
<b>Max-Planck-Gesellschaft (MPG)</b>														
Promovierende	3.493	2.064	1.429	40,9	1.324	804	520	39,3	2.169	1.260	909	41,9	41,9	
Postdocs	1.524	1.047	477	31,3	293	219	74	25,3	1.231	828	403	32,7	32,7	
<b>Leibniz-Gemeinschaft (WGL)</b>														
Promovierende	2.678	1.361	1.317	49,2	2.409	1.225	1.184	49,1	269	136	133	49,4	49,4	
Postdocs	1.786	1.029	757	42,4	1.711	982	729	42,6	75	47	28	37,3	37,3	
<b>Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL</b>														
Promovierende	9.662	5.293	4.369	45,2	6.135	3.274	2.861	46,6	3.527	2.019	1.508	42,8	42,8	
Postdocs	5.944	3.659	2.285	38,4	4.326	2.598	1.728	39,9	1.618	1.061	557	34,4	34,4	

1) Personal, das ein oder mehrere Stipendien bezieht und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt ist.  
Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 9.3, Seite 1

**Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**  
 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2013, Datengrundlage: Personen)

**Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)**

Vergütungsgruppe	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Anteil in %	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
S(W3)	6	5	1	16,7	4	3	1	25,0	4	3
S(W2)	3	2	1	33,3	3	2	1	33,3	3	2
S(W1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ATB (bisher E15Ü)	4	4	-	-	3	3	-	-	1	1
Insgesamt	13	11	2	15,4	10	8	2	20,0	8	6
										25,0

Funktion <sup>1), 4)</sup>	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Anteil in %	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
Erste Führungsebene	1	1	-	-	-	-	-	-	1	1
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	29	26	3	10,3	22	20	2	9,1	4	2
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	887	663	224	25,3	874	651	223	25,5	294	192
Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen/Forschungsbereiche <sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	917	690	227	24,8	896	671	225	25,1	299	195
										34,8

1) Definition der Führungsebenen siehe Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

4) Aufgrund einer neuen Definition der Dritten Führungsebene bei der FhG in 2013 (s. Anlage 1) ergeben sich deutlich höhere Werte; ein Vergleich mit Angaben zu 2012 ist daher nicht möglich.  
 Quelle: Umfrage der GwK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 9.3, Seite 2

**Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**  
 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2013, Datengrundlage: Personen)

**Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)**

Vergütungsgruppe	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)	darunter Frauen (3)	Anteil in % (4)	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt (5)	Männer (6)	Frauen (7)	Insgesamt (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)
S(W3)	41	31	10	24,4	12	10	2	16,7	6	5
S(W2)	19	16	3	15,8	4	3	1	25,0	1	-
S(W1)	3	1	2	66,7	2	1	1	50,0	1	-
ATB (bisher E15Ü)	2	2	-	-	1	1	-	-	-	-
Insgesamt	65	50	15	23,1	19	15	4	21,1	8	5
										37,5

Funktion <sup>1)</sup>	Personal insgesamt (1)	darunter Männer (2)	darunter Frauen (3)	Anteil in % (4)	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt (5)	Männer (6)	Frauen (7)	Insgesamt (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)
Erste Führungsebene	5	5	-	-	2	2	-	-	2	2
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	37	29	8	21,6	10	9	1	10,0	5	4
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	66	46	20	30,3	20	11	9	45,0	3	2
Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen/Forschungsbereiche <sup>3)</sup>	18	17	1	5,6	14	12	2	14,3	-	-
Insgesamt	126	97	29	23,0	46	34	12	26,1	10	8
										20,0

1) Definition der Führungsebenen siehe Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Quelle: Umfrage der GvK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 9.3, Seite 3

**Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**  
 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2013, Datengrundlage: Personen)

**Max-Planck-Gesellschaft (MPG)**

Vergütungsgruppe	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Anteil in %	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
S(W3)	18	11	7	38,9	-	-	-	-	-	-
S(W2)	32	23	9	28,1	24	15	9	37,5	-	-
S(W1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ATB (bisher E15Ü)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	50	34	16	32,0	24	15	9	37,5	-	-

Funktion <sup>1)</sup>	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Anteil in %	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
Erste Führungsebene	18	11	7	38,9	-	-	-	-	-	-
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	32	23	9	28,1	24	15	9	37,5	-	-
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen/Forschungsbereiche <sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	50	34	16	32,0	24	15	9	37,5	-	-

1) Definition der Führungsebenen siehe Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Quelle: Umfrage der GwK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 9.3, Seite 4

**Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**  
 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2013, Datengrundlage: Personen)

**Leibniz-Gemeinschaft (WGL)**

Vergütungsgruppe	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Anteil in %	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit				
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Anteil in %	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
S(W3)	14	11	3	21,4	10	7	3	30,0	-	-	-	-
S(W2)	4	2	2	50,0	1	-	1	100,0	-	-	-	-
S(W1)	3	2	1	33,3	3	2	1	33,3	-	-	-	-
ATB (bisher E15Ü)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	21	15	6	28,6	14	9	5	35,7	-	-	-	-

Funktion <sup>1)</sup>	Personal insgesamt	darunter Männer	darunter Frauen	Anteil in %	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit				
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Anteil in %	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
Erste Führungsebene	7	5	2	28,6	7	5	2	28,6	-	-	-	-
Zweite Führungsebene <sup>2)</sup>	51	34	17	33,3	26	19	7	26,9	-	-	-	-
Dritte Führungsebene <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen/Forschungsbereiche <sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	58	39	19	32,8	33	24	9	27,3	-	-	-	-

1) Definition der Führungsebenen siehe Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüberliegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Quelle: Umfrage der GwK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 9.3, Seite 5

**Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**  
 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2013, Datengrundlage: Personen)

**Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL**

Vergütungsgruppe (1)	2013				darunter: Personal in Teilzeit				darunter: Personal in Teilzeit			
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit				Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil in % (9)
					Insgesamt	Männer	Frauen	Anteil in %				
S (W3)	79	58	21	26,6	26	20	6	23,1	10	8	(11)	(12)
S (W2)	58	43	15	25,9	32	20	12	37,5	4	2	2	20,0
S (W1)	6	3	3	50,0	5	3	2	40,0	1	-	1	50,0
ATB (bisher E15Ü)	6	6	-	-	4	4	-	-	1	1	-	100,0
Insgesamt	149	110	39	26,2	67	47	20	29,9	16	11	5	31,3

Quelle: Umfrage der GwK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Tabelle 9.4

### Frauenanteil an gemeinsam berufenen Professuren

(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, Datengrundlage:  
Personen, Stichtag 31. Dezember)

Vergütungsgruppe	2013			
	gemeinsam berufene Professuren insgesamt	Anzahl Männer	darunter Frauen	
			Anzahl Frauen	Anteil Frauen in - % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
<b>Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)</b>				
W3/C4	147	140	7	4,8
W2/C3	32	29	3	9,4
C2	-	-	-	-
W1	1	1	-	-
Zusammen	180	170	10	5,6
<b>Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)</b>				
W3/C4	210	178	32	15,2
W2/C3	118	100	18	15,3
C2	1	1	-	-
W1	18	7	11	61,1
Zusammen	347	286	61	17,6
<b>Max-Planck-Gesellschaft (MPG)</b>				
W3/C4	42	40	2	4,8
W2/C3	5	3	2	40,0
C2	-	-	-	-
W1	7	7	-	-
Zusammen	54	50	4	7,4
<b>Leibniz-Gemeinschaft (WGL)</b>				
W3/C4	201	175	26	12,9
W2/C3	72	56	16	22,2
C2	1	1	-	-
W1	16	11	5	31,3
Zusammen	290	243	47	16,2
<b>Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL</b>				
W3/C4	600	533	67	11,2
W2/C3	227	188	39	17,2
C2	2	2	-	-
W1	42	26	16	38,1
Zusammen	871	749	122	14,0

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

**Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen,  
getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben 2010 - 2013**

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Gegenstand der Nachweisung	2010						2011							
	Laufende Vorhaben			Neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben			Laufende Vorhaben			Neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben				
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	davon:	Insgesamt	Männer	Frauen	davon:	Insgesamt	Männer	Frauen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
<b>Vergütungsgruppe (TVöD)<sup>1)</sup>:</b>														
E 15 Ü	4	3	1	25,0	0	0	0,0	5	4	1	20,0	0	0	0,0
E 15	17	11	6	35,3	0	0	0,0	19	13	6	31,6	0	0	0,0
E 14	272	169	103	37,9	1	0	100,0	203	129	74	36,5	6	6	0,0
E 13 Ü	9	5	4	44,4	0	0	0,0	159	90	69	43,4	5	2	3
E 13	386	205	181	46,9	12	7	5	41,7	247	109	138	55,9	23	17
E 12	1	1	0	0,0	0	0	0,0	1	1	0	0,0	1	1	0,0
E 11	9	2	7	77,8	0	0	0,0	8	2	6	75,0	5	2	3
E 10	11	2	9	81,8	0	0	0,0	2	1	1	50,0	0	0	0,0
E 9	40	10	30	75,0	0	0	0,0	56	18	38	67,9	1	0	100,0
E 8	14	5	9	64,3	0	0	0,0	18	4	14	77,8	0	0	0,0
E 7	0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0,0
E 6	41	8	33	80,5	0	0	0,0	43	8	35	81,4	0	0	0,0
E 5	6	1	5	83,3	0	0	0,0	8	3	5	62,5	0	0	0,0
Außertariflich	1	0	1	100,0	0	0	0,0	45	25	20	44,4	0	0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>811</b>	<b>422</b>	<b>389</b>	<b>48,0</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>46,2</b>	<b>814</b>	<b>407</b>	<b>50,0</b>	<b>41</b>	<b>28</b>	<b>13</b>
<b>Ehrenamtliche Projektleitungen:</b>	<b>145</b>	<b>130</b>	<b>15</b>	<b>10,3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>25,0</b>	<b>129</b>	<b>117</b>	<b>12</b>	<b>9,3</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
													<b>14,3</b>	<b>31,7</b>

1) Die Mitarbeiter/innen im Akademienprogramm werden nach dem Tarifvertrag der Länder (TV-L) bezahlt.

Tabelle 10, Seite 2

**Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen,  
getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben 2010 - 2013**

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Gegenstand der Nachweisung (1)	2012						2013											
	Laufende Vorhaben			Neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben			Laufende Vorhaben			Neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben								
	Insgesamt (2)	Männer (3)	Frauen (4)	Insgesamt (5)	Männer (6)	Frauen (7)	Insgesamt (8)	Männer (9)	Frauen (10)	Insgesamt (11)	Männer (12)	Frauen (13)	Insgesamt (14)	Männer (15)	Frauen (16)	Anteil Frauen (in%)	Insgesamt (17)	
<b>Vergütungsgruppe (TVöD)<sup>1)</sup>:</b>																		
E 15 Ü	4	3	1	25,0	0	0	0,0	0,0	0	3	3	0	0,0	0	0	0,0	0,0	
E 15	20	14	6	30,0	0	0	0,0	0,0	0	27	19	8	29,6	2	0	2	100,0	
E 14 Ü										1	0	1	100,0	0	0	0	0,0	
E 14	201	124	77	38,3	7	5	2	28,6	197	119	78	39,6	6	3	3	50,0		
E 13 Ü	20	9	11	55,0	0	0	0,0	0,0	99	55	44	44,4	4	2	2	50,0		
E 13	440	214	226	51,4	31	14	17	54,8	372	172	200	53,8	23	11	12	52,2		
E 12	3	2	1	33,3	0	0	0,0	0,0	3	2	1	33,3	0	0	0	0,0		
E 11	14	4	10	71,4	0	0	0,0	0,0	15	5	10	66,7	0	0	0	0,0		
E 10	5	2	3	60,0	0	0	0,0	0,0	4	3	1	25,0	0	0	0	0,0		
E 9	53	14	39	73,6	1	0	1	100,0	50	13	37	74,0	3	1	2	66,7		
E 8	15	4	11	73,3	0	0	0,0	0,0	9	2	7	77,8	0	0	0	0,0		
E 7	1	0	1	0,0	0	0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0		
E 6	40	9	31	77,5	2	0	2	100,0	33	5	28	84,8	0	0	0	0,0		
E 5	2	0	2	100,0	0	0	0,0	0,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0		
Außertariflich	33	14	19	57,6	1	0	1	100,0	93	48	45	48,4	9	3	6	66,7		
<b>Insgesamt</b>	<b>851</b>	<b>413</b>	<b>438</b>	<b>51,5</b>	<b>42</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>54,8</b>	<b>907</b>	<b>446</b>	<b>461</b>	<b>50,8</b>	<b>47</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>57,4</b>		
<b>Ehrenamtliche Projektleitungen:</b>	<b>148</b>	<b>132</b>	<b>16</b>	<b>10,8</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>116</b>	<b>102</b>	<b>14</b>	<b>12,1</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>16,7</b>		

1) Die Mitarbeiter/innen im Akademienprogramm werden nach dem Tarifvertrag der Länder (TV-L) bezahlt.

<b>Akademieprofessuren</b> (zusätzliche Information der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz)																		

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
<b>1. Führungsebene</b>	<b>1. Führungsebene</b>
	Institutsleiter/-innen, Wissenschaftliche Hauptabteilungsleiter Zentrale - wenn vorhanden
<b>2. Führungsebene</b>	<b>2. Führungsebene</b>
Disziplinarische Leitungsebenen Fraunhofer 2-4	Disziplinarische Leitungsebenen Fraunhofer 2-4
<b>3. Führungsebene</b>	<b>3. Führungsebene</b>
Nicht-Wissenschaftliches Personal ohne Leitungsfunktion ab EG13 aufwärts	Wissenschaftliches Personal ohne Leitungsfunktion ab EG13 aufwärts

**HGF: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene**

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
<b>1. Führungsebene</b>	<b>1. Führungsebene</b>
Direktorium Kaufmännische Leitung (Direktorium) Vorstand Institutsleitung [Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen; (hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)] Verwaltungsdirektor Abteilungsleitung (Administration/ WI), Leitung Vorstandsbereiche Geschäftsführer kaufmännischer Geschäftsführer Vorstand kaufmännisch Geschäftsleitung, Bereichsleiter Präsidium, CSO Administrativer Vorstand Administrative Geschäftsführung = <b>Geschäftsleitung, Vorstand, Institutsleitung, Direktorium</b>	Direktorium Wissenschaftliche Leitung (Direktorium) Vorstand Institutsleitung [Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen; (hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)] Direktor Geschäftsleitung Institutsleiter, Selbständige wiss. Abteilungsleiter Wissenschaftliche Geschäftsleitung Vorstand wissenschaftlich Prokuristen wissenschaftliche Mitglieder Wissenschaftlicher Vorstand = <b>Geschäftsleitung, Vorstand, Institutsleitung, Direktorium</b>
<b>2. Führungsebene</b>	<b>2. Führungsebene</b>
Hauptabteilungsleitung Verwaltung Einrichtungsleitung Abteilungsleitung ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe Sachgebietsleitung, Ltg. Zentrale Einheiten, sonst. Ltg. Bereichsleitung Zentralabteilungsleiter Prokuristen, Bereichsleiter Verwaltungsleiter, Abteilungsleiter, Stabsstellenleiter, Abteilungsleiter DE-Leiter  = <b>Abteilungsleitung, Stabstellenleitung</b>	Sektionsleitung Referenten Forschungsbereiche sowie leitende Wissenschaftler Abteilungsleitung (ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe) Leiter/in des Forschungsbereichs und Universitätsprofessor Direktoren-/ Sprecher-Funktion Forschungs- und Projekt-Bereichsleitung stellvertr. Institutsleiter, stellvertr. Selbständige wiss. Abteilungsleiter Institutsleiter/innen (W3) und Hauptabteilungsleiter/innen Institutsdirektoren/Zentralabteilungsleiter Institutsleiter, Leiter wiss. Stab, Zentralabteilungsleiter Projektleiter + kommissarische Bereichsleiter Institutsleiter/Programmsprecher Departmentleiter, Wiss. Stäbe  = <b>Abteilungsleitung, Stabstellenleitung, Projektleitung, Bereichsleitung, Nachwuchsgruppenleitung</b>
<b>3. Führungsebene</b>	<b>3. Führungsebene</b>
Abteilungsleitung Hauptabteilungsleitung Gruppenleiter stellvertr. Abteilungsleiter, stellvertr. Stabsstellenleiter Abteilungsleiter, Kom. Abteilungsleiter, Gruppenleiter stellvertretende Abteilungsleiter + Gruppenleiter, Meister+Gruppenleiter  = <b>Abteilungsleitung, Gruppenleitung</b>	Gruppenleitung Abteilungsleitung Bereichsleiter Leiter/in der Forschungseinheit und Universitätsprofessor Universitätsprofessor Sektionsleitung, Zentrenleitung, Leitung WI Abteilungsleiter institutintern, Nachwuchsgruppenleiter, KKG Leiter Abteilungsleiter, Kom. Abteilungsleiter, Arbeitsgruppenleiter, Leiter der Stabsabteilungen, Gruppenleiter Teilbereichsleiter + Arbeitsgruppenleiter = <b>Abteilungsleitung, Gruppenleitung</b>

#### MPG: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
<b>1. Führungsebene</b>	<b>1. Führungsebene</b>
	Direktoren und Wissenschaftliche Mitglieder (W3/C4)
<b>2. Führungsebene</b>	<b>2. Führungsebene</b>
	Max-Planck-Forschungsgruppenleiter und Forschungsgruppenleiter W2 (W2/C3)
<b>3. Führungsebene</b>	<b>3. Führungsebene</b>
Verwaltungsleiter	Gruppenleiter (E15/EG15; E15Ü; ATB; S(B2,B3))

#### WGL: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
<b>1. Führungsebene</b>	<b>1. Führungsebene</b>
Institutsleitungen (Verwaltung/Infrastruktur)	Institutsleitungen
<b>2. Führungsebene</b>	<b>2. Führungsebene</b>
Abteilungs-/Gruppenleitungen (Verwaltung/Infrastruktur)	Abteilungs-/Gruppenleitungen
<b>3. Führungsebene</b>	<b>3. Führungsebene</b>
nicht einheitlich besetzt, darum nicht ausgewiesen	nicht einheitlich besetzt, darum nicht ausgewiesen

**Anhang:**

**Sonderauswertung des Kompetenzzentrum  
Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) –  
Geschlechterspezifische Unterschiede beim  
Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium**

Autorin: Andrea Löther

**Sonderauswertung des Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) – Geschlechterspezifische Unterschiede beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium**

# Geschlechterspezifische Unterschiede beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium

---

Andrea Löther, CEWS

## 1 Einleitung

Mit der Bologna-Reform, die 29 europäische Bildungsministerinnen und -minister 1999 mit einer gemeinsamen Erklärung einleiteten, wurde das deutsche Hochschulsystem grundlegend verändert. Ein wesentliches Reformelement ist die europaweite Einführung eines zweistufigen Systems der berufsqualifizierenden Studienabschlüsse Bachelor und Master. Die soziale Dimension der Reform wurde 2003 im Berliner Communiqué thematisiert: „Die Notwendigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, muss mit dem Ziel, der sozialen Dimension des Europäischen Hochschulraumes größere Bedeutung zu geben, in Einklang gebracht werden; dabei geht es um die Stärkung des sozialen Zusammenhalts sowie den Abbau sozialer und geschlechtsspezifischer Ungleichheit auf nationaler und europäischer Ebene.“<sup>1</sup> 2010 erklärten die europäischen Bildungsministerinnen und –minister, sie werden die „Anstrengungen in der sozialen Dimension verstärken, um einen gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen, und werden dabei den unterrepräsentierten Gruppen besondere Aufmerksamkeit schenken.“<sup>2</sup>

Neben Hoffnungen, dass der Reformprozess durch veränderte Studieninhalte, Curricula und Lehrformen für eine Verbesserung der Chancengerechtigkeit im Studium genutzt werden könnte, gibt es Befürchtungen, dass sich der Trend, dass mit jeder Qualifizierungsstufe der Frauenanteil sinkt, "auch bei der neu eingezogenen Stufung vom Bachelor zum Master zeigen würde." (Himpele 2011: 35; vgl. auch Becker, Kortendiek, Jansen-Schulz, Schäfer 2007: 15ff; Auspurg, Hinz 2011: 76).

Inzwischen ist ein Großteil der Studierenden in den gestuften Studiengängen eingeschrieben, so dass valide Daten vorliegen, um geschlechterspezifische Übergangsquoten vom Bachelor- zum Masterstudium zu analysieren. Auf der Grundlage von Daten des Statistischen Bundesamtes (Studierenden- und Prüfungsstatistik) wird in der folgenden Auswertung der Frage nachgegangen, ob es geschlechterspezifische Unterschiede beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudiengang gibt. Überprüft werden soll, ob Frauen seltener als Männer ihre wissenschaftliche Qualifizierung nach dem Bachelor-Abschluss mit einem weiterführenden Masterstudium fortsetzen.

## 2 Entwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge

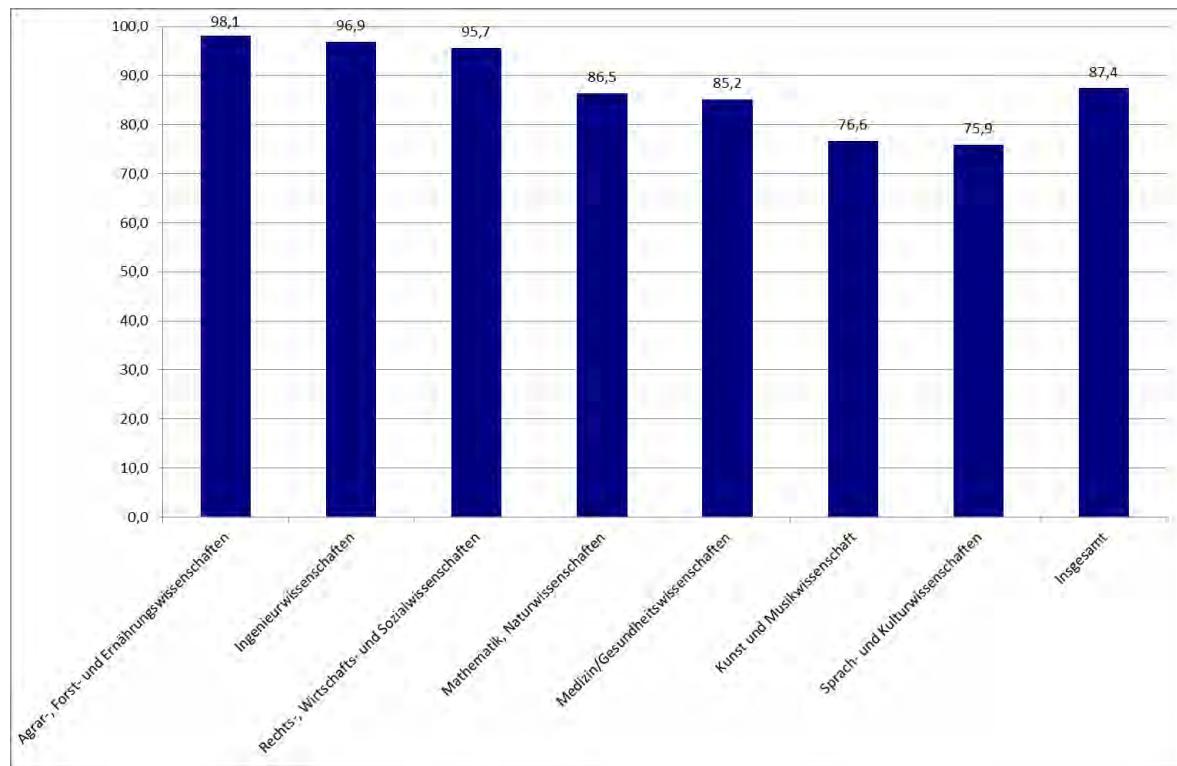
Zum Wintersemester 2013/14 führte die weit überwiegende Mehrheit der Studiengänge (87,4 Prozent) zu den Abschlüssen Bachelor oder Master (Hochschulrektorenkonferenz (HRK) 2013: 5). Im Wintersemester 2004/05 waren es erst ein Viertel der Studiengänge, zum Sommersemester 2007 fast die Hälfte aller Studiengänge. Trotz der kontinuierlichen Einführung der gestuften

<sup>1</sup> „Den Europäischen Hochschulraum verwirklichen“. Communiqué der Konferenz der europäischen Hochschulministerinnen und -minister am 19. September 2003 in Berlin, S. 1, online verfügbar unter: [http://www.bmbf.de/pubRD/berlin\\_communique.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/berlin_communique.pdf).

<sup>2</sup> Erklärung von Budapest und Wien zum Europäischen Hochschulraum, S. 2, online verfügbar unter: [http://www.bmbf.de/pubRD/erklaerung\\_budapest\\_wien.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/erklaerung_budapest_wien.pdf).

Studienabschlüsse gibt es Unterschiede zwischen den Fächergruppen und Hochschultypen. In den Fächergruppen Agrar-, Ernährungs- und Forstwissenschaften und Ingenieurwissenschaften führen über 90 Prozent zu einem Bachelor- oder Masterabschluss, in den Fächergruppen Kunst- und Musikwissenschaften sowie Sprach- und Kulturwissenschaften rund drei Viertel aller Studiengänge (vgl. Abbildung 1). Innerhalb der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, in der 90 Prozent der Studiengänge zum Bachelor oder Master führen, stellen die Rechtswissenschaften eine Besonderheit dar: Die 311 Bachelor- und Masterstudiengänge machen zwar 87 Prozent aller Studiengänge aus, doch sind die Masterstudiengänge „zumeist interdisziplinär ausgerichtet oder zielgruppenspezifische Aufbaustudiengänge“. „Das juristische Staatsexamen, das an insgesamt 39 Hochschulen angeboten wird, ist davon jedoch nur am Rande berührt.“ (ebd.: 9). Lediglich 25 Prozent aller Studierenden der Rechtswissenschaften sind in einem Bachelor- oder Masterstudiengang immatrikuliert. In der Fächergruppe Medizin / Gesundheitswissenschaften finden sich Bachelor- und Masterstudiengänge fast ausschließlich in den Gesundheitswissenschaften, während die Studiengänge in der Human- und Zahnmedizin weiterhin zum Staatsexamen führen. Keine Bachelor- oder Masterstudiengänge gibt es in der Veterinärmedizin.

**Abbildung 1 Anteil von Bachelor- und Masterstudiengängen aller Studiengänge in Prozent, Wintersemester 2013/14**



Quelle: Hochschulrektorenkonferenz (HRK) 2013: 10, eigene Berechnung

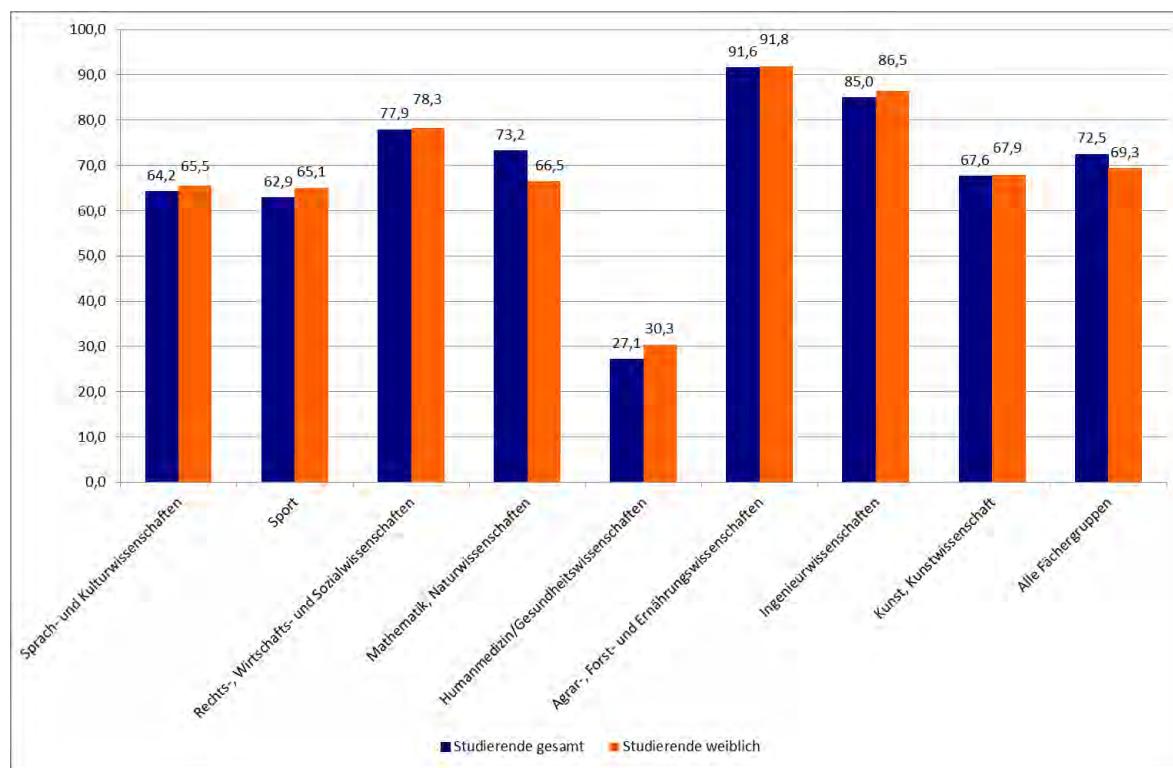
An den Universitäten führen im Wintersemester 2013/14 rund 83 Prozent zu einem Bachelor- oder Masterabschluss, an den Fachhochschulen, an denen es keine Staatsexamen gibt, sind es 98,5 Prozent und an den Kunst- und Musikhochschulen 76 Prozent (ebd.: 8).

Über alle Fächergruppen hinweg waren im Wintersemester 2012/13 fast drei Viertel aller Studierenden in einem Bachelor- oder Masterstudiengang<sup>3</sup> eingeschrieben; bei den Studentinnen sind es mit knapp 70 Prozent etwas weniger (vgl. Abbildung 2). Zwischen den Fächergruppen finden sich erhebliche Unterschiede: So studieren in den Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften über 90 Prozent und in den Ingenieurwissenschaften 85 Prozent in

<sup>3</sup> Einschließlich BA- und MA-Studiengänge, die zum Lehramt führen.

einem Bachelor- oder Masterstudiengang, in der Fächergruppe Medizin / Gesundheitswissenschaften sind es lediglich 27 Prozent. Innerhalb der Fächergruppen gibt es wiederum große Unterschiede: Besonders wenige Studierende in den zweistufigen Studiengängen finden sich in der Pharmazie (8 Prozent) sowie Human- (2 Prozent), Zahn- (4 Prozent) und Veterinärmedizin (0 Prozent). Wie oben dargelegt ist in diesen Fächern weiterhin das Staatsexamen der Regelabschluss. Bei lediglich rund 25 Prozent aller Studierenden liegt der Anteil der Bachelor- und Masterstudierenden in den theologischen Fächern und in den Rechtswissenschaften. In fast allen Fächergruppen sind Studierende im 1. Fachsemester häufiger in einem Bachelor- oder Masterstudiengang eingeschrieben als die Studierenden aller Fachsemester; über alle Fächergruppen sind es 84 Prozent der Studierenden im 1. Fachsemester.

**Abbildung 2 Anteil der Studierenden gesamt und der Studentinnen, die einen Bachelor- oder Masterstudiengang studieren, Wintersemester 2012/13**



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Der Anteil der Studentinnen, die in einem Bachelor- oder Masterstudiengang eingeschrieben sind, liegt mit 69,3 Prozent um 3 Prozentpunkte unter dem Anteil aller Studierenden. Aufgeschlüsselt nach Fächern dagegen studieren in fast allen Fächergruppen Frauen genau so häufig mit dem Ziel eines Bachelors oder Masters wie Männer. In den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Medizin / Gesundheitswissenschaften sind es sogar mehr Frauen als Männer, die in einem gestuften Studiengang immatrikuliert sind. In der Fächergruppe Medizin / Gesundheitswissenschaften liegt dieses in dem hohen Frauenanteil in den Gesundheitswissenschaften (73 Prozent) begründet. Deutlich weniger Frauen als Männer sind in der Fächergruppe Mathematik / Naturwissenschaften in einem Bachelor- oder Masterstudiengang eingeschrieben. Innerhalb dieser Fächergruppe ist es vor allem das Fach Mathematik, das einen Geschlechterunterschied in die gleiche Richtung zeigt. Studentinnen der Mathematik legen deutlich häufiger als Männer eine Lehramtsprüfung ab, häufig noch als Staatsexamen.

Obwohl also nur in einer Fächergruppe der Anteil der Studentinnen in Bachelor- und Masterstudiengängen niedriger ist als der Anteil der Studierenden insgesamt, sind über alle Fächergruppen gesehen Männer etwas häufiger in diesen Studiengängen eingeschrieben. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich daraus, dass in Fächergruppen mit hohem Frauenanteil, wie

zum Beispiel den Sprach- und Kulturwissenschaften oder in Medizin / Gesundheitswissenschaften der Anteil der Bachelor- und Masterstudiengänge und der Anteil der Studierenden in diesen Studiengängen geringer ist. Es gibt einen schwachen Zusammenhang zwischen dem Frauenanteil eines Faches und dem Anteil der Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen dahingehend, dass Studiengänge mit einem hohen Anteil an Studierenden in konsekutiven Studiengängen eher einen niedrigen Frauenanteil haben (Korrelationskoeffizient: -0,299).

### **3 Übergangsquoten: Methodik und erste Erkenntnisse**

"Da die amtliche Hochschulstatistik", so der 15. Bericht des Ausschusses für Hochschulstatistik, „keine Angaben über Studienverläufe und damit auch nicht über Übergänge vom Bachelor- ins Masterstudium enthält, ist eine direkte Berechnung der Übergangsquoten Bachelor-Master nicht möglich." (Deutscher Bundestag 2013: 8) Für die Zukunft regt der Ausschuss an, die Einführung einer Studienverlaufsstatistik zu prüfen (ebd.: 15). Um derzeit die Frage zu beantworten, wie viele Bachelor-Absolventinnen und Absolventen ein Masterstudium aufnehmen, sind daher andere Methoden notwendig.

Simone Scharfe entwickelte für das Statistische Bundesamt ein Verfahren, bei dem sie die Prüfungs- und Studierendenstatistik über ein stabiles Merkmal verknüpft. Für die Bachelor-Prüfungsjahrgänge 2000 bis 2007 berechnet sie eine Übergangsquote von 33 Prozent (Scharfe 2009: 335). Nach Heine (2012: 11) halten diese Ergebnisse einer Plausibilitätsprüfung nicht stand: Die Anzahl der Studienanfängerinnen und –anfänger im Masterstudium in den untersuchten Jahren liegt deutlich über einem Drittel der Bachelorabschlüsse dieser Jahre und die Übergangsquoten werden von Scharfe deutlich unterschätzt.

Studien, in denen Absolventinnen und Absolventen in einem bestimmten Zeitabstand nach dem Hochschulabschluss befragt werden, ergeben valide Ergebnisse zum Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium. Aus den verschiedenen Studien ergeben sich folgende Übergangsquoten:

**Tabelle 1 Übergangsquoten vom Bachelor- zum Masterstudium nach verschiedenen Absolventenstudien**

Jahrgang	Universitäten	Fachhochschulen	Studie
Prüfungsjahr 2009	73 %	50%	Grützmacher, Ortenburger, Heine 2011: 130, Heine 2012: 13, HIS
Prüfungsjahre 2005 / 2006, 2006 / 2007 sowie 2007 / 2008)	72 %	[ausschließlich Befragung einer Universität]	Auspurg, Hinz 2011, Absolventenbefragung Universität Konstanz
Studienjahr 2006/07	72 %	34 %	Alesi, Schomburg, Teichler 2010: 30–31, KOAB
Prüfungsjahrgang 2002/03	78 %	59 %	Minks, Briedis 2005: 84, HIS

Diese Studien wurden ein bis zwei Jahre nach den Abschlüssen gemacht. Es handelt sich also nicht um endgültige Übergangsquoten. Zugleich zeigen die Studien, dass ein großer Teil gerade der Studierenden an Universitäten unmittelbar nach dem Bachelor-Abschluss ein Masterstudium aufnimmt.

Die HIS-Studie zum Prüfungsjahrgang 2009 sowie die Studie zur Universität Konstanz werten die Daten geschlechterspezifisch aus. Die Autorinnen und Autoren der HIS-Studie stellen fest: "Frauen streben insgesamt geringfügig seltener einen weiteren Abschluss an." (Grützmacher et al. 2011:

126) Im Ganzen gesehen sind die Unterschiede jedoch klein: 84 Prozent der Bachelor-Absolventinnen an Universitäten gegenüber 88 Prozent der Absolventen und 62 Prozent der Bachelor-Absolventinnen an Fachhochschulen gegen 69 Prozent der Absolventen streben einen weiteren Abschluss an (vgl. Tabelle 2). Deutlicher sind die Differenzierungen nach Bildungsherkunft: "Während die Bachelorabsolvent(inn)en mit akademischem Familienhintergrund die Option auf ein Masterstudium zu über drei Vierteln wahrgenommen haben bzw. noch wahrnehmen wollen, sind es bei denen ohne diese Bildungsherkunft zwei Drittel (67 %)." (Heine 2012: 13) Dies hängt u.a. mit der unterschiedlichen Wahl des Hochschultyps je nach Bildungsherkunft zusammen. Inwieweit Differenzierungen nach Bildungsherkunft mit geschlechterspezifischen Differenzierungen verbunden sind – beispielsweise dahingehend, dass Frauen mit niedriger Bildungsherkunft häufiger als entsprechende Männer keinen weiterführenden Abschluss anstreben – wurde in der Studie nicht untersucht.

**Tabelle 2 Art und Stand der (beabsichtigten) akademischen Weiterqualifizierung nach abgeschlossener Fachrichtung, Abschlussart und Geschlecht (Absolventenjahrgang 2009, in Prozent, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)**

	Master Uni		Master FH		sonstiges Studium		kein weiterer Abschluss	
	angestrebт insgesamt	darunter: begonnen, abgebr., abgeschl.	angestrebт insgesamt	darunter: begonnen, abgebr., abgeschl.	angestrebт insgesamt	darunter: begonnen, abgebr., abgeschl.		
FH-Bachelor	w	17 %	12 %	40 %	33 %	7 %	4 %	38 %
	m	19 %	15 %	46 %	40 %	4 %	3 %	31 %
Uni-Bachelor	w	77 %	69 %	4 %	3 %	7 %	5 %	16 %
	m	79 %	71 %	2 %	2 %	9 %	7 %	12 %

Quelle: Grützmacher et al. 2011: 130

In ihrer Untersuchung von Bachelor-Absolventinnen und –Absolventen der Universität Konstanz für die Jahre 2005/06 bis 2007/09 kommen Katrin Auspurg und Thomas Hinz zu dem Ergebnis: "Bei Berücksichtigung des gewählten Fächerspektrums haben sich im Unterschied zum weiterhin bestehenden Einfluss der Bildungsherkunft die Übergangsquoten von Frauen und Männern angeglichen." (Auspurg, Hinz 2011: 93) Unterschiedliche Übergangsquoten erklären sich also durch die Fächerwahl: "Frauen haben geringere Übergangsquoten, weil sie andere Fächer als Männer studieren - etwa deutlich weniger Naturwissenschaften, in denen der Master als obligatorischer Abschluss gilt." (ebd.).

Die Absolventenstudien liefern also wichtige Erkenntnisse zum Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium. Anders als in den früheren Studien werden inzwischen auch geschlechterspezifische Differenzen untersucht. Allerdings können Absolventenstudien wegen zu geringer Fallzahlen nur begrenzt nach Fächern differenzieren.

Um vertiefte, nach Fächergruppen und Studienbereichen sowie Hochschultypen differenzierte Erkenntnisse zu geschlechterspezifischen Unterschieden beim Übergang vom Bachelor zum Master zu erhalten, ist eine weitere Möglichkeit, auf der Grundlage der amtlichen Hochschulstatistik die Frauenanteile an Bachelor-Abschlüssen mit denen an Master-Studierenden im 1. Fachsemester zu vergleichen. Diese Methodik wird in dieser Untersuchung und in der HIS-Studie von Heublein und Kellermann (2010) verwendet.

Heublein und Kellermann (ebd.: 4–5) vergleichen die Bachelorabsolventen der Prüfungsjahrgänge 2004 bis 2008 mit den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester in einem konsekutiven Masterstudiengang vom Wintersemester 2004/05 bis zum Wintersemester 2008/09. Bildungsausländerinnen und –ausländer sind aus der Analyse ausgeschlossen, da deren Studienwahl- und Übergangsverhalten die Ergebnisse verfälschen würde. Wegen

unterschiedlicher landesrechtlicher Regelungen für das Lehramt wurden weiter Bachelor- und Masterstudiengänge, die zum Lehramt führen, ausgeschlossen.

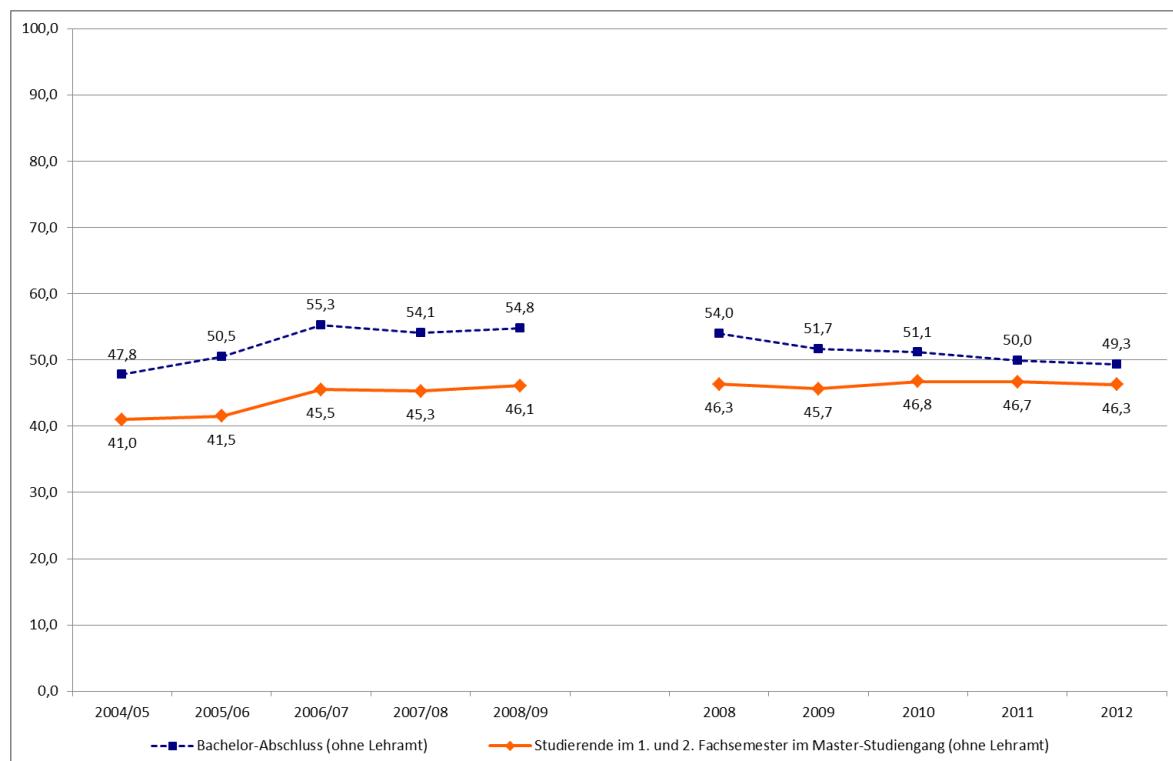
Die vorliegende Auswertung folgt im Wesentlichen der Methodik von Heublein und Kellermann, weicht jedoch in folgenden Punkten davon ab: Die Daten beinhalten Bildungsinnen und -ausländer. Bei den übergreifenden Analysen werden ebenfalls Studierende im Lehramt ausgeschlossen. In Detailanalysen nach Fächergruppen werden jedoch Daten für Universitäts- (einschließlich Künstlerische Hochschulen), Fachhochschul- und Lehramtsstudiengänge ausgewertet. Um hierbei dem zeitlichen Verlauf beim Übergang vom Bachelorabschluss zum Beginn des Masterstudiums Rechnung zu tragen, werden die Studienanfängerinnen und -anfänger eines Studienjahres mit den Bachelor-Abschlüssen im Vorjahr verglichen.

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Übergang im Durchschnitt aller Fächergruppen

Um den Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium zu untersuchen, ermöglichen es die Daten von Heublein und Kellermann, trotz weniger methodischer Unterschiede, eine Zeitreihe von 2004 bis 2012 zu bilden (vgl. Abbildung 3).<sup>4</sup>

**Abbildung 3 Frauenanteile am Bachelor-Abschluss und an den Master-Studierenden im 1. und 2. Fachsemester, 2004 - 2012**



Quelle: Heublein, Kellermann (2010):6, Statistisches Bundesamt (Berechnungen: CEWS)

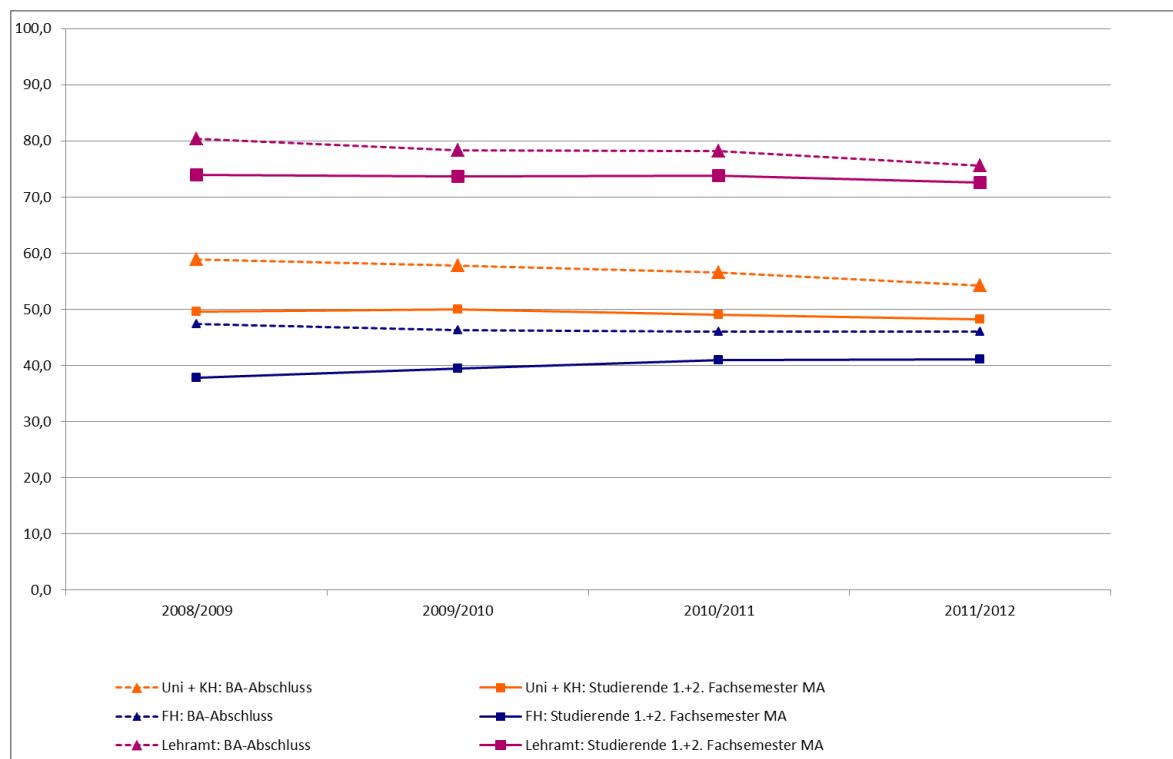
Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Differenz zwischen den Frauenanteilen an den Bachelorabschlüssen und an den Masterstudiengängen zunehmend kleiner wird. Betrug die Differenz in den Jahren 2004-2008 noch 7 bis fast 10 Prozentpunkte, sind es aktuell 3 Prozentpunkte. Jedoch ist diese Verringerung der Differenz weniger darauf zurückzuführen, dass

<sup>4</sup> Für diese Zeitreihe werden durchgängig die Bachelor-Abschlüsse mit den Studierenden im 1./2. Fachsemester eines Masterstudiengangs im gleichen Jahr verglichen. In der Zeitreihe 2004/05-2008/09 sind nur Bildungsinnen und -ausländer aufgenommen, in der Zeitreihe 2008-2012 alle Studierenden.

der Frauenanteil an den Masterstudiengängen steigt. Entscheidend gerade im Zeitraum 2008 – 2012 ist vielmehr der Rückgang des Frauenanteils an den Bachelor-Abschlüssen von 54 Prozent auf unter 50 Prozent.

Der Trend bestätigt sich, wenn die Daten nach Universitäten (einschließlich künstlerische Hochschulen), Fachhochschulen und Lehramtsstudiengängen differenziert werden. Der Frauenanteil an den Studienanfängerinnen und –anfängern im Masterstudium liegt, über alle Fächergruppen betrachtet, durchgängig unter dem Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen im Vorjahr. Im Zeitverlauf verringert sich die Differenz, an Universitäten und Künstlerischen Hochschulen sowie bei Lehramtsstudiengängen bedingt wiederum vor allem durch den Rückgang des Anteils der Bachelor-Absolventinnen. Lediglich bei den Masterstudiengängen an Fachhochschulen ist im beobachteten Zeitraum ein Anstieg des Frauenanteils an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester zu beobachten. 2012 lag die Differenz für die Universitäten und Fachhochschulen sowie beim Lehramtstudium bei 3-6 Prozentpunkten (vgl. Abbildung 4).

**Abbildung 4 Frauenanteile am Bachelor-Abschluss und an den Master-Studierenden im 1. Fachsemester, nach Universitäten (einschließlich Künstlerische Hochschulen), Fachhochschulen und Lehramt, 2008 - 2012**



Quelle: Statistisches Bundesamt (Berechnungen: CEWS)

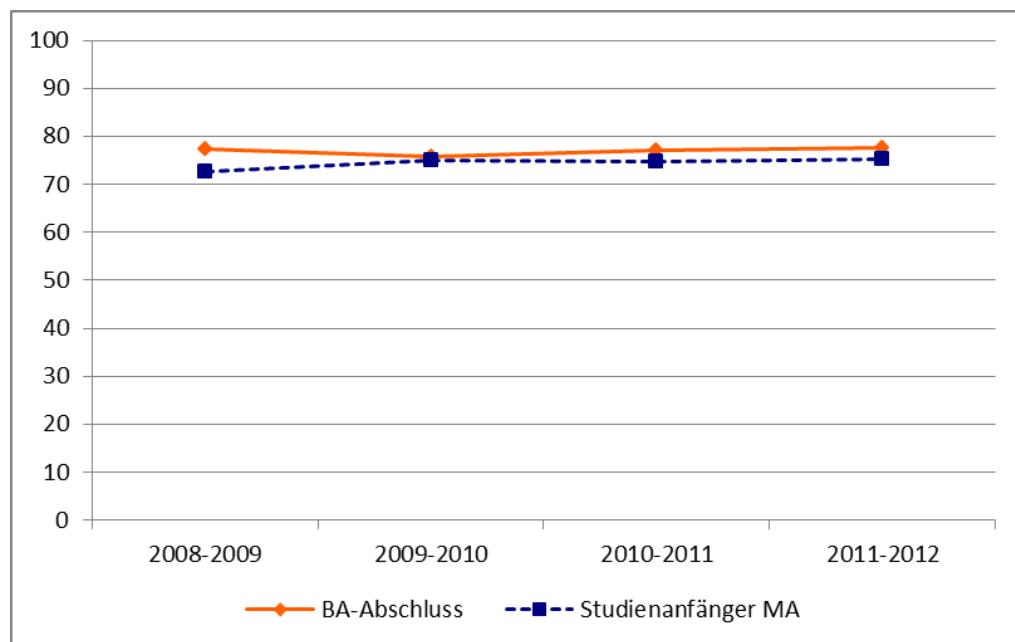
## 4.2 Übergang nach Fächergruppen

Die geschlechterspezifischen Übergangsquoten vom Bachelor- zum Masterstudium sind verknüpft mit Geschlechterunterschieden bei der Fächerwahl und bei der Wahl des Hochschultyps. So zeigen Auspurg und Hinz in ihrer Studie, dass sich die geschlechterspezifischen Differenzen beim Übergang vom Bachelor zum Master durch die geschlechterspezifische Fächerwahl erklären lassen. Insbesondere "fachspezifische Angebotsstrukturen an Masterplätzen" könnten zu geschlechtsspezifischen Übergangsquoten führen (Auspurg, Hinz 2011: 77). Im Folgenden wird daher der Übergang nach Fächergruppen differenziert betrachtet sowie einzelne Studiengänge, bei denen sich Auffälligkeiten zeigen, gesondert analysiert.

#### 4.2.1 Sprach- und Kulturwissenschaften

In den Sprach- und Kulturwissenschaften an Universitäten und Künstlerischen Hochschulen beträgt die Differenz zwischen dem Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen und den Studienanfängerinnen und –anfängern im Masterstudium rund 3 Prozentpunkte (vgl. Abbildung 5.).

**Abbildung 5 Sprach- und Kulturwissenschaften: Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen (Prüfungsjahr 2008 - 2011) und an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester eines Masterstudiengangs (Studienjahr 2009 - 2012), Universitäten und Künstlerische Hochschulen**



Quelle: Statistisches Bundesamt (Berechnungen: CEWS)

Eine besonders große Ungleichheit zwischen Frauen und Männern beim Übergang zum Masterstudiengang findet sich dabei in der Evangelischen und Katholischen Theologie: Mit einem Rückgang um 38 bzw. 11 Prozentpunkte (2011-12) zeigen diese beiden Fächer die höchste Differenz zwischen dem Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen und dem Frauenanteil an den Master-Studierenden (vgl. Heublein, Kellermann 2010: 7, mit ähnlichen Ergebnissen zu diesen Fächern). Dabei ist allerdings zu beachten, dass Bachelor- und Masterstudiengänge in diesen Fächern eine untergeordnete Rolle spielen: Nur rund ein Viertel der Studierenden in den theologischen Fächern ist in einem konsekutiven Studiengang eingeschrieben. Auch in den Erziehungswissenschaften und in Philosophie nehmen Frauen deutlich seltener als Männer einen Masterstudiengang auf. In beiden Fächern verringerte sich die Differenz von 2008-09 bis 2011-12, in den Erziehungswissenschaften deutlich von 11,9 auf 3,7 Prozentpunkte, bedingt durch einen Anstieg des Frauenanteils an den Masterstudierenden. Weitgehend ausgeglichen ist das Verhältnis in Germanistik und Psychologie und in den Fächern Geschichtswissenschaft und Sonderpädagogik führen sogar mehr Frauen als Männer ihre Studien weiter.

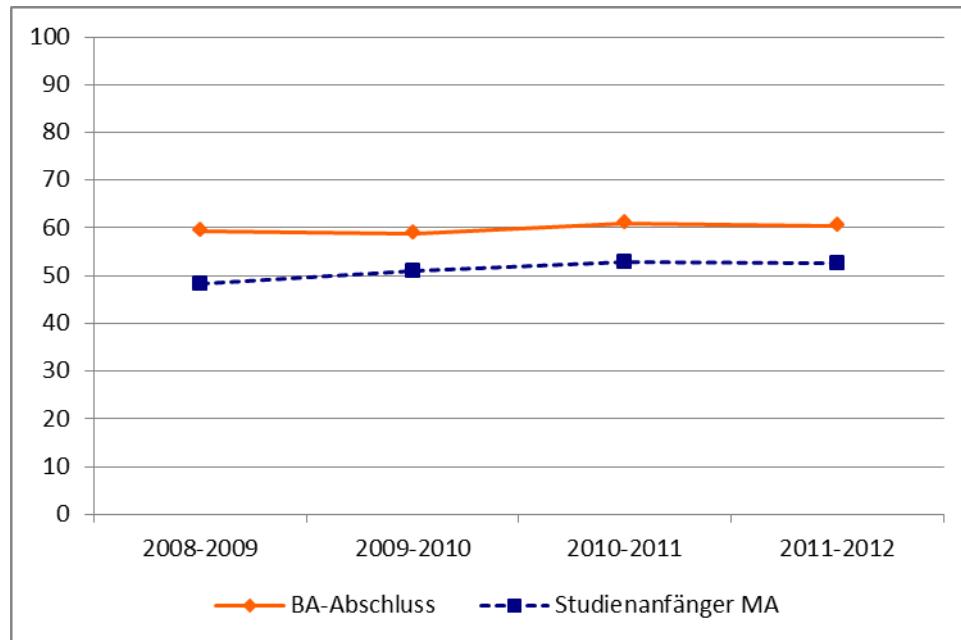
Bei den Lehramtsstudiengängen in dieser Fächergruppe nehmen Frauen seltener als bei den universitären Studiengängen ein Masterstudium auf: Die Differenz betrug 2011-12 3 Prozentpunkte, hat sich jedoch seit 2008 bedingt durch einen Rückgang des Frauenanteils an den Bachelorabschlüssen (87,7 Prozent auf 81,7 Prozent) verringert.

#### 4.2.2 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

An den Universitäten und Künstlerischen Hochschulen stellen Frauen die Hälfte der Bachelor-Abschlüsse und der Master-Studierenden im 1. Fachsemester in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Allerdings führen im Fach Rechtswissenschaften Frauen

seltener ihr Studium nach dem Bachelor fort, wobei allerdings zu bedenken ist, dass konsekutive Studiengänge in diesem Fach eine untergeordnete Rolle spielen.

**Abbildung 6 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen (Prüfungsjahr 2008-2011) und an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester eines Masterstudiengangs (Studienjahr 2009 – 2012), Fachhochschulen**



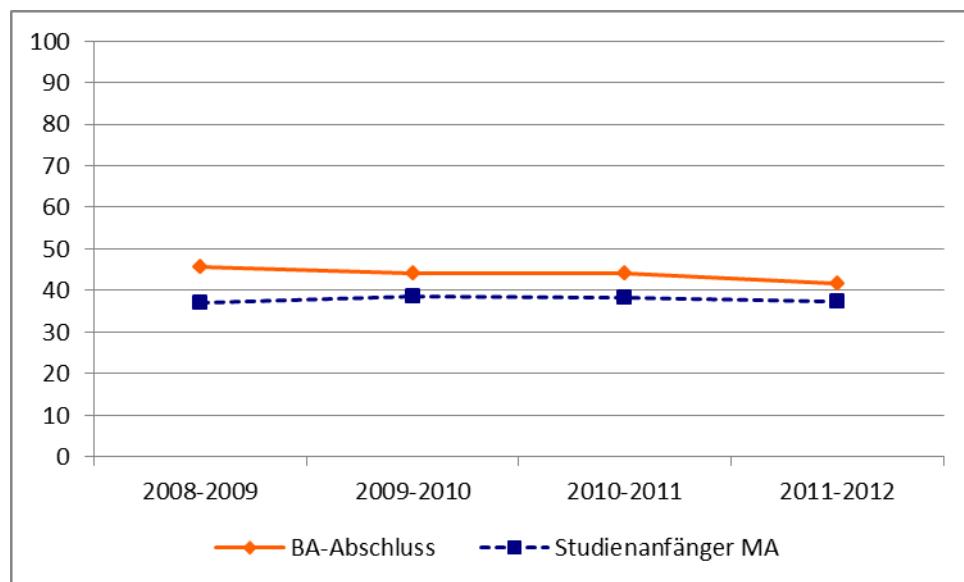
Quelle: Statistisches Bundesamt (Berechnungen: CEWS)

An den Fachhochschulen liegt der Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen um die 60 Prozent und damit deutlich höher (vgl. Abbildung 6). Jedoch führen Frauen seltener ein Masterstudium an einer Fachhochschule in dieser Fächergruppe fort. Aufgrund eines steigenden Frauenanteils im Masterstudium verringert sich diese Differenz von 11 auf rund 8 Prozentpunkte. Bedeutsam ist der Rückgang des Frauenanteils im Übergang zum Masterstudium vor allem in den Wirtschaftswissenschaften, dem größten Fach dieser Fächergruppe an Fachhochschulen. Für das Prüfungsjahr 2008 zum Studienjahr 2009 lag die Differenz noch bei 11 Prozentpunkten, 2011-2012 bei 6 Prozentpunkten. Auch im Wirtschaftsingenieurwesen findet sich mit 3-4 Prozentpunkten eine relativ hohe Differenz.

#### 4.2.3 Mathematik und Naturwissenschaften

In der Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften zeigt sich bei den Universitäten eine deutliche Differenz zwischen Frauen und Männern im Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium (vgl. Abbildung 7). Die Differenz verringert sich im Beobachtungszeitraum von 8 auf 4 Prozentpunkte, bedingt durch einen Rückgang des Frauenanteils an den Bachelor-Abschlüssen. An den Fachhochschulen dagegen führen Frauen sogar etwas häufiger ihr Studium fort, wobei der Frauenanteil insgesamt – bedingt durch den hohen Anteil an Informatikstudierenden an Fachhochschulen – deutlich geringer ist. Im Prüfungsjahr 2011 lag der Frauenanteil an den Bachelorabschlüssen in Mathematik und Naturwissenschaften bei 23 Prozent, ihr Anteil an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester im folgenden Prüfungsjahr bei 24 Prozent.

**Abbildung 7 Mathematik und Naturwissenschaften: Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen (Prüfungsjahr 2008-2011) und an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester eines Masterstudiengangs (Studienjahr 2009 – 2012), Universitäten und Künstlerische Hochschulen**



Quelle: Statistisches Bundesamt (Berechnungen: CEWS)

Problematisch ist an den Universitäten vor allem das Fach Mathematik (ohne Lehramt): Die Differenz des Frauenanteils zwischen Bachelorabschluss und Masterstudium lag 2008-09 bei 27 Prozentpunkten, 2011-12 noch bei 13 Prozentpunkten. Auch bei den konsekutiven Abschlüssen, die zum Lehramt führen, geht der Frauenanteil im Fach Mathematik zurück, allerdings nicht so deutlich. Ob Frauen, die einen Bachelor-Abschluss in Mathematik haben und sich nicht in ein Masterstudium einschreiben, die Universität verlassen, ein anderes Fach weiter studieren oder in ein Lehramtsstudium mit Staatsexamen wechseln, kann mit den vorliegenden Daten nicht festgestellt werden.

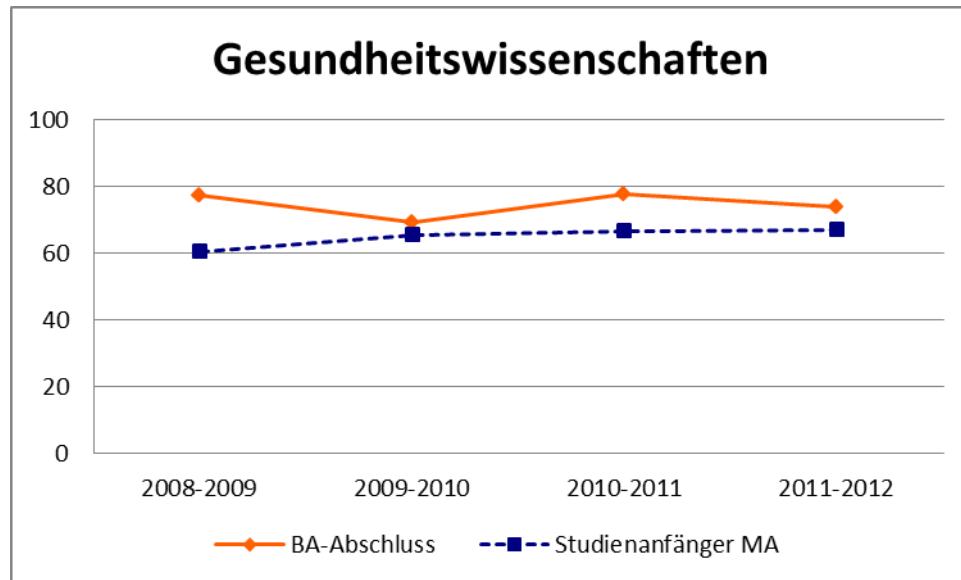
In Informatik und Physik (an Universitäten) geht der Frauenanteil im Übergang zum Masterstudium nicht zurück; in einzelnen Jahren liegt der Frauenanteil an Master-Studierenden im 1. und 2. Fachsemester sogar über den an Bachelorabschlüssen.

#### 4.2.4 Gesundheitswissenschaften / Humanmedizin

Für die Fächergruppe Gesundheitswissenschaften / Humanmedizin wird hier nur das Fach Gesundheitswissenschaften analysiert, da konsekutive Studiengänge für die übrigen medizinischen Fächer keine Bedeutung haben.

An Universitäten geht der Frauenanteil in den Gesundheitswissenschaften im Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium durchgängig, im Umfang in den einzelnen Jahren jedoch stark schwankend, zurück (vgl. Abbildung 8). Die Differenz liegt im Beobachtungszeitraum zwischen 4 und 17 Prozentpunkten. An Fachhochschulen ist dieser Rückgang nicht so deutlich festzustellen. Die Differenz des Frauenanteils zwischen Bachelor und Master schwankt zwischen -11 und +1 Prozentpunkten.

**Abbildung 8 Gesundheitswissenschaften: Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen (Prüfungsjahr 2008-2011) und an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester eines Masterstudiengangs (Studienjahr 2009 – 2012), Universitäten und Künstlerische Hochschulen**



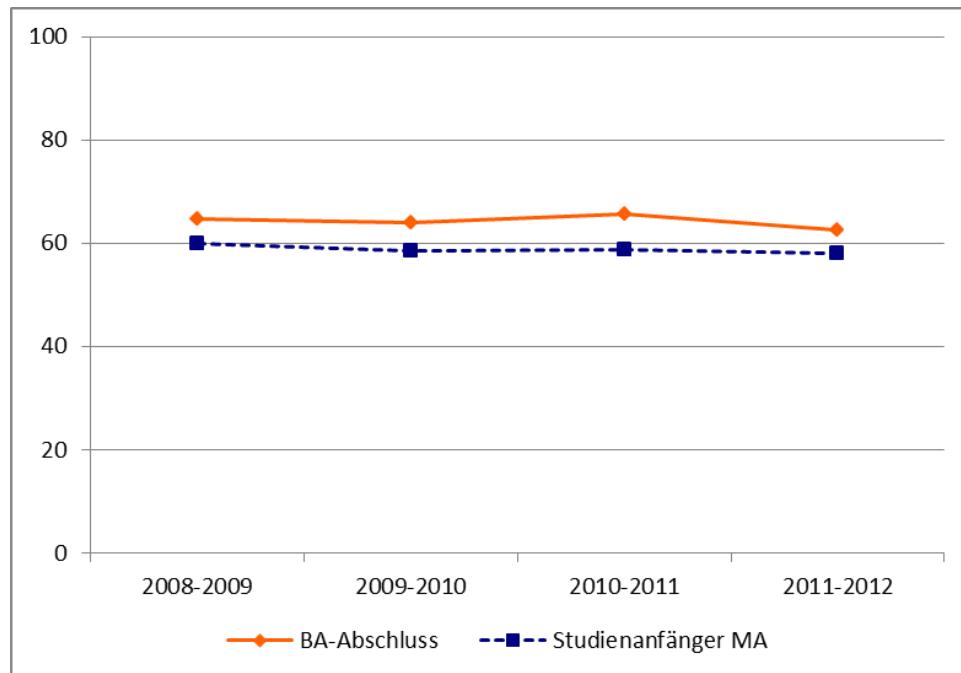
Quelle: Statistisches Bundesamt (Berechnungen: CEWS)

Bei der Interpretation dieser Daten ist die Besonderheit des Fachs „Gesundheitswissenschaften“ zu beachten. Drei Viertel aller Studierenden in diesem Fach sind an einer Fachhochschule eingeschrieben (2012). Von diesen streben jedoch weniger als 10 Prozent einen Masterabschluss an. An Universitäten verteilen sich die Studierenden zu je rund 43 Prozent auf Bachelor- und Masterstudium. Möglicherweise beeinflussen auch Übergänge aus anderen Fächern sowie die Aufnahme eines Masterstudiums nach einer Berufstätigkeit den Rückgang des Frauenanteils vom Bachelor- zum Masterstudium an Universitäten.

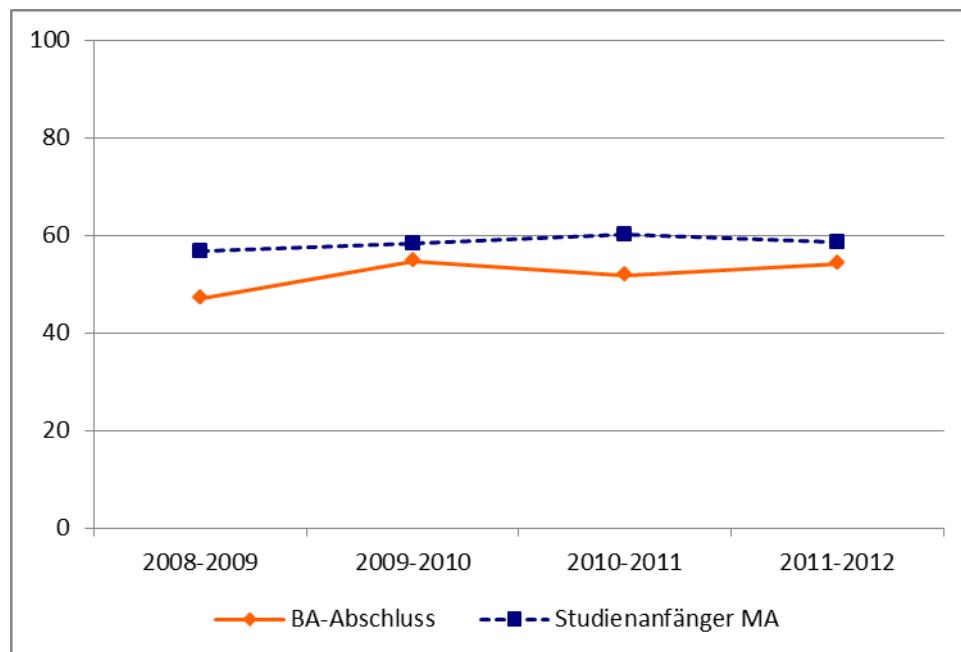
#### 4.2.5 Agrar-, Ernährungs- und Forstwissenschaften

In der Fächergruppe Agrar-, Ernährungs- und Forstwissenschaften liegt der Frauenanteil bei den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester an Universitäten in den Jahren 2008-2011 um 5-7 Prozentpunkte unter ihrem Anteil an den Bachelorabschlüssen, während er an Fachhochschulen um 4-9 Prozentpunkte über dem Anteil an den Bachelorabschlüssen liegt (vgl. Abbildung 9 und Abbildung 10). Während der Frauenanteil im Masterstudium an beiden Hochschultypen bei rund 60 Prozent liegt, ist der Frauenanteil im Bachelorstudium an den Universitäten mit bis zu 65 Prozent deutlich höher als an Fachhochschulen (bis zu 55 Prozent). Während sich die Studierenden insgesamt zu etwa gleichen Teilen auf Universitäten und Fachhochschulen verteilen, sind an Universitäten rund 30 Prozent, an den Fachhochschulen jedoch nur 10 Prozent dieser Fächergruppe in einem Masterstudiengang eingeschrieben. Bei diesem geringeren Übergang in das Masterstudium, sind es an Fachhochschulen stärker Frauen, die eine wissenschaftliche Weiterqualifikation wählen. Besonders groß ist der Anstieg des Frauenanteils vom Bachelor- zum Masterstudium dabei in den Fächern Landespflege und Forstwissenschaften, die sich beim Studentinnenanteil deutlich unterscheiden. An Universitäten dagegen verliert das Fach Landespflege, mit einem höheren Studentinnenanteil im Bachelorstudium, besonders viele Frauen im Übergang zum Master (Rückgang um 7-12 Prozentpunkte).

**Abbildung 9 Agrar-, Ernährungs- und Forstwissenschaften: Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen (Prüfungsjahr 2008-2011) und an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester eines Masterstudiengangs (Studienjahr 2009 – 2012), Universitäten und Künstlerische Hochschulen**



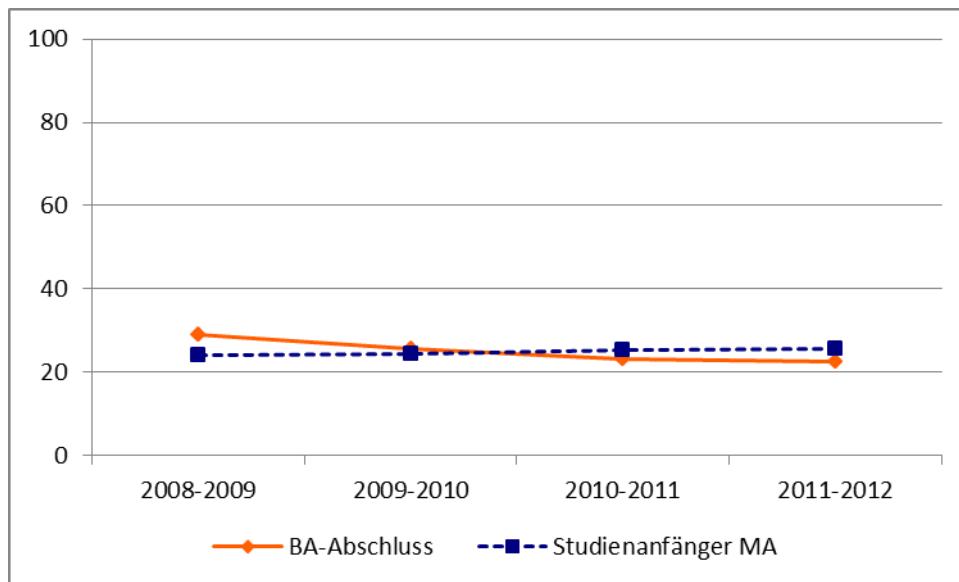
**Abbildung 10 Agrar-, Ernährungs- und Forstwissenschaften: Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen (Prüfungsjahr 2008-2011) und an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester eines Masterstudiengangs (Studienjahr 2009 – 2012), Fachhochschulen**



#### 4.2.6 Ingenieurwissenschaften

In den Ingenieurwissenschaften sinkt sowohl an Fachhochschulen (Abbildung 11) als auch an Universitäten der Frauenanteil im Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium nicht bzw. nur geringfügig. Allerdings ist der Studentinnenanteil deutlich niedriger als in den anderen Fächergruppen. An beiden Hochschultypen geht der Frauenanteil an den Bachelorabschlüssen im Beobachtungszeitraum zurück, besonders stark an Universitäten von 29 Prozent auf 22 Prozent.

**Abbildung 11 Ingenieurwissenschaften: Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen (Prüfungsjahr 2008-2011) und an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester eines Masterstudiengangs (Studienjahr 2009 – 2012), Fachhochschulen**

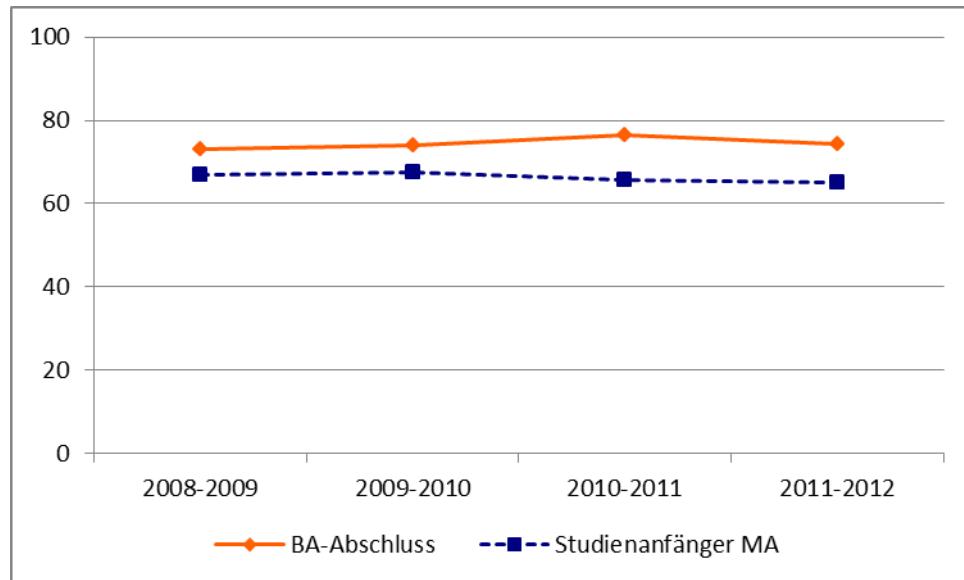


Lediglich im Fach Architektur, dem Fach mit dem höchsten Studentinnenanteil in dieser Fächergruppe, führen deutlich weniger Frauen als Männer ihr Studium nach dem Bachelorabschluss weiter.

#### 4.2.7 Kunst, Kunsthissenschaft

Ähnlich wie in der Fächergruppe „Agrar-, Ernährungs- und Forstwissenschaften“ geht in den Universitäten und Künstlerischen Hochschulen in der Fächergruppe „Kunst, Kunsthissenschaft“ der Frauenanteil im Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium zurück (vgl. Abbildung 12), während an den Fachhochschulen der Frauenanteil an den Studienanfängern im Masterstudium über dem der Bachelorabschlüsse liegt. Wiederum ist in den Universitäten und Künstlerischen Hochschulen der Frauenanteil an den Bachelorabschlüssen (rund 74 Prozent) deutlich höher als an Fachhochschulen (54-60 Prozent). Allerdings ist außer im Fach Gestaltung nur rund ein Viertel der Studierenden an Fachhochschulen eingeschrieben und das Masterstudium spielt an Fachhochschulen kaum eine Rolle.

**Abbildung 12 Kunst, Kunsthwissenschaften: Frauenanteil an den Bachelor-Abschlüssen (Prüfungsjahr 2008-2011) und an den Studierenden im 1. und 2. Fachsemester eines Masterstudiengangs (Studienjahr 2009 – 2012), Universitäten und Künstlerische Hochschulen**



### **4.3 Erklärungsansätze für fächerspezifische Unterschiede**

Die Analyse des geschlechterspezifischen Übergangs vom Bachelor- zum Masterstudium zeigte Unterschiede zwischen den Fächergruppen und einzelnen Disziplinen sowie zwischen den Hochschultypen auf. Eine vertiefte Analyse, worauf diese Unterschiede zurückzuführen sind, kann an dieser Stelle nicht vorgenommen werden. Einige Ansätze für Erklärungen können jedoch auf der Grundlage des vorhandenen statistischen Materials überprüft werden.

Eine Überlegung wäre, dass ein Zusammenhang zwischen dem Frauenanteil in einem Studienfach und der Übergangshäufigkeit in ein Masterstudium besteht. So zeigt sich bei der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung, dass in Studienfächern mit einem hohen Frauenanteil dieser im Übergang zur Promotion und Habilitation besonders stark abfällt (Lind, Löther 2007). Diese Überlegung bestätigt sich für den Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium mit Einschränkungen: Tatsächlich ist in Studiengängen mit einem hohen Frauenanteil bei den Bachelorabschlüssen die Differenz zum Frauenanteil bei den Masterstudierenden im 1. und 2. Fachsemester tendenziell größer als in Studiengängen mit niedrigem Frauenanteil. Für den Zeitraum 2011/12 errechnet sich jedoch nur ein schwacher Zusammenhang (Korrelationskoeffizient: -0,2985<sup>5</sup>). Zu Beginn des Beobachtungszeitraums (2008/09) war dieser Zusammenhang stärker (Korrelationskoeffizient: -0,4927) und hat also ebenso wie die geschlechterspezifischen Differenzen beim Übergang in das Masterstudium abgenommen.

Weiter könnte vermutet werden, dass der Frauenanteil vor allem in jenen Fächern mit einer allgemein geringen Übergangswahrscheinlichkeit in ein Masterstudium, deutlich sinkt.<sup>6</sup> Die Hypothese wäre, dass in Studienfächern, in denen besonders wenige Bachelorabsolventen ein Masterstudium fortführen, der Frauenanteil besonders stark sinkt. Wie oben erläutert, können Übergangsquoten mit den derzeit vorliegenden amtlichen statistischen Daten nicht berechnet werden. Als Annäherung wurde deshalb hier die Anzahl der Studierenden im Master-Studium mit der Anzahl der Studierenden im Bachelor-Studium in Beziehung gesetzt. Auf der Grundlage dieses Indikators zeigt sich kein Zusammenhang mit geschlechterspezifischen Differenzen beim

<sup>5</sup> Der Korrelationskoeffizient wurde für Studienfächer an Universitäten und Künstlerischen Hochschulen, Fachhochschulen und Lehramtsstudiengänge gemeinsam berechnet.

<sup>6</sup> Zur Weiterstudierendenquote der Bachelorabsolventinnen und –absolventen nach Fachrichtungen vgl. Alesi, Schomburg, Teichler 2010: 33.

Übergang in das Masterstudium. Ebenso wenig besteht ein Zusammenhang mit der Bedeutung konsekutiver Studiengänge innerhalb eines Fachs (gemessen am Anteil der Bachelor- und Masterstudierenden an allen Studierenden).

## 5 Zusammenfassung und Ausblick

Geschlechterspezifische Differenzen beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium haben sich seit der Einführung konsekutiver Studiengänge verringert. Im Durchschnitt aller Fächer liegt der Frauenanteil an den Masterstudierenden im 1. und 2. Fachsemester gegenwärtig (2012) um 3 Prozentpunkte niedriger als ihr Anteil an den Bachelorabschlüssen im Vorjahr. 2008 lag die Differenz noch bei 8 Prozentpunkten. Allerdings ist diese Veränderung weniger auf eine Steigerung des Frauenanteils an den Masterstudierenden als auf einen Rückgang des Frauenanteils an den Bachelorabschlüssen zurückzuführen. Eine solche Entwicklung eines sinkenden Studentinnenanteils ist negativ zu beurteilen und sollte daher genauer analysiert und weiter beobachtet werden.

Zwischen den Fächergruppen, einzelnen Fächern und den Hochschultypen gibt es deutliche Unterschiede bezüglich der geschlechterspezifischen Differenzen beim Übergang zum Masterstudium. An Universitäten und künstlerischen Hochschulen (ohne Lehramtsstudiengänge) sind diese Differenzen höher als an Fachhochschulen oder in den Lehramtsstudiengängen. Ein besonders starker Rückgang des Frauenanteils im Übergang zum Masterstudium findet sich an den Universitäten und künstlerischen Hochschulen in den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie Kunst und Kunstmwissenschaft, an den Fachhochschulen in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. In Ingenieurwissenschaften an den Universitäten geht der Frauenanteil kaum zurück, an den Fachhochschulen liegt der Frauenanteil an den Masterstudierenden im 1. und 2. Fachsemester inzwischen sogar über ihrem Anteil an den Bachelorabschlüssen, wobei letzterer im Beobachtungszeitraum deutlich gesunken ist.

Tendenziell sind die geschlechterspezifischen Differenzen beim Übergang in das Masterstudium in Fächern mit einem hohen Studentinnenanteil größer als in Fächern mit wenigen Studentinnen. Dieser Zusammenhang ist allerdings von 2008/09 – 2011/12 geringer geworden. Eine verbesserte Datenlage, insbesondere Daten zum Studienverlauf, würde es ermöglichen, Gründe für unterschiedliche Übergänge von Frauen und Männern in das Masterstudium und die Unterschiede zwischen Fächern und Hochschultypen genauer zu erläutern.

Insgesamt erweisen sich weniger Geschlechterunterschiede als vielmehr Unterschiede in der sozialen Herkunft als entscheidend beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium. Dennoch bestehen weiterhin geschlechterspezifische Unterschiede, wenn auch im geringeren Maße, und in einigen Fächern sind auch deutliche Differenzen vorhanden. Da die jeweils kleinen Differenzen beim Übergang von der Schule zum Studium, weiter vom Bachelor- zum Masterstudium und schließlich in die Promotion und die wissenschaftliche Weiterqualifikation insgesamt in einer geringen Partizipation von Frauen in der Wissenschaft kumulieren, sollte auch der Übergang vom ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss in die Weiterqualifikation weiterhin beobachtet und analysiert werden.

## 6 Literaturverzeichnis

- Alesi, Bettina; Schomburg, Harald; Teichler, Ulrich (2010): *Humankapitalpotenziale der gestuften Hochschulabschlüsse in Deutschland. Weiteres Studium, Übergang in das Beschäftigungssystem und beruflicher Erfolg von Bachelor- und Master-Absolventen*. Hg. v. Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI): Berlin (Studien zum deutschen Innovationssystem, 13-2010). (URL: [http://www.e-fi.de/fileadmin/Studien/Studien\\_2010/13\\_2010\\_Humankapitalpotenziale\\_Bologna\\_INCHER.pdf](http://www.e-fi.de/fileadmin/Studien/Studien_2010/13_2010_Humankapitalpotenziale_Bologna_INCHER.pdf), abgerufen am 13.03.2014).
- Auspurg, Katrin; Hinz, Thomas (2011): Master für Alle? Der Einfluss sozialer Herkunft auf den Studienverlauf und das Übertrittsverhalten von Bachelorstudierenden. In: *Soziale Welt* (1), S. 75–99.
- Becker, Ruth; Kortendiek, Beate; Jansen-Schulz, Bettina; Schäfer, Gudrun (2007): *Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge - eine Handreichung*. Hg. v. Andrea Löther. Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS): Bonn (CEWS-Publik, No 9). (URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-244219>).
- Deutscher Bundestag (2013): *15. Bericht des Ausschusses für die Hochschulstatistik für den Zeitraum 1. Juni 2008 bis 31. Mai 2012. Unterrichtung durch die Bundesregierung*. Deutscher Bundestag: Berlin. (URL: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/136/1713668.pdf>).
- Grützmacher, Judith; Ortenburger, Andreas; Heine, Christoph (2011): *Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland. Übergangsverhalten, Studiengangsbewertungen und Berufsaussichten von Bachelorstudierenden im Wintersemester 2009/10*: Hannover: HIS.  
(URL: [http://www.bmbf.de/pubRD/berufsperspektiven\\_bachelor\\_deutschland.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/berufsperspektiven_bachelor_deutschland.pdf)).
- Heine, Christoph (2012): *Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium*. Juni 2012: Hannover: HIS.
- Heublein, Ulrich; Kellermann, Daniel (2010): *Geschlechtsspezifische Differenzen beim Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium. Analyse der Studierenden- und Prüfungsdaten der amtlichen Hochschulstatistik. Expertise für die Geschäftsstelle Gleichstellungsbericht bei der Fraunhofer-Gesellschaft*. Hochschul-Informations-System GmbH (HIS): Hannover (HIS: Projektbericht).
- Himpele, Klemens (2011): Gender-Aspekte beim Übergang vom Bachelor zum Master. In: Bultmann, Torsten (Hg.): *Wissenschaft und Geschlecht. Erfolge, Herausforderungen und Perspektiven*. Marburg: Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler e.V., S. 35–38.
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) (2013): *Statistische Daten zu Studienangeboten an Hochschulen in Deutschland. Studiengänge, Studierende, Absolventen. Wintersemester 2013/2014*: Bonn (Statistiken zur Hochschulpolitik, 1/2013).  
(URL: [http://www.hrk.de/uploads/media/HRK\\_Statistik\\_WiSe\\_2013\\_14\\_mit\\_Cover\\_01.pdf](http://www.hrk.de/uploads/media/HRK_Statistik_WiSe_2013_14_mit_Cover_01.pdf)).
- Lind, Inken; Löther, Andrea (2007): Chancen für Frauen in der Wissenschaft - eine Frage der Fachkultur? Retrospektive Verlaufsanalysen und aktuelle Forschungsergebnisse. In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 29 (2), S. 249–271.
- Minks, Karl-Heinz; Briedis, Kolja (2005): *Der Bachelor als Sprungbrett? Ergebnisse der ersten bundesweiten Befragung von Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen. Teil II: Der Verbleib nach dem Bachelorstudium*. Hg. v. HIS Hochschul-Informations-System GmbH: Hannover (HIS-Kurzinformation, A4/2005).  
(URL: [http://www.dzhw.eu/pdf/pub\\_kia/kia200504.pdf](http://www.dzhw.eu/pdf/pub_kia/kia200504.pdf), abgerufen am 13.03.2014).
- Scharfe, Simone (2009): Übergang von Bachelor- zum Masterstudium an deutschen Hochschulen. In: *Wirtschaft und Statistik* (4), S. 330–339.

# **GWK-Veröffentlichungsliste**

Stand: 21. November 2014

## **Bestellhinweis**

Die Schriften aus der Reihe "GWK-Materialien" können – sofern sie nicht vergriffen sind – bei der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn, angefordert werden.

Bei Bestellungen durch Privatpersonen wird um Überweisung von 3,- € pro Band zzgl. 2,- € (Versandkosten) an die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz, Konto Deutsche Bundesbank, Filiale Köln, BIC: MARKDEF1370, IBAN: DE86370000000038001018 mit dem Hinweis "GWK-Materialien", gebeten.

Vertreter von Medien und öffentlichen Institutionen erhalten die Materialien unentgeltlich.

## **Download aus dem Internet**

Die Hefte der Reihe "Materialien der GWK" können aus dem Internet unter folgender Adresse abgerufen werden: <http://www.gwk-bonn.de>, Service, Publikationen/Dokumente.

## Materialien der GWK

- |         |  |
|---------|--|
| Heft 1: | Gemeinsame Forschungsförderung des Bundes und der Länder – Finanzströme im Jahre 2007. Bonn 2008, ISBN 978-3-934850-87-3   |
| Heft 2: | Gemeinsame Berufungen von leitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durch Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – Bericht und Empfehlungen. Bonn 2008, ISBN 978-3-934850-88-0  |
| Heft 3: | "Chancengleichheit für Frauen in Wissenschaft und Forschung – Zwölftes Fortschreibung des Datenmaterials (2006/2007) zu "Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen". Bonn 2008, ISBN 978-3-934850-89-7  |
| Heft 4: | Entwicklungen der Agrarwissenschaften in Deutschland im Kontext benachbarter Fächer (Gartenbau, Forst- und Ernährungswissenschaften) – Entwicklungen in Bund und Ländern seit Verabschiedung der Wissenschaftsratsempfehlungen im Jahr 2006 -. Bonn 2009, ISBN 978-3-934850-90-3 |
| Heft 5: | Zweite Fortschreibung des Berichts "Steigerung des Anteils der FuE-Ausgaben am nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis 2010 als Teilziel der Lissabon-Strategie". Bonn 2009, ISBN 978-3-934850-91-0  |
| Heft 6: | Jahresbericht 2008. Bonn 2009, ISBN 978-3-934850-93-4  |
| Heft 7: | Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung – Dreizehnte Fortschreibung des Datenmaterials (2007/2008) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Bonn 2009, ISBN 978-3-934850-92-7  |
| Heft 8: | Pakt für Forschung und Innovation – Monitoring-Bericht 2009, Bonn 2009, ISBN 978-3-934850-94-1   |

- Heft 9: Gemeinsame Forschungsförderung des Bundes und der Länder – Finanzströme im Jahre 2008, Bonn 2009, ISBN 978-3-934850-95-8
- Heft 10: Equal Opportunities in Science and Research, 13<sup>th</sup> update (2007/2008) on Women in Academia and Non-academic Research Establishments, Bonn 2009, ISBN 978-3-934850-96-5
- Heft 11: Hochschulpakt 2020 – Bericht zur Umsetzung im Jahr 2008, Bonn 2010, ISBN 978-3-934850-97-2
- Heft 12: Dritte Fortschreibung des Berichts "Steigerung des Anteils der FuE-Ausgaben am nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis 2010 als Teilziel der Lissabon-Strategie – Bericht an die Regierungschefs von Bund und Ländern, Bonn 2010, ISBN 978-3-934850-98-9
- Heft 13: Pakt für Forschung und Innovation – Monitoring-Bericht 2010. Bonn 2010, ISBN 978-3-934850-99-6
- Heft 14: Gemeinsame Forschungsförderung des Bundes und der Länder – Finanzströme im Jahre 2009, Bonn 2010, ISBN 978-3-942342-00-1
- Heft 15: Jahresbericht 2009, Bonn 2010, ISBN: 978-3-942342-01-8
- Heft 16: Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung – Vierzehnte Fortschreibung des Datenmaterials (2008/2009) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Bonn 2010, ISBN 978-3-942342-02-5
- Heft 17: Frauen in der Medizin – Ausbildung und berufliche Situation von Medizinerinnen – Umsetzung der Empfehlungen aus dem Jahr 2004, Bonn 2010, ISBN 978-3-942342-03-2
- Heft 18: Equal Opportunities in Science and Research, Fourteenth Update of the Data (2008/2009) on Women in Higher Education Institutions and Non-academic Research Establishments, Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-04-9
- Heft 19: Vierte Fortschreibung des Berichts "Steigerung des Anteils der FuE-Ausgaben am nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis 2010 als Teilziel der Lissabon-Strategie – Bericht an die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern, Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-05-6
- Heft 20: Hochschulpakt 2020 – Bericht zur Umsetzung im Jahr 2009, Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-06-3
- Heft 21: Frauen in MINT-Fächern – Bilanzierung der Aktivitäten im hochschulischen Bereich, Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-08-7
- Heft 22: Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung – Fünfzehnte Fortschreibung des Datenmaterials (2009/2010) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-09-4
- Heft 23: Pakt für Forschung und Innovation – Monitoring-Bericht 2011. Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-10-0
- Heft 24: Equal Opportunities in Science and Research, 15th Update to the Data (2009/2010) on Women in Higher Education Institutions and Non-academic Research Establishments, Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-11-7
- Heft 25: Gemeinsame Forschungsförderung des Bundes und der Länder - Finanzströme im Jahr 2010 – Überarbeitete Fassung, Bonn 2011, ISBN 978-3-942342-12-4
- Heft 26: Fünfte Fortschreibung des Berichts "Steigerung des Anteils der FuE-Ausgaben am nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Teilziel der Lissabon-Strategie und der Strategie Europa 2020 – Bericht an die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern, Bonn 2012, ISBN 978-3-942342-13-1

- Heft 27: Hochschulpakt 2020 – Bericht zur Umsetzung in den Jahren 2007 bis 2010 und Jahresbericht 2010, Bonn 2012, ISBN 978-3-942342-14-8
- Heft 28: Pakt für Forschung und Innovation – Monitoring-Bericht 2012, Bonn 2012, ISBN 978-3-942342-15-5
- Heft 29: Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung – 16. Fortschreibung des Datenmaterials (2010/2011) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Bonn 2012, ISBN 978-3-942342-16-2
- Heft 30: Gemeinsame Forschungsförderung des Bundes und der Länder – Finanzströme im Jahr 2011, Bonn 2012, ISBN 978-3-942342-17-9
- Heft 31: Steigerung des Anteils der FuE-Ausgaben am nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Teilziel der Lissabon-Strategie und der Strategie Europa 2020" - Abschlussbericht zum 3%-Ziel der Lissabon-Strategie 2000 bis 2010 und Sachstandsbericht zum 3 %-Ziel der Strategie Europa 2020 – Bericht an die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern, Bonn 2013, ISBN 978-3-942342-18-6
- Heft 32: Hochschulpakt 2020 – Bericht zur Umsetzung im Jahr 2011, Bonn 2013, ISBN 978-3-942342-20-9
- Heft 33: Pakt für Forschung und Innovation – Monitoring-Bericht 2013, Bonn 2013, ISBN 978-3-942342-21-6
- Heft 34: Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung – 17. Fortschreibung des Datenmaterials (2011/2012) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Bonn 2013, ISBN 978-3-942342-22-3
- Heft 35: Gemeinsame Forschungsförderung des Bundes und der Länder – Finanzströme im Jahr 2012, Bonn 2013, ISBN 978-3-942342-23-0
- Heft 36: Steigerung des Anteils der FuE-Ausgaben am nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Teilziel der Strategie Europa 2020" - Sachstandsbericht 2011 zum 3 %-Ziel für FuE – Bericht an die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern, Bonn 2014, ISBN 978-3-942342-24-7
- Heft 37: Gemeinsame Berufungen von leitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durch Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – Bericht und Empfehlungen – Fortschreibung -, Bonn 2014, ISBN 978-3-942342-25-4
- Heft 38: Pakt für Forschung und Innovation – Monitoring-Bericht 2014, Bonn 2014, ISBN 978-3-942342-26-1
- Heft 39: Hochschulpakt 2020 – Bericht zur Umsetzung im Jahr 2012, Bonn 2014, ISBN 978-3-942342-27-8
- Heft 40: Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung – 18. Fortschreibung des Datenmaterials (2012/2013) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Bonn 2014, ISBN 978-3-942342-28-5

**ISBN 978-3-942342-28-5**